
Länderspezifische Einrichtung und Prozesse für JD Edwards EnterpriseOne 9.0 – Europa

September 2008

Copyright © 2003, 2008, Oracle und/oder verbundene Unternehmen. All rights reserved. Alle Rechte vorbehalten.

Marken-Hinweis

Oracle ist eine eingetragene Marke der Oracle Corporation und/oder ihrer verbundenen Unternehmen. Andere Namen und Bezeichnungen können Marken ihrer jeweiligen Inhaber sein.

Lizenzeinschränkungen/Folgeschäden - Haftungsausschluss

Diese Software und zugehörige Dokumentation werden im Rahmen eines Lizenzvertrages zur Verfügung gestellt, der Einschränkungen hinsichtlich Nutzung und Offenlegung enthält und durch Gesetze zum Schutz geistigen Eigentums geschützt ist. Sofern nicht ausdrücklich in Ihrem Lizenzvertrag vereinbart oder gesetzlich geregelt, darf diese Software weder ganz noch teilweise in irgendeiner Form oder durch irgendein Mittel zu irgendeinem Zweck kopiert, reproduziert, übersetzt, gesendet, verändert, lizenziert, übertragen, verteilt, ausgestellt, ausgeführt, veröffentlicht oder angezeigt werden. Reverse Engineering, Disassemblierung oder Dekompilierung der Software ist verboten, es sei denn, dies ist erforderlich, um die gesetzlich vorgesehene Interoperabilität mit anderer Software zu ermöglichen.

Aufgrund mindestens eines der folgenden US-Patente geschützt: 5,781,908; 5,828,376; 5,950,010; 5,960,204; 5,987,497; 5,995,972; 5,987,497; 6,223,345. Weitere Patente sind anhängig.

Haftungsausschluss

Die Informationen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Sollten Sie Fehler oder Unstimmigkeiten in der Dokumentation finden, bitten wir Sie, uns diese schriftlich mitzuteilen.

Eingeschränkte Rechte - Hinweis

Wird diese Software oder zugehörige Dokumentation an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika bzw. einen Lizenznehmer im Auftrag der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika geliefert, gilt Folgendes:

U.S. GOVERNMENT RIGHTS

Programs, software, databases, and related documentation and technical data delivered to U.S. Government customers are “commercial computer software” or “commercial technical data” pursuant to the applicable Federal Acquisition Regulation and agency-specific supplemental regulations. As such, the use, duplication, disclosure, modification, and adaptation shall be subject to the restrictions and license terms set forth in the applicable Government contract, and, to the extent applicable by the terms of the Government contract, the additional rights set forth in FAR 52.227-19, Commercial Computer Software License (December 2007). Oracle USA, Inc., 500 Oracle Parkway, Redwood City, CA 94065.

Gefährliche Anwendungen - Hinweis

Diese Software ist für die allgemeine Anwendung in verschiedenen Informationsmanagementanwendungen konzipiert. Sie ist nicht für den Einsatz in potenziell gefährlichen Anwendungen bzw. Anwendungen mit einem potenziellen Risiko von Personenschäden geeignet. Falls die Software für solche Zwecke verwendet wird, verpflichtet sich der Lizenznehmer, sämtliche erforderlichen Maßnahmen wie Fail Safe, Backups und Redundancy zu ergreifen, um den sicheren Einsatz dieser Software zu gewährleisten. Oracle Corporation und ihre verbundenen Unternehmen übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die beim Einsatz dieser Software in gefährlichen Anwendungen entstehen.

Haftungsausschluss für Inhalte, Produkte und Serviceleistungen von Dritten

Diese Software und die Dokumentation können Zugriffsmöglichkeiten auf Inhalte, Produkte und Serviceleistungen von Dritten enthalten. Oracle Corporation und ihre verbundenen Unternehmen übernehmen keine Verantwortung für Inhalte, Produkte und Serviceleistungen von Dritten und lehnen ausdrücklich jegliche Art von Gewährleistung diesbezüglich ab. Oracle Corporation und ihre verbundenen Unternehmen übernehmen keine Verantwortung für Verluste, Kosten oder Schäden, die aufgrund des Zugriffs oder der Verwendung von Inhalten, Produkten und Serviceleistungen von Dritten entstehen.

Enthält GNU libgmp - Bibliothek; Copyright © 1991 Free Software Foundation, Inc. Diese Bibliothek ist eine freie Software, die geändert und gemäß den Bedingungen der GNU-Bibliothek General Public License verteilt werden kann.

Enthält Adobe® PDF-Bibliothek, Copyright 1993-2001 Adobe Systems, Inc., und DL Interface, Copyright 1999-2008 Datalogics Inc. Alle Rechte vorbehalten. Adobe® ist eine Marke der Adobe Systems Incorporated.

Teile dieses Programms enthalten geschützte Informationen der Microsoft Corporation. Copyright 1985-1999 Microsoft Corporation.

Teile dieses Programms enthalten geschützte Informationen der Tenberry Software, Inc. Copyright 1992-1995 Tenberry Software, Inc.

Teile dieses Programms enthalten geschützte Informationen der Premia Corporation. Copyright 1993 Premia Corporation.

Dieses Produkt enthält von RSA Data Security lizenzierten Code. Alle Rechte vorbehalten.

Dies gilt auch für Software entwickelt von OpenSSL Project zur Verwendung im OpenSSL Toolkit (<http://www.openssl.org/>).

Dies gilt auch für kryptografische Software geschrieben von Eric Young (ey@cryptsoft.com).

Dies gilt auch für Software geschrieben von Tim Hudson (tjh@cryptsoft.com). Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Produkt enthält die Sentry Spelling-Checker Engine, Copyright 1993 Wintertree Software Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Open-Source-Software - Haftungsausschluss

Oracle übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung und Verteilung von Open-Source- oder Shareware-Software oder zugehöriger Dokumentation und übernimmt keinerlei Haftung für Schäden, die durch die Verwendung dieser Software oder Dokumentation entstehen. Folgende Open-Source-Software kann in Oracle JD Edwards EnterpriseOne-Produkten verwendet werden. Es gelten folgende Haftungsausschlüsse:

Dieses Produkt enthält Software der Apache Software Foundation (<http://www.apache.org/>). Copyright (c) 1999-2000, The Apache Software Foundation. All rights reserved. Alle Rechte vorbehalten. DIESE SOFTWARE WIRD AUF DER GRUNDLAGE DES GEGENWÄRTIGEN ZEITPUNKTS (AUF "AS-IS"-BASIS) UND OHNE JEDE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNG FÜR DIE HANDELSÜBLICHKEIT ODER DIE VERWENDUNGSFÄHIGKEIT FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ZUR VERFÜGUNG GESTELLT. IN KEINEM FALL HAFTEN DIE APACHE SOFTWARE FOUNDATION ODER IHRE ENTWICKLER FÜR UNMITTELBARE, MITTELBARE ODER SONSTIGE FOLGESCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BEGRENZT AUF DIE BESCHAFFUNG VON ERSATZGÜTERN ODER -SERVICES; NUTZUNGSAusfall, DATENVERLUST ODER ENTGANGENE GEWINNE UND UNTERBRECHUNG VON GESCHÄFTSABLÄUFEN), SELBST WENN SIE AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDEN. DIES GILT UNABHÄNGIG DAVON, WIE DIE SCHÄDEN VERURSACHT WURDEN UND UNGEACHTET JEDER HAFTUNGSTHEORIE, GANZ GLEICH, OB DURCH VERTRAG, HAFTBARKEIT ODER UNERLAUBTE HANDLUNGEN (EINSCHLIESSLICH FAHRLÄSSIGKEIT ODER ANDERWEITIGE HANDLUNGEN), DIE AUF IRGEND EINE WEISE AUS DER NUTZUNG DIESER SOFTWARE ENTSTEHEN.

Inhalt

Allgemeine Einleitung

Zu diesem PeopleBook	xiii
Voraussetzungen für den Einsatz von JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen.....	xiii
Anwendungsgrundlagen.....	xiii
Aktualisierungen und Herunterladen der Dokumentation.....	xiv
Aktualisierungen der Dokumentation abrufen.....	xiv
Dokumentation herunterladen.....	xiv
Zusätzliche Ressourcen.....	xiv
Typografische Konventionen und optische Hervorhebungen.....	xv
Typografische Konventionen.....	xvi
Optische Hervorhebungen.....	xvii
Länder-, Regionen- und Branchenkennzeichnungen.....	xvii
Währungs_codes.....	xviii
Anmerkungen und Vorschläge.....	xviii
Allgemeine, in diesen Handbüchern verwendete Elemente.....	xviii

Einleitung

Überblick über die länderspezifische Einrichtung und länderspezifischen Prozesse für JD Edwards EnterpriseOne 9.0 – Europa.....	xxi
JD Edwards EnterpriseOne Produkte.....	xxi
JD Edwards EnterpriseOne Anwendungsgrundlagen.....	xxi
Allgemeine, in diesem Handbuch verwendete Felder.....	xxii

Teil 1

Länderspezifische Funktionalität

Kapitel 1

Einstieg in die länderspezifische Einrichtung und länderspezifischen Prozesse – Europa.....	3
Länderspezifische Einrichtung und Prozesse für JD Edwards EnterpriseOne – Überblick.....	3
Länderspezifische Einrichtung und Implementierung länderspezifischer Prozesse.....	11

Kapitel 2

System für länderspezifische Funktionalität einrichten.....	13
Erläuterungen zu Übersetzungsaspekten für mehrsprachige Umgebungen.....	13
Erläuterungen zu Übersetzungsroutinen.....	14
Benutzeranzeigepreferenzen einrichten.....	15
Erläuterungen zu Benutzeranzeigepreferenzen.....	15
Formular zum Einrichten von Benutzeranzeigepreferenzen.....	16
Verarbeitungsoptionen für "Benutzerprofil ändern" (P0092) einrichten.....	16
Benutzeranzeigepreferenzen einrichten.....	16

Teil 2

Europäische Union

Kapitel 3

(Europa) EU-Funktionalität einrichten.....	21
Erläuterungen zur EU-Funktionalität.....	21
Erläuterungen zu Terminologie und Richtlinien hinsichtlich der Mehrwertsteuer.....	26
Erläuterungen zur innergemeinschaftlichen Mehrwertsteuer.....	28
UDCs für EU-Funktionalität einrichten.....	28
UDCs für internationale Zahlungsanweisungen einrichten.....	28
UDCs für Intrastat-Berichte einrichten.....	30
UDCs für europäische Unternehmen einrichten.....	39
Automatische Nummernvergabe für Intrastat-Berichte einrichten.....	39
Steuersätze/-gebiete für die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer einrichten.....	40
Erläuterungen zu Steuersätzen/-gebieten für die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer.....	40
Formulare zum Einrichten der regionalen Informationen für die innergemeinschaftliche MwSt.....	41
Warencodeinformationen und statistische Informationen einrichten.....	41
Voraussetzungen.....	41
Formulare zum Einrichten von Warencodes und statistischen Informationen.....	42
Warencodes einrichten.....	42
(CZE) Statistische Informationen hinzufügen.....	43
Querverweise für Artikel und Lieferanten eingeben.....	44
Erläuterungen zu Querverweisen für Artikel und Lieferanten.....	44
Formular zum Eingeben von Querverweisen für Artikel und Lieferanten.....	45
Querverweise eingeben.....	45
Layouts für die IDEP/IRIS-Schnittstelle einrichten.....	46

Kapitel 4

(Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten.....	51
Erläuterungen zu internationalen Bankkontonummern.....	51
Erläuterungen zu Bank-ID- und Bankkonto-Prüfung.....	52
Erläuterungen zur Steuernummer-Prüfung.....	55
Erläuterungen zu EU-Berichten.....	56
Voraussetzungen.....	58
Erläuterungen zu EU-USt.-/MwSt.-Listen für EU-Berichte.....	59
Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken.....	60
Erläuterungen zu internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs).....	60
Voraussetzungen.....	61
Programm "Rchg. mit internationalen Zahlungsanweisungen drucken" ausführen.....	61
Verarbeitungsoptionen für "Rchg. mit internationalen Zahlungsanweisungen drucken" (R03B5053) einrichten.....	61
Daten in die Intrastat-Arbeitsdatei laden.....	65
Erläuterungen zum Generieren von Arbeitstabellen für Intrastat.....	65
Intrastat-Arbeitsdatei für den Umsatz generieren.....	69
Verarbeitungsoptionen für "Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Umsatz" (R0018I1) einrichten.....	69
Intrastat-Arbeitsdatei für die Beschaffung generieren.....	72
Verarbeitungsoptionen für "Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Beschaffung" (R0018I2) einrichten.....	72
Intrastat-Informationen ändern.....	74
Voraussetzungen.....	74
Formular zum Ändern von Intrastat-Informationen.....	75
Intrastat-Informationen ändern.....	75
Datensätze aus der Intrastat-Tabelle (F0018T) bereinigen.....	81
Erläuterungen zum Bereinigungsprozess.....	81
Programm "Intrastat-Arbeitsdatei bereinigen" (R0018TP) ausführen.....	81
Verarbeitungsoptionen für "Intrastat-Arbeitsdatei bereinigen" (R0018TP) einrichten.....	82
IDEP/IRIS-Schnittstelle für Intrastat-Berichte verwenden.....	82
Erläuterungen zur IDEP/IRIS-Schnittstelle für Intrastat-Berichte.....	82
Voraussetzungen.....	84
IDEP CN8-/IRIS-Schnittstelle (R0018I3) ausführen.....	84
Verarbeitungsoptionen für die IDEP CN8-/IRIS-Schnittstelle (R0018I3) einrichten.....	84
(GBR) SEMDEC-Schnittstelle für Intrastat-Berichte verwenden.....	87
Erläuterungen zur SEMDEC-Schnittstelle für Intrastat-Berichte.....	87
Voraussetzungen.....	89
UK SEMDEC-Schnittstellenprogramm (R0018I4) ausführen.....	89
Verarbeitungsoptionen für das UK SEMDEC-Schnittstellenprogramm (R0018I4) einrichten.....	89
(DEU) Deutschen Intrastat-Bericht drucken.....	91
Erläuterungen zum deutschen Intrastat-Bericht.....	91

"Elektronische Vorlage – Deutschland" (R0018IGF) ausführen.....	91
Verarbeitungsoptionen für "Elektronische Vorlage – Deutschland" (R0018IGF) einrichten.....	91
Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste" (R0018L) drucken.....	92
Erläuterungen zur EU-USt.-/MwSt.-Liste.....	92
Voraussetzungen.....	94
Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste" (R0018L) ausführen.....	94
Verarbeitungsoptionen für den Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste" (R0018L) einrichten.....	94
Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT" (R0018S) drucken.....	96
Erläuterungen zum Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT" (R0018S).....	96
Voraussetzungen.....	96
Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT" (R0018S) ausführen.....	97
Verarbeitungsoptionen für "EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT" (R0018S) einrichten.....	97

Teil 3 Österreich

Kapitel 5

(AUT) Erläuterungen zur länderspezifischen Funktionalität für Österreich.....	101
Einrichtung und Prozesse für Österreich.....	101

Kapitel 6

(AUT) Länderspezifische Funktionalität für Österreich einrichten.....	103
Zahlungsformate für Österreich einrichten.....	103
Erläuterungen zu Zahlungsformaten für Österreich.....	103
Voraussetzungen.....	104
Verarbeitungsoptionen für "KDT-Datenträger erstellen – EDIFACT (Österreich)" (R04572A) einrichten.....	105
Verarbeitungsoptionen für "KDT-Datenträger erstellen – V3 PAYMUL (Österreich)" (R04572A3) einrichten.....	105
Formate für automatische Lastschriften für Österreich einrichten.....	106
Erläuterungen zu Formaten für automatische Lastschriften für Österreich.....	106
Verarbeitungsoptionen für "Bankdiskettenformat und Kontoauszug (AUT)" (R03B575AD) einrichten.....	107

Teil 4 Deutschland

Kapitel 7**(DEU) Erläuterungen zur länderspezifischen Funktionalität für Deutschland.....111**

Erläuterungen zur Umsatzsteuer für Deutschland.....111

Einrichtung und Prozesse für Deutschland.....111

Kapitel 8**(DEU) Länderspezifische Funktionalität für Deutschland einrichten.....115**

UDCs für Deutschland einrichten.....115

UDCs für Bankkonten für Deutschland einrichten.....115

UDC "Ersetzte Zeichen" (04/RC) einrichten.....116

Bankinformationen in Deutschland einrichten.....117

Erläuterungen zur Einrichtung von Bankinformationen für Deutschland.....118

Voraussetzungen.....118

Formular zum Einrichten von Bankinformationen für Deutschland.....118

Zusätzliche Bankkontoinformationen für Deutschland einrichten.....118

Zahlungsformate für Deutschland einrichten.....120

Erläuterungen zu Zahlungsformaten für Deutschland.....120

Verarbeitungsoptionen für "KDT-Bankmagnetband erstellen – DEU" (R04572G1) einrichten.....121

Verarbeitungsoptionen für "KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland" (R04572G2)
einrichten.....121Verarbeitungsoptionen für "Automatische Zahlungen drucken – Scheck – Deutschland"
(R04572G3) einrichten.....122Verarbeitungsoptionen für "KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland" (R04572G5)
einrichten.....122

Formate für automatische Lastschriften für Deutschland einrichten.....123

Erläuterungen zu Formaten für automatische Lastschriften für Deutschland.....123

Verarbeitungsoptionen für "Deutsch. Bankdateiformat und -auszug/Diskette" (R03B575DD)
festlegen.....123**Kapitel 9****(DEU) Mit elektronischem Steuer-Reporting für Deutschland arbeiten.....125**

Erläuterungen zum elektronischen Steuer-Reporting für Deutschland.....125

Voraussetzungen.....127

Datenauszugsprogramme erstellen oder ändern.....128

Datenauszugsprogramme ausführen.....129

Erläuterungen zu den Datenauszugsprogrammen.....129

Programm "F0018-Datenextraktion für GDPdU" (R89F0018G) ausführen.....143

Programm "F03B11-Datenextraktion für GDPdU" (R89F03B11G) ausführen.....143

Programm "F0411-Datenextraktion für GDPdU" (R89F0411G) ausführen.....144

Programm "F0911-Datenextraktion für GDPdU" (R89F0911G) ausführen.....	144
Datei Index.XML ändern.....	144

Kapitel 10

(DEU) Mit weiterer Funktionalität für Deutschland arbeiten.....	147
Erläuterungen zu Lieferantenrechnungen für Z1-Zahlungen für Deutschland.....	147
Erläuterungen zum Inkasso für Deutschland.....	147
Z1-Zahlungen für Deutschland verarbeiten.....	148
Erläuterungen zu Z1-Zahlungen.....	148
Voraussetzungen.....	151
Formulare zum Verarbeiten von Z1-Zahlungen.....	152
Informationen auf Zahlungsgruppenebene ändern.....	152
Informationen auf Zahlungsdetailebene ändern.....	153
Mit dem Bericht "Z5a Blatt 2" für Deutschland arbeiten.....	154
Erläuterungen zum Bericht "Z5a Blatt 2".....	154
Voraussetzungen.....	155
Programm "Auslandsverbindlichkeitendatei generieren" (R74900) ausführen.....	156
Verarbeitungsoptionen für "Auslandsverbindlichkeitendatei generieren" (R74900) einrichten.....	156
Programm "Auslandsforderungendatei generieren" (R74901) ausführen.....	157
Verarbeitungsoptionen für "Auslandsforderungendatei generieren" (R74901) einrichten.....	157
Programm "Z5a Blatt 2 – DEU – Übersicht" (R74414) ausführen.....	158
Verarbeitungsoptionen für "Z5a Blatt 2 – DEU – Übersicht" (R74414) einrichten.....	158
Programm "Z5a Blatt 2 – DEU – Details" (R74415) ausführen.....	158
Verarbeitungsoptionen für "Z5a Blatt 2 – DEU – Details" (R74415) einrichten.....	158

Teil 5 Schweiz

Kapitel 11

(CHE) Erläuterungen zur länderspezifischen Funktionalität für die Schweiz.....	161
(CHE) Erläuterungen zur Mehrwertsteuerverarbeitung für die Schweiz.....	161
Einrichtung und Prozesse für die Schweiz.....	161

Kapitel 12

(CHE) Funktionalität für die Schweiz einrichten.....	165
UDCs für die Schweiz einrichten.....	165

Anwenderspezifische Codes für die Zahlungsverarbeitung für die Schweiz einrichten.....	165
Zahlungsformate für die Schweiz einrichten.....	166
Erläuterungen zu Zahlungsformaten für die Schweiz.....	166
Voraussetzungen.....	169
Verarbeitungsoptionen für "KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz" (R04572S2) einrichten.....	169
Verarbeitungsoptionen für "KDT-Postdatei erstellen – Schweiz – SAD" (R04572S3) einrichten.....	170

Kapitel 13

(CHE) Mit der länderspezifischen Funktionalität für die Schweiz arbeiten.....	173
Erläuterungen zu ESR-Einzahlungsscheinen für die Schweiz.....	173
Erläuterungen zu automatischen Zahlungen für die Schweiz.....	174
Erläuterungen zur Mehrwertsteuer (MwSt.) für die Schweiz.....	175
ESR-Zahlungsinformationen für die Schweiz in die Tabelle F03B13Z1 hochladen.....	175
Erläuterungen zum Programm "ESR-Zahlungen hochladen".....	175
Voraussetzungen.....	175
Verarbeitungsoptionen für "ESR-Zahlungen hochladen" (R03B803) festlegen.....	175
Mit automatischen Lastschriften für die Schweiz arbeiten.....	176
Erläuterungen zu automatischen Lastschriften für die Schweiz.....	176
Verarbeitungsoptionen für "Schweiz. Bankdiskettenformat erstellen" (R03B575SD) festlegen.....	177

Glossar der JD Edwards EnterpriseOne Begriffe.....	179
---	------------

Index	197
--------------------	------------

Einleitung

In den JD Edwards EnterpriseOne Handbüchern finden Sie die zur Implementierung und zum Einsatz von JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen benötigten Informationen.

In dieser Einleitung werden folgende Themen behandelt:

- Voraussetzungen für den Einsatz von JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen
- Anwendungsgrundlagen
- Aktualisierungen und Herunterladen der Dokumentation
- Zusätzliche Ressourcen
- Typografische Konventionen und optische Hervorhebungen
- Anmerkungen und Vorschläge
- Allgemeine, in den Handbüchern verwendete Elemente

Hinweis: In den Handbüchern werden ausschließlich Elemente wie Felder und Kontrollkästchen dokumentiert, für die eine zusätzliche Erläuterung erforderlich ist. Elemente, die nicht im Zusammenhang mit dem dazugehörigen Prozess oder der dazugehörigen Aufgabe erläutert werden, sind entweder nicht erklärungsbedürftig oder werden im jeweiligen Abschnitt, Kapitel oder Handbuch unter "Allgemeine Elemente" dokumentiert. In dieser Einleitung werden die Elemente beschrieben, die in allen JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen verwendet werden.

Voraussetzungen für den Einsatz von JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen

Damit Sie die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen optimal nutzen können, sollten Sie über Grundkenntnisse zum Arbeiten mit JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen verfügen.

Außerdem empfiehlt es sich, mindestens einen Einführungskurs zu besuchen.

Darüber hinaus sollten Sie mit der Systemnavigation vertraut sein und wissen, wie Sie über Menüs und Formulare oder Fenster Daten hinzufügen, aktualisieren und löschen. Sie sollten ebenfalls mit dem World Wide Web und der grafischen Benutzeroberfläche von Microsoft Windows oder Windows NT vertraut sein.

Diese Dokumentation erläutert nicht das Navigieren in den Anwendungen und andere Grundlagen. Vielmehr finden Sie hier die Informationen, die Sie für den effizienten Einsatz des Systems und eine optimale Implementierung Ihrer JD EnterpriseOne Anwendungen benötigen.

Anwendungsgrundlagen

Jedes Anwendungshandbuch enthält Implementierungs- und Verarbeitungsinformationen zu Ihren JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen.

Für einige Anwendungen sind zusätzliche wichtige Informationen zur Einrichtung und Konfiguration Ihres Systems in einer Begleitdokumentation zu den Anwendungsgrundlagen zu finden. Die meisten Produktlinien verfügen über eine eigene Version dieses Handbuchs. In der Einleitung jedes Handbuchs wird auf das Handbuch zu den Anwendungsgrundlagen verwiesen, das für dieses Handbuch gilt.

Das Handbuch zu den Anwendungsgrundlagen enthält wichtige Themen, die für viele oder alle JD Edwards EnterpriseOne Anwendungen gelten. Sie sollten mit dem Inhalt des entsprechenden Handbuchs zu den Anwendungsgrundlagen vertraut sein, unabhängig davon, ob Sie nur eine einzige Anwendung, eine Kombination mehrerer Anwendungen oder aber die gesamte Produktlinie implementieren. Es enthält wichtige Angaben zu grundlegenden Implementierungsaufgaben.

Aktualisierungen und Herunterladen der Dokumentation

In diesem Abschnitt werden die folgenden Themen behandelt:

- Aktualisierungen der Dokumentation abrufen
- Dokumentation herunterladen

Aktualisierungen der Dokumentation abrufen

Aktualisierungen und Zusatzdokumentation für das aktuelle Release und frühere Releases finden Sie in der Oracle PeopleSoft Customer Connection. Im Abschnitt "Documentation" der Oracle PeopleSoft Customer Connection können Sie Dateien herunterladen, die Sie Ihrer Handbuchbibliothek hinzufügen können. Sie finden dort nützliches und aktuelles Informationsmaterial, z. B. Aktualisierungen der gesamten Dokumentation, die Sie auf Ihrer Handbuch-CD-ROM erhalten haben.

Wichtig! Bevor Sie ein Upgrade ausführen, überprüfen Sie, ob es aktualisierte Upgrade-Anweisungen in der Oracle PeopleSoft Customer Connection gibt. Bei Änderungen des Upgrade-Prozesses werden dort die jeweils aktuellen Anweisungen zur Verfügung gestellt.

Siehe auch

Oracle PeopleSoft Customer Connection, http://www.oracle.com/support/support_peoplesoft.html

Dokumentation herunterladen

Neben der auf der Handbuch-CD-ROM gelieferten kompletten Dokumentationsreihe stellt Ihnen Oracle über die Oracle Website die JD Edwards EnterpriseOne Dokumentation zur Verfügung. Über das Oracle Technology Network können Sie die PDF-Versionen der JD Edwards EnterpriseOne Dokumentation online herunterladen. Oracle stellt diese PDF-Dateien für jedes größere Release kurz nach der Auslieferung der Software online zur Verfügung.

Siehe Oracle Technology Network, <http://www.oracle.com/technology/documentation/psftent.html>

Zusätzliche Ressourcen

Die folgenden Ressourcen befinden sich in der Oracle PeopleSoft Customer Connection:

Ressource	Navigation
Informationen zur Anwendungspflege	Updates + Fixes
Geschäftsprozess-Maps	Support, Documentation, Business Process Maps
Interactive Services Repository	Support, Documentation, Interactive Services Repository
Hard- und Softwarevoraussetzungen	Implement, Optimize + Upgrade; Implementation Guide; Implementation Documentation and Software; Hardware and Software Requirements
Installationshandbücher	Implement, Optimize + Upgrade; Implementation Guide; Implementation Documentation and Software; Installation Guides and Notes
Integrationsdaten	Implement, Optimize + Upgrade; Implementation Guide; Implementation Documentation and Software; Pre-Built Integrations for PeopleSoft Enterprise and JD Edwards EnterpriseOne Applications
Technische Mindestanforderungen	Implement, Optimize + Upgrade; Implementation Guide; Supported Platforms
Aktualisierungen der Dokumentation	Support, Documentation, Documentation Updates
Supportrichtlinien für Handbücher	Support, Support Policy
Prerelease Notes	Support, Documentation, Documentation Updates, Category, Release Notes
Übersicht über Produktversionen	Support, Roadmaps + Schedules
Versionshinweise	Support, Documentation, Documentation Updates, Category, Release Notes
Versionsneuerungen	Support, Documentation, Documentation Updates, Category, Release Value Proposition
Statement of direction	Support, Documentation, Documentation Updates, Category, Statement of Direction
Informationen zur Fehlerbehebung	Support, Troubleshooting
Upgrade-Dokumentation	Support, Documentation, Upgrade Documentation and Scripts

Typografische Konventionen und optische Hervorhebungen

In diesem Abschnitt werden die folgenden Themen behandelt:

- Typografische Konventionen

- Optische Hervorhebungen
- Länder-, Regionen- und Branchenkennzeichnungen
- Währungscode

Typografische Konventionen

In der folgenden Tabelle sind die typografischen Konventionen aufgelistet, die in den Handbüchern verwendet werden:

Typografische Konvention oder optische Hervorhebung	Beschreib.
Fett	Kennzeichnet Funktionsnamen, Geschäftsfunktionsnamen, Ereignisnamen, Systemfunktionsnamen, Methodennamen, Sprachkonstrukte und für Programmcode reservierte Wörter, die buchstabengetreu in einem Funktionsaufruf enthalten sein müssen.
<i>Kursiv</i>	Kennzeichnet Feldwerte, Hervorhebungen und Titel von JD Edwards Veröffentlichungen oder anderen Publikationen. Im Programmcode stehen kursive Elemente für Platzhalter von Argumenten, die Ihr Programm liefern muss. Kursivschrift wird ebenfalls verwendet, wenn Wörter oder Buchstaben als solche gemeint sind, wie in folgendem Beispiel: Geben Sie den Buchstaben <i>O</i> ein.
TASTE+TASTE	Zeigt eine Tastenkombination an. Ein Pluszeichen (+) zwischen zwei Tasten bedeutet, dass die erste Taste gedrückt bleiben muss, während die zweite Taste gedrückt wird. ALT+W bedeutet z. B., dass die ALT-TASTE gedrückt gehalten werden muss, während die W-TASTE gedrückt wird.
Monospace-Schriftart	Kennzeichnet ein Beispiel für einen Programmcode.
" " (Anführungszeichen)	Kennzeichnet Begriffe, die abweichend von ihrer eigentlichen Bedeutung verwendet werden.
. . . (Ellipsen)	Zeigt an, dass das vorangegangene Element oder mehrere Elemente sich beliebig oft im Programmcode wiederholen kann bzw. können.
{ } (Geschweifte Klammern)	Kennzeichnet eine Auswahlmöglichkeit zwischen zwei Optionen in der Syntax des Programmcodes. Die Optionen werden durch ein Filterzeichen () getrennt.

Typografische Konvention oder optische Hervorhebung	Beschreib.
[] (Eckige Klammern)	Kennzeichnet optionale Elemente in der Syntax des Programmcodes.
& (Kommerzielles Und-Zeichen)	<p>Wenn das kommerzielle Und-Zeichen vor einem Parameter der Programmcode-Syntax steht, weist es darauf hin, dass der Parameter bereits ein Instanzobjekt ist.</p> <p>Kommerzielle Und-Zeichen werden außerdem allen Variablen des Programmcodes vorangestellt.</p>

Optische Hervorhebungen

Die Handbücher enthalten folgende optische Hervorhebungen:

Anmerkungen

Hinweise verweisen auf Informationen, denen Sie beim Arbeiten mit dem JD Edwards EnterpriseOne System besondere Aufmerksamkeit schenken sollten.

Hinweis: Beispiel für einen Hinweis.

Wird der Hinweis durch *Wichtig!* eingeleitet, enthält er Informationen, die für das einwandfreie Funktionieren des Systems unerlässlich sind.

Wichtig! Beispiel für einen wichtigen Hinweis.

Achtung

Warnungen verweisen auf entscheidende Aspekte der Konfiguration. Warnmeldungen müssen genauestens beachtet werden.

Achtung! Beispiel für eine Warnung.

Querverweise

Die in den Handbüchern verwendeten Querverweise befinden sich entweder unter der Überschrift "Siehe auch" oder in separaten Zeilen, die mit dem Wort *Siehe* eingeleitet werden. Querverweise führen zu anderen Stellen in der Dokumentation, die für die unmittelbar vorausgehende Textstelle relevant sind.

Länder-, Regionen- und Branchenkennzeichnungen

Informationen, die nur für ein bestimmtes Land, eine bestimmte Region oder eine bestimmte Branche gelten, wird eine standardisierte Kennzeichnung in Klammern vorangestellt. Diese Kennzeichnung wird in der Regel vor einer Abschnittsüberschrift angezeigt, kann aber auch vor einem Hinweis oder sonstigem Text eingefügt sein.

Beispiel für eine länderspezifische Überschrift: "(FRA) Mitarbeiter einstellen"

Beispiel für eine regionenspezifische Überschrift: "(Lateinamerika) Abschreibung einrichten"

Länderkennzeichnungen

Länder werden mit dem ISO-Ländercode bezeichnet.

Regionenkennzeichnungen

Regionen werden mit dem Namen der Region bezeichnet. In den Handbüchern werden die folgenden Regionenkennzeichnungen verwendet:

- Asien/Pazifik
- Europa
- Lateinamerika
- Nordamerika

Branchenkennzeichnungen

Branchen werden mit dem Namen der Branche oder einer Abkürzung für diese Branche bezeichnet. In den Handbüchern werden die folgenden Branchenkennzeichnungen verwendet:

- USF (US-Regierung)
- E&G (Bildung und öffentliche Verwaltung)

Währungscodes

Geldbeträge werden mit dem ISO-Währungscode bezeichnet.

Anmerkungen und Vorschläge

Ihre Meinung ist uns wichtig. Bitte teilen Sie uns mit, was Ihnen an den Handbüchern, d. h. den Handbüchern und anderen Referenz- und Schulungsunterlagen, gefällt bzw. was verbessert werden sollte. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an den Dokumentationsmanager Ihrer Produktlinie: Oracle Corporation, 500 Oracle Parkway, Redwood Shores, CA 94065, U.S.A. Sie können Ihre Anmerkungen auch per Mail an appsdoc@us.oracle.com senden.

Leider können wir nicht jede E-Mail beantworten. Wir versichern Ihnen aber, dass wir Ihre Anmerkungen und Vorschläge sorgfältig prüfen werden.

Allgemeine, in diesen Handbüchern verwendete Elemente

Adressbuchnummer

Geben Sie eine eindeutige Nummer ein, die den Stammdatensatz für die Einheit kennzeichnet. Eine Adressbuchnummer kann Kunden, Lieferanten, Unternehmen, Mitarbeiter, Bewerber, Bezieher, Mieter, Standorte usw. kennzeichnen. Je nach Anwendung lautet das angezeigte Feldlabel Kundennummer, Lieferantenummer, Unternehmensnummer, Mitarbeiter-ID, Bewerber-ID oder Beziehernummer.

Alternativwährungscode	Geben Sie den dreistelligen Code ein, um die Währung festzulegen, die für die Anzeige von Transaktionsbeträgen verwendet werden soll. Dadurch werden die Transaktionsbeträge so angezeigt, als ob sie in der angegebenen Währung erfasst wären und nicht in der Fremd- oder Landeswährung, die ursprünglich bei Eingabe der Transaktion verwendet wurde.
Batch-Nummer	Zeigt eine Nummer an, die eine Gruppe von Transaktionen kennzeichnet, die vom System verarbeitet werden sollen. Auf Eingabefeldern können Sie die Batch-Nummer zuweisen oder das System weist sie mithilfe des Programms "Automatische Nummernvergabe" (P0002) zu.
Batch-Dt.	Geben Sie das Erstellungsdatum für einen Batch ein. Bleibt dieses Feld leer, wird das Systemdatum als Batch-Datum übernommen.
Batch-Status	<p>Zeigt einen Code aus der UDC-Liste 98/IC an, der den Buchungsstatus für einen Batch angibt. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Batch wurde noch nicht gebucht und die Genehmigung steht noch aus.</p> <p>A: Batch ist zur Buchung freigegeben, enthält keine Fehler und ist ausgeglichen, wurde jedoch noch nicht gebucht.</p> <p>D: Batch wurde erfolgreich gebucht.</p> <p>E: Batch ist fehlerhaft und muss vor der Buchung korrigiert werden.</p> <p>P: Batch wird gerade gebucht und ist erst nach Abschluss des Buchungsprozesses wieder verfügbar. Treten bei der Buchung Fehler auf, ändert sich der Batch-Status in E.</p> <p>U: Batch ist vorübergehend nicht verfügbar, weil jemand damit arbeitet. Möglicherweise war der Batch aber auch nur geöffnet, während eine Stromunterbrechung auftrat, und wird momentan gar nicht verwendet.</p>
NDL/Werk	Geben Sie einen Code ein, der eine separate Einheit als Lagerstellplatz, Teilprojekt, Projekt, Arbeitsplatz, Niederlassung oder Werk für Vertriebs- und Fertigungsaktivitäten festlegt. In einigen Systemen werden diese als Organisationseinheit bezeichnet.
Organisationseinheiten	Geben Sie den alphanumerischen Code ein, der eine separate Einheit innerhalb eines Unternehmens kennzeichnet, für die die Kosten verfolgt werden. In einigen Systemen werden diese als Niederlassung/Werk bezeichnet.
Kategoriencode	Geben Sie einen Code ein, der für einen bestimmten Kategoriencode steht. Bei Kategoriencodes handelt es sich um anwenderspezifische Codes, die Sie anpassen können, damit sie den Tracking- und Reporting-Anforderungen Ihres Unternehmens entsprechen.
Unternehmen	Geben Sie einen Code ein, der eine bestimmte Organisation oder eine andere Reporting-Einheit kennzeichnet. Der Unternehmenscode muss bereits in Tabelle F0010 vorhanden sein und eine Reporting-Einheit darstellen, die eine eigene Bilanz führt.
Währungscode	Geben Sie den dreistelligen Code für die Transaktionswährung ein. In JD Edwards EnterpriseOne werden die von der International Organization for Standardization (ISO) definierten Währungscodes verwendet. Währungscodes werden in Tabelle F0013 gespeichert.

Unternehmensnummer	<p>Geben Sie die mit dem Dokument verknüpfte Unternehmensnummer ein. Diese Nummer, zusammen mit der Dokumentnummer, der Dokumentart und dem Hauptbuchdatum, kennzeichnet ein ursprüngliches Dokument eindeutig.</p> <p>Wenn Sie automatisch nach Unternehmen und Geschäftsjahr Nummern vergeben, wird die Unternehmensnummer dazu verwendet, die richtige Folgenummer für das Unternehmen abzurufen.</p> <p>Weisen zwei oder mehr ursprüngliche Dokumente dieselbe Dokumentnummer und Dokumentart auf, können Sie anhand der Unternehmensnummer das gewünschte Dokument anzeigen.</p>
Dokumentnr.	<p>Zeigt eine Nummer an, die das ursprüngliche Dokument kennzeichnet. Hierbei kann es sich um eine Lieferantenrechnung, Rechnung, Journalbuchung oder einen Arbeitszeitrnachweis handeln. Auf Eingabeformularen können Sie die Nummer des ursprünglichen Dokuments zuweisen oder das System weist sie mithilfe des Programms "Automatische Nummernvergabe" zu.</p>
Dokumentart	<p>Geben Sie den zweistelligen anwenderspezifischen Code aus der UDC-Liste 00/DT ein, der Ursprung und Zweck der Transaktion kennzeichnet, z. B. Lieferantenrechnung, Rechnung, Journalbuchung oder Arbeitszeitrnachweis. In JD Edwards EnterpriseOne sind die folgenden Präfixe den angegebenen Dokumentarten vorbehalten:</p> <p>P: Kreditorendokumente</p> <p>R Debitorendokumente</p> <p>T: Zeit- und Gehaltsdokumente</p> <p>I Bestandsdokumente</p> <p>O: Einkaufsauftragsdokumente</p> <p>S Kundenauftragsdokumente</p>
Gültigkeitsdatum	<p>Geben Sie das Datum ein, ab dem eine Adresse, ein Artikel, eine Transaktion oder ein Datensatz gültig ist. Je nach Programm variiert die Bedeutung des Feldes. Das Gültigkeitsdatum kann beispielsweise für eine beliebige der nachstehend aufgeführten Datumsangaben stehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Datum, ab dem eine Adressänderung gilt• Das Datum, ab dem ein Mietvertrag gilt• Das Datum, ab dem ein Preis gilt• Das Datum, ab dem der Wechselkurs gilt• Das Datum, ab dem ein Steuersatz gilt
Rechnungsperiode (Unternehmen) und Geschäftsjahr	<p>Geben Sie eine Nummer für die Periode und das Geschäftsjahr im Hauptbuch ein. Bei vielen Programmen ist keine Eingabe erforderlich. Es wird dann das aktuelle Geschäftsjahr und die im Programm Unternehmensnamen und -nummern (P0010) definierte Rechnungsperiode verwendet.</p>
HB-Datum (Hauptbuchdatum)	<p>Geben Sie das Datum für die Geschäftsperiode ein, in die eine Transaktion gebucht wird. Das von Ihnen für die Transaktion eingegebene Datum wird mit der dem Unternehmen zugewiesenen Rechnungsperiodenstruktur verglichen, um die geeignete Rechnungsperiodennummer und das zugehörige Jahr abzurufen und Datumsvalidierungen durchzuführen.</p>

Überblick über die länderspezifische Einrichtung und länderspezifischen Prozesse für JD Edwards EnterpriseOne 9.0 – Europa

In diesem Kapitel werden folgende Themen erläutert:

- JD Edwards EnterpriseOne Produkte
- JD Edwards EnterpriseOne Anwendungsgrundlagen
- Allgemeine, in diesem Handbuch verwendete Felder

JD Edwards EnterpriseOne Produkte

Dieses Handbuch bezieht sich auf die folgenden JD Edwards EnterpriseOne Produkte von Oracle:

- JD Edwards EnterpriseOne Kreditorenbuchhaltung
- JD Edwards EnterpriseOne Debitorenbuchhaltung
- JD Edwards EnterpriseOne Adressbuch
- JD Edwards EnterpriseOne Finanzbuchhaltung
- JD Edwards EnterpriseOne Anlagenbuchhaltung
- JD Edwards EnterpriseOne Bestandsverwaltung
- JD Edwards EnterpriseOne Beschaffung
- JD Edwards EnterpriseOne Vertriebsabwicklung

JD Edwards EnterpriseOne Anwendungsgrundlagen

Weitere wichtige Informationen zur Einrichtung und Konfiguration Ihres Systems finden Sie in der Begleitdokumentation mit dem Titel *JD Edwards EnterpriseOne Financial Management Application Fundamentals 9.0*.

Kunden müssen eine von diesem Release unterstützte Plattform verwenden. Nähere Angaben hierzu finden Sie in den technischen Mindestanforderungen für JD Edwards EnterpriseOne. Darüber hinaus ist eine Integration, Schnittstelle oder Zusammenarbeit zwischen JD Edwards EnterpriseOne und anderen Oracle Produkten möglich. Beachten Sie hierzu die Programmvoraussetzungen und Versionsreferenzen, die Sie unter <http://oracle.com/contracts/index.html> in den Referenzmaterialien zur Programmdokumentation finden, um die Kompatibilität der unterschiedlichen Oracle Produkte sicherzustellen.

Allgemeine, in diesem Handbuch verwendete Felder

2. Artikelnummer , 3. Artikelnummer und Artikelnummer

Geben Sie eine Nummer ein, die den Artikel kennzeichnet. Im System stehen drei separate Artikelnummern und eine umfassende Querverweissfunktion auf alternative Artikelnummern zur Verfügung. Es gibt drei Arten von Artikelnummern:

Artikelnummer (kurz). Eine aus 8 Ziffern bestehende und vom System zugewiesene Artikelnummer.

2. Artikelnummer. Eine anwenderspezifische und 25 Stellen umfassende alphanumerische Artikelnummer.

3. Artikelnummer. Eine anwenderspezifische und 25 Stellen umfassende alphanumerische Artikelnummer.

Neben diesen drei grundlegenden Artikelnummern steht eine umfassende Querverweissfunktion zur Verfügung. Sie können zahlreiche Querverweise auf alternative Teilenummern definieren. Beispiele hierfür sind Ersatzartikelnummern, Nachfolgeartikel, Barcodes, Kundennummern oder Lieferantenummern.

Sie können in das Feld **Artikelnummer** den Wert * eingeben, um anzugeben, dass alle Artikel für den Lieferanten aus dem angegebenen Herkunftsland und dem ursprünglichen Herkunftsland kommen.

Anlagennummer

Geben Sie eine 8-stellige Zahl ein, die eine Anlage eindeutig kennzeichnet.

HB-Datum (Hauptbuchdatum)

Geben Sie ein Datum für die Geschäftsperiode ein, in die die Transaktion gebucht wird. Sie definieren Geschäftsperioden für einen Datumsstrukturcode, den Sie dem Unternehmensdatensatz zuweisen. Das von Ihnen für die Transaktion eingegebene Datum wird mit der dem Unternehmen zugewiesenen Rechnungsdatumsstruktur verglichen, um die geeignete Rechnungsperiodennummer abzurufen und Datumsvalidierungen durchzuführen.

Hauptanlagennummer

Geben Sie einen Kennzeichnungscode für eine Anlage in einem der folgenden Formate ein:

Anlagennummer (eine 8-stellige und vom System zugewiesene Kontrollnummer)

Einheitenummer (ein 12-stelliges alphanumerisches Feld)

Seriennummer (ein 25-stelliges alphanumerisches Feld)

Jede Anlage hat eine Anlagennummer. Sie können Anlagen mit Einheitenummer und Seriennummer nach Bedarf weiter kennzeichnen. Wenn es sich um ein Dateneingabefeld handelt, gibt das erste von Ihnen eingegebene Zeichen an, ob Sie das für das System definierte primäre Format (Standardformat) oder eines der beiden anderen Formate eingeben. Ein Sonderzeichen (wie / oder *) in der ersten Position dieses Felds gibt an, welches Anlagennummernformat Sie verwenden. Die Zuweisung von Sonderzeichen zu Anlagennummernformaten wird über das Formular für die Systemkonstanten der Anlagenbuchhaltung vorgenommen.

Sachkonto

Geben Sie den Teil eines Hauptbuchkontos ein, der sich auf die Unterteilung des Kostencodes (z. B. Arbeitszeit, Materialien und Ausrüstung) in

Unterkategorien bezieht. Beispiel: Sie können den Kostencode für Arbeitszeit in reguläre Zeit, Zeiten mit Zulagen und Gemeinkosten unterteilen.

Hinweis: Wenn Sie einen flexiblen Kontenrahmen verwenden und das Sachkonto auf 6 Ziffern eingestellt ist, sollten Sie alle sechs Ziffern verwenden. Beispiel: Die Eingabe von 000456 entspricht nicht der Eingabe von 456, denn im zweiten Fall werden durch das System drei Leerzeichen eingefügt, um ein sechs Ziffern umfassendes Objekt aufzufüllen.

Nebenbuch

Geben Sie einen Code ein, der ein detailliertes Hilfskonto innerhalb eines Hauptbuchkontos kennzeichnet. Ein Nebenbuch kann eine Ausrüstungsartikelnummer oder eine Adressbuchnummer sein. Wenn Sie ein Nebenbuch eingeben, müssen Sie auch die Nebenbuchart angeben.

Nebenbuchart

Geben Sie einen anwenderspezifischen Code (00/ST) ein, der mit dem Feld **Nebenbuch** verwendet wird, um die Nebenbuchart zu kennzeichnen und anzugeben, wie Nebenbücher bearbeitet werden. Auf dem Formular **Anwenderspezifische Codes** steuert die zweite Zeile der Beschreibung, wie die Bearbeitung durchgeführt wird. Dies ist entweder fest codiert oder anwenderspezifisch. Es gibt folgende Werte:

A: *Alphanumerisches* Feld, nicht bearbeiten.

N: *Numerisches* Feld, rechtsbündig ausrichten und mit Nullen auffüllen.

C: *Alphanumerisches* Feld, rechtsbündig ausrichten und mit Leerzeichen auffüllen.

Hilfskonto

Geben Sie eine Untergruppe eines Sachkontos ein. Hilfskonten enthalten detaillierte Datensätze der Kontenaktivität für ein Sachkonto.

Hinweis: Wenn Sie einen flexiblen Kontenrahmen verwenden und das Sachkonto auf sechs Ziffern eingestellt ist, müssen Sie alle sechs Ziffern verwenden. Beispiel: Die Eingabe von 000456 entspricht nicht der Eingabe von 456, denn im zweiten Fall werden durch das System drei Leerzeichen eingefügt, um ein sechs Ziffern umfassendes Objekt aufzufüllen.

TEIL 1

Länderspezifische Funktionalität

Kapitel 1

Einstieg in die länderspezifische Einrichtung und länderspezifischen Prozesse – Europa

Kapitel 2

System für länderspezifische Funktionalität einrichten

KAPITEL 1

Einstieg in die länderspezifische Einrichtung und länderspezifischen Prozesse – Europa

In diesem Kapitel werden folgende Themen erläutert:

- Länderspezifische Einrichtung und Prozesse für JD Edwards EnterpriseOne – Überblick
- Länderspezifische Einrichtung und Implementierung länderspezifischer Prozesse

Länderspezifische Einrichtung und Prozesse für JD Edwards EnterpriseOne – Überblick

Dieses Handbuch umfasst mehrere Teile, damit Sie schnell die Länder finden können, für die es eine länderspezifische Einrichtung oder Funktionalität gibt. Jeder Teil ist weiter in Kapitel unterteilt, die entweder einen Überblick über die Funktionalität für ein Land oder spezifische Informationen über die Einrichtung oder Verwendung der länderspezifischen Funktionalität enthalten.

Überblickskapitel

Für jedes Land mit länderspezifischer Funktionalität gibt es ein Überblickskapitel, sofern die länderspezifische Funktionalität nicht auf die IDEP-CN8-Schnittstelle für Intrastat-Berichte beschränkt ist.

Für die folgenden Länder gibt es *keine* Überblickskapitel:

- Griechenland
- Luxemburg

Überblickskapitel für die einzelnen Länder enthalten eine Liste mit der Einrichtung und Funktionalität für das Land sowie Links zur Dokumentation. Verwenden Sie die Überblickskapitel, um die erforderliche Einrichtung und die verfügbaren Prozesse zu ermitteln, und navigieren Sie dann zur Dokumentation, um die Einzelheiten zur Einrichtung oder zum Prozess durchzugehen.

Dokumentation für länderspezifische Funktionalität

In dieser Tabelle sind vorhandene länderspezifische Einrichtungs- oder Programminformationen und ihre Fundstellen aufgeführt:

Land	Funktionalität
Österreich	<p>Die in diesem Handbuch für Österreich dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlungsformate • Lastschriftenformat • Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte • Innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer
Belgien	<p>Die in diesem Handbuch für Belgien dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bankkontoeinrichtung • Bankkonto- und Steuernummerprüfung • Zahlungsformate • Einrichtung von Steuersatz/-gebiet • Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte • MwSt.-Berichte <p>Darüber hinaus steht Funktionalität für zusätzliche Kundenstamminformationen zur Verfügung.</p>
Tschechische Republik	<p>Die in diesem Handbuch für die Tschechische Republik dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verarbeitung von Bartransaktionen • Verzugszinsenverarbeitung • Wechselkurse • Zugeordnete Konten • Rechnungsverarbeitung • Verarbeitung von Gutschrifts- und Lastschriftshinweisen • Finanzberichte • Artikelberichte • MwSt.-Berichte • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte <p>JD Edwards EnterpriseOne enthält Programme zum Zusammenstellen und Ausgeben der erforderlichen Statistiken. Wenn Sie die Intrastat-Programme für die Tschechische Republik ausführen, werden zusätzliche Eingabefelder auf Formularen und zusätzliche Ausgabefelder in Tabellen hinzugefügt.</p> <p>Darüber hinaus steht Funktionalität für eine Abschreibungsmethode zur Verfügung.</p>

Land	Funktionalität
Dänemark	Die in diesem Handbuch für Dänemark dokumentierte Funktionalität umfasst: <ul style="list-style-type: none">• Lieferanteneinrichtung• Zahlungsverarbeitung• Lieferantenrechnungsverarbeitung• Rechnungsverarbeitung• Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken• Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte• Innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer
Finnland	Die in diesem Handbuch für Finnland dokumentierte Funktionalität umfasst: <ul style="list-style-type: none">• Lieferanteneinrichtung• Zahlungsverarbeitung• Bankauszugsverarbeitung• Lieferantenrechnungsverarbeitung• Rechnungsverarbeitung• Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken• Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte• Innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer

Land	Funktionalität
Frankreich	<p>Die in diesem Handbuch für Frankreich dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung von Bankkonto und Bank-ID • Alternativer Kontenrahmen • Berichte zum Abschluss von Rechnungsperioden • Prozesse zum Abschluss eines Geschäftsjahrs • Zahlungsverarbeitung • Automatische Lastschriftenverarbeitung • Rechnungsverarbeitung • Prozesse für uneinbringliche Forderungen und unwiederbringliche Verluste • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte • Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken • Integritätsberichte • Finanzreporting • Anlagenbuchhaltung • Steuerverarbeitung • Innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer <p>Für Frankreich steht zudem folgende Funktionalität zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschreibungsmethoden für Anlagen • Oracle Schnellstart <p>Siehe http://www.peoplesoft.com/corp/en/iou/implement/rapid_start/rapid_start_prtr_notes.jsp</p>

Land	Funktionalität
Deutschland	<p>Die in diesem Handbuch für Deutschland dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung für Bankkonten • Lieferantenrechnungsverarbeitung • Zahlungsverarbeitung • Automatische Lastschriftenverarbeitung • Rechnungsverarbeitung • Inkasso • Elektronisches Steuer-Reporting (GDPdU) • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte • Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken • Bericht Z5a Blatt 2 • Anlagenbuchhaltung • Innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer <p>Darüber hinaus steht folgende Funktionalität zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschreibungsmethoden für Anlagen • Lieferantenbankkontoeinrichtung • Oracle Schnellstart <p>Siehe http://www.peoplesoft.com/corp/en/iou/implement/rapid_start/rapid_start_prtr_notes.jsp</p>
Großbritannien	<p>Die in diesem Handbuch für Großbritannien dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlungsverarbeitung • Automatische Lastschriftenverarbeitung • CIS-Lieferantenrechnungsverarbeitung (CIS, Construction Industry Scheme) • Beschaffungsantrags- und Zertifikatsverwaltung • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte <p>Für Großbritannien steht zudem folgende Funktionalität zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieferantenbankkontoeinrichtung • Oracle Schnellstart <p>Siehe http://www.peoplesoft.com/corp/en/iou/implement/rapid_start/rapid_start_prtr_notes.jsp</p>
Griechenland	<p>Die in diesem Handbuch für Griechenland dokumentierte Funktionalität umfasst die IDEP-CN8-Schnittstelle für Intrastat-Berichte.</p>

Land	Funktionalität
Ungarn	<p>Die in diesem Handbuch für Ungarn dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunden- und Lieferanteneinrichtung • Finanzberichte • Anlagenberichte • Ungarische EU- und MwSt.-Berichte • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte
Irland	<p>Die in diesem Handbuch für Irland dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlungsformate • Lastschriftenformate
Italien	<p>Die in diesem Handbuch für Italien dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bankkontoeinrichtung • Verarbeitung der Lieferantensteuereinbehaltung • Zahlungsverarbeitung • Rechnungsverarbeitung • Wechselverarbeitung in der Debitorenbuchhaltung • Monats- und Jahresabschluss • Steuerverarbeitung • Anlagenbuchhaltung • Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte • Integritätsberichte • Innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer <p>Für Italien steht zudem folgende Funktionalität zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Oracle Schnellstart <p>Siehe http://www.peoplesoft.com/corp/en/iou/implement/rapid_start/rapid_start_prtr_notes.jsp</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschreibungsmethoden für Anlagen
Luxemburg	<p>Die in diesem Handbuch für Luxemburg dokumentierte Funktionalität umfasst die IDEP-CN8-Schnittstelle für Intrastat-Berichte.</p>

Land	Funktionalität
Niederlande	<p>Die in diesem Handbuch für die Niederlande dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlungsverarbeitung • Automatische Lastschriftenverarbeitung • Bankkontoeinrichtung • Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte • Innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer <p>Darüber hinaus steht für die Niederlande Funktionalität für die Oracle Schnellstart-Lösung zur Verfügung.</p> <p>Siehe http://www.peoplesoft.com/corp/en/iou/implement/rapid_start/rapid_start_prtr_notes.jsp</p>
Norwegen	<p>Die in diesem Handbuch für Norwegen dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bankkontoeinrichtung • Zahlungsverarbeitung • Lieferantenrechnungsverarbeitung • Rechnungsverarbeitung • Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte <p>Darüber hinaus steht Funktionalität zur Lieferantenbankkontoeinrichtung zur Verfügung.</p>
Polen	<p>Die in diesem Handbuch für Polen dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung für Unternehmen, Kunden und Lieferanten • Bartransaktionen • Rechnungsverarbeitung • Lieferantenrechnungsverarbeitung • Verzugszinsenverarbeitung • Steuerverarbeitung • Kundenauftragsverarbeitung • Finanzreporting <p>Für Polen steht zudem folgende Funktionalität zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressbuchdatensätze • Lieferantendatensätze

Land	Funktionalität
Russland	<p>Die in diesem Handbuch für Russland dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung für Unternehmen, Kunden und Lieferanten • Bartransaktionen • Rechnungsverarbeitung • Lieferantenrechnungsverarbeitung • Zahlungsverarbeitung • Betragsdifferenzkalkulation • Kontenbeziehung • Hauptbuchreporting • Steuerverarbeitung • Anlagenbuchhaltung • Kundenauftragsverarbeitung • Beschaffungsverarbeitung • Bestandsverwaltung <p>Darüber hinaus steht für Russland Funktionalität für Adressbuchdatensätze zur Verfügung.</p>
Spanien	<p>Die in diesem Handbuch für Spanien dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Länderspezifische Einrichtung für Bankkonten, Kunden, Lieferanten und Unternehmen • Alternativer Kontenrahmen • Rechnungsverarbeitung • Wechselverarbeitung in der Debitorenbuchhaltung • Zahlungsverarbeitung • Finanzberichte • Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte • Integritätsberichte • MwSt.-Berichte und andere Steuerberichte <p>Für Spanien steht zudem folgende Funktionalität zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Oracle Schnellstart <p>Siehe http://www.peoplesoft.com/corp/en/iou/implement/rapid_start/rapid_start_prtr_notes.jsp</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschreibungsmethode für Anlagen

Land	Funktionalität
Schweden	<p>Die in diesem Handbuch für Schweden dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bankkontoeinrichtung • Zahlungsverarbeitung • Lieferantenrechnungsverarbeitung • Rechnungsverarbeitung • Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte <p>Darüber hinaus steht Funktionalität zur Lieferantenbankkontoeinrichtung zur Verfügung.</p>
Schweiz	<p>Die in diesem Handbuch für die Schweiz dokumentierte Funktionalität umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlungsverarbeitung • Automatische Lastschriftenverarbeitung • Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken • Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte • Rechnungsverarbeitung • ESR-Einzahlungsscheine für Rechnungen • MwSt.-Berichte • Zahlungsformate

Die länderspezifische Funktionalität wird außer in diesem Handbuch noch in folgenden Handbüchern beschrieben:

- *JD Edwards EnterpriseOne Address Book 9.0*
- *JD Edwards EnterpriseOne Kreditorenbuchhaltung 9.0*
- *JD Edwards EnterpriseOne Financial Management Application Fundamentals 9.0*
- *JD Edwards EnterpriseOne Fixed Assets 9.0*
- *JD Edwards EnterpriseOne Tax Processing 9.0*

Länderspezifische Einrichtung und Implementierung länderspezifischer Prozesse

Neben der in diesem Handbuch beschriebenen Einrichtung müssen Sie die Basissoftware für den jeweiligen Prozess einrichten, den Sie implementieren. Beispiel: Zusätzlich zur Einrichtung von länderspezifischer Funktionalität für das System JD Edwards EnterpriseOne Kreditorenbuchhaltung müssen Sie die Schritte für die Einrichtung der Basissoftware des Systems JD Edwards EnterpriseOne Kreditorenbuchhaltung ausführen.

Berücksichtigen Sie bereits in der Planungsphase der Implementierung sämtliche Informationsquellen zu JD Edwards EnterpriseOne, z.B. die Installationshandbücher und Informationen zur Fehlerbehebung. Eine vollständige Liste aller Informationsquellen finden Sie in der Einleitung *Zu dieser Dokumentation*. Dort erfahren Sie außerdem, wo Sie die jeweils aktuelle Version dieser Informationen finden.

Wenn Sie die elektronischen Software-Updates (ESUs) ermitteln, die für JD Edwards EnterpriseOne Systeme zu installieren sind, verwenden Sie den Änderungsassistenten für JD Edwards EnterpriseOne und World. Dieser Assistent, ein Java-basiertes Tool, verringert den Zeitaufwand für das Suchen und Herunterladen von ESUs um 75 Prozent oder mehr und gibt Ihnen die Möglichkeit, mehrere ESUs gleichzeitig zu installieren.

Siehe *JD Edwards EnterpriseOne Tools 8.98 Software Update Guide*

KAPITEL 2

System für länderspezifische Funktionalität einrichten

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über Übersetzungsaspekte für mehrsprachige Umgebungen und Übersetzungsroutinen; weiterhin erfahren Sie, wie Sie Benutzeranzeigepreferenzen einrichten.

Erläuterungen zu Übersetzungsaspekten für mehrsprachige Umgebungen

Menüs, Formulare und Berichte können in verschiedenen Sprachen angezeigt werden. Jede Software wird mit Englisch als Basissprache ausgeliefert. Sie können weitere Sprachen nach Bedarf installieren. Beispiel: Wenn Sie in einer Umgebung mehrere Sprachen installiert haben, um verschiedenen Benutzern die Anzeige verschiedener Sprachen zu ermöglichen, können die einzelnen Benutzer durch die entsprechende Einrichtung der Benutzereinstellungen in der bevorzugten Sprache arbeiten.

Neben den Standardmenüs, -formularen und -berichten möchten Sie möglicherweise weitere Teile der Software übersetzen. So können Sie beispielsweise die Namen der für das Unternehmen eingerichteten Konten oder die Werte in einigen anwenderspezifischen Codes (UDCs) übersetzen.

In der folgenden Tabelle sind allgemeine Softwareelemente aufgeführt, deren Übersetzung sich anbietet, wenn Sie die Software in einer multinationalen Umgebung verwenden:

Allgemeine Softwareelemente	Übersetzungsaspekte
Beschreibungen von Organisationseinheiten	<p>Sie können die Beschreibungen der Organisationseinheiten übersetzen, die Sie für das System einrichten.</p> <p>Übersetzungsinformationen für Organisationseinheiten werden in der Tabelle Organisationseinheitenstamm – Alternative Beschreibung (F0006D) gespeichert.</p> <p>Drucken Sie den Bericht Übersetzung der Organisationseinheiten (R00067), um die Übersetzungen der Beschreibungen in der Basissprache und einer oder allen zusätzlichen Sprachen zu prüfen, die das Unternehmen verwendet.</p>

Allgemeine Softwareelemente	Übersetzungsaspekte
Kontobeschreibungen	<p>Sie können die Beschreibungen der Konten in andere Sprachen als die Basissprache übersetzen.</p> <p>Nachdem Sie den Kontenrahmen übersetzt haben, können Sie den Kontenübersetzungsbericht drucken. Sie können eine Verarbeitungsoption so einrichten, dass Kontobeschreibungen sowohl in der Basissprache als auch einer oder allen zusätzlichen Sprachen angezeigt werden, die das Unternehmen verwendet.</p>
Beschreibungen von automatischen Buchungsanweisungen (ABAs)	Sie können die Beschreibungen der ABAs übersetzen, die Sie für das System einrichten.
UDC-Beschreibungen	Sie können die Beschreibungen der UDCs übersetzen, die Sie für das System einrichten.
Mahnungstext	<p>Geben Sie bei der Erstellung von Kundenstammdatensätzen für jeden Kunden eine Sprachpräferenz an. Das Feld Sprache auf dem Formular Kundenstamminformationen – Adressbuch ändern bestimmt die Sprache, in der die Mahnung und ihr Text angezeigt werden sollen, wenn Sie den endgültigen Modus verwenden. (Im vorläufigen Modus werden die Auszüge in der Sprache gedruckt, die dem Kunden im JD Edwards EnterpriseOne Adressbuch zugeordnet ist.)</p> <p>Die Basissoftware enthält Mahnungsübersetzungen in Deutsch, Französisch und Italienisch. Sie sollten jeden Text übersetzen, den Sie am Ende der Mahnung hinzufügen. Gehen Sie für diese Übersetzung nach den Anweisungen für die Einrichtung von Text für Mahnungen vor, und vergewissern Sie sich, dass für das Feld Sprache auf dem Formular Kennzeichnung des Mahntexts ein Wert angegeben wurde.</p>

Die Übersetzungen, die Sie für das System einrichten, funktionieren auch mit der Sprache, die im Benutzerprofil für die jeweilige Person angegeben ist, die das System verwendet. Beispiel: Wenn ein Französisch sprechender Benutzer auf den Kontenrahmen zugreift, werden die Kontobeschreibungen in Französisch statt in der Basissprache angezeigt.

Erläuterungen zu Übersetzungsroutinen

Es stehen mehrere Übersetzungsroutinen zur Verfügung, um Beträge in Worte zu konvertieren. Diese Übersetzungsroutinen werden im Allgemeinen von Zahlungsformaten, Wechselformaten und Programmen zum Ausstellen von Schecks verwendet, die Zahlen sowohl numerisch als auch in Textform ausgeben. Sie geben die gewünschte Übersetzungsroutine in den Verarbeitungsoptionen für diese Programme an.

Die folgenden Übersetzungsroutinen stehen zur Verfügung:

- X00500 – Englisch
- X00500BR – Brasilianisches Portugiesisch

- X00500C – mit Cents
- X00500CH – Chinesisch
- X00500D – Deutsch (Mark)
- X00500ED – Deutsch (Euro)
- X00500FR – Französisch (Franc)
- X00500EF – Französisch (Euro)
- X00500I – Italienisch (Lira)
- X00500EI – Italienisch (Euro)
- X00500S1 – Spanisch (weiblich)
- X00500S2 – Spanisch (männlich)
- X00500S3 – Spanisch (weiblich, keine Dezimalstelle)
- X00500S4 – Spanisch (männlich, keine Dezimalstelle)
- X00500S5 – Spanisch (Euro)
- X00500U – Vereinigtes Königreich
- X00500U1 – Vereinigtes Königreich (Wörter in Feldern)

In einigen Fällen hängt die verwendete Übersetzungsroutine von der verwendeten Währung ab. Beispiel: Wenn Sie Euro-Beträge in Worte konvertieren, sollten Sie eine Übersetzungsroutine verwenden, die für den Umgang mit dem Euro eingerichtet wurde. Im Spanischen wird die Auswahl der Übersetzungsroutine vom Geschlecht der Währung bestimmt.

Benutzeranzeigepreferenzen einrichten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Benutzeranzeigepreferenzen und erfahren, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Verarbeitungsoptionen für das Programm **Benutzerprofile** (P0092) einrichten
- Benutzeranzeigepreferenzen einrichten

Erläuterungen zu Benutzeranzeigepreferenzen

Lokalisierte JD Edwards EnterpriseOne Software nutzt in einigen Fällen Landesservertechnologie, um länderspezifische Funktionen von der Basissoftware zu isolieren. Beispiel: Wenn Sie während der normalen Transaktionsverarbeitung zusätzliche Informationen über einen Lieferanten aufzeichnen oder eine Steuernummer validieren, um länderspezifische Anforderungen zu erfüllen, geben Sie die zusätzlichen Informationen mit einem lokalisierten Programm ein. Die Steuer wird von einem lokalisierten Programm anstatt von der Basissoftware validiert. Der Landesserver gibt an, dass dieses lokalisierte Programm in den Prozess einbezogen werden soll.

Um die lokalisierten Lösungen für das Unternehmen optimal zu nutzen, müssen Sie in den Benutzeranzeigepreferenzen das Land angeben, in dem Sie arbeiten. Der Landesserver bestimmt anhand dieser Informationen, welche lokalisierten Programme für das angegebene Land ausgeführt werden sollen.

Zur Angabe des Landes, in dem Sie arbeiten, verwenden Sie Lokalisierung-Ländercodes. Lokalisierung-Ländercodes stehen in UDC-Liste 00/LC zur Verfügung. In ihr werden sowohl zwei- als auch dreistellige Lokalisierung-Ländercodes gespeichert.

Sie können außerdem Benutzeranzeigepreferenzen einrichten, um weitere Funktionen zu verwenden. Beispiel: Sie können angeben, wie das Datum angezeigt wird (beispielsweise mit TTMMJJ, dem für Europa typischen Format), oder eine Sprache angeben, um die Basissprache zu überschreiben.

Siehe auch

JD Edwards EnterpriseOne Tools 8.98 System Administration Guide.

Formular zum Einrichten von Benutzeranzeigepreferenzen

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Benutzerprofil ändern	W0092A	JD Edwards EnterpriseOne Menü, Meine Systemoptionen Wählen Sie auf dem Formular Benutzereinstellungen ändern die Option Benutzerprofil ändern .	Richten Sie die Anzeigepreferenzen ein.

Verarbeitungsoptionen für "Benutzerprofil ändern" (P0092) einrichten

Verarbeitungsoptionen ermöglichen Ihnen die Einrichtung von Standardwerten für die Verarbeitung.

AB-Prüfung

Adressbuchnummer Geben Sie **I** ein, um die Bearbeitung der Adressbuchnummer anhand der Tabelle **Adressbuchstamm** (F0101) zu ermöglichen.

PIM-Server einrichten

PIM-Server Geben Sie **D** ein, wenn Sie einen IBM Domino Server verwenden. Geben Sie **X** ein, wenn Sie einen Microsoft Exchange Server verwenden.

Benutzeranzeigepreferenzen einrichten

Öffnen Sie das Formular **Benutzerprofil ändern**.

Meine Systemoptionen - Benutzerprofil ändern

OK Abbr. (L) Formular Extras

Bntz-ID * GER1

Adressnummer 1001

Who's Who-Zeilen-ID

Batch-Warteschlange QB7333

Anzeigepräferenzen

Sprache G Deutsch

Begründung ☐ V. rechts n. links ☒ V. links n. rechts

Zugangsmodus einrichten ☐ Ja ☒ Nein

Datumsformat DMY Tag, Monat, Jahr (TTMMJJ)

Datumstrennzeichen Systemwert

Dezimalstellenzeichen Dezimalstellenanzeiger

Lokalisierung-Ländercode AT Österreich

Weltzeit

Zeitformat

Sommerzeitregelung

Schnellstart Y/N

Schnellstart - Land

Schnellstart - Branche

Benutzerprofil ändern

Lokalisierung-Ländercode

Geben Sie einen UDC (00/LC) ein, der ein Lokalisierungsland kennzeichnet. Es besteht die Möglichkeit, mit der Landesservermethodik im Basisprodukt auf der Grundlage dieses Codes länderspezifische Funktionalität anzuhängen.

Sprache

Geben Sie einen UDC (01/LP) ein, der die in Formularen und gedruckten Berichten zu verwendende Sprache angibt. Um eine Sprache angeben zu können, muss ein Code für diese Sprache auf Systemebene oder in den Benutzereinstellungen vorhanden sein. Außerdem müssen Sie die Sprach-CD installiert haben.

Datumsformat

Geben Sie das Format ein, in dem ein Datum in der Datenbank gespeichert wird.

Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird das Datum auf Grundlage der Einstellungen des Betriebssystems auf der Workstation angezeigt. Bei XP steuern die Regions- und Sprachoptionen in der Systemsteuerung die Einstellungen für das Betriebssystem der Workstation. Gültige Werte:

Leer: Das Systemdatumsformat wird verwendet.

DME: Tag, Monat, vierstelliges Jahr

DMY: Tag, Monat, Jahr (TTMMJJ)

EMD: Vierstelliges Jahr, Monat, Tag

MDE: Monat, Tag, vierstelliges Jahr

MDY: Monat, Tag, Jahr (MMTTJJ)

YMD: Jahr, Monat, Tag (JJMMTT)

Datumstrennzeichen

Geben Sie das Zeichen an, das zur Trennung von Monat, Tag und Jahr eines angegebenen Datums verwendet werden soll. Wenn Sie ein Sternchen (*) eingeben, verwendet das System eine Leerstelle als Datumstrennzeichen. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, verwendet das System den Systemwert als Datumstrennzeichen.

Dezimalstellenzeichen

Geben Sie an, wie viele Stellen rechts vom Dezimaltrennzeichen Sie verwenden möchten. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird der Systemwert als Standard verwendet.

TEIL 2

Europäische Union

Kapitel 3

(Europa) EU-Funktionalität einrichten

Kapitel 4

(Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten

KAPITEL 3

(Europa) EU-Funktionalität einrichten

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über die allgemein in europäischen Ländern verwendete Funktionalität sowie über Terminologie und Richtlinien hinsichtlich der Mehrwertsteuer und der innergemeinschaftlichen Mehrwertsteuer. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Anwenderspezifische Codes (UDCs) für EU-Funktionalität einrichten
- Richten Sie die automatische Nummernvergabe für Intrastat-Berichte ein.
- Warencodeinformationen einrichten
- Querverweise für Artikel und Lieferanten eingeben
- Layout für die IDEP/IRIS-Schnittstelle einrichten
- Innergemeinschaftliche Mehrwertsteuern einrichten

Hinweis: Die in diesem Kapitel erläuterte EU-Funktionalität gilt für die meisten EU-Länder, die in der JD Edwards EnterpriseOne Software unterstützt werden. Da jedoch jedes Land seine eigenen Reporting-Anforderungen festlegt, enthalten die Intrastat-Basisberichte möglicherweise nicht für alle Länder alle benötigten Informationen. Informationen zu den länderspezifischen EU-Berichten finden Sie in den entsprechenden Kapiteln des jeweiligen Landes.

Erläuterungen zur EU-Funktionalität

In dieser Tabelle erhalten Sie einen Überblick über die EU-Einrichtung und die EU-Prozesse, die Sie neben der Standardeinrichtung und den Standardprozessen in der Basissoftware verwenden.

Einrichtung oder Prozess	Beschreib.
UDCs	<p>Richten Sie neben den UDCs der Basissoftware EU-UDCs für die Arbeit mit folgenden Elementen ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intrastat-Berichte Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für Intrastat-Berichte einrichten, Seite 30.</u> • Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für internationale Zahlungsanweisungen einrichten, Seite 28.</u> • Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> - Verbundene Unternehmen (74/AC) - Kennzahl (74/30) Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für europäische Unternehmen einrichten, Seite 39.</u>
Import und Export von Waren	<p>Um mit importierten und exportierten Waren in der EU zu arbeiten, führen Sie zusätzlich zur Standardeinrichtung für Artikel, Lieferanten und Unternehmen folgende Schritte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richten Sie Warencodes ein, um die Produkte zu kennzeichnen, die aus dem Land ausgeführt oder in das Land eingeführt werden. Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Warencodeinformationen und statistische Informationen einrichten, Seite 41.</u> • Geben Sie Querverweise für Artikel und Lieferanten ein, um das Herkunftsland von Waren zu verfolgen. Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Querverweise für Artikel und Lieferanten eingeben, Seite 44.</u>

Einrichtung oder Prozess	Beschreib.
Bankkontoinformationen	<p>Europäische Länder verwenden für Banktransaktionen im Allgemeinen die internationale Bankkontonummer (IBAN). JD Edwards EnterpriseOne unterstützt die Verwendung der IBAN.</p> <p>Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Erläuterungen zu internationalen Bankkontonummern, Seite 51.</u></p> <p>Für folgende Länder gibt es Bank-ID- und Bankkonto-Prüfroutinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belgien • Finnland • Frankreich • Italien • Spanien <p>Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Erläuterungen zu Bank-ID- und Bankkonto-Prüfung, Seite 52.</u></p>
Rechnungsverarbeitung	<p>Zusätzlich zur standardmäßigen Rechnungsverarbeitung können Sie Rechnungen mit einer angehängten IPI drucken. So drucken Sie diese Rechnungen und Anhänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richten Sie UDCs für IPIs ein. <p>Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für internationale Zahlungsanweisungen einrichten, Seite 28.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Legen Sie Verarbeitungsoptionen für das Programm zum Drucken von Rechnungen fest. <p>Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Verarbeitungsoptionen für "Rech. mit internationalen Zahlungsanweisungen drucken" (R03B5053) einrichten, Seite 61.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Drucken Sie Rechnungen mit angehängten IPIs. <p>Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken, Seite 60.</u></p>

Einrichtung oder Prozess	Beschreib.
Intrastat-Berichte (Einrichtung)	<p>So richten Sie Intrastat-Berichte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen Sie den Überblick über EU-Berichte. Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Erläuterungen zu EU-Berichten, Seite 56.</u> • Richten Sie UDCs ein. Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für Intrastat-Berichte einrichten, Seite 30.</u> • Richten Sie die automatische Nummernvergabe für Intrastat-Berichte ein. Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Automatische Nummernvergabe für Intrastat-Berichte einrichten, Seite 39.</u> • Warencodes einrichten Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Warencodeinformationen und statistische Informationen einrichten, Seite 41.</u> • Richten Sie Querverweise zwischen Lieferanten und Artikeln ein, um das Herkunftsland anzuzeigen. Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Querverweise für Artikel und Lieferanten eingeben, Seite 44.</u> • Richten Sie für bestimmte Länder die IDEP/IRIS-Schnittstelle ein. Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Layouts für die IDEP/IRIS-Schnittstelle einrichten, Seite 46.</u> • Richten Sie die Verarbeitungsoptionen für die Intrastat-Arbeitsdateiprogramme ein. Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Verarbeitungsoptionen für "Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Umsatz" (R0018I1) einrichten, Seite 69</u> und <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Verarbeitungsoptionen für "Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Umsatz" (R0018I1) einrichten, Seite 69.</u> Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Verarbeitungsoptionen für "Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Beschaffung" (R0018I2) einrichten, Seite 72.</u>

Einrichtung oder Prozess	Beschreib.
Intrastat-Berichte (Verwendung)	<p>Gehen Sie zum Drucken und Bereinigen von Intrastat-Datensätzen folgendermaßen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> Laden Sie Daten in die Arbeitsdateien. Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Daten in die Intrastat-Arbeitsdatei laden, Seite 65.</u> Ändern Sie die Arbeitsdateien nach Bedarf. Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Intrastat-Informationen ändern, Seite 74.</u> Generieren Sie mit dem Programm IDEP/IRIS-Schnittstelle (R0018I3) eine elektronische Intrastat-Meldung in dem für das jeweilige Land erforderlichen Format. Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, IDEP/IRIS-Schnittstelle für Intrastat-Berichte verwenden, Seite 82.</u> Bereinigen Sie Datensätze aus der Intrastat-Tabelle (F0018T). Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Datensätze aus der Intrastat-Tabelle (F0018T) bereinigen, Seite 81.</u>
Weitere EU-Berichte	<p>Neben Intrastat-Berichten können Sie folgende Berichte generieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> EU-USt.-/MwSt.-Liste Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste" (R0018L) drucken, Seite 92.</u> EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT" (R0018S) drucken, Seite 96.</u>
Innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer	<p>Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Erläuterungen zur innergemeinschaftlichen Mehrwertsteuer, Seite 28.</u></p>

Erläuterungen zu Terminologie und Richtlinien hinsichtlich der Mehrwertsteuer

Bei der Mehrwertsteuer handelt es sich um eine Steuer, die nicht kumuliert wird und die von Steuerbehörden in jeder Produktions- und Handelsphase erhoben wird. Beim Arbeiten mit der Mehrwertsteuer sollten Sie mit folgenden Begriffen und Richtlinien vertraut sein:

Umsatzsteuer	<p>Warenlieferanten und Dienstleistungsanbieter müssen auf ihre Nettopreise die Mehrwertsteuer zuschlagen. Die Umsatzsteuer muss für Waren zum Datum der Rechnungstellung und für Dienstleistungen zum Datum des Zahlungseingangs aufgezeichnet werden. Der MwSt.-Betrag wird durch die Anwendung spezieller Prozentsätze auf die Nettoverkaufspreise bestimmter Waren und Dienstleistungen ermittelt.</p> <p>Die Umsatzsteuer wird auch wie folgt bezeichnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KDT-MwSt.-Forderung • Erstattungsfähige MwSt. • Abzugsfähige MwSt.
Vorsteuer	<p>Vorsteuer ist die Steuer, die der Abnehmer von Waren und Dienstleistungen an den Lieferanten bzw. Auftragnehmer zahlt.</p> <p>Wenn der Abnehmer Umsatzsteuer an das Finanzamt abführt, ist er zum Vorsteuerabzug berechtigt und kann die Vorsteuer mit der Umsatzsteuer verrechnen. Übersteigt die Vorsteuer den Umsatzsteuerbetrag, kann der Abnehmer den MwSt.-Saldo gegenüber dem Finanzamt je nach Richtlinie der Steuerbehörde wie folgt geltend machen: Als Barauszahlung oder als Gutschrift, die in der nächsten Steuererklärungsperiode gegengerechnet wird.</p> <p>Die Vorsteuer wird auch wie folgt bezeichnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DBT-MwSt.-Verbindlichkeiten • Absetzbare MwSt.
Nicht erstattungsfähige Vorsteuer	<p>Vorsteuer ist für folgende Waren bzw. Dienstleistungen nicht abzugsfähig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Waren und Dienstleistungen, die nicht zur Ausübung des Geschäfts notwendig sind • Bewirtungsaufwendungen • Personenbeförderung • Auf Öl basierende Brennstoffe und Schmiermittel, die umgewandelt und erneut verkauft werden • Waren, die entweder kostenlos oder mit erheblichem Preisnachlass weitergegeben werden • Autokauf • Dienstleistungen für Waren, für die normalerweise kein Regressanspruch besteht

Erläuterungen zur innergemeinschaftlichen Mehrwertsteuer

Waren, die von einer steuerpflichtigen Einheit in einem EU-Mitgliedsstaat an eine steuerpflichtige Einheit in einem anderen EU-Mitgliedsstaat verkauft werden, sind mehrwertsteuerfrei. In diesem Fall muss der Käufer in seinem eigenen EU-Mitgliedsstaat Umsatzsteuer für die Transaktion abführen. In einigen Fällen kann der Käufer den Betrag der Umsatzsteuer als Vorsteuer abziehen.

In der JD Edwards EnterpriseOne Kreditorenbuchhaltung zeichnen Sie die Mehrwertsteuer dieser Transaktionen auf, indem Sie einen Steuersatz bzw. ein Steuergebiet für die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer einrichten. Die MwSt.-Verbindlichkeiten werden mit den USt.-Verbindlichkeiten verrechnet, wobei beide Beträge in den entsprechenden Berichten aufgeführt werden müssen. Außerdem müssen in den Berichten die von der Mehrwertsteuer befreiten Transaktionen aufgezeigt werden.

In den meisten EU-Ländern müssen verschiedene MwSt.-Berichte, einschließlich der Mehrwertsteuerbefreiung für innergemeinschaftliche Transaktionen, eingereicht werden. Um die Mehrwertsteuerbefreiung für Transaktionen zwischen EU-Mitgliedsstaaten aufzuzeichnen, müssen Sie für die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer einen Steuersatz bzw. ein Steuergebiet einrichten.

Richten Sie den Steuersatz bzw. das Steuergebiet für die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer mit den folgenden beiden Steuersätzen ein:

- Mehrwertsteuersatz, der bei einer steuerpflichtigen Transaktion angesetzt werden würde.
- Zweiter Steuersatz mit einem negativen Gegenwert des ersten Steuersatzes.

Beispiel: Wenn Sie für den ersten Steuersatz 16 Prozent angegeben haben, müssen Sie für den zweiten Steuersatz -16 Prozent angeben. Der Saldo der beiden Steuersätze ergibt Null.

Damit die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuerbefreiung in Anspruch genommen werden kann, muss auf der Lieferantenrechnung die Umsatzsteuer-ID-Nummer des Käufers sowie die Nationale Identifikationsnummer im EU-Mitgliedsstaat aufgeführt sein.

Hinweise zum Reporting

Sie müssen die Informationen der Verkäufe und Einkäufe, die der innergemeinschaftlichen Mehrwertsteuer unterliegen, auf separaten MwSt.-Berichten ausgeben. Zum Erstellen eines separaten Berichts zur innergemeinschaftlichen Mehrwertsteuer wählen Sie anhand einer Datenauswahl die Transaktionen mit dem Steuersatz bzw. dem Steuergebiet der innergemeinschaftlichen Mehrwertsteuer aus.

UDCs für EU-Funktionalität einrichten

Richten Sie UDCs für Folgendes ein:

- IPI
- Intrastat-Berichte
- Unternehmen

UDCs für internationale Zahlungsanweisungen einrichten

Richten Sie vor der Verarbeitung von Rechnungen mit IPI-Anhängen die folgenden UDCs ein.

IPI – Adresszeilenfolge (00/IA)

Mit der UDC-Liste **IPI – Adresszeilenfolge** (00/IA) wird die Kombination der Werte für Postleitzahl, Ort und Land festgelegt, die in der zweiten Adresszeile der Auftraggeberadresse auf der IPI (internationale Zahlungsanweisung) aufgeführt werden.

Diese Werte sind fest codiert und stimmen mit den Anforderungen für internationale Zahlungsanweisungen überein. Die Anforderungen für IPIs werden vom *European Committee for Banking Standards* veröffentlicht.

IPI-Gebühren zu Lasten (00/IC)

Die UDC-Liste **IPI-Gebühren zu Lasten** (00/IC) enthält Werte, mit denen festgelegt wird, wer für die Bezahlung der Bankgebühren für internationale Zahlungsanweisungen (IPIs) verantwortlich ist. Diese Werte sind fest codiert und stimmen mit den Anforderungen für internationale Zahlungsanweisungen überein. Die Anforderungen für IPIs werden vom *European Committee for Banking Standards* veröffentlicht.

IPI – Formulararten (00/IF)

Die UDC-Liste **IPI – Formulararten** (00/IF) enthält fest codierte Werte für die verfügbaren Formulararten mit vorformatierten internationalen Zahlungsanweisungen. Die Werte in dieser UDC-Liste stimmen mit den Anforderungen für internationale Zahlungsanweisungen überein. Die Anforderungen für IPIs werden vom *European Committee for Banking Standards* veröffentlicht.

IPI – Sprachen und Länder (00/IL)

Die meisten Werte für anwenderspezifische Codes für IPIs sind fest codiert. Für die UDC-Liste **IPI – Sprachen und Länder** (00/IL) müssen Sie jedoch Werte einrichten.

IPI-Formulare müssen in Englisch gedruckt werden. Daneben ist jedoch eine zweite Sprache zugelassen. Sie können eine zweite Sprache festlegen, indem Sie in der UDC-Liste **IPI – Sprachen und Länder** (00/IL) einen Wert einrichten. In manchen Ländern ist es erforderlich, dass Sie Formulare mit internationalen Zahlungsanweisungen in einer zweiten Sprache drucken, in anderen Ländern ist die Verwendung einer zweiten Sprache dagegen optional. Die Anforderungen für IPIs werden vom *European Committee for Banking Standards* veröffentlicht.

Geben Sie beim Einrichten der UDC-Liste **IPI – Sprachen und Länder** in das Feld **Sonderbearbeitung** (Sonderbearbeitung) einen Wert aus der UDC-Liste **Sprache** (01/LP) ein. Der Wert im Feld **Sonderbearbeitung** wird verwendet, um die zweite Sprache festzulegen, die auf dem Formular für internationale Zahlungsanweisungen gedruckt wird. Wenn Sie nicht möchten, dass auf dem Formular für internationale Zahlungsanweisungen eine zweite Sprache gedruckt wird, wählen Sie im Feld **Sonderbearbeitung** den Ländercode **E** (Englisch). In der Regel wird die Sprache des Landes verwendet, in dem sich der Unternehmenssitz der Bank des Kunden befindet.

Sie können nur eine Sprache pro Land einrichten. Sie müssen beispielsweise für Banken in Belgien eine zweite Sprache festlegen, Sie können jedoch zwischen Französisch, Deutsch und Niederländisch wählen. In der UDC-Liste 00/IL können Sie nur eine dieser Sprachen für Belgien einrichten; Sie können keinen Wert für jede einzelne Sprache einrichten.

Diese Tabelle enthält Beispiele zu den Sprachen, die Sie für die jeweiligen Länder einrichten können:

Codes	Beschreibung 01	Beschreibung 02	Sonderbearbeitung
<i>AT</i>	Österreich	O – Deutsch	<i>G</i>
<i>BE</i>	Belgien	R – Französisch, Niederländisch oder Deutsch	<i>F</i>

Codes	Beschreibung 01	Beschreibung 02	Sonderbearbeitung
CH	Schweiz	O – Deutsch, Französisch oder Italienisch	F
DE	Deutschland	R – Deutsch	G
DK	Dänemark	Nicht festgelegt – Dänisch	DN
ES	Spanien	R – Spanisch	S
FI	Finnland	R – Finnisch und Schwedisch	FN
FR	Frankreich	R – Französisch	F
GB	Großbritannien	Nicht anwendbar	E

IPI – Zahlungsdetails (00/IP)

Die UDC-Liste **IPI – Zahlungsdetails** (00/IP) legt die Daten fest, die auf den internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) im Abschnitt **Zahlungsdetails** angezeigt werden. Diese Werte sind fest codiert und stimmen mit den Anforderungen für internationale Zahlungsanweisungen überein. Die Anforderungen für IPIs werden vom *European Committee for Banking Standards* veröffentlicht.

UDCs für Intrastat-Berichte einrichten

Viele Felder im gesamten System nehmen UDCs als gültige Werte an. Sie müssen verschiedene UDCs einrichten, um gültige Informationen für Intrastat-Berichte bereitzustellen.

Richten Sie zur Verwendung von Intrastat-Berichten die folgenden UDCs ein:

- Ländercodes (00/CN)
- Währungen EU-Mitgliedstaaten (00/EU)
- INTRASTAT-Code (00/NV)
- Bundesstaaten- und Provinzcodes (00/S)
- Transportbedingungen (00/TC)
- Beförderungsart (00/TM)
- Dreiecksgeschäft – Steuersätze (00/VT)
- Transportwarenklassen (41/E)
- Bestellungen-Reporting-Codes 01 bis 05 (41/P1 bis 41/P5)
- Umsatz-Reporting-Codes 01 bis 05 (41/S1 bis 41/S5)
- Handelsklauseln (42/FR)
- EU-Mitglieder (74/EC)
- Intrastat-Meldungsart (74/IT)
- Transaktionsart - EU (74/NT)
- Eingang oder Versand (74/TD)

Ländercodes (00/CN)

Sie müssen in den Adressbuchdatensätzen für die Niederlassungen/Werke, Kunden und Lieferanten Ländercodes angeben.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für Ländercodes:

Codes	Beschreibung 01	Sonderbearbeitung
AE	Vereinigte Arabische Emirate (UAE)	784
AF	Afghanistan	004
AG	Antigua und Barbuda	028
AR	Argentinien	032
AT	Österreich	040
AU	Australien	036

Um den Ländercode für die Niederlassungen/Werke zu finden, sucht das System nach Datensätzen auf Grundlage der Adressnummer in der Tabelle **Bestandskonstanten** (F41001). Wenn keine Adressnummer angegeben ist, verwendet das System die Adressnummer, die in der Tabelle **Organisationseinheitenstamm** (F0006) angegeben ist.

Ob eine Transaktion für Intrastat-Berichte ausgewählt werden kann, hängt von dem Land des Kunden oder Lieferanten, dem Herkunftsland der Waren und dem Land des Erklärenden ab.

Wichtig! Verwenden Sie keine Leerstelle als Standardländercode. Sie müssen in den Adressbuchdatensätzen einen Ländercode verwenden, damit der Ländercode in Intrastat-Berichte aufgenommen wird.

Währungen EU-Mitgliedstaaten (00/EU)

Die Währungen der einzelnen Mitglieder der Europäischen Währungsunion (EWU) müssen in UDC-Liste 00/EU eingerichtet werden.

Das Formular **Anwenderspezifische Codes** (00/EU) enthält Standardwährungscodes und Gültigkeitsdaten für den Beitritt des jeweiligen Landes zur EWU. Überprüfen Sie die vorhandenen Werte, und stellen Sie sicher, dass ein gültiger Währungscode für den Euro (EUR) vorhanden ist.

Das Feld **Sonderbearbeitungscode** ist ein Textfeld, kein Datumsfeld. Sie *müssen* das Gültigkeitsdatum unabhängig von den Datumspräferenzen im folgenden Format eingeben:

TT/MM/JJJJ

Jede Währung besitzt ein Gültigkeitsdatum. Dies gibt Ihnen die Möglichkeit, bestehende EWU-Währungen jetzt einzugeben und später weitere der EWU beigetretene Währungen hinzuzufügen. Geben Sie das Gültigkeitsdatum für eine Währung in das Feld **Sonderbearbeitung** auf dem Formular **Anwenderspezifische Codes** (00/EU) wie dargestellt ein:

Codes	Beschreibung 01	Beschreibung 02	Sonderbearbeitung	Fest codiert
EUR	Euro	E – Elektronisches Format, Euro	1. Januar 1999	N

INTRASTAT-Code (00/NV)

Verwenden Sie den Intrastat-UDC, um die Codes für die Mehrwertsteuer-Art einzurichten. Der Code für die Mehrwertsteuer-Art ähnelt dem Transaktionsartencode und gilt nur für bestimmte Länder.

(FRA) Die Codes für die Mehrwertsteuer-Art werden im Allgemeinen in Frankreich verwendet.

Wichtig! Wenn der Code für die Mehrwertsteuer-Art nicht zu den Reporting-Anforderungen für ein Land gehört, müssen Sie einen leeren Code in UDC 00/NV aufnehmen, um Fehler in der Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) zu vermeiden.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für Intrastat-Codes:

Codes	Beschreibung 01
10	Dauerhafter Export
11	Dauerhafter Export nach Nachbearbeitung
21	Vorübergehender Export
22	Vorübergehender Export nach Nachbearbeitung

Bundesstaaten- und Provinzcodes (00/S)

Verwenden Sie für Länder, für die regionale Informationen erforderlich sind, das Feld **Bundesstaat** im Adressbuchdatensatz zur Angabe der Region. Richten Sie Bundesstaaten- und Provinzcodes ein, um die Herkunftsregion für Sendungen oder die Zielregion für Einkäufe zu kennzeichnen.

Das System sucht nach Adressbuchdatensätzen auf der Grundlage der Adressnummer in der Tabelle **Bestandskonstanten**. Wenn keine Adressnummer angegeben ist, verwendet das System die Adressnummer, die in der Tabelle **Organisationseinheitenstamm** angegeben ist.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für Bundesstaaten- und Provinzcodes:

Codes	Beschreib.
*	Alle Staaten
AB	Alberta
AI	Arktische Inseln
AK	Alaska
AL	Alabama

Codes	Beschreib.
AM	Amazonas
AR	Arkansas

Transportbedingungen (00/TC)

Sie richten Codes für Transportbedingungen (00/TC) ein, um anzugeben, wie Waren transportiert werden.

Sie müssen Werte in UDC 00/TC einrichten, die den ersten drei Zeichen der Werte entsprechen, die Sie im Feld **Beschreibung 02** in der UDC-Liste **Handelsklauseln** (42/FR) einrichten. Beispiel: Wenn Sie in UDC 42/FR einen Wert für Kosten, Versicherung und Fracht einrichten und **CIF** als Wert im Feld **Beschreibung 02** verwenden, müssen Sie den Code **CIF** in UDC 00/TC einrichten.

Sie können mit dem Programm **Lieferantenstamm** (P04012) Standardtransportbedingungen einrichten. Geben Sie die Transportbedingung in das Feld **Handelsklauseln** ein. Wenn Sie Bestellungen eingeben, werden diese Informationen in den Header-Feldern der Bestellungen angezeigt.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für Codes für Transportbedingungen:

Codes	Beschreibung 01
CIF	Kosten, Versicherung und Fracht
DDP	Geliefert verzollt
DDU	Geliefert unverzollt
EXW	Ab Werk
FOB	Frei an Bord

Beförderungsart (00/TM)

Sie richten Codes für die Beförderungsart in der UDC-Liste 00/TM (Beförderungsart) ein. Die ersten acht Codewerte sind für EU-Handelsberichte vordefiniert.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für Codes für Beförderungsarten:

Codes	Beschreibung 01
1	Transport auf Seeweg
2	Transport auf Schiene
3	Transport auf Straße
GRD	Keine Luftfracht
LTL	Weniger als LKW-Ladung
NDA	Nächster Tag, Luft

Die fünfte Stelle des Felds **Beschreibung 02** des UDC **Handelsklauseln** (42/FR) wird zur Angabe der Beförderungsart verwendet. Sie entspricht den Werten in UDC 00/TM. Um einem Lieferanten eine Standardbeförderungsart zuzuordnen, füllen Sie das Feld **Handelsklauseln** auf dem Formular **Lieferantenstamm ändern** des Programms **Lieferantenstamm** aus. Wenn Sie einen Lieferanten auf diese Weise einrichten, werden Informationen zu Handelsklauseln und Beförderungsart in den Header-Feldern der Bestellungen angezeigt.

Dreiecksgeschäft – Steuersätze (00/VT)

Wenn Sie **EU-USt.-/MwSt.-Liste** (R0018S) verwenden, müssen Sie die Steuersätze auflisten, die für Dreiecksgeschäfte verwendet werden. Transaktionen, die einen der in diesem UDC aufgeführten Steuersätze verwenden, werden in der **EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT** als Dreiecksgeschäfte gekennzeichnet.

Transportwarenklassen (41/E)

Verwenden Sie Codes für Transportwarenklassen (41/E), um die Produkte, die das Unternehmen importiert oder exportiert, detaillierter zu kennzeichnen.

Um die Intrastat-Richtlinien zu erfüllen, müssen Warencodes einen entsprechenden Warenwert aufweisen.

Verwenden Sie das Formular **Intrastat-Warencodes** zur Einrichtung von Warenwerten und zusätzlichen Maßeinheiten für Warencodes.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für Transportwarenklassen:

Codes	Beschreibung 01
Leer	Leer – Transportwarenkasse 41/E
CSE	Unterhaltungs-/HH-Elektronik
FPD	Nahrungsmittel
LST	Lebende Tiere

Bestellungs-Reporting-Codes 01 bis 05 (41/P1 bis 41/P5)

Verwenden Sie die Bestellungs-Reporting-Codes 01 bis 05 (41/P1 bis 41/P5), um Transaktionsartencodes. Die Verwendung dieser UDC-Listen zur Angabe der Transaktionsart für den Artikel ist eine Alternative zur Verwendung von UDC 74/NT zur Angabe der Transaktionsart.

Sie können jeden der fünf Bestellungs-Reporting-Codes für die Angabe der Transaktionsart für einzelne Artikel bestimmen. Sie müssen den Reporting-Code, den Sie für die Transaktionsart verwenden, in den Verarbeitungsoptionen für das Programm **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** (R0018I2) angeben. Der Reporting-Code, den Sie in diesen Verarbeitungsoptionen angeben, sollte dem Reporting-Code entsprechen, den Sie zur Kennzeichnung der Transaktionsart für den Artikel im Programm **Artikelstamm** (P4101) verwenden. Geben Sie **1** für Liste 41/P1 ein, **2** für Liste 41/P2 usw.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für Bestellungs-Reporting-Codes:

Codes	Beschreibung 01
Leer	Leer – Warenklasse 41/P1
A	Aluminium

Codes	Beschreibung 01
B	Messing
C	Kupfer
DRG	Arznei – Pharmazeutische Produkte
ELC	Elektrogeräte

Bei der Aktualisierung der Tabelle **Intrastat ändern** geben Sie mit einer Verarbeitungsoption den UDC an, den das System zum Suchen der entsprechenden Informationen verwenden soll.

Umsatz-Reporting-Codes 01 bis 05 (41/S1 bis 41/S5)

Geben Sie mit diesen Codes die Arten der Import- und Exportregeln an, denen ein Artikel unterliegt. Die Import- und Exportregeln hängen davon ab, wie ein Produkt bewegt wird, ob für den Verkauf, Einkäufe oder Mietverträge oder aus anderen Gründen.

Sie können Transaktionsartencodes speziell für EU-Berichte in UDC-Liste 74/NT einrichten oder die UDC-Listen aus dem System **Bestandsverwaltung** verwenden (insbesondere 41/P1-P5 und 41/S1-S5). Sie können darüber hinaus eine UDC-Liste zum Speichern von Transaktionsartencodes erstellen.

Sie können jeden der fünf Umsatz-Reporting-Codes für die Angabe der Transaktionsart für einzelne Artikel bestimmen. Sie müssen den Reporting-Code, den Sie für die Transaktionsart verwenden, in den Verarbeitungsoptionen für das Programm **Intrastat – Steueraktual. – Umsatz** (R0018I1) angeben. Der Reporting-Code, den Sie in diesen Verarbeitungsoptionen angeben, sollte dem Reporting-Code entsprechen, den Sie zur Kennzeichnung der Transaktionsart für den Artikel im Programm **Artikelstamm** (P4101) verwenden. Geben Sie **1** für Liste 41/S1 ein, **2** für Liste 41/S2 usw.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für Umsatz-Reporting-Codes:

Codes	Beschreibung 01
APP	Bekleidung
AVA	Flugzeugindustrie
COM	Hollandräder
MNT	Mountain Bikes
SAF	Sicherheitszubehör
TRG	Touring Bikes

Bei der Aktualisierung der Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) geben Sie mit einer Verarbeitungsoption den UDC an, den das System zum Suchen der entsprechenden Informationen verwenden soll.

Handelsklauseln (42/FR)

Sie verwenden Handelsklauseln zur Kennzeichnung verschiedener Frachtinformationen. Um die EU-Anforderungen zu erfüllen, ändern Sie die Handelsklauseln, und nehmen Sie die Codes auf, die Sie für die Listen mit den Transportbedingungen, den Erweiterungen für die Transportbedingungen und den Beförderungsarten eingerichtet haben. Geben Sie hierzu die Codes für die Transportbedingungen, die Erweiterungen für die Transportbedingungen und die Beförderungsarten in das zweite Beschreibungsfeld für die Tabelle ein.

Hinweis: Sie müssen für jede Kombination aus den Listen mit den Transportbedingungen, den Erweiterungen für die Transportbedingungen und den Beförderungsarten eine Handelsklauselzeile in UDC 42/FR einrichten.

Das Feld **Beschreibung 02** nimmt bis zu 15 Zeichen an. Wenn Sie Handelsklauseln ändern, verwenden Sie die ersten drei Zeichen im Feld zur Angabe der Transportbedingungen. Verwenden Sie das vierte Zeichen zur Angabe der COTX-Erweiterung (der Code für den Ort, der im Transportvertrag angegeben ist). Die COTX-Erweiterung ist nur in bestimmten Ländern erforderlich. Geben Sie den Code für die Beförderungsart als fünftes Zeichen der zweiten Beschreibung ein.

Hinweis: Definieren Sie die Codes, die die verschiedenen Bedingungen und Beförderungsarten angeben, in den entsprechenden UDC-Listen, zusätzlich zur Angabe der Bedingungen und Beförderungsarten in den Handelsklauseln. Sind die Bedingungen und Beförderungsarten nicht in den entsprechenden Listen definiert, erhalten Sie einen Fehler, wenn Sie die Bedingung oder Beförderungsart in der Tabelle **Intrastat ändern** bearbeiten möchten.

Für IDEP nimmt das Feld **Handelsklauseln** nur die folgenden Werte an:

- **C:** Haupttransport bezahlt (CFR, CIF, CPT, CIP)
- **D:** Ankunfts-klauseln (DAF, DES, DEQ, DDU, DDP)
- **E:** Abholklausel (EXW)
- **F:** Haupttransport nicht bezahlt (FCA, FAS, FOB)

Richten Sie für IDEP den UDC 42/FR mit diesen Codes (statt der Standardtransportbedingungen) in den ersten drei Stellen des Feldes **Beschreibung 02** ein.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für Handelsklauseln:

Codes	Beschreibung 01	Beschreibung 02	Sonderbearbeitung
A	Frei Längsseite Schiff	FAS	Nicht anwendbar
BRR	Keine Rout.-Erst./Ko.-Berch.	Nicht anwendbar	9
C	Fracht per Nachnahme	Nicht anwendbar	1
D	Geliefert verzollt	DDP	Nicht anwendbar
F	Frei an Bord – Kai Käufer	FOB	Nicht anwendbar
FP	Frachtvorausz., auf Rechnung	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar

EU-Mitglieder (74/EC)

Nur Transaktionen zwischen EU-Mitgliedern werden in die Tabelle **Intrastat ändern** aufgenommen. Stellen Sie sicher, dass zwischen den Ländercodes, die Sie in UDC 00/CN einrichten, und den Ländercodes für alle EU-Länder in der UDC-Liste 74/EC eine Eins-zu-eins-Beziehung besteht. Wenn Sie die Programme für die Intrastat-Aktualisierung ausführen, erstellt das System Querverweise zwischen den Codes, die Sie für Kunden, Lieferanten und Niederlassungen/Werke in UDC-Liste 00/CN angeben, und den Codes in 74/EC.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für EU-Ländercodes:

Codes	Beschreibung 01
AT	Österreich
BE	Belgien
BL	Belgien und Luxemburg
DE	Deutschland
DK	Dänemark
ES	Spanien
FI	Finnland
FR	Frankreich
GB	Großbritannien

Intrastat-Meldungsart (74/IT)

Richten Sie UDC 74/IT ein, um anzugeben, ob die IDEP-Erklärung fiskalisch, statistisch oder vollständig ist.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für Intrastat-Meldungsartcodes:

Codes	Beschreibung 01	Sonderbearbeitung
1	Fiskalisch	F
2	Statistisch	S
3	Vollständig	C

Sie geben das Zeichen, das das System in die Intrastat-Meldung lädt, in dem Sonderbearbeitungscode für den jeweiligen Wert an. Der im Sonderbearbeitungscode angegebene Code wird in das Textfeld in der Tabelle **Textverarbeitungsdetails** (F007111) geschrieben, wenn Sie die IDEP/IRIS-Schnittstelle (R001813) verarbeiten. Dieser Sonderbearbeitungscode wird auch zur Bestimmung der Umsatzsteuer-ID-Nummer für Verkaufstransaktionen verwendet. Für statistische Meldungen verwendet das System die Empfängeradressnummer. Für fiskalische oder vollständige Meldungen verwendet das System die Käuferadressnummer.

Der Standardwert ist **3** (vollständig).

Transaktionsart – EU (74/NT)

Verwenden Sie **Transaktionsart** (74/NT), um Transaktionsartencodes speziell für EU-Berichte einzurichten.

Richten Sie die UDC-Liste 74/NT mit folgenden Schritten ein:

- Verwenden Sie das Feld **Codes**, um einen verketteten Wert zur Kennzeichnung der Transaktionsart einzugeben.
Verketteten Sie die folgenden Werte nacheinander ohne Trennzeichen wie Kommata oder Leerstellen: Unternehmensnummer, Auftragsdokumentart und Positionsart.
- Geben Sie den Transaktionsartencode in das Feld **Beschreibung 02** ein.
- Geben Sie die Mehrwertsteuer-Art (statistisches Verfahren) in das Feld **Sonderbearbeitung** ein (sofern erforderlich).

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für Codes für Transaktionsarten:

Codes	Beschreibung 01	Beschreibung 02
00100XIS	Exportieren zum Kunden	16
00100COC	Kundengutschrift	16
00100SOS	Lagerhaltiger Artikel	10
00100X2S	Aus Niederlassung transferieren	10
00200SOS	Lagerhaltiger Artikel	11
00200X1S	Exportieren zum Kunden	16
00200X2S	Aus Niederlassung transferieren	11

Bei der Aktualisierung der Tabelle **Intrastat ändern** geben Sie mit einer Verarbeitungsoption die UDC-Liste an, die das System zum Suchen der entsprechenden Informationen verwenden soll.

(CZE) Steuergebiet (74/SG)

Richten Sie die Codes ein, die Sie zum Zuordnen von speziellen Waren und deren Transport verwenden. Die Zuordnung der Codes für spezielle Waren und deren Transport erfolgt, wenn Sie im Programm **Warencodes** (P744102) Informationen für Intrastat-Berichte eingeben. Sie erhalten diese Codes von der entsprechenden Behörde.

(GBR) Eingang oder Versand (74/TD)

Wenn Sie die SEMDEC-Schnittstelle (Single European Market Declaration) für Intrastat-Einreichungen verwenden, richten Sie einen UDC für jede in Intrastat-Transaktionen verwendete Dokumentart ein, um anzugeben, ob die Dokumentart dem Eingang (Einkauf) oder Versand (Verkauf) von Waren entspricht.

Geben Sie zur Einrichtung von UDC 74/TD dieselben Codes in das Feld **Codes** ein, die Sie für Dokumentarten in UDC 00/DT verwenden. Das Feld **Beschreibung 01** muss entweder **Eingang** oder **Versand** enthalten. Das System verwendet UDC 74/TD zusammen mit UDC 00/DT zur Bestimmung, ob eine Transaktion für Intrastat-Berichte den Eingang oder Versand von Waren darstellt. Sie müssen in UDC 74/TD nur die Dokumentarten aufnehmen, die im Verkauf oder Einkauf verwendet werden.

Hinweis: Wenn Sie UDC 74/TD nicht einrichten, geht das System davon aus, dass alle Verkäufe Sendungen und alle Einkäufe Eingänge sind.

UDCs für europäische Unternehmen einrichten

Richten Sie die folgenden UDCs ein, um Unternehmensparameter anzugeben.

Verbundene Unternehmen (74/AC)

Sie müssen UDC-Liste 74/AC einrichten, damit das System bestimmen kann, ob das Kunden- oder Lieferantenunternehmen mit dem meldenden Unternehmen verbunden ist. Sie müssen die Adressbuchdatensätze aller Unternehmen auflisten, mit denen das meldende Unternehmen verbunden ist. Das System verwendet die UDC-Liste **Verbundene Unternehmen (74/AC)**, um Datensätze für das Reporting auszuwählen und Daten für verbundene und nicht verbundene Unternehmen auf diese Weise zu gruppieren:

Art des Unternehmens	Verwendung
Verbundene Unternehmen	Wenn die Adressbuchnummer aus einem Datensatz in der Tabelle Kreditorenbuch (F0411) einem Adressbuchdatensatz in der UDC-Liste 74/AC entspricht, wählt das System den Datensatz für das Reporting für verbundene Unternehmen aus.
Nicht verbundene Unternehmen	Wenn die Adressbuchnummer aus einem Datensatz in der Tabelle F0411 keinem Adressbuchdatensatz in der UDC-Liste 74/AC entspricht, wählt das System den Datensatz für das Reporting für nicht verbundene Unternehmen aus.

Kennzahl (74/30)

Richten Sie Kennzahlen ein, um die Art des Dienstleistungssektors anzugeben. Sie können zum Beispiel folgende Werte einrichten:

- **014:** Beförderung d. inl. Luftverk.
- **015:** Beförderung d. ausl. Luftverk.
- **016:** Beförderung d. sonst. Untern.

Automatische Nummernvergabe für Intrastat-Berichte einrichten

Wenn Sie bei der Arbeit mit Intrastat-Berichten das Programm **Textdatei verarbeiten** (P007101) ausführen, weist dieses Programm die Batch-Nummer und den Austausch aus Zeile 7 des Systems 00 für die automatische Nummernvergabe zu. Außerdem weist das Programm **Textdatei verarbeiten** die Nachrichtennummer aus Zeile 5 des Systems 74 für die automatische Nummernvergabe zu. Sie müssen diese Nummernvergabesysteme einrichten.

Steuersätze/-gebiete für die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer einrichten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Steuersätze/-gebiete für die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer sowie über die Formulare, die für das Einrichten der Steuersätze/-gebiete für die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer verwendet werden.

Erläuterungen zu Steuersätzen/-gebieten für die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer

Seit der Schaffung des Europäischen Binnenmarkts im Jahr 1993 werden für Verkäufe und Einkäufe, die zwischen EU-Mitgliedsstaaten getätigt werden, keine Mehrwertsteuern mehr erhoben. Um die Mehrwertsteuern auf Transaktionen zwischen EU-Mitgliedsstaaten aufzuzeichnen, müssen Sie für die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer einen Steuersatz bzw. ein Steuergebiet einrichten.

(ESP) In Spanien müssen die von der Mehrwertsteuer befreiten Transaktionen gemeldet werden.

Abgesehen davon, dass Sie drei Steuersätze verwenden müssen, richten Sie den Steuersatz bzw. das Steuergebiet für die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer so wie jeden anderen Steuersatz bzw. jedes andere Steuergebiet ein:

- Der erste Steuersatz ist 0, da die Transaktion von der Mehrwertsteuer befreit ist.
- Der zweite Steuersatz ist der Mehrwertsteuersatz, der bei einer steuerpflichtigen Transaktion angesetzt werden würde.
- Der dritte Steuersatz ist der negative Gegenwert des zweiten Steuersatzes.

Beispiel: Wenn Sie für den zweiten Steuersatz 16 Prozent angegeben haben, müssen Sie für den dritten Steuersatz –16 Prozent angeben. Der Saldo der beiden Steuersätze ergibt Null.

Für jede Steuersatzart können Sie spezifische HB-Gegenbuchungen einrichten. Das System verwendet die HB-Gegenbuchung, die in der automatischen Buchungsanweisung (ABA) PTxxxx definiert wird, um die Journalbuchungen in unterschiedlichen MwSt.-Konten im Kontenrahmen zu buchen. So könnten Sie beispielsweise ein inländisches MwSt.-Konto und ein EU-MwSt.-Konto verwenden.

Verwenden Sie nach dem Einrichten der Steuersätze/-gebiete im Programm zum Ändern der Steuersätze/-gebiete das Programm **Steuergebiete – Temporäre Tabelle verwalten** (P744008), anzugeben, ob ein Steuersatz/-gebiet der innergemeinschaftlichen Mehrwertsteuer unterliegt. Sie rufen das Programm **Steuergebiete - Temporäre Tabelle verwalten** auf, indem Sie auf den Formularen im Programm zum Ändern der Steuersätze/-gebiete im Menü **Zeile** die Option **Regionale Informationen** auswählen.

Formulare zum Einrichten der regionalen Informationen für die innergemeinschaftliche MwSt.

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Arbeiten mit Steuersätzen	W4008A	Steuerverarbeitung und Reporting (G0021), Steuersatz/-gebiete	Auf diesem Formular geben Sie Datensätze zu den Steuersätzen/-gebieten ein.
Steuergebiet - EMEA - ändern	W744008A	Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Steuersätzen im Menü Zeile die Option Regionale Informationen aus.	Auf diesem Formular geben Sie an, dass der Steuersatz bzw. das Steuergebiet die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer verwendet.

Warencodeinformationen und statistische Informationen einrichten

Sie verwenden Warencodes, um die Produkte zu kennzeichnen, die aus dem Land ausgeführt oder in das Land eingeführt werden. Informationen zu Warencodes werden in der Tabelle **Intrastat-Warencodes – Zusätzliche Informationen** (F744102) gespeichert. In diesem Abschnitt ist eine Voraussetzung aufgeführt, und Sie erfahren, wie Sie Warencodes einrichten.

Voraussetzungen

Richten Sie in UDC 41/E Codes für Transportwarenklassen ein.

Formulare zum Einrichten von Warencodes und statistischen Informationen

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Intrastat-Warencodes	W744102B	Setup (G74STAT4), Warencodes Klicken Sie auf dem Formular Arbeiten mit Intrastat-Warencodes auf die Schaltfläche Hinzuf.	Auf diesem Formular fügen Sie Warencodes hinzu.
Warencode – Zusätzliche Informationen	W744102C	<ul style="list-style-type: none"> Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Intrastat-Warencodes im Menü Formular die Option Zusätzliche Informationen aus. Wählen Sie auf dem Formular Intrastat-Warencodes im Menü Formular die Option Zusätzliche Informationen aus. 	(CZE) Auf diesem Formular geben Sie für die einzelnen Artikel den statistischen Code und den Code für spezielle Waren und deren Transport nach Warencode ein.

Warencodes einrichten

Rufen Sie das Formular **Intrastat-Warencodes** auf.

Intrastat-Warencodes

Transportwarenkasse

Geben Sie einen Wert aus der UDC-Liste **Transportwarenklassen** (41/E) ein, der eine Artikeleigenschaftsart oder Klassifizierung (beispielsweise die internationale Versandabfertigung) darstellt. Das System verwendet diesen Code zum Sortieren und Verarbeiten ähnlicher Artikel. Dieses Feld

ist eine von drei Klassifizierungskategorien, die in erster Linie für Bestand und Versand zur Verfügung stehen.

Warencode

Geben Sie den numerischen Warencode für den Artikel ein.

Zusätzliche ME (zusätzliche Maßeinheit)

Geben Sie einen Wert aus der UDC-Liste **Maßeinheit** (00/UM) ein, um die Maßeinheit anzugeben, in der ein Bestandsartikel ausgedrückt werden soll. Folgende Werte sind beispielsweise möglich:

CA (Kiste)

BX (Karton)

Volumenumwandlungsfaktor

Geben Sie das Gewicht für eine Einheit eines Artikels ein, ausgedrückt in der Primärmaßeinheit.

Geben Sie nur dann die Dichte des Produkts in das Feld **Volumenumwandlungsfaktor** ein, wenn das Produkt in der Regel als Volumen der Flüssigkeit gemessen wird, aber in Kilogramm gemeldet werden muss. Das System multipliziert das Volumen des Produkts mit der eingegebenen Dichte, um die Masse des Produktes zu berechnen.

(CZE) Statistische Informationen hinzufügen

Rufen Sie das Formular **Warencode – Zusätzliche Informationen** auf.

The screenshot shows a software window titled "Warencode - Zusätzliche Informationen". At the top is a menu bar with "OK", "Lösch. (D)", "Abbr. (L)", and "Extras". Below the menu bar is a "Warencode" field containing the text "FPD". Below this is a table titled "Datensätze 1 - 1" with columns "Artikel-nr.", "Statistikcode", and "Spezielle Waren und Transport". The table has one row with empty input fields. A "Raster anpassen" button is in the top right of the table area.

Warencode – Zusätzliche Informationen

Statistikcode

Geben Sie den zusätzlichen Code für Intrastat-Berichte ein. Dieser Code bezeichnet ausführlichere Warenbezeichnungen und ist mit dem Warencode verknüpft. Beispiel: Warencode 27101121 (Spezialbenzin, Testbenzin) verfügt über die folgenden zusätzlichen Codes:

- 10 - Spezialbenzin - Testbenzin als Komponente zur Herstellung von Motorenbenzin
- 20 - Spezialbenzin - Testbenzin als Komponente zur Herstellung von Dieselmotoren
- 90 - Spezialbenzin - Testbenzin, das nicht als Komponente zur Herstellung von Kraftstoffen, sondern für andere Zwecke verwendet wird

Spezielle Waren und Transport

Geben Sie einen Wert aus der UDC-Liste **Steuergebiet** (74/SG) ein, um einen bestimmten Transport oder Versand von eingegangenen Waren zu kennzeichnen.

Querverweise für Artikel und Lieferanten eingeben

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Querverweise für Artikel und Lieferanten. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie Querverweise eingeben.

Erläuterungen zu Querverweisen für Artikel und Lieferanten

Ein wichtiges Element bei der Aufnahme von Einkäufen in Intrastat-Berichte ist die Nachverfolgung des Herkunftslands der Waren. In einigen Ländern müssen Intrastat-Berichte das Herkunftsland und das ursprüngliche Herkunftsland der einzelnen Artikel enthalten.

Beispiel: Ein deutsches Unternehmen bestellt bei einem französischen Lieferanten Waren, die in Frankreich hergestellt wurden. Diese Waren werden in einem Lager in Belgien gelagert, die eigentliche Lieferung kommt daher aus Belgien. Das Herkunftsland ist Belgien, aber das ursprüngliche Herkunftsland ist Frankreich.

Je nach Unternehmen und Lieferanten müssen Sie möglicherweise eine komplexere Beziehung zwischen Lieferant, Artikel und Herkunftsland einrichten. Im Programm **Intrastat – Artikel-/Lieferantenquerverweis** (P744101) können Sie Querverweise für die folgenden Informationen erstellen:

- Lieferant
- Artikel
- Herkunftsland
- Ursprüngliches Herkunftsland

Das Programm **Intrastat – Artikel-/Lieferantenquerverweis** speichert Informationen in der Tabelle **Intrastat – Lieferanten-/Artikelquerverweis** (F744101). Das Programm **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** (R0018I2) ruft die mit Querverweisen versehenen Informationen ab, wenn Sie in den Verarbeitungsoptionen die Verwendung von Tabelle F744101 angeben.

Hinweis: Das System ruft das Herkunftsland aus dem Adressbuchdatensatz des Lieferanten ab. Das Herkunftsland des Lieferanten kann überschrieben werden, wenn Sie die Tabelle **Auftragsadressinformationen** (F4006) für einen einzelnen Auftrag aktualisieren. Sofern erforderlich, können Sie das Herkunftsland im Feld **Herkunftsland** (ORIG) in Tabelle F744101 überschreiben und in den Verarbeitungsoptionen von **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** (R0018I2) die Verwendung von Tabelle F744101 angeben.

Das System bestimmt anhand des Felds **Herkunftsland** (ORIG), ob Transaktionen in Intrastat-Berichte aufgenommen werden. Das Feld **Ursprüngl. Herkunftsland** (ORGO) dient nur zur Information.

Beachten Sie außerdem, dass im Vereinigten Königreich das Herkunftsland mit "Ausfuhrland" und das ursprüngliche Herkunftsland mit "Herkunftsland" bezeichnet wird.

Formular zum Eingeben von Querverweisen für Artikel und Lieferanten

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Intrastat-Querverweis	W744101B	Setup (G74STAT4), Lieferanten- und Artikelquerverweise Klicken Sie auf dem Formular Arbeiten mit Intrastat-Querverweis auf die Schaltfläche Hinzuf.	Auf diesem Formular fügen Sie Querverweise hinzu.

Querverweise eingeben

Öffnen Sie das Formular **Intrastat-Querverweis**.

Intrastat-Querverweis

Adressnummer

Geben Sie in das Feld **Adressnummer** den Wert * ein, um anzugeben, dass der Artikel unabhängig vom Lieferanten immer aus dem angegebenen Herkunftsland und dem angegebenen ursprünglichen Herkunftsland kommt.

Wenn das System in der Tabelle **Intrastat – Lieferanten-/Artikelquerverweis** (F744101) einen bestimmten Datensatz sucht, dann sucht es zunächst einen Datensatz mit einer Übereinstimmung für Artikelnummer und Adressnummer. Wird kein Datensatz gefunden, sucht das System einen Datensatz mit einer übereinstimmenden Adressnummer und mit dem Wert * für die Artikelnummer. Wenn kein Datensatz gefunden wird, sucht das System einen Datensatz mit einer übereinstimmenden Artikelnummer und mit dem Wert * für die Adressnummer.

Herkunftsland

Geben Sie einen Code (00/CN) ein, der das Land bezeichnet, aus dem ein Artikel stammt. Diese Information ist für Organisationen hilfreich, die ihren Bestand regelmäßig nach Herkunft trennen müssen.

Ursprüngl. Herkunftsland Geben Sie einen Code (00/CN) ein, der das ursprüngliche Herkunftsland von Waren bezeichnet. Beispiel: Als deutsches Unternehmen bestellen Sie bei einem französischen Lieferanten Waren, die in Frankreich hergestellt, aber in Belgien gelagert und von dort aus versandt werden. Das Herkunftsland ist Belgien, aber das ursprüngliche Herkunftsland ist Frankreich.

Layouts für die IDEP/IRIS-Schnittstelle einrichten

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie Layouts für die IDEP/IRIS-Schnittstelle einrichten.

Bevor Sie diese Informationen aus einem externen System, beispielsweise aus JD Edwards EnterpriseOne Software, in IDEP/CN8 importieren, müssen Sie das Format der zu importierenden Datei angeben. Nach der Angabe des Formats müssen Sie die Struktur der Datei angeben, die in IDEP/CN8 importiert werden soll (Feldfolge, Feldnummer, Feldgröße usw.).

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur, die Sie für eine IDEP/CN8-Datei einrichten müssen:

Feld	Position [Länge]
USt-Nr. des Auskunftspflichtigen	1-14[14]
USt-Nr. des Drittanmelders	16-35[20]
Ursprüngliches Herkunftsland	37-39[3]
Herkunftsland	41-43[3]
Art des Geschäfts A	45-45[1]
Art des Geschäfts B	47-47[1]
Statistisches Verfahren	49-53[5]
Beförderungsart	55-55[1]
Einfuhrhafen	57-60[4]
Ursprungsregion	62-63[2]
Lieferbedingungen	65-67[3]
Bezugsort 1	69-69[1]
Warencode	71-78[8]
Warenbezeichnung	80-219[140]
Besondere Maßeinheit	221-233[13]
Nettomasse	235-248[12,2]
Rechnungsbetrag	250-262[13]

Feld	Position [Länge]
Rechnungsbetrag in Fremdwährung	264-276[13]
Statistischer Wert	278-289[10,2]
Statist. Wert in Fremdw.	291-302[10,2]
Währungscode	304-306[3]
Art der Anmeldung	307-307[1]

Hinweis: Das Komma in den oben aufgeführten Feldlängen für **Nettomasse**, **Statistischer Wert** und **Statist. Wert in Fremdw.** gibt an, dass vor den letzten zwei Zeichen in diesen Feldlängen ein Dezimalpunkt verwendet werden kann.

CBS-IRIS – Niederlande

In der niederländischen Version von CBS-IRIS ist kein festes Datensatzlayout für die Importdatei erforderlich. Sie müssen aber die aus einer Importdatei kommenden Daten in CBS-IRIS zuordnen.

Hinweis: Die zu importierenden Daten müssen im Flat File-Format vorliegen. Außerdem müssen Sie die erste Position sowie die Positionenanzahl aller Felder in der Flat File angeben, die importiert werden sollen. Die Anzahl der zu importierenden Positionen darf die Anzahl der Positionen nicht überschreiten, die in CBS-IRIS für das Feld definiert wurden. Die Felder dürfen sich nicht überschneiden. Schließen Sie jedes Feld mit einer Zeilenumschaltung und einem Zeilenvorschub ab.

In CBS-IRIS sollte die Datei mit den zu importierenden Daten als eine mit Leerzeichen getrennte .txt-Datei vorliegen (diese Dateiarart kann mit einer Microsoft Excel-Datei verglichen werden, die als Textdatei gespeichert wird und in der Leerzeichen als Trennzeichen verwendet werden).

Sie können die Felder in CBS-IRIS leer lassen, solange die definierten Positionen korrekt sind (d.h. jedes Leerzeichen steht für eine Position im Datensatz).

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur, die Sie für eine CBS-IRIS-Datei für die Niederlande einrichten müssen:

Feld	Position [Länge]
USt-Nr. des Auskunftspflichtigen	1-10[10]
USt-Nr. des Auskunftspflichtigen	12-23[12]
USt-Nr. des Drittanmelders	25-42[18]
Ursprüngliches Herkunftsland	44-46[3]
Herkunftsland	48-50[3]
Art des Geschäfts A	52-52[1]
Statistisches Verfahren/Mehrwertsteuer-Art	554-55[2]
Beförderungsart	57-57[1]

Feld	Position [Länge]
Einfuhrhafen	59-60[2]
Warencode	62-69[8]
Zolltarifcode	71-72[2]
Währungscode	74-74[1]
Besondere Maßeinheit	76-85[10]
Nettomasse	87-96[10]
Rechnungsbetrag	98-107[10]
Statistischer Wert	109-118[10]
Warenstrom	120-120[1]
Reporting-Periode	122-127[6]

CBS-IRIS – Deutschland

In der deutschen Version von CBS-IRIS ist kein festes Datensatzlayout für die Importdatei erforderlich. Sie müssen aber die aus einer Importdatei kommenden Daten zuordnen. Für jedes im Flat File-Format importierte Feld müssen Sie die Anfangsposition und die Länge des Feldes einrichten. Die folgende Tabelle zeigt die Struktur, die Sie für eine CBS-IRIS-Datei für Deutschland einrichten müssen:

Feld	Position [Länge]
USt-Nr. des Auskunftspflichtigen	1-16[16]
Ursprüngliches Herkunftsland	18-20[3]
Herkunftsland	22-24[3]
Art des Geschäfts	26-27[2]
Statistisches Verfahren/Mehrwertsteuer-Art	29-33[5]
Beförderungsart	35-35[1]
Einfuhrhafen	37-40[4]
Ursprungsregion	42-44[3]
Warencode	46-53[8]
Währungscode	55-55[1]
Besondere Maßeinheit	57-65[9]
Nettomasse	67-75[9]

Feld	Position [Länge]
Rechnungsbetrag	77-85[9]
Statistischer Wert	87-95[9]
Warenstrom	97-97[1]
Reporting-Periode	99-104[6]

KAPITEL 4

(Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über internationale Bankkontonummern (IBAN), Bank-ID- und Bankkonto-Prüfung, Steuernummer-Prüfung und EU-Berichte. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen drucken
- Daten in die Intrastat-Arbeitsdatei laden
- Intrastat-Informationen ändern
- Datensätze aus der Tabelle *Intrastat ändern* (F0018T) bereinigen
- IDEP/IRIS-Schnittstelle für Intrastat-Berichte verwenden
- (GBR) SEMDEC-Schnittstelle für Intrastat-Berichte verwenden
- (DEU) Deutschen Intrastat-Bericht drucken

Erläuterungen zu internationalen Bankkontonummern

Um Unternehmen bei der Benennung von Konten zu unterstützen, haben die International Organization for Standardization (ISO) und der European Payments Council (EPC) die internationale Bankkontonummer (International Bank Account Number, IBAN) entwickelt.

Die IBAN wird international verwendet, um das Konto eines Kunden bei einem teilnehmenden Finanzinstitut eindeutig zu identifizieren. Anhand der internationalen zweistelligen ISO-Ländercodes ermöglicht die IBAN Validierungsprüfungen. Für eine zusätzliche Validierung wird ein Algorithmus-/Prüfzifferprozess eingesetzt. Die kontoführende Bank ist für die Berechnung der IBAN und die Bereitstellung für ihre Kunden verantwortlich.

Das IBAN-Format variiert und hängt davon ab, ob die Nummer elektronisch oder auf einem Ausdruck übertragen wird. Die IBAN variiert aber nur in der Darstellung, die Nummer selbst bleibt unabhängig vom elektronischen oder gedruckten Format unverändert. Die IBAN besteht aus den folgenden Segmenten:

Segment	Definition
Ländercode	Aus zwei Buchstaben bestehender Ländercode gemäß ISO. Der in der IBAN verwendete Ländercode ist der Code des Landes, in dem die Bank oder die Filiale, der die jeweilige IBAN zugeordnet ist, ansässig ist.

Segment	Definition
Prüfziffern	Zwei Ziffern, die gemäß einem Algorithmus zugewiesen werden.
Nationale Bankkontonummer (<i>Basic Bank Account Number</i> , BBAN)	Eine alphanumerische, bis zu 30 Stellen umfassende Zeichenkette, die 0-9 und A-Z (nur Großbuchstaben) enthalten kann. Das elektronische Format darf keine Trennzeichen oder länderspezifische Zeichen enthalten. Die Länge der BBAN wird durch das Herkunftsland bestimmt, und sie enthält an einer festen Position einen expliziten Kennzeichnungscode der kontoführenden Bank oder Niederlassung.

Bei der elektronischen Übertragung bildet die IBAN eine Zeichenkette. In gedruckter Form wird der IBAN die Textzeichenkette *IBAN* vorangestellt, und sie wird in Gruppen von vier Zeichen unterteilt, die mit Leerzeichen voneinander getrennt sind. Die letzte Gruppe kann weniger als vier Zeichen enthalten.

Sie können die IBAN im JD Edwards EnterpriseOne Adressbuch mit einer Bankadresse verknüpfen. Wenn Sie die IBAN mit einer Bankadresse verknüpfen, kann bei der automatischen Verarbeitung von Zahlungen für Lieferanten und Kunden, die Bankkonten in mehreren Ländern haben, das richtige Land bestimmt werden. Sie geben die IBAN im elektronischen Format in die Programme **Bankkonten nach Adresse** (P0030A) und **HB-Bankkonten** (P0030G) ein. Das System speichert die IBAN im elektronischen Format in der Tabelle **Bankleitzahlstamm** (F0030).

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für belgische und französische IBANs:

Tabellenspaltenüberschrift	Beispiel für Belgien	Beispiel für Frankreich
Kontonummer	510-0075470-61	20041 01005 0500013M026 06
Elektronisches IBAN-Format	BE62510007547061	FR1420041010050500013M02606
IBAN-Druckformat	IBAN BE62 5100 0754 7061	IBAN FR14 2004 1010 0505 0001 3M02 606

Gemäß ECBS ist die IBAN im Formular für internationale Zahlungsanweisungen (IPIs) im Druckformat ohne den Begriff IBAN wiederzugeben. Die IBAN für die belgische Kontonummer in der vorhergehenden Tabelle würde beispielsweise auf einer IPI als BE62 5100 0754 7061 erscheinen.

Erläuterungen zu Bank-ID- und Bankkonto-Prüfung

Eine Bank-ID-Nummer identifiziert die Bank, bei der Sie ein Konto haben. Die Bank-ID-Nummer ist Teil der Kundeninformationen, die Sie für die Verarbeitung von Debitorenwechseln und beleglosen Zahlungen einreichen.

Sie aktivieren Bank-ID-Validierungsroutinen dieser Länder durch die Einrichtung des Lokalisierung-Ländercodes in Ihrem Benutzerprofil.

- Belgien
- Frankreich
- Finnland
- Italien

- Spanien

Durch Ausfüllen des Felds **Lokalisierung-Ländercode** auf dem Formular **Benutzerprofil ändern** wird das System veranlasst, nach einer Bank-ID-Validierungsroutine zu suchen, aber die zu verwendende Validierungsroutine wird nicht angegeben. Wenn Sie beispielsweise im Feld **Lokalisierung-Ländercode** Belgien angeben, können Sie trotzdem Bank-IDs für andere Länder validieren. Wenn Sie das Programm **Bankkontoquerverweis** (P0030A) verwenden, dann verwendet das System den Wert im Feld **Land** auf dem Register **Anschrift** des Formulars **Adressbuch ändern** zur Bestimmung der Validierung, die für den Adressbuchdatensatz zu verwenden ist.

Das System validiert numerische Bankcodes und Bankfilialencodes, wenn Sie Bank-IDs in das Programm **Bankkontoquerverweis** oder **HB-Bankkonten** (P0030G) eingeben. Das System identifiziert die Kunden, deren Bankinformationen ungültig sind, mit einer Fehlermeldung.

Sie können prüfen, ob Bankinformationen für Kunden fehlen. Führen Sie dazu das Programm **Bankkonto prüfen** (R00314) aus.

Das System validiert Konto- und Bank-ID-Informationen in der gesamten Wechselverarbeitung:

Verfahren	Funktion
DBT-Batch-Wechsel erstellen (R03B671)	Das System druckt einen Fehlerbericht, in dem Kunden mit fehlenden oder ungültigen Bankinformationen aufgelistet sind. Sie können die Liste prüfen, um die Bankinformationen zu korrigieren oder zu aktualisieren, bevor Sie die Wechsel generieren.
Wechseleinreichung (R03B672)	Wenn Sie Wechsel einreichen, validiert das System die Bankinformationen erneut und nimmt die Wechsel für alle angegebenen Kunden in die Bankdatei auf. Das System druckt einen Fehlerbericht, in dem Kunden mit fehlenden oder ungültigen Bankinformationen aufgelistet sind.

Bank-ID-Validierungen überschreiben

Sie können die Bank-ID-Validierung für ein bestimmtes Land überschreiben, indem Sie den Ländercode in die Liste anwenderspezifischer Codes (UDC) 70/BI aufnehmen. Für Länder, die in dieser UDC-Liste aufgeführt sind, führt das System keine Bank-ID-Validierungsroutinen aus.

(BEL) Bankkonto prüfen

Zur Verarbeitung von Banktransaktionen für Belgien müssen die Kontoinformationen exakt eingegeben werden, damit die Berechnung von Bearbeitungsgebühren durch die Bank und die Zurückweisung von Transaktionen im beleglosen Zahlungsverkehr vermieden werden kann. Transaktionen im beleglosen Zahlungsverkehr können zurückgewiesen werden, wenn die Kontoinformationen unvollständig oder fehlerhaft sind.

Im JD Edwards EnterpriseOne System werden die Kontoinformationen für belgische Lieferanten und Kunden automatisch validiert. Dies umfasst die Validierung der Kontonummern nach dem Standard der belgischen Bankenaufsichtsbehörde. Beim Hinzufügen oder Ändern einer Kontonummer wird diese mit dem Algorithmus Modulus 97 validiert. Bei Eingabe einer ungültigen Kontonummer wird eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt.

Hinweis: Wenn Sie im Feld **Bankkontonummer** eine neue Kontonummer hinzufügen, müssen Sie sicherstellen, dass neben der in diesem Feld angegebenen Kontonummer auch die Prüfziffer aufgeführt ist. Die Prüfziffer wird im Feld **Prüfziffer** angegeben und ist in Belgien ein Bestandteil der Kontonummer.

(FRA) Bankkonto prüfen

Zur Verarbeitung von Banktransaktionen für Frankreich müssen die Kontoinformationen exakt eingegeben werden, damit die Berechnung von Bearbeitungsgebühren durch die Bank und die Zurückweisung von Transaktionen im beleglosen Zahlungsverkehr vermieden werden kann. Transaktionen im beleglosen Zahlungsverkehr können zurückgewiesen werden, wenn die Kontoinformationen unvollständig oder fehlerhaft sind.

Im System wird die *Rélevé d'Identité Bancaire* (RIB, Bankbestätigung über die Kontoverbindung), automatisch validiert. Dies umfasst die Validierung der Kontonummer und der Bankleitzahl nach dem Standard der französischen Bankenaufsichtsbehörde. Der RIB-Schlüssel muss in das Feld **Prüfziffer** eingegeben werden, damit die Kontoinformationen validiert werden können. Der RIB-Schlüssel wird durch den Algorithmus Modulus 97 geprüft.

Hinweis: Neben der Onlinevalidierung kann der Bericht **Bankkonto - Ausnahmereport** (R00310) ausgeführt werden, um sicherzustellen, dass die Kontoinformationen korrekt sind. Dabei werden die Kontonummern anhand einer Prüfziffer (RIB) und der Bankleitzahl durch das System validiert.

(ITA) Bankkonto und Bank-ID prüfen

Unternehmen, die fehlerhafte oder unvollständige Bank-IDs oder Kontoinformationen an eine Bank übermitteln, wird in Italien eine Bearbeitungsgebühr berechnet. Zur Vermeidung dieser Gebühren müssen die bei der Dateneingabe im System erfassten Bank-IDs und Kontoinformationen sorgfältig geprüft werden.

Sie können das System so einrichten, dass bei Verwendung folgender Programme eine automatische Validierung der Kontoinformationen erfolgt:

- Bankkontoquerverweis (P0030A)
- Bankkontoinformationen (P0030G)
- Bank ändern - Italien (P7430IT)
- Kundenwechsel eingeben (P03B602)
- Genehmigte Wechsel (R03B671)
- DBT-Magnet. RIBA-Wechseleinreichung (Band) (R03B672IT)

Die Kontoinformationen werden anhand der Bank-ID-Tabelle für Italien (F74030) durch das System validiert.

Wenn die Kundeninformationen, die Unternehmen zur Verarbeitung von Debitorenwechseln (RIBA) und automatischen Zahlungen übermitteln, ungültige Kontonummern oder Bank-IDs enthalten, erheben italienische Banken eine Bearbeitungsgebühr.

Informationen für die italienische Bank-ID bestehen aus einem Transit-Code, der sich aus zwei jeweils fünf Zeichen langen Segmenten zusammensetzt:

- Dem Bankcode (ABI)
- und dem Bankfilialencode (CAB).

Das ABI-Segment kennzeichnet die Bank (Beispiel: Banco di Napoli). Daran schließt sich das CAB-Segment an, das die Bankfiliale angibt (Beispiel: Banco di Napoli in Positano).

Die italienische Zentralbank (Banca d'Italia) verwaltet und aktualisiert gültige Bank-ID-Nummern. Die einzelnen Banken können ihren Kunden die aktualisierten Informationen auf Band oder Diskette zur Verfügung stellen.

JD Edwards EnterpriseOne unterstützt das COMIT-Format und stellt die Bank-ID-Tabelle für Italien (F74030) mit der für Italien lokalisierten Software bereit. Sie müssen die von der italienischen Zentralbank bereitgestellten Bankinformationen in diese Tabelle laden. Nachdem Sie die Informationen in die Tabelle geladen haben, können Sie bei Bedarf Änderungen an der Banktabelle vornehmen.

Zur Validierung von Bank-ID-Informationen werden Bank- und Filialencodes durch das System geprüft, wenn Sie folgende Aktionen ausführen:

- Kontoinformationen einrichten
- Debitorenwechsel eingeben
- Genehmigte Debitorenwechsel eingeben
- Tabelle zur Übermittlung von Debitorenwechseln erstellen

Die Bankinformationen des Kunden werden anhand der gültigen Bank-ID-Informationen in der Tabelle F74030 durch das System validiert.

In der folgenden Tabelle werden die Programme zur Validierung von Konto- und Bank-ID-Informationen beschrieben:

Programm	Funktion
Bankkontoinformationen (P0030G)	Wenn Bankinformationen nicht vorhanden oder fehlerhaft sind, wird auf dem Formular Bankinformationen ändern eine entsprechende Fehlermeldung ausgegeben.
Bankkontoquerverweis (P0030A)	Wenn das Feld Lokalisierung-Ländercode auf dem Formular Benutzerprofil ändern einen Wert enthält und auf dem Formular Adressbuch ändern IT (Italien) als Ländercode für Kunde, Lieferant oder Mitarbeiter angegeben ist, wird bei fehlenden oder ungültigen Bankinformationen auf dem Formular Bankkonten nach Adresse einrichten eine Fehlermeldung angezeigt.
Eigene Wechsel oder Kundenwechsel eingeben (P03B602)	Liegen ungültige Bankinformationen vor, wird auf dem Formular Wechsel eingeben eine Fehlermeldung angezeigt.
Genehmigte Wechsel (R03B671)	Das System druckt einen Fehlerbericht, in dem Kunden mit fehlenden oder ungültigen Bankinformationen aufgelistet sind. Sie können die Liste prüfen, um die Bankinformationen zu korrigieren oder zu aktualisieren, bevor Sie die Wechsel generieren.
DBT-Magnet. RIBA-Wechselweitergabe (Band) (R03B672IT)	Wenn Sie Wechsel einreichen, validiert das System die Bankinformationen erneut und nimmt die Wechsel für alle angegebenen Kunden in die Bankdatei auf. Das System druckt einen Fehlerbericht, in dem Kunden mit fehlenden oder ungültigen Bankinformationen aufgelistet sind.

Erläuterungen zur Steuernummer-Prüfung

Das System validiert Steuernummern für bestimmte Länder. Steuernummern können geprüft und die Vorgaben des Validierungsprozesses überschrieben werden.

Erläuterungen zu EU-Berichten

Länder, die Mitglied der Europäischen Union (EU) sind, richten sich nach der Einheitlichen Europäischen Akte von 1987. Die Einheitliche Europäische Akte ist ein Übereinkommen zur Verwirklichung des Binnenmarktes, in dem der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Römischen Verträge gewährleistet ist.

Aufgrund der Einheitlichen Europäischen Akte müssen Unternehmen in EU-Ländern EU-Anforderungen nachkommen. Beispiel: Um einen Beitrag zur Überwachung des Handels zwischen Mitgliedern der EU zu leisten, müssen Unternehmen, deren Versendungen bestimmte Wertgrenzen im innergemeinschaftlichen Handel überschreiten, die folgenden Berichte bei den Zollbehörden einreichen:

- Intrastat-Bericht
- EU-USt./MwSt.-Liste

Detaillierte statistische Informationen zum Warenhandel zwischen Mitgliedern der EU werden zur Marktforschung und zur Branchenanalyse verwendet. Zur Pflege der Statistiken zum Handel zwischen EU-Mitgliedern haben das statistische Amt der EU und die statistischen Ämter der Mitgliedstaaten das Intrastat-System entwickelt.

Gemäß dem Intrastat-System werden Informationen zum innergemeinschaftlichen Handel unmittelbar bei den Unternehmen erfasst. Wenn Sie in einem Land der EU geschäftlich tätig sind und die Systeme JD Edwards EnterpriseOne Vertriebsabwicklung und JD Edwards Enterprise One Beschaffung verwenden, können Sie das System für die Extrahierung aller Informationen einrichten, die gemäß den EU-Intrastat-Berichtsanforderungen benötigt werden.

Intrastat-Anforderungen

Mit der Schaffung des Europäischen Binnenmarktes verschwanden 1993 Zollformalitäten und -kontrollen an den Binnengrenzen zwischen Mitgliedstaaten der EU. Mit der Beseitigung der Zollformalitäten verschwanden auch die herkömmlichen Systeme für die Erfassung von Statistiken zum Handel zwischen den EU-Mitgliedstaaten.

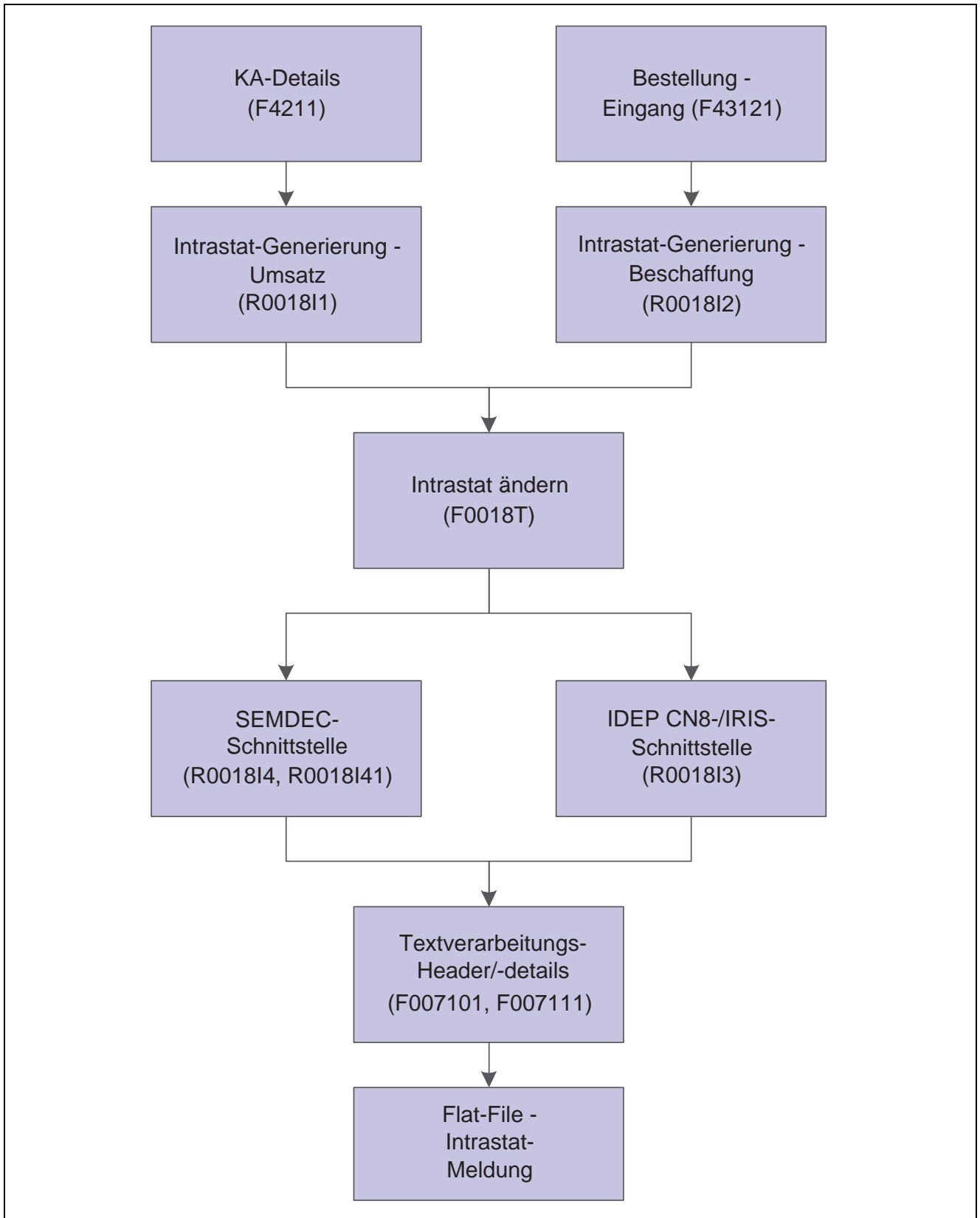
Detaillierte statistische Informationen zum Warenhandel zwischen Mitgliedern der EU sind für Marktforschung und Branchenanalyse von Bedeutung. Zur Pflege der Statistiken zum Handel zwischen EU-Mitgliedern haben das statistische Amt der EU und die statistischen Ämter der Mitgliedstaaten das Intrastat-System entwickelt.

Gemäß dem Intrastat-System werden Informationen zum innergemeinschaftlichen Handel unmittelbar bei den Unternehmen erfasst. Unternehmen müssen in regelmäßigen Abständen eine statistische Meldung oder, in einigen Mitgliedstaaten, eine kombinierte statistische und fiskalische Meldung einsenden, die detaillierte Informationen über ihre innergemeinschaftlichen Handelstätigkeiten in der vorhergehenden Periode liefert. Wie oft Sie diese Erklärungen einreichen müssen, hängt von nationalen Anforderungen ab.

Die Hauptfunktionen des Intrastat-Systems sind in allen Mitgliedstaaten gleich, aber es kann nationale Spezifikationen berücksichtigen. Wenn Sie in einem Land der EU geschäftlich tätig sind und die Systeme JD Edwards EnterpriseOne Vertriebsabwicklung und JD Edwards Enterprise One Beschaffung verwenden, können Sie alle Informationen extrahieren, die gemäß den EU-Intrastat-Berichtsanforderungen benötigt werden.

Hinweis: Die vom Intrastat-System erfassten Informationen basieren streng auf dem tatsächlichen physischen Warenverkehr zwischen Mitgliedstaaten der EU. Intrastat-Informationen betreffen nicht die Geldströme oder die Auftragserteilung zwischen Mitgliedstaaten.

Dieses Ablaufdiagramm veranschaulicht die Verarbeitung von Intrastat-Berichten:



Verarbeitung von Intrastat-Berichten

Hinweis: Im Lieferumfang der JD Edwards EnterpriseOne Software sind keine länderspezifischen Intrastat-Berichte enthalten.

Intrastat-Berichte und der Euro

Mit der Einführung des Euros haben das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und die nationalen statistischen Ämter der Mitgliedstaaten der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) ihre Intrastat-Berichtsanforderungen geändert. Jeder WWU-Mitgliedstaat bestimmt jedoch weiterhin die eigenen Intrastat-Anforderungen.

Unabhängig davon, ob das Unternehmen seine Basiswährung auf den Euro umgestellt hat, können Sie den Intrastat-Berichtsanforderungen für das Land entsprechen, in dem Sie geschäftlich tätig sind. Die folgenden Beispiele beschreiben Situationen, die auf das Unternehmen zutreffen könnten:

- Das Unternehmen hat seine Basiswährung nicht auf den Euro umgestellt, aber das statistische Amt des WWU-Mitgliedstaates, in dem Sie geschäftlich tätig sind, fordert Sie zur Einreichung Ihrer Intrastat-Berichte in Euro auf.
- Das Unternehmen hat seine Basiswährung auf den Euro umgestellt, aber das statistische Amt des WWU-Mitgliedstaates, in dem Sie geschäftlich tätig sind, fordert Sie zur Einreichung Ihrer Berichte in einer alternativen Währung auf.

Für Intrastat-Berichte bieten die Verarbeitungsoptionen für die Alternativwährung in den Programmen zur Intrastat-Generierung (R001811 und R001812) einen vereinfachten Ansatz für die Prüfung und den Ausdruck von Beträgen in einer anderen als der Basiswährung.

Überlegungen zur Erstellung von Intrastat-Berichten

Bestimmen Sie vor der Erstellung von Intrastat-Berichten Folgendes:

- Die Basiswährung der einzelnen Unternehmen
- Die Währung, in der Sie Intrastat-Berichte für das jeweilige Unternehmen einreichen müssen

Wenn das Unternehmen mehrere Einzelunternehmen mit mehreren Währungen umfasst, gehen Sie bei Intrastat-Berichten sorgfältig vor. Ihnen sollte immer bekannt sein, welche Basiswährung das jeweilige Unternehmen verwendet und ob Intrastat-Berichte in Euro oder einer alternativen Währung erstellt werden müssen. Diese Informationen gewährleisten, dass Sie Währungen für Intrastat-Berichte nur konvertieren, wenn dies erforderlich ist.

Auf Grundlage der Intrastat-Berichtsanforderungen für die Unternehmen und Länder, in denen Sie geschäftlich tätig sind, können Sie die Verarbeitungsoptionen und die Datenauswahl verwenden, um verschiedene Versionen von **Intrastat – Steueraktual. – Umsatz** (R001811) und **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** (R001812) zu erstellen.

Voraussetzungen

Bevor Sie Informationen für EU-Berichte erfassen können, müssen Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Steuerinformationen für Kreditoren- und Debitorendatensätze einrichten
- UDCs für Intrastat-Berichte einrichten
- Warencodes einrichten
- Richten Sie für das System JD Edwards EnterpriseOne Vertriebsabwicklung Ländercodes für die Verkaufsorganisationseinheit (Header-Organisationseinheit), die Versandorganisationseinheit (Detailorganisationseinheit) und den Kunden im JD Edwards EnterpriseOne Adressbuch ein.

- Richten Sie für das System JD Edwards EnterpriseOne Beschaffung Ländercodes für die Niederlassung/das Werk und den Lieferanten im JD Edwards EnterpriseOne Adressbuch ein, oder geben Sie Herkunftsländer in das Programm **Intrastat – Artikel-/Lieferantenquerverweis** (P744101) ein.

Siehe Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Querverweise für Artikel und Lieferanten eingeben, Seite 44.

Erläuterungen zu EU-USt.-/MwSt.-Listen für EU-Berichte

Wenn sie die im Folgenden aufgeführten Tätigkeiten ausüben, müssen Unternehmen in der EU, die den nationalen Grenzwert für den innergemeinschaftlichen Handel überschreiten, vierteljährlich EU-USt.-/MwSt.-Listen bei ihren Zollbehörden einreichen:

- Waren an eine Einheit liefern, die in einem anderen Mitgliedstaat der EU eine Umsatzsteuer-ID besitzt
- Waren zur Verarbeitung an eine Einheit senden, die in einem anderen Mitgliedstaat der EU eine Umsatzsteuer-ID besitzt
- Veredelte Ware an eine Einheit zurücksenden, die in einem anderen Mitgliedstaat der EU eine Umsatzsteuer-ID besitzt
- Waren im Rahmen der Geschäftstätigkeit von einem EU-Mitgliedstaat in einen anderen EU-Mitgliedstaat transferieren

Hinweis: Wenn eine Verkaufs- oder Einkaufstransaktion zwischen EU-Mitgliedern vereinbart wurde, die Waren aber nicht versandt wurden, muss die Transaktion trotzdem den Behörden gemeldet werden.

Sie können eins von zwei Programmen (R0018L oder R0018S) zur Generierung der EU-USt.-/MwSt.-Listen verwenden. Bestimmen Sie anhand der folgenden Tabelle, welches Programm Sie verwenden sollten:

EU-USt.-/MwSt.-Liste (R0018L)	EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT (R0018S)
Ruft Handelsinformationen aus der Lieferkette ab	Ruft Handelsinformationen aus den Finanzsystemen ab
Nimmt die Informationen in der Tabelle Intrastat ändern (F0018T) als Basis für Ergebnisse	Nimmt die Informationen in der Tabelle Steuern (F0018) als Basis für Ergebnisse
Meldet Dreiecksgeschäfte im Zusammenfassungs- und Detailmodus. Sie können Dreiecksgeschäfte für niederlassungsübergreifende und/oder Direktlieferungstransaktionen melden.	Verwendet Steuersätze aus der UDC-Liste Dreiecksgeschäft – Steuersätze (00/VT) zur Identifizierung von Dreiecksgeschäften.
Kann nicht lagerhaltige Artikel ausschließen. Verwenden Sie die Datenauswahl in den Programmen zur Intrastat-Generierung (R0018I1 und R0018I2) zum Ausschließen von nicht lagerhaltigen Artikeln.	Kann nicht zwischen lagerhaltigen und nicht lagerhaltigen Artikeln unterscheiden; verwenden Sie diesen Bericht nur, wenn das Unternehmen keine Dienstleistungen erbringt.
Bildet keine Salden aus Handelsbeträgen auf der Grundlage von Gutschriftsbeträgen, Skontobeträgen und Abschreibungen	Bildet Salden aus Handelsbeträgen auf der Grundlage von Gutschriftsbeträgen, Skontobeträgen und Abschreibungen

Dreiecksgeschäfte

Ein Dreiecksgeschäft findet statt, wenn ein EU-Mitglied bei einem anderen EU-Mitglied einkauft oder ihm etwas verkauft, aber die von der Transaktion dargestellten Waren physisch von einem dritten EU-Mitglied versandt werden. In statistischen Berichten, die bei EU-Behörden eingereicht werden, müssen Dreiecksgeschäfte ausgewiesen werden. Sowohl im Programm R0018L als auch im Programm R0018S werden Dreiecksgeschäfte ausgewiesen.

Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über internationale Zahlungsanweisungen. Es werden Voraussetzungen aufgeführt, und Sie erfahren, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Programm **Rchg. mit internationalen Zahlungsanweisungen drucken** (R03B5053) ausführen
- Verarbeitungsoptionen für **Rchg. mit internationalen Zahlungsanweisungen drucken** (R03B5053) einrichten

Erläuterungen zu internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs)

Die IPI (International Payment Instruction) ist ein durch die ECBS (European Committee for Banking Standards) normierter Zahlungsbeleg für den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr. Wenn Sie Rechnungen im System JD Edwards EnterpriseOne Debitorenbuchhaltung erstellen, können Sie festlegen, dass Rechnungen zusätzlich auf ein angehängtes IPI-Formular gedruckt werden. Um Rechnungen auf das IPI-Formular zu drucken, müssen Sie vorformatierte Rechnungen verwenden, die dem IPI-Belegformat entsprechen. Nachdem die Daten aus den JD Edwards EnterpriseOne Tabellen verarbeitet und formatiert wurden, druckt das System die Informationen korrekt auf das IPI-Formular.

IPI-Formulare müssen in Englisch gedruckt werden. Daneben ist jedoch eine zweite Sprache zugelassen. In manchen Ländern ist es erforderlich, dass Sie Formulare mit internationalen Zahlungsanweisungen in einer zweiten Sprache drucken, in anderen Ländern ist die Verwendung einer zweiten Sprache dagegen optional. Die Anforderungen für IPIs werden vom *European Committee for Banking Standards* veröffentlicht. Sie können eine zweite Sprache festlegen, indem Sie einen Wert aus der UDC-Liste **IPI – Sprachen und Länder** (00/IL) auswählen.

IPI-Formulare enthalten die folgenden vier Abschnitte:

- Auftraggeber
Dieser Abschnitt enthält den Namen, die Adresse und die Kontonummer, Bankleitzahl oder IBAN des Einzahlers. Dabei werden der Name, die Adresse und die Kontonummer (CBNK) verwendet, die der Rechnung zugeordnet sind, an die die IPI angehängt wird. Der Kunde sendet die IPI zur Verarbeitung an die Bank, und die Bank schreibt den angegebenen Betrag dem Unternehmenskonto gut.
- Begünstigter
Dieser Abschnitt enthält den Namen des Begünstigten sowie die in den Verarbeitungsoptionen festgelegten Bankinformationen wie Kontonummer, IBAN oder BIC.
- Zu zahlender Betrag

Dieser Abschnitt enthält den Betrag und die Währung der Transaktion sowie die Angabe, zu wessen Lasten die Bankgebühren gehen. Wer die Bankgebühren übernimmt, legen Sie in den Verarbeitungsoptionen fest. Den Betrag und die Währung übernimmt das System aus der Transaktion.

- Unterschrift(en)

Die Unterschrift wird nicht gedruckt.

Datenauswahl

Wenn Sie die Datenauswahl für das Programm **Rchg. mit internationalen Zahlungsanweisungen drucken** (R03B5053) einrichten, sollten Sie Gutschriftsanzeigen und andere nicht positive Rechnungen herausfiltern. Dazu legen Sie einfach fest, dass der Wert im Feld **Offener Betrag** (AAP) größer null sein muss. Außerdem sollten Sie in der UDC-Liste **Zahlungsmittel** (00/PY) den Code angeben, der für Rechnungen mit angehängten IPIs verwendet werden soll, und dann in der Datenauswahl diese Zahlungsart auswählen.

Hinweis: Das Programm **Rchg. mit internationalen Zahlungsanweisungen drucken** sendet keine Fehlermeldungen an das Programm **Arbeitsplatz**. Wenn Sie die Protokollierung der Universal Batch Engine (UBE) aktivieren, können Sie Fehlermeldungen jedoch im UBE-Protokoll anzeigen. Falls das Programm **Rchg. mit internationalen Zahlungsanweisungen drucken** Fehler feststellt, wird eine leere Rechnung gedruckt.

Voraussetzungen

Richten Sie die erforderlichen UDCs für IPIs ein.

Siehe Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für internationale Zahlungsanweisungen einrichten, Seite 28.

Programm "Rchg. mit internationalen Zahlungsanweisungen drucken" ausführen

Wählen Sie Auszüge/Mahnungen verarbeiten (G03B22), Rechnung mit internationalen Zahlungsanweisungen (IPI) drucken aus.

Verarbeitungsoptionen für "Rchg. mit internationalen Zahlungsanweisungen drucken" (R03B5053) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Standardvorgabe

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Datum des Rechnungsdrucks | Legen Sie fest, welches Datum auf den Rechnungen gedruckt wird. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, verwendet das System das aktuelle Datum. |
| 2. Kundenbank-Kontenart | Legen Sie für den Auftraggeber den Bankartencode fest. Dieser Code wird verwendet, um die Kontonummer des Auftraggebers abzurufen. Sie müssen einen Code eingeben, der in der UDC-Liste Bankartencode (00/BT) vorhanden ist. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, wird die Bankart D verwendet. |
| 3. Kundenadressformat | Legen Sie einen Code aus der UDC-Liste IPI – Adresszeilenfolge (UDC 00/IA) fest. Dieser Code bestimmt die Kombination der Werte für Postleitzahl, Ort und Land, die in der zweiten Adresszeile der Adresse des Kontoinhabers |

auf der IPI aufgeführt werden. Sie müssen einen Code eingeben, der in der UDC-Liste **IPI – Adresszeilenfolge** (00/IA) vorhanden ist. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, wird der Wert **00** (Postleitzahl) verwendet.

4. Bankkonto des Begünstigten

Geben Sie das HB-Bankkonto des Begünstigten an, das für das IPI-Formular verwendet werden soll. Anhand dieser Kontonummer werden in der Tabelle **Bankleitzahlstamm** (F0030) die entsprechenden Bankkontoinformationen, wie die internationale Bankkontonummer IBAN und der Bankkennzeichnungscode SWIFT (BIC), ermittelt. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, wird das dem ABA-Posten RB zugeordnete Konto verwendet.

5. Format des Bankkontos des Begünstigten

Verwenden Sie diese Verarbeitungsoption, um das Format des Bankkontos des Begünstigten auf der IPI festzulegen. In der Regel ist die IBAN aus der Tabelle **Bankleitzahlstamm** (F0030) zu verwenden. In bestimmten Fällen können Sie statt der IBAN eine nationale Kontonummer (CBNK) aus der Tabelle **Bankleitzahlstamm** auswählen. Gültige Werte:

Leer: IBAN für das Bankkontoformat verwenden

I: CBNK für das Bankkontoformat verwenden

6. Name der Bank des Begünstigten

Verwenden Sie diese Verarbeitungsoption, um den Namen der Bank des Begünstigten auf der IPI festzulegen. Sie können auf der IPI den Namen der Bank in einem von zwei Formaten angeben. Sie können entweder den in der Tabelle **Bankleitzahlstamm** (F0030) als **SWIFT** gespeicherten SWIFT-Bankkennzeichnungscode (BIC) oder den Namen der Bank verwenden. Gültige Werte:

Leer: Bankkennzeichnungscode verwenden

I: Namen der Bank verwenden

7. Zahlungsdetails

Geben Sie an, welcher Verwendungszweck auf das IPI-Formular gedruckt werden soll. Wählen Sie einen fest codierten Wert aus der UDC-Liste **IPI – Zahlungsdetails** (00/IP) aus. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, wird der Wert **00** verwendet. Gültige Werte:

00: (Unstrukturiert – DOC) Der Wert aus dem DOC-Feld der Tabelle **Kundenbuch** (F03B11) wird in den Abschnitt **Verwendungszweck** der IPI übernommen.

01: (Unstrukturiert – DOC, DCT und CO) Die Werte aus den Feldern DOC, DCT und CO der Tabelle F03B11 werden verkettet, und die Zeichenkette wird in den Abschnitt **Verwendungszweck** der IPI übernommen.

02: (Unstrukturiert – DOC und AN8) Die Werte aus den Feldern DOC und AN8 der Tabelle F03B11 werden verkettet, und die Zeichenkette wird in den Abschnitt **Verwendungszweck** der IPI übernommen.

8. Gebühren zu Lasten von

Legen Sie fest, wer für die Bezahlung der Bankgebühren für internationale Zahlungsanweisungen (IPI) verantwortlich ist. Sie müssen einen Wert eingeben, der in der UDC-Liste **IPI-Gebühren zu Lasten** (00/IC) vorhanden ist. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, wird **0** (Auftraggeber) verwendet. Gültige Werte:

0: Auftraggeber

I: Begünstigter

	2: Gebührenteilung
9. IPI-Formularart	<p>Legen Sie fest, welche Art von vorformatiertem Formular verwendet wird. Sie müssen einen Wert eingeben, der in der UDC-Liste IPI – Formulararten (00/IF) vorhanden ist. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, wird der Wert 03 (Schwarz – Unstrukturiert) verwendet. Gültige Werte:</p> <p>00: Blindfarbe – Strukturiert</p> <p>01: Blindfarbe – Unstrukturiert</p> <p>02: Schwarz – Strukturiert</p> <p>03: Schwarz – Unstrukturiert</p> <p>04: Dropout – Strukturiert</p> <p>05: Dropout – Unstrukturiert</p>
1. Steuerbeträge	<p>Legen Sie fest, ob auf den Rechnungen Steuerbeträge angezeigt werden. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Keine Steuerbeträge auf den Rechnungen anzeigen</p> <p>1: Steuerbeträge auf den Rechnungen anzeigen</p>
2. Anhänge	<p>Legen Sie fest, ob auf der Rechnung allgemeiner Text angezeigt wird, der der Rechnung zugeordnet ist. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Allgemeine Textanhänge nicht anzeigen</p> <p>1: Allgemeine Textanhänge anzeigen</p>
3. Kundenbankkontonummer	<p>Legen Sie fest, ob die Bankkontonummer des Kunden auf dem IPI-Formular der Rechnung angezeigt wird. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Bankkontonummer des Kunden nicht anzeigen</p> <p>1: Bankkontonummer des Kunden anzeigen</p>
4. Kundenname und -adresse	<p>Legen Sie fest, ob der Name und die Adresse des Kunden auf dem IPI-Formular der Rechnung angezeigt werden. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Namen und Adresse des Kunden nicht anzeigen</p> <p>1: Namen und Adresse des Kunden anzeigen</p>
5. Zahlungsdetails	<p>Legen Sie fest, ob der Verwendungszweck auf dem IPI-Formular der Rechnung ausgefüllt wird. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Verwendungszweck nicht angeben</p> <p>1: Verwendungszweck angeben. Im Abschnitt Verwendungszweck werden die Informationen gedruckt, die Sie auf dem Register Standardvorgabe für die Verarbeitungsoption Zahlungsdetails angegeben haben.</p>
6. Gebühren zu Lasten von	<p>Legen Sie fest, ob der Abschnitt zur Gebührenzahlung auf dem IPI-Formular der Rechnung ausgefüllt wird. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Abschnitt nicht ausfüllen</p> <p>1: Abschnitt ausfüllen</p>
7. IPI-Währung und Währungsbeträge	<p>Legen Sie fest, ob Währung und Währungsbetrag auf das IPI-Formular der Rechnung gedruckt werden. Gültige Werte:</p>

Leer: Währung und Währungsbetrag nicht drucken

I: Währung und Währungsbetrag drucken

1. Maximaler IPI-Betrag

Legen Sie fest, welcher Betrag für eine IPI maximal zulässig ist. Ist die eingetragene IPI größer als dieser Betrag, wird die IPI nicht generiert. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird der Wert 999.999,99 als maximaler IPI-Betrag verwendet.

Print (Drucken)

1. Steuerbeträge

Legen Sie fest, ob auf den Rechnungen Steuerbeträge angezeigt werden. Gültige Werte:

Leer: Keine Steuerbeträge auf den Rechnungen anzeigen

I: Steuerbeträge auf den Rechnungen anzeigen

2. Anhänge

Legen Sie fest, ob auf der Rechnung allgemeiner Text angezeigt wird, der der Rechnung zugeordnet ist. Gültige Werte:

Leer: Allgemeine Textanhänge nicht anzeigen

I: Allgemeine Textanhänge anzeigen

3. Kundenbankkontonummer

Legen Sie fest, ob die Bankkontonummer des Kunden auf dem IPI-Formular der Rechnung angezeigt wird. Gültige Werte:

Leer: Bankkontonummer des Kunden nicht anzeigen

I: Bankkontonummer des Kunden anzeigen

4. Kundenname und -adresse

Legen Sie fest, ob der Name und die Adresse des Kunden auf dem IPI-Formular der Rechnung angezeigt werden. Gültige Werte:

Leer: Namen und Adresse des Kunden nicht anzeigen

I: Namen und Adresse des Kunden anzeigen

5. Zahlungsdetails

Legen Sie fest, ob der Verwendungszweck auf dem IPI-Formular der Rechnung angegeben wird. Gültige Werte:

Leer: Verwendungszweck nicht angeben

I: Verwendungszweck angeben. Im Abschnitt **Verwendungszweck** werden die Informationen gedruckt, die Sie auf dem Register **Standardvorgabe** für die Verarbeitungsoption **Zahlungsdetails** angegeben haben.

6. Gebühren zu Lasten von

Legen Sie fest, ob der Abschnitt zur Gebührenzahlung auf dem IPI-Formular der Rechnung ausgefüllt wird. Gültige Werte:

Leer: Abschnitt nicht ausfüllen

I: Abschnitt ausfüllen

7. IPI-Währung und Währungsbeträge

Legen Sie fest, ob Währung und Währungsbetrag auf das IPI-Formular der Rechnung gedruckt werden. Gültige Werte:

Leer: Währung und Währungsbetrag nicht drucken

I: Währung und Währungsbetrag drucken

Verfahren

- 1. Maximaler IPI-Betrag** Legen Sie fest, welcher Betrag für eine IPI maximal zulässig ist. Ist die eingegebene IPI größer als dieser Betrag, wird die IPI nicht generiert. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, wird der Wert 999.999,99 als maximaler IPI-Betrag verwendet.

Daten in die Intrastat-Arbeitsdatei laden

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über den Ablauf der Arbeitsdateigenerierung für Intrastat und erfahren, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Arbeitsdatei für den Umsatz generieren
- Verarbeitungsoptionen für das Programm **Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Umsatz** (R0018I1) einrichten
- Arbeitsdatei für die Beschaffung generieren
- Verarbeitungsoptionen für das Programm **Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Beschaffung** (R0018I2) einrichten

Erläuterungen zum Generieren von Arbeitstabellen für Intrastat

Intrastat-Berichte basieren auf der Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T). In diese Arbeitsdatei werden Informationen aus JD Edwards EnterpriseOne Vertriebsabwicklung, JD Edwards EnterpriseOne Beschaffung und anderen Systemen geladen. Sie führen Intrastat-Berichte auf Grundlage der Verkaufs- und Beschaffungstransaktionen des Unternehmens für die Reporting-Periode aus. Bei der Ausführung der Berichte schreibt der Aktualisierungsprozess alle erforderlichen Informationen aus den Tabellen in den Systemen JD Edwards EnterpriseOne Vertriebsabwicklung und JD Edwards EnterpriseOne Beschaffung in die Tabelle F0018T.

Die folgende Tabelle zeigt die Programme, mit denen Sie die Tabelle F0018T aktualisieren:

Programm	Beschreib.
Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Umsatz (R0018I1)	Aktualisiert die Tabelle F0018T mit Umsatzinformationen auf Grundlage der folgenden Tabellen: <ul style="list-style-type: none"> • Kundenauftrags-Header (F4201) • Kundenauftragsdetails (F4211)
Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Beschaffung (R0018I2)	Aktualisiert die Tabelle F0018T mit Einkaufsinformationen auf Grundlage der folgenden Tabellen: <ul style="list-style-type: none"> • Bestell-Header (F4301) • Bestelldetails (F4311) • Bestelleingangsdokument (F43121)

Darüber hinaus sammeln Aktualisierungsprogramme Informationen aus den folgenden Tabellen:

- Intrastat – Lieferanten-/Artikelquerverweis (F744101)
- Bestandskonstanten (F41001)

- Organisationseinheitenstamm (F0006)
- Unternehmenskonstanten (F0010)
- Währungscode (F0013)
- Währungsumrechnungskurse (F1113)
- Artikelstamm (F4101)
- Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)
- Adressbuchstamm (F0101)
- Adresse nach Datum (F0116)
- Auftragsadressinformationen (F4006)
- Umrechnungsfaktoren für Artikelmaßeinheiten (F41002)
- Standardumrechnung für Maßeinheit (F41003)
- Anwenderspezifische Codes (F0005)

Bei der Ausführung der Aktualisierungsprogramme verwenden Sie Verarbeitungsoptionen und Datenauswahlmöglichkeiten zur Auswahl von Transaktionen auf der Grundlage verschiedener Kriterien in den Verkaufs- und Beschaffungstabellen. Je nach Struktur des Unternehmens und den länderspezifischen Berichtsanforderungen können Sie angeben, dass das System Datensätze zu den Kosten, den Kosten mit Aufschlag oder zum steuerpflichtigen Einkaufspreis schreibt. Wenn Sie die tatsächliche Versandmenge statt der Bestellmenge melden möchten, können Sie mit der Datenauswahl Auftragspositionen aus den Verkaufs- und Beschaffungstabellen auswählen, die auf der Auftragsabwicklungsregel basieren, welche dem Status "Versendet" entspricht. Das System prüft, ob die Transaktionen die Auswahlkriterien erfüllen und für die Intrastat-Berichte infrage kommen, bevor die erforderlichen Informationen aus den Verkaufs- und Beschaffungstabellen (und entsprechende weitere Informationen aus den zusätzlichen Tabellen) in die Tabelle **Intrastat ändern** geschrieben werden.

Um sicherzustellen, dass die Tabelle F0018T die neuesten Informationen enthält, sollten Sie die Informationen in dieser Tabelle regelmäßig aktualisieren. Das Aktualisierungsprogramm für den Umsatz greift auf die Einzelheiten für die Verkaufstransaktionen in Tabelle F4211 zu. Wenn Sie bei der Ausführung des Programms **Umsatzaktualisierung** (R42800) die Umsatzdetails automatisch in die Tabelle **Kundenauftragshistorie** (F42119) bereinigen, führen Sie das Programm zur Intrastat-Generierung für den Umsatz aus, nachdem Sie Sendungen bestätigt haben und bevor Sie die Umsatzinformationen aktualisieren. Aktualisieren Sie Tabelle F0018T mindestens einmal pro Reporting-Periode, nachdem alle Kundenauftrags- und Bestelltransaktionen eingegeben und abgeschlossen wurden.

Hinweis: Wenn Sie Informationen zu Kundenaufträgen oder Bestellungen nach der Generierung der Tabelle F0018T ändern, werden die Änderungen erst in der Tabelle F0018T wiedergegeben, wenn Sie die Tabelle neu generieren oder mit dem Programm **Intrastat ändern** (P0018T) manuell bearbeiten.

Siehe Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Intrastat-Informationen ändern, Seite 74.

Auswählbarkeit von Transaktionen

Kundenauftragstransaktionen können *nicht* für Intrastat-Berichte ausgewählt werden, wenn entweder das Käufer- oder das Empfängerland dem Land des Erklärenden entspricht oder wenn eines dieser Länder sich nicht in der EU befindet.

Beschaffungstransaktionen können *nicht* für Intrastat-Berichte ausgewählt werden, wenn entweder das Lieferanten- oder das Versandland dem Land des Erklärenden entspricht oder wenn eines dieser Länder sich nicht in der EU befindet.

Das System ruft das Empfängerland aus der Tabelle **Auftragsadressinformationen** (F4006) ab, sofern ein Datensatz vorhanden ist. Anderenfalls ruft das System das Empfängerland aus der Tabelle **Kundenauftragsdetails** (F4211) ab.

Zum Abrufen des Versandlandes durchsucht das System nacheinander die folgenden Tabellen:

1. Land (CTR) in der Tabelle **Adresse nach Datum** (F0116) unter Verwendung des Adressbuchdatensatzes des Lieferanten
2. Land (CTR) in der Tabelle **Auftragsadressinformationen** (F4006)
3. Herkunftsland (ORIG) in der Tabelle **Intrastat – Lieferanten-/Artikelquerverweis** (F744101)

In Tabelle F744101 wird anhand des Herkunftslandes (ORIG) bestimmt, ob Transaktionen für Intrastat-Berichte infrage kommen. Das Feld **Ursprüngliches Herkunftsland** (ORGO) dient nur zur Information. Das Feld **Ursprüngliches Herkunftsland** erhält seinen Wert aus dem Feld **Herkunftsland** (ORIG) in der Tabelle **Werksspezifische Artikelinformationen** (F4102), wenn Sie Tabelle F0018T generieren.

Sie müssen Codes für alle EU-Länder als gültige Werte in UDC 74/EC (EU-Mitglieder) aufnehmen.

Wichtig! Änderungen bei der Auswählbarkeit von Transaktionen, die *nach* der Generierung von Tabelle F0018T vorgenommen werden, werden *nicht* erkannt, wenn Sie Tabelle F0018T mit der Verarbeitungsoption für die Aktualisierung neu generieren. Es wird empfohlen, Tabelle F0018T erst zu generieren, nachdem alle relevanten Änderungen an Versand- und Eingangsinformationen für die Reporting-Periode abgeschlossen wurden. Wenn Sie nach der Generierung von Tabelle F0018T Adressen überschreiben und die Auswählbarkeit von Transaktionen ändern müssen, sollten Sie die Tabelle löschen und vollständig neu generieren.

Dreiecksgeschäfte

Das Programm **Intrastat – Steueraktual. – Umsatz** (R0018I1) enthält Verarbeitungsoptionen für Dreiecksgeschäfte. Es besitzt aber keine Logik zur Identifizierung von Dreiecksgeschäften. Vielmehr ermöglichen Ihnen die Verarbeitungsoptionen die Angabe, wie niederlassungsübergreifende Datensätze verarbeitet werden sollen. Wenn Sie die Verarbeitungsoptionen verwenden, wird die Header-Niederlassung bzw. das Werk aus Tabelle F4211 als meldendes Unternehmen in die Tabelle F0018T geschrieben. Die Verwendung der Verarbeitungsoptionen wirkt sich auch auf die Dokumentart und den steuerpflichtigen Betrag aus. Drei verschiedene steuerpflichtige Beträge können in das Feld TAXA in der Tabelle **Intrastat ändern** geschrieben werden:

- Mehrstückpreis (AEXP)
- Ursprüngliche Kosten (ECST)
- Erweiterte Gesamtkosten (TCST)

Je nach den von Ihnen in den Verarbeitungsoptionen ausgewählten Feldern werden die Beträge für die Header- oder Detail-Niederlassung bzw. das entsprechende Werk abgerufen.

Wenn Sie nicht die Verarbeitungsoptionen für Dreiecksgeschäfte verwenden, wird die Detail-Niederlassung bzw. das Werk aus Tabelle F4211 immer als meldendes Unternehmen in die Tabelle F0018T geschrieben, und die Dokumentart ist immer die Art, die auf dem Kundenauftrag eingegeben wurde.

Für das Programm **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** können Sie das tatsächliche Ursprungsland in Tabelle F4006 angeben. Gehen Sie beispielsweise davon aus, dass in der Bestellung für die Niederlassung/das Werk (den Erklärenden) Italien und für den Lieferanten die Schweiz angegeben ist. Bei Eingang der Waren gibt die Zollerklärung jedoch an, dass die Waren von Frankreich versandt wurden. Sie sollten in der Tabelle **Auftragsadressinformationen** für das tatsächliche Ursprungsland Frankreich angeben, um sicherzustellen, dass die Transaktion ordnungsgemäß in die Tabelle **Intrastat ändern** aufgenommen wird.

Fremdwährungsumgebungen

In Fremdwährungsumgebungen erstellt das System Datensätze in Tabelle F0018T auf Grundlage der Basiswährung der Verkaufs- oder Beschaffungsniederlassung bzw. des entsprechenden Werks für die jeweilige Transaktion.

Sie müssen möglicherweise die in Landeswährung angegebenen Beträge von Auslandstransaktionen zu einem offiziellen Wechselkurs oder einem monatlichen mittleren Wechselkurs umrechnen. Verwenden Sie für diese Umrechnung die Verarbeitungsoptionen auf dem Register **Währung**, um die Wechselkursart und das Datum für den Wechselkurs anzugeben. Das System berechnet den in Landeswährung angegebenen Betrag neu und verwendet dazu den Kurs und das Datum aus den Verarbeitungsoptionen. Der Wechselkurs wird der Tabelle F1113 entnommen.

Alternativwährungsverarbeitung

Um die Alternativwährungsverarbeitung für die Programme **Intrastat – Steueraktual. – Umsatz** und **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** zu verwenden, müssen Sie Verarbeitungsoptionen einrichten. Anders als andere Programmen, die Alternativwährungen verarbeiten, schreiben diese Programme Beträge in eine Tabelle. Andere Programme zeigen Alternativwährungsbeträge an oder drucken sie, schreiben aber Beträge nicht in eine Tabelle.

Wenn Sie die Alternativwährungsverarbeitung verwenden, verlieren Sie den direkten Prüfungspfad für die Betragfelder zwischen Tabelle F0018T und den ursprünglichen Tabellen in den Systemen JD Edwards EnterpriseOne Vertriebsabwicklung und JD Edwards EnterpriseOne Beschaffung.

Beispiel für Unternehmens- und Intrastat-Berichte in verschiedenen Währungen

Die Unternehmensleitung befindet sich in England und hat drei Niederlassungen, die alle eine eigene Basiswährung haben. Sie müssen alle Intrastat-Berichte in britischen Pfund (GBP) einreichen. Die folgende Tabelle zeigt die Unternehmen und die Basiswährungen:

Unternehmen	Basiswährung	Intrastat-Reporting-Währung
Unternehmen 1	GBP	GBP
Unternehmen 2	EUR	GBP
Unternehmen 3	CAD	GBP

Beachten Sie für Intrastat-Berichte folgende Richtlinien:

- Führen Sie für Unternehmen 1 nicht die Programme **Intrastat – Steueraktual. – Umsatz** (R0018I1) und **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** (R0018I2) aus. Die Basiswährung des Unternehmens entspricht der Intrastat-Reporting-Währung.
- Führen Sie für Unternehmen 2 die Programme **Intrastat – Steueraktual. – Umsatz** und **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** aus, um EUR-Beträge auf GBP zu aktualisieren.
- Führen Sie für Unternehmen 3 die Programme **Intrastat – Steueraktual. – Umsatz** und **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** aus, um CAD-Beträge auf GBP zu aktualisieren.

Führen Sie für die Unternehmen 2 und 3 die Programme zum Laden von Informationen in die Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) und zum Aktualisieren der Beträge aus. Führen Sie sie jeweils für ein Unternehmen aus, und erstellen Sie eine getrennte Version für jedes Unternehmen. Geben Sie für beide Unternehmen GBP und das Wechselkursdatum in den Verarbeitungsoptionen für die Alternativwährung an.

Überlegungen zur Leistung

Der Zeitaufwand für die Ausführung der Programme zur Intrastat-Generierung variiert je nach Datenauswahl und Anzahl der Transaktionen, die in den Systemen JD Edwards EnterpriseOne Vertriebsabwicklung und JD Edwards EnterpriseOne Beschaffung gespeichert sind. Führen Sie die folgenden Aufgaben aus, um die Auswirkungen dieser Programme auf die Systemleistung möglichst gering zu halten:

- Geben Sie die Datenauswahl so sorgfältig wie möglich an, damit nur die erforderlichen Datensätze in die Tabelle F0018T geschrieben werden.
- Aktualisieren Sie Tabelle F0018T im Rahmen der nächtlichen Arbeitsgänge.

Intrastat-Arbeitsdatei für den Umsatz generieren

Wählen Sie Regelmäßige Verarbeitungen (G74STAT2), Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Umsatz aus.

Verarbeitungsoptionen für "Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Umsatz" (R0018I1) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Transaktion

1. Reporting-Code-Methode

Wenn Sie die Reporting-Code-Methode verwenden möchten, geben Sie den Umsatzreporting-Code (1-5) ein, der die Transaktionsart enthält.

Als Alternative können Sie die Methode mit anwenderspezifischen Codes verwenden.

1. Systemcode und Anwenderspezifische Codes

Geben Sie den Systemcode oder den anwenderspezifischen Code für die UDC-Liste an, die die Transaktionsart enthält. Wenn keine Werte in diese Verarbeitungsoptionen eingegeben werden, verwendet das System UDC-Liste 74/NT.

2. 1 eingeben, um die bereits in der Intrastat-Arbeitsdatei (F0018T) bestehenden Datensätze zu aktualisieren.

Geben Sie an, ob das System Transaktionen aktualisiert, die bereits in der Intrastat-Arbeitsdatei (F0018T) vorhanden sind. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, werden nur neue Transaktionen geschrieben.

Standardvorgabe

1. Einen Wert eingeben, um alle für diese Umsatzsteuerart während dieser Ausführung geschriebenen Datensätze zu aktualisieren.

Geben Sie an, ob das System alle Datensätze aktualisiert, die für die Umsatzsteuerart während dieser Ausführung geschrieben wurden. Geben Sie als Alternative eine UDC-Liste ein, die den Wert enthält, der in den folgenden Verarbeitungsoptionen verwendet werden soll.

1. Systemcode und Anwenderspezifische Codes

Geben Sie den Systemcode oder den anwenderspezifischen Code für die UDC-Liste an, die die Transaktionsart enthält. Wenn keine Werte in diese Verarbeitungsoptionen eingegeben werden, verwendet das System UDC-Liste 74/NT.

2. Einen Wert eingeben, um festzulegen, ob die Berechnung des statistischen Werts erforderlich ist.

Geben Sie an, ob die Berechnung des statistischen Werts erforderlich ist.
Gültige Werte:

Leer: Nicht erforderlich

I: Erforderlich

3. Konstantenwert pro kg eingeben, der für die Berechnung des statistischen Werts verwendet wird.

Geben Sie den Konstantenwert pro Kilogramm an, der für die Berechnung des statistischen Werts verwendet wird. (Statistischer Betrag = Konstanten x Nettomasse in kg + steuerpflichtiger Betrag).

3. Um die Prozentmethode zu verwenden, muss der zu verwendende Prozentsatz eingegeben werden (zum Beispiel 105 = 105 Prozent des tatsächlichen Wertes).

Geben Sie den Prozentsatz an, der für die Prozentmethode verwendet werden soll. (Beispiel: 105 = 105 Prozent des tatsächlichen Wertes), Werden in diese Optionen keine Werte eingegeben, entspricht der statistische Wert dem Ist-Wert.

(FRA) In Frankreich handelt es sich um die Nominalkosten, die die Kosten für Transport und Versicherung einer Sendung bis zum Ausfuhrort des Landes abdecken. Herkömmlicherweise handelt es sich beim statistischen Wert um fixe Kosten pro Auftrag oder einen Prozentsatz des Auftragsbetrags. Dieser Wert ist im Allgemeinen für Mehrwertsteuer-Reporting in Frankreich erforderlich.

Andere Länder als Frankreich verwenden möglicherweise einen statistischen Wert und definieren ihn möglicherweise anders. Für EU-Steuer-Reporting werden diese Daten von Benutzern bereitgestellt. Sie können den Wert mit dem Programm **Intrastat ändern** (P0018T) aktualisieren.

Währung

1. Währungscode für das Alternativwährungs-Reporting eingeben.

Geben Sie den Währungscode für das Alternativwährungs-Reporting an. Mit dieser Option können Beträge in einer anderen Währung als derjenigen gedruckt werden, in der sie gespeichert sind. Beträge werden umgerechnet und in dieser Alternativwährung gedruckt. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, werden die Beträge in der Datenbankwährung gedruckt.

2. Stichtag für die Verarbeitung mit dem aktuellen Kurs der Alternativwährung eingeben.

Geben Sie den Stichtag an, der zur Verarbeitung des aktuellen Wechselkurses für die Alternativwährung verwendet werden soll. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, wird das Systemdatum verwendet.

3. Kursart

Geben Sie den Wert für die Kursart aus UDC 11/RT zusammen mit dem Gültigkeitsdatum ein, um die in Landeswährung angegebenen Beträge von Auslandstransaktionen zu einem offiziellen Wechselkurs oder einem monatlichen mittleren Wechselkurs umzurechnen.

3. Stichtag

Geben Sie das Gültigkeitsdatum zusammen mit der Kursart ein, um die in Landeswährung angegebenen Beträge von Auslandstransaktionen zu einem offiziellen Wechselkurs oder einem monatlichen mittleren Wechselkurs umzurechnen.

Verfahren

Diese Verarbeitungsoptionen geben die Datensätze für Dreiecksgeschäfte an, die vom System erstellt werden. Geben Sie den zu verwendenden Wert gefolgt von der Dokumentart für den Datensatz ein. Gültige Werte:

Leer: Datensatz nicht erstellt

1: Preis

2: Kosten

3: Transferkosten

Wird keine Dokumentart angegeben, wird die ursprüngliche Dokumentart verwendet.

Beispiel:

3SI: Transferkosten, Dokumentart SI

2: Kosten, ursprüngliche Dokumentart

1. Export von Header zu Kunde	Geben Sie den Wert und die Dokumentart für den Export von Header zu Kunde an, wenn bei diesem Prozess die Header-Niederlassung und der Kunde sich im selben Land befinden und die Detail-Niederlassung und der Kunde sich in verschiedenen Ländern befinden.
1. Export von Detail zu Kunde	Geben Sie den Wert und die Dokumentart für den Export von Detail zu Kunde an, wenn bei diesem Prozess die Header-Niederlassung und der Kunde sich im selben Land befinden und die Detail-Niederlassung und der Kunde sich in verschiedenen Ländern befinden.
1. Export von Detail zu Header	Geben Sie den Wert und die Dokumentart für den Export von Detail zu Header an, wenn bei diesem Prozess die Header-Niederlassung und der Kunde sich im selben Land befinden und die Detail-Niederlassung und der Kunde sich in verschiedenen Ländern befinden.
1. Import von Header zu Detail	Geben Sie den Wert und die Dokumentart für den Import von Header zu Detail an, wenn bei diesem Prozess die Header-Niederlassung und der Kunde sich im selben Land befinden und die Detail-Niederlassung und der Kunde sich in verschiedenen Ländern befinden.
2. Export von Header zu Kunde	Geben Sie den Wert und die Dokumentart für den Export von Header zu Kunde an, wenn bei diesem Prozess die Header-Niederlassung und die Detail-Niederlassung sich im selben Land befinden und der Kunde sich in einem anderen Land befindet.
2. Export von Detail zu Kunde	Geben Sie den Wert und die Dokumentart für den Export von Detail zu Kunde an, wenn bei diesem Prozess die Header-Niederlassung und die Detail-Niederlassung sich im selben Land befinden und der Kunde sich in einem anderen Land befindet.
3. Export von Header zu Kunde	Geben Sie den Wert und die Dokumentart für den Export von Header zu Kunde an, wenn bei diesem Prozess die Header-Niederlassung, die Detail-Niederlassung und der Kunde sich in verschiedenen Ländern befinden.
3. Export von Detail zu Kunde	Geben Sie den Wert und die Dokumentart für den Export von Detail zu Kunde an, wenn bei diesem Prozess die Header-Niederlassung, die Detail-Niederlassung und der Kunde sich in verschiedenen Ländern befinden.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 3. Export von Detail zu Header | Geben Sie den Wert und die Dokumentart für den Export von Detail zu Header an, wenn bei diesem Prozess die Header-Niederlassung, die Detail-Niederlassung und der Kunde sich in verschiedenen Ländern befinden. |
| 3. Import zu Header von Detail | Geben Sie den Wert und die Dokumentart für den Import zu Header von Detail an, wenn bei diesem Prozess die Header-Niederlassung, die Detail-Niederlassung und der Kunde sich in verschiedenen Ländern befinden. |

Intrastat-Arbeitsdatei für die Beschaffung generieren

Wählen Sie Regelmäßige Verarbeitungen (G74STAT2), Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Beschaffung aus.

Verarbeitungsoptionen für "Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Beschaffung" (R001812) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Verfahren

- | | |
|--|--|
| 1. Beschaffungsberichtscode (1-5) eingeben, der die Transaktionsart enthält | Geben Sie den Beschaffungsberichtscode an, der die Transaktionsart enthält, <i>oder</i> verwenden Sie die Verarbeitungsoptionen Systemcode und Anwenderspezifische Codes , um die UDC-Liste einzugeben, die die Transaktionsart enthält. |
| 1. Systemcode und 1. Anwenderspezifische Codes | Geben Sie die UDC-Liste ein, die die Transaktionsart enthält. Verwenden Sie diese Verarbeitungsoptionen zusammen mit der Verarbeitungsoption Anwenderspezifische Codes oder Systemcode . Wenn keine Werte in diese Option eingegeben werden, verwendet das System UDC 74/NT. |
| 2. 1 eingeben, um die bereits in der Intrastat-Arbeitsdatei (F0018T) bestehenden Transaktionen zu aktualisieren. | Geben Sie an, ob das System Transaktionsdatensätze aktualisiert, die in der Intrastat-Arbeitsdatei (F0018T) vorhanden sind. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, werden nur neue Transaktionen geschrieben. |
| 3. 1 eingeben, um die Tabelle "Intrastat - Lieferanten-/Artikelquerverweis" (F744101) für das Herkunftsland zu verwenden. | <p>Geben Sie an, wie das System das ursprüngliche Herkunftsland (ORGO) eingibt. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Das System gibt das Herkunftsland auf Basis der Adressnummer des Lieferanten aus der Tabelle Adresse nach Datum (F0116) ein.</p> <p>I: Das System gibt das Herkunftsland auf Basis der Tabelle Intrastat – Lieferanten-/Artikelquerverweis (F744101) ein.</p> |

Hinweis: Jedes Land, das in der Tabelle **Auftragsadressinformationen** (F4006) angegeben wird, hat Vorrang vor allen anderen Herkunftsländern.

4. 1 eingeben, um die Tabelle "Intrastat - Lieferanten-/Artikelquerverweis" (F744101) für das ursprüngliche Herkunftsland zu verwenden.

Geben Sie an, wie das System das ursprüngliche Herkunftsland (ORGO) eingibt. Gültige Werte:

Leer: Das System gibt das ursprüngliche Herkunftsland auf Basis des Herkunftslandes in der Tabelle **Werksspezifische Artikelinformationen** (F4102) ein. Wenn in der Tabelle F4102 kein Wert vorhanden ist, verwendet das System die Adressnummer des Lieferanten aus der Tabelle **Adresse nach Datum** (F0116).

I: Das System gibt das ursprüngliche Herkunftsland auf Basis der Tabelle **Intrastat – Lieferanten-/Artikelquerverweis** (F744101) ein.

Hinweis: Jedes Land, das in der Tabelle **Auftragsadressinformationen** (F4006) angegeben wird, hat Vorrang vor allen anderen Herkunftsländern.

Standardvorgabe

1. Einen Wert eingeben, um festzulegen, ob die Berechnung des statistischen Werts erforderlich ist.

Geben Sie an, ob die Berechnung des statistischen Werts erforderlich ist. Gültige Werte:

Leer: Nicht erforderlich

I: Erforderlich

2. Prozentsatz für die Berechnung des statistischen Werts

Geben Sie den Prozentsatz ein, den das System für die Berechnung des statistischen Werts verwendet (Beispiel: 105 = 105 Prozent des tatsächlichen Wertes), *oder* verwenden Sie die folgende Verarbeitungsoption, um den Konstantenwert pro Kilogramm einzugeben.

2. Zu verwendenden Konstantenwert pro Kg eingeben.

Geben Sie den Konstantenwert pro Kilogramm ein, den das System für die Berechnung des statistischen Werts verwendet (Beispiel: Statistischer Betrag = Konstanten x Nettomasse in kg + steuerpflichtiger Betrag).

(FRA) In Frankreich handelt es sich um die Nominalkosten, die die Kosten für Transport und Versicherung einer Sendung bis zum Ausfuhrort des Landes abdecken. Herkömmlicherweise handelt es sich beim statistischen Wert um fixe Kosten pro Auftrag oder einen Prozentsatz des Auftragsbetrags. Dieser Wert ist im Allgemeinen für Mehrwertsteuer-Reporting in Frankreich erforderlich.

Andere Länder als Frankreich verwenden möglicherweise einen statistischen Wert und definieren ihn möglicherweise anders. Für EU-Steuer-Reporting werden diese Daten von Benutzern bereitgestellt. Sie können den Wert mit dem Programm **Intrastat ändern** (P0018T) aktualisieren.

3. Wert für statistisches Verfahren eingeben, mit dem alle Datensätze aktualisiert werden.

Geben Sie einen Code aus der UDC-Liste **INTRASTAT-Code** (00/NV) an. Der Code ähnelt dem Transaktionsartencode und gilt nur für bestimmte Länder. Das System stellt diese Daten nicht automatisch bereit. Sie geben die Daten mit dem Programm **Intrastat ändern** (P0018T) ein.

(FRA) Der Code für die Mehrwertsteuer-Art wird im Allgemeinen in Frankreich verwendet.

Statt dieser Verarbeitungsoption können Sie die Verarbeitungsoptionen **Systemcode** und **Anwenderspezifische Codes** verwenden, um die UDC-Liste einzugeben, die den zu verwendenden Wert enthält.

3. Systemcode und 3. Anwenderspezifische Codes

Geben Sie den Systemcode oder den anwenderspezifischen Code der UDC-Liste an, die den gewünschten Wert enthält. Wenn keine Werte in

diese Verarbeitungsoptionen eingegeben werden, verwendet das System UDC 74/NT.

Währung

1. Währungscode für das Alternativwährungs-Reporting eingeben.

Geben Sie den Währungscode für das Alternativwährungs-Reporting an. Mit dieser Option können Beträge in einer anderen als der gespeicherten Währung gedruckt werden. Beträge werden umgerechnet und in dieser Alternativwährung gedruckt.

2. Stichtag eingeben, um den für die Umrechnung in die Alternativwährung gültigen Wechselkurs zu bestimmen.

Geben Sie den Stichtag für die Verarbeitung des Wechselkurses für die Alternativwährung an. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, wird das Systemdatum verwendet.

3. Wechselkursart

Verwenden Sie diese Verarbeitungsoption zusammen mit der Verarbeitungsoption **Wechselkurs-Stichtag**, um die in Landeswährung angegebenen Beträge von Auslandstransaktionen zu einem offiziellen Wechselkurs oder einem monatlichen mittleren Wechselkurs umzurechnen.

3. Wechselkurs-Stichtag

Verwenden Sie diese Verarbeitungsoption zusammen mit der Verarbeitungsoption **Wechselkursart**, um die in Landeswährung angegebenen Beträge von Auslandstransaktionen zu einem offiziellen Wechselkurs oder einem monatlichen mittleren Wechselkurs umzurechnen.

Intrastat-Informationen ändern

Sie können in der Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) vorhandene Daten ändern. Diese Änderungen sind möglicherweise erforderlich, um fehlende oder ungenaue Informationen zu korrigieren, eine bestimmte Transaktion hinzuzufügen, die Verarbeitungsart zu aktualisieren oder Informationen in Felder einzugeben, die von den Behörden vorgeschrieben sind, für die das System aber keine Daten geladen hat. Sie können das Programm **Intrastat ändern** (P0018T) auch verwenden, um Informationen zu Kundenaufträgen oder Bestellungen zu aktualisieren, die seit der Generierung von Tabelle F0018T geändert wurden.

Voraussetzungen

Führen Sie die Programme **Intrastat – Steueraktual. – Umsatz** (R0018I1) und **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** (R0018I2) aus, um die Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) zu erstellen.

Siehe Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Daten in die Intrastat-Arbeitsdatei laden, Seite 65.

Formular zum Ändern von Intrastat-Informationen

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Intrastat-Steuerdatei ändern	W0018TE	Regelmäßige Verarbeitungen (G74STAT2), Intrastat-Arbeitsdatei ändern Klicken Sie auf dem Formular Arbeiten mit Intrastat-Steuerdatei – 1993 EEC auf Hinzuf. , oder wählen Sie einen Datensatz aus, und klicken Sie auf Auswählen .	Auf diesem Formular ändern Sie Intrastat-Informationen in der Tabelle Intrastat ändern (F0018T).

Intrastat-Informationen ändern

Öffnen Sie das Formular **Intrastat-Steuerdatei ändern**.

Intrastat-Arbeitsdatei ändern - Intrastat-Steuerdatei ändern

OK Abbr. (L) Formular Extras

Auftr./Art/Untern. 1 OP 00075

Detail Beträge Codes Für den Benutzer reserviert

Untern.	00075	Cascades, Ltd
NDLWerk		
Versand von/nach	1	Capital Company
Käufer		
Unternehmensnummer	00075	Cascades, Ltd
Dokumentnr.	1	
Dokumentart	OV	Nicht verw. - Empfangsdok
Pos.-Art	S	Stock Inventory Item
HB-Datum	11/25/2008	

Formular "Intrastat-Steuerdatei ändern": Register "Detail"

Details

NDL/Werk

Geben Sie einen alphanumerischen Code ein, der eine separate Einheit innerhalb eines Unternehmens kennzeichnet, für die die Kosten verfolgt werden. Beispiele für eine Organisationseinheit sind Lagerstellplätze, Teilprojekte, Projekte, Arbeitsplätze oder Niederlassungen/Werke.

Sie können eine Organisationseinheit einem Dokument, einer Einheit oder einer Person zuordnen, um so die jeweilige Verantwortlichkeit zu melden. Beispiel: Das System bietet Berichte zu offenen Debitorensalden und Kreditorensalden nach Organisationseinheit, um Ausrüstung nach verantwortlicher Abteilung zu verfolgen.

Die Sicherheit für Organisationseinheiten hindert Sie möglicherweise daran, Informationen zu Organisationseinheiten anzuzeigen, für die Sie keine Berechtigung besitzen.

Versand von/nach

Geben Sie eine Nummer ein, die einen Eintrag im JD Edwards EnterpriseOne Adressbuch kennzeichnet, z.B. Mitarbeiter, Bewerber, Bezieher, Kunde, Lieferant, Mieter oder Standort.

Unternehmensnummer

Geben Sie eine Nummer ein, die mit der Dokumentnummer, der Dokumentart und dem Hauptbuchdatum ein ursprüngliches Dokument, z.B. eine Rechnung, Lieferantenrechnung oder Journalbuchung, eindeutig kennzeichnet.

Wenn Sie die Funktion **Nummernvergabe nach Unternehmen/Geschäftsjahr** verwenden, verwendet das Programm **Automatische Folgenummern** (X0010) die Unternehmensnummer zum Abrufen der richtigen Folgenummer für das betreffende Unternehmen.

Weisen zwei oder mehr ursprüngliche Dokumente dieselbe Dokumentnummer und Dokumentart auf, können Sie anhand der Unternehmensnummer das gewünschte Dokument finden.

Dokumentnr.

Geben Sie eine Nummer ein, die das ursprüngliche Dokument, z.B. eine Lieferantenrechnung, Rechnung oder Journalbuchung, kennzeichnet. Auf Eingabefeldern können Sie die Dokumentnummer zuordnen oder vom System mit dem Programm **Automatische Nummernvergabe** (P0002) zuordnen lassen. Zugeordnete Dokumentnummern (DOCM) kennzeichnen zugehörige Dokumente in JD Edwards EnterpriseOne Debitorenbuchhaltung und JD Edwards EnterpriseOne Kreditorenbuchhaltung. Beispiele für ursprüngliche und zugeordnete Dokumente:

Kreditorenbuchhaltung

Ursprüngliches Dokument – Lieferantenrechnung

Zugeordnetes Dokument – Zahlung

JD Edwards EnterpriseOne Debitorenbuchhaltung

Ursprüngliches Dokument – Rechnung

Zugeordnetes Dokument – Zahlungseingang

Hinweis: Im System JD Edwards EnterpriseOne Debitorenbuchhaltung werden durch die folgenden Transaktionen gleichzeitig ursprüngliche und zugeordnete Dokumente generiert: Abzüge, nicht zugeordnete Zahlungseingänge, Rückbelastungen und Wechsel.

Dokumentart

Geben Sie einen anwenderspezifischen Code ein (00/DT), der die Herkunft und den Zweck der Transaktion kennzeichnet. Das System reserviert verschiedene Präfixe für Dokumentarten wie Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Zahlungseingänge und Arbeitszeitznachweise. Die reservierten Dokumentartpräfixe für Codes sind:

P: Kreditoren
 R: Debitoren
 T: Zeit und Gehalt
 I: Bestände
 O: Bestellung
 S Kundenauftrag

Pos.-Art

Geben Sie einen Code ein, der steuert, wie das System Positionen einer Transaktion verarbeitet. Er steuert die Systeme, mit denen die Transaktion interagiert, z.B. JD Edwards EnterpriseOne Finanzbuchhaltung, JD Edwards EnterpriseOne Projektkosten, JD Edwards EnterpriseOne Kreditorenbuchhaltung, JD Edwards EnterpriseOne Debitorenbuchhaltung und JD Edwards EnterpriseOne Bestandsverwaltung. Er gibt außerdem die Bedingungen an, unter denen eine Position in Berichten gedruckt wird, und wird in Berechnungen einbezogen. Zu den Codes gehören:

S Lagerhaltiger Artikel

J: HB-Kontonummer

N: Nicht lagerhaltiger Artikel

F: Frachtkosten

T: Textinformationen

M: Sonstige Kosten und Gutschriften

W: Arbeitsauftrag

HB-Datum
(Hauptbuchdatum)

Geben Sie ein Datum für die Geschäftsperiode ein, in die die Transaktion gebucht werden soll.

Die Unternehmenskonstanten geben den Datumsbereich für die jeweilige Geschäftsperiode an. Sie können über bis zu 14 Perioden verfügen. Im Allgemeinen wird Periode 14 für Anpassungen nach Prüfungen verwendet. Das System validiert dieses Feld für PBCO- (vor aktueller Periode gebucht), PYEB- (Vorjahresendsaldo), PACO- (Buchung nach dem Stichtag) und WACO-Meldungen (Buchung nach Jahresabschluss).

Rechnungsdatum

Geben Sie das Datum an, an dem die Rechnung gedruckt wurde. Das System aktualisiert dieses Datum, wenn Sie das Programm zum Drucken von Rechnungen im System JD Edwards EnterpriseOne Vertriebsabwicklung ausführen.

Ist-Versanddat.
(Ist-Versanddatum)

Geben Sie das Datum an, an dem die Lieferung an den Kunden bestätigt wird. Bei der Versandbestätigung aktualisiert das System die Tabelle **Kundenauftragsdetails** (F4211) mit diesem Datum.

Zahlungseingangsdatum

Geben Sie das Datum ein, an dem Sie diese Bestellposition erhalten haben.

Beträge

Öffnen Sie das Register **Beträge**.

Intrastat-Arbeitsdatei ändern - Intrastat-Steuerdatei ändern

OK Abbr. (L) Formular Extras

Auftr./Art/Unternehmen. 1 OP 00075

Detail **Beträge** Codes Für den Benutzer reserviert

Nettomasse in Kg	90.720,0000-
Basiswährung	EUR Euro
Stpfl. Betrag	5.000,00
Statistischer Betrag	
Transaktionswährung	CHF
Steuerpfl. Btrg. in Fremdw.	32.797,85
Statist. Wert in Fremdw.	
Besondere ME	

Formular "Intrastat-Steuerdatei ändern": Register "Beträge"

Nettomasse in Kg

(Nettomasse in Kilogramm)

Geben Sie die Nettomasse des Produktes in Kilogramm ein. Das System extrahiert diesen Wert aus der Tabelle **Kundenauftragsdetails** (F4211) oder **Bestelleingangsdokument** (F43121).

Basiswährung

Geben Sie einen Code ein, der die Währung einer Transaktion kennzeichnet.

Stpfl. Betrag

Geben Sie den Betrag ein, für den Steuern festgesetzt werden.

Statistischer Betrag

(FRA) Geben Sie in Frankreich die Nominalkosten ein, die die Kosten für Transport und Versicherung einer Sendung bis zum Ausfuhrort des Landes abdecken. Herkömmlicherweise handelt es sich beim statistischen Wert um fixe Kosten pro Auftrag und/oder einen Prozentsatz des Auftragsbetrags. Dieser Wert ist im Allgemeinen für Mehrwertsteuer-Reporting in Frankreich erforderlich.

Andere Länder als Frankreich verwenden möglicherweise einen statistischen Wert und definieren ihn möglicherweise anders. Für EU-Steuer-Reporting werden diese Daten von Benutzern bereitgestellt. Sie können den Wert mit dem Programm **Intrastat ändern** (P0018T) aktualisieren.

Transaktionswährung

Geben Sie einen Code ein, der die Landeswährung (Ausgangswährung) des Unternehmens einer Transaktion kennzeichnet.

Steuerpfl. Btrg. in Fremdw.

Geben Sie den Teil des Umsatzes ein, der der Besteuerung in Fremdwährung unterliegt.

Statist. Wert in Fremdw.

(FRA) Der statistische Wert ist im Allgemeinen für Mehrwertsteuer-Reporting in Frankreich erforderlich. Auch wenn er in anderen Ländern verwendet

werden kann, ist der statistische Wert in Frankreich als die Nominalkosten definiert, die die Kosten für Transport und Versicherung einer Sendung bis zum Ausfuhrort des Landes abdecken. Herkömmlicherweise handelt es sich um fixe Kosten pro Auftrag und/oder einen Prozentsatz des Auftragsbetrags. Für EU-Steuer-Reporting werden diese Daten von Benutzern bereitgestellt. Sie können mit dem Programm **Intrastat ändern** (P0018T) aktualisiert werden.

Besondere ME

Geben Sie die Gesamtzahl der Positionen eines Einkaufs- oder Kundenauftrags ein. Diese Gesamtzahl wird in der Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) nur aktualisiert, wenn das Primärgewicht null beträgt.

Codes

Öffnen Sie das Register **Codes**.

Intrastat-Arbeitsdatei ändern - Intrastat-Steuerdatei ändern

OK Abbr. (L) Formular Extras

Auftr./Art/Untern. 1 OP 00075 A.-Suffix
Positionsnr.
WE-Beleg

Detail Beträge **Codes** Für den Benutzer reserviert

Herkunftsland	DE	Deutschland
Ursprüngl. Herkunftsland	DE	Deutschland
Herkunfts-/Zielregion	TN	Tennessee
Verkehrszweig		.
Transportbedingungen		.
Art des Geschäfts	16	Kredit bei Besitzerwechsel
Import-/Exporthafen		
USt/MwSt.-Art	21	Vorüb. Export
Artencode		

Formular "Intrastat-Steuerdatei ändern": Register "Codes"

Herkunftsland

Geben Sie einen Code (00/CN) ein, der das Land bezeichnet, aus dem ein Artikel stammt. Diese Information ist für Organisationen hilfreich, die ihren Bestand regelmäßig nach Herkunft trennen müssen.

Ursprüngl. Herkunftsland

Geben Sie einen Code (00/CN) ein, der das ursprüngliche Herkunftsland von Waren bezeichnet. Beispiel: Als deutsches Unternehmen bestellen Sie bei einem französischen Lieferanten Waren, die in Frankreich hergestellt, aber in Belgien gelagert und von dort aus versandt werden. Das Herkunftsland ist Belgien, aber das ursprüngliche Herkunftsland ist Frankreich.

Herkunfts-/Zielregion

Für EU-Mehrwertsteuer-Reporting erfordern bestimmte Länder Informationen zu Herkunfts- oder Zielregion. Die Herkunftsregion wird vom Regionscode (Staatencode) im Adressbuchdatensatz der Empfängeradresse (im Falle eines Versands) oder des Lieferanten (im Falle von Eingängen) übernommen.

Verkehrszweig	Geben Sie einen UDC (00/TM) ein, der die Art des Spediteurs beschreibt, der für den Transport der Waren zum Kunden genutzt wird (z.B. auf der Schiene oder auf der Straße).
Transportbedingungen	<p>Die Transportbedingungen (oder Lieferbedingungen) werden aus der Tabelle Kundenauftrags-Header (F4201) oder Bestell-Header (F4301) übernommen. Das Feld Handelsklauseln (FRTH) in der Header-Datei hat nur ein Zeichen. Um die erforderliche dreistellige Erklärung für das EU-Mehrwertsteuer-Reporting zu erhalten, wird die zweite Erklärung von Kategoriencode 42/FR verwendet. Richten Sie einen UDC 00/TC als Entsprechung für die dreistellige Erklärung ein.</p> <p>Beispiele für Codes:</p> <p>EXW: Ab Werk</p> <p>FOB: Frei an Bord</p> <p>CIF: Kosten, Versicherung und Fracht</p> <p>DDP: Geliefert verzollt</p> <p>DDU: Geliefert unverzollt</p> <p>xxx: Sonstige</p>
Art des Geschäfts	Definiert, ob der Warenverkehr für Verkauf, Vermietung oder andere Zwecke bestimmt ist. Für das EU-Mehrwertsteuer-Reporting können Sie die Codes für die Transaktionsart mit einem der UDCs auf dem Formular Kundenauftragsdetails ändern oder dem Formular Auftragsdetails (für Beschaffung) eingeben. Benutzen Sie für die Beschaffung die UDCs 41/P1 bis 41/P5. Benutzen Sie für den Umsatz die UDCs 40/S1 bis 40/S5. Die Programme Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Umsatz (R0018I1) und Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Beschaffung (R0018I2) aktualisieren die Informationen in der Tabelle Intrastat ändern (F0018T), wenn Sie den von Ihnen verwendeten UDC (41/P1 bis 41/P5 oder 40/S1 bis 40/S5) in der entsprechenden Verarbeitungsoption im Programm für die Generierung angeben. Sie können die Daten auch direkt in das Programm Intrastat ändern (P0018T) eingeben.
Import-/Exporthafen	Geben Sie den Hafen an, von oder zu dem die Waren versandt wurden. Für das Mehrwertsteuer-Reporting erfordern bestimmte Länder Informationen über den Import- oder Exporthafen. Diese Informationen stehen zum jetzigen Zeitpunkt im System nicht zur Verfügung. Sie geben den Import- oder Exporthafen bei folgenden Vorgängen an: Erstellung einer Bestellung mit dem Programm Bestelleingänge (P4312), Erstellung eines Kundenauftrags mit dem Programm Kundenaufträge eingeben (P4210), Bestätigung von Sendungen mit dem Programm Versandbestätigung (P4205) oder Verwendung des Programms Intrastat ändern (P0018T). Richten Sie Werte in UDC 40/PE ein.
USt./MwSt.-Art	<p>Geben Sie einen Code aus der UDC-Liste INTRASTAT-Code (00/NV) ein. Der Code ähnelt dem Transaktionsartencode und gilt nur für bestimmte Länder. Das System stellt diese Daten nicht automatisch bereit. Sie geben die Daten mit dem Programm Intrastat ändern (P0018T) ein.</p> <p>(FRA) Der Code für die Mehrwertsteuer-Art wird im Allgemeinen in Frankreich verwendet.</p>

Artencode	Geben Sie einen Anzeiger für EU-Mehrwertsteuer-Reporting ein. Das System kann diese Daten nicht automatisch bereitstellen. Wenn diese Informationen für Mehrwertsteuer-Reporting im Land benötigt werden, geben Sie die Daten mit dem Programm Intrastat ändern (P0018T) ein.
Verarbeitungsart	Geben Sie einen Anzeiger für EU-Mehrwertsteuer-Reporting ein. Gültige Werte: Leer: Datensatz nicht verarbeitet 1 : Datensatz verarbeitet 2 : Keine Verarbeitung erforderlich. Die Intrastat-Berichte wählen nur nicht verarbeitete Datensätze aus (Verarbeitungsart = Leer). Sie geben den Wert 2 ein, um einen bestimmten Datensatz nicht in einen Intrastat-Bericht aufzunehmen. Beispiel: Wenn ein Lieferant in der EU einen bestimmten Auftrag von einem Land außerhalb der EU sendet, darf der Auftrag nicht in die Intrastat-Berichte aufgenommen werden. Das System stellt diese Daten nicht automatisch bereit. Für das Mehrwertsteuer-Reporting geben Sie die Daten mit dem Programm Intrastat ändern (P0018T) ein.
Warencode	Geben Sie den numerischen Warencode für den Artikel ein.

Datensätze aus der Intrastat-Tabelle (F0018T) bereinigen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über den Bereinigungsprozess, und Sie erfahren, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Programm **Intrastat-Arbeitsdatei bereinigen** ausführen
- Verarbeitungsoptionen für das Programm **Intrastat-Arbeitsdatei bereinigen** (R0018TP) einrichten

Erläuterungen zum Bereinigungsprozess

Die Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) ist eine temporäre Arbeitsdatei, in der Informationen gespeichert werden, die zur Generierung von monatlichen oder vierteljährlichen Intrastat-Meldungen eingesetzt werden. Nachdem die Meldungen von den Steuerbehörden entgegengenommen wurden, laufen die Daten in dieser Datei weiter auf. Sie müssen diese Daten nicht speichern.

Sie können Datensätze aus Tabelle F0018T bereinigen. Mit der Datenauswahl können Sie alle oder nur ausgewählte Datensätze in der Datei bereinigen. Sie können Auswahlkriterien auf Grundlage des Rechnungs-, Hauptbuch-, Beschaffungs- oder Versanddatums angeben. Sie könnten beispielsweise Datensätze bereinigen, deren Versanddatum zwischen dem 1. März 2005 und dem 1. Mai 2005 liegt.

Sie können **Intrastat-Arbeitsdatei bereinigen** (R0018TP) im vorläufigen oder endgültigen Modus ausführen. Führen Sie das Programm im vorläufigen Modus aus, um zu prüfen, welche Datensätze gelöscht werden. Datensätze werden erst gelöscht, wenn Sie den Bericht im endgültigen Modus ausführen.

Programm "Intrastat-Arbeitsdatei bereinigen" (R0018TP) ausführen

Wählen Sie Regelmäßige Verarbeitungen (G74STAT2), Intrastat-Arbeitsdatei bereinigen aus.

Verarbeitungsoptionen für "Intrastat-Arbeitsdatei bereinigen" (R0018TP) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Standardvorgabe

Verwenden Sie diese Verarbeitungsoptionen zur Angabe, ob das Programm im vorläufigen oder endgültigen Modus ausgeführt werden soll, und für die Datumsangaben für die Auswahl von Transaktionen.

1. Endgültiger oder vorläufiger Modus

Geben Sie den Modus an, in dem Sie diesen Bericht ausführen möchten. Im endgültigen Modus werden alle ausgewählten Datensätze aus der Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) gelöscht. Gültige Werte:

Leer: Vorläufiger Modus

1: Endgültiger Modus.

2. Ausgangsdatum (Erforderlich) und 3. Enddatum (Erforderlich)

Geben Sie das Anfangsdatum oder das letzte Datum der Datensätze an, die Sie bereinigen möchten. Diese Datumsangaben werden mit dem Datum verwendet, das für den Vergleich angegeben wurde. Das System bereinigt Datensätze, deren Vergleichsdatum auf das Ausgangsdatum folgt oder ihm entspricht und vor dem Enddatum liegt oder ihm entspricht.

4. Vergleichsdatum (erforderlich)

Geben Sie an, welches Datum für den Vergleich verwendet werden soll. Gültige Werte:

Leer: Rechnungsdatum

1: Hauptbuchdatum

2: Eingangsdatum

3: Versanddatum

IDEP/IRIS-Schnittstelle für Intrastat-Berichte verwenden

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über die IDEP/IRIS-Schnittstelle und die erforderlichen Voraussetzungen. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Programm **IDEP/IRIS-Schnittstelle** (R0018I3) ausführen
- Verarbeitungsoptionen für das Programm **IDEP/IRIS-Schnittstelle** (R0018I3) einrichten

Erläuterungen zur IDEP/IRIS-Schnittstelle für Intrastat-Berichte

IDEP/IRIS ist eine Abkürzung für *Intrastat Data Entry Package/Interactive Registration of the International Trade Statistics*. Generieren Sie mit dem Programm **IDEP/IRIS-Schnittstelle** (R0018I3) eine elektronische Intrastat-Meldung in dem für das jeweilige Land erforderlichen Format. Die folgende Tabelle zeigt, welche Länder dem jeweiligen Format zugeordnet sind:

Format	Verwendung
IDEP/CN8	Frankreich, Italien, Spanien, Österreich, Belgien, Schweden, Dänemark, Finnland, Portugal, Griechenland, Irland und Luxemburg
CBS-IRIS	Niederlande
CBS-IRIS	Deutschland

Intrastat-Meldungen basieren auf den Informationen in der Tabelle *Intrastat ändern* (F0018T). Auch wenn die Intrastat-Berichte für die meisten EU-Mitglieder die gleichen Informationen enthalten müssen, unterscheiden sich die Reporting-Anforderungen nach Land.

Hinweis: Weder für das Format IDEP/CN8 noch für das Format CBS-IRIS ist ein bestimmtes Dateilayout erforderlich.

IDEP/CN8 – Frankreich, Italien, Spanien, Österreich, Belgien, Schweden, Dänemark, Finnland, Portugal, Griechenland, Irland und Luxemburg

IDEP/CN8 enthält eine Option für den Import der Daten, die für die statistische Meldung benötigt werden, aus einem externen Verwaltungs- und Finanzsystem. IDEP/CN8 erfordert kein festes Datensatzlayout für die Importdatei. Sie müssen das Format der Daten definieren, die in IDEP/CN8 importiert werden sollen. IDEP/CN8 kann automatisch die erforderlichen Konvertierungen und Validierungen der Daten vornehmen und die Meldung erstellen.

In IDEP/CN8 können Sie folgende Informationen importieren:

- Detailpositionen
- Warencodes für den Anbieter statistischer Informationen
- Umsatzsteuer-ID-Nummern von Handelspartnern
- Wechselkurse

Auch wenn Sie alle oben aufgeführten Informationen importieren können, bietet die Schnittstelle mit IDEP/CN8 die Möglichkeit, nur die Detailpositionen und die Umsatzsteuer-ID-Nummern oder die Handelspartner zu importieren. Für Verkaufstransaktionen basiert die Umsatzsteuer-ID-Nummer des Kunden auf der Meldungsart. Für statistische Meldungen verwendet das System den Wert im Feld **Empfängeradressnummer**. Für fiskalische oder vollständige Meldungen verwendet das System die Käuferadressnummer. Da die Standardmeldungsart eine vollständige Meldung ist, verwendet die Umsatzsteuer-ID-Nummer die Käuferadressnummer. Für Beschaffungstransaktionen verwendet das System die Umsatzsteuer-ID-Nummer des Lieferanten.

Transaktionen gruppieren

Um Transaktionen für Umsätze, Einkäufe und Anpassungsmeldungen zu gruppieren, richten Sie Versionen des Programms **IDEP/IRIS-Schnittstelle** (R0018I3) ein, die über eine Datenauswahl für Kundenaufträge und Bestellungen sowie Anpassungen für Kundenaufträge- und Bestellungen auf Grundlage der Dokumentart verfügen.

Elektronisches Format

Erstellen Sie mit dem Programm **IDEP/IRIS-Schnittstelle** (R0018I3) eine Flat File im IDEP/IRIS-Mitteilungsformat, die Sie dann in einem elektronischen Format bei den entsprechenden Steuerbehörden einreichen können.

Das Programm **IDEP/IRIS-Schnittstelle** generiert einen Datensatz für jedes meldende Unternehmen.

Wenn Sie das Programm **IDEP/IRIS-Schnittstelle** ausführen, erstellt das System einen Batch für die Prüfung durch das Programm **Textdatei verarbeiten** (P007101). Der Batch wird in den folgenden Tabellen gespeichert:

- F007101 – Textverarbeitung – Header
- F007111 – Textverarbeitung – Details

Sie müssen das Programm **Textdatei verarbeiten** ausführen, um den Batch in eine Flat File zu konvertieren, die Sie dann bei den Zollbehörden und/oder statistischen Ämtern der verschiedenen Länder einreichen können.

Das Programm **Textdatei verarbeiten** ordnet Batch-Nummer und Austausch von Feld 7 der automatischen Nummernvergabe für System 00 zu. Darüber hinaus weist das Programm die Mitteilungsnummer von Feld 5 der automatischen Nummernvergabe für System 74 zu.

Voraussetzungen

Gehen Sie folgendermaßen vor, bevor Sie die Aufgaben in diesem Abschnitt ausführen:

- Führen Sie die Programme **Intrastat – Steueraktual. – Umsatz** (R0018I1) und **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** (R0018I2) aus, um die Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) zu erstellen.
- Richten Sie die von Ihnen benötigten Layouts ein.

IDEP CN8-/IRIS-Schnittstelle (R0018I3) ausführen

Wählen Sie Statistische Berichte (G74STAT3), IDEP CN8-/IRIS-Schnittstelle aus.

Verarbeitungsoptionen für die IDEP CN8-/IRIS-Schnittstelle (R0018I3) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Standardvorgabe

- | | |
|------------------------|--|
| 1. Steuernummer | Geben Sie an, welche Steuernummer für das Unternehmen und den Kunden verwendet werden soll. Sie können die Steuernummer entweder aus dem Feld Zusätzl. Steuernr. (ABTX2) oder aus dem Feld Steuernummer (ABTAX) in der Tabelle Adressbuchstamm (F0101) abrufen. Gültige Werte:

Leer: Steuernummer (Datenelement ABTAX)
<i>I</i> : Zusätzliche Steuernummer (Datenelement ABTX2) |
| 2. Ländercode | Geben Sie an, welches Format für den Ländercode verwendet werden soll. Gültige Werte:

Leer: Zweistelliger ISO-Code. Sie müssen einen zweistelligen ISO-Code eingeben, der in UDC 00/CN definiert ist.
<i>I</i> : Dreistelliger GEONOM-Code. Sie müssen einen dreistelligen GEONOM-Code eingeben, der im Feld Sonderbearbeitungscode von UDC 00/CN definiert ist. |

3. Meldungsart (UDC 74/IT)

Geben Sie die Intrastat-Meldungsart an (für IDEP erforderlich). Gültige Werte:

- 1:** Fiskalisch
- 2:** Statistisch
- 3:** Vollständig

Die Codes, die diesen Meldungsarten entsprechen, werden in der UDC-Liste **Intrastat-Meldungsart** (74/IT) verwaltet.

Für IDEP wird der Code, der im Sonderbearbeitungscode für den UDC angegeben wurde, in das Textfeld in der Tabelle **Textverarbeitungsdetails** (F007111) geschrieben. Dieser Sonderbearbeitungscode wird auch zur Bestimmung der Umsatzsteuer-ID-Nummer für Verkaufstransaktionen verwendet. Für statistische Meldungen verwendet das System die Empfängeradressnummer. Für fiskalische oder vollständige Meldungen verwendet das System die Käuferadressnummer.

Verfahren

1. Schnittstellenart

Geben Sie die Schnittstellenart an, für die die Daten formatiert werden sollen. Gültige Werte:

Leer: IDEP

- 1:** Niederländische Version von IRIS
- 2:** Deutsche Version von IRIS

2. Warenstrom

Geben Sie die Richtung des Warenverkehrs an.

Werte für die Niederlande sind:

- 6:** Eingang
- 7:** Versand

Werte für Deutschland finden Sie in der CBS-IRIS-Dokumentation.

Hinweis: Diese Option ist nur für die IRIS-Schnittstelle erforderlich.

3. Detailebene

Geben Sie an, ob das Programm im Detail- oder Zusammenfassungsmodus ausgeführt werden soll. Im Detailmodus gibt das System Meldungen für alle Transaktionen aus. Im Zusammenfassungsmodus fasst das System die Transaktionen in Übereinstimmung mit der von Ihnen eingerichteten Version zusammen. Gültige Werte:

Leer: Detailmodus

- 1:** Zusammenfassungsmodus

Hinweis: Die Ebene der Zusammenfassung wird durch die Versionsfolge bestimmt. Wenn sich ein Wert eines Sequenzfeldes ändert, kommt es zu einem Ebenenumbruch, und ein zusammengefasster Datensatz wird in die Textdatei geschrieben.

4. Endgültiger oder vorläufiger Modus

Geben Sie den Modus an, in dem Sie die IDEP/IRIS-Schnittstelle verarbeiten möchten. Im endgültigen Modus werden die Tabellen

Textverarbeitungs-Header (F007101) und Textverarbeitungsdetails (F007111) aktualisiert. Gültige Werte:

Leer: Vorläufiger Modus

I: Endgültiger Modus.

Währung

1. Verarbeitung der Alternativwährung

Geben Sie an, ob der Rechnungsbetrag und der statistische Betrag für IRIS in der Basiswährung oder in der Alternativwährung gemeldet werden.
Gültige Werte:

Leer: Landeswährung

I: Alternativwährung

Hinweis: Die Alternativwerte können nur verwendet werden, wenn die Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) mit der Verarbeitung der Alternativwährung generiert wurde. Wenn Sie die Tabelle **Intrastat ändern** mit der Alternativwährung generieren, werden die Beträge in Landes- und in Alternativwährung in der Tabelle F0018T gespeichert.

2. Anzahl der von den Währungsbeträgen zu kürzenden Ziffern

Geben Sie an, wie das System bestimmt, wie viele Ziffern von Währungsbeträgen zu kürzen sind. Beispiel: Bei Eingabe des Wertes **3** wird der Währungsbetrag 123456 auf 123 gekürzt.

Werte sind 0-9.

Runden

1. Rundungsregeln

Geben Sie die Methode an, mit der steuerpflichtige Beträge in Landes- und Fremdwährung gerundet werden. Gültige Werte:

Leer: Keine Rundung. Beispiel: 14.66 = 14.66

1: Auf nächste Ganzzahl runden. Beispiel: 14,66=15 (keine Dezimalstellen).

2: Auf nächste Ganzzahl abrunden. Beispiel: 14,66 = 14 (keine Dezimalstellen).

3: Auf nächste Ganzzahl aufrunden. Beispiel: 14,66=15 (keine Dezimalstellen).

4: Auf nächste Halbzahl runden. Beispiel: 14,66=14,5 (eine Dezimalstelle).

5: Auf nächste Zehnerstelle runden. Beispiel: 14,66=14,7 (eine Dezimalstelle).

6: Durch einhundert teilen und dann runden. Beispiel: 1674 = 17.

7: Durch eintausend teilen und dann runden. Beispiel: 1674 = 2.

Statistischer Betrag

Geben Sie die Methode an, mit der statistische Beträge in Landes- und Fremdwährung gerundet werden.

Besondere Maßeinheit

Geben Sie die Methode für die Rundung der zusätzlichen Maßeinheit an.

Nettomasse – ME

Geben Sie die Methode für die Rundung der Maßeinheit für die Nettomasse an.

Print (Drucken)

1. Berichtsperiode

Jahr (Erforderlich)

Geben Sie das Berichtsjahr an.

Periode (Erforderlich)

Geben Sie die Reporting-Periode an.

(GBR) SEMDEC-Schnittstelle für Intrastat-Berichte verwenden

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über die SEMDEC-Schnittstelle und die erforderlichen Voraussetzungen. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Programm **UK SEMDEC Schnittstelle** (R0018I4) ausführen
- Verarbeitungsoptionen für das Programm **UK SEMDEC Schnittstelle** (R0018I4) einrichten

Erläuterungen zur SEMDEC-Schnittstelle für Intrastat-Berichte

SEMDEC ist das Akronym für *Single European Market Declaration*.

Intrastat-Meldungen basieren auf den Informationen in der Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T). Auch wenn die Intrastat-Berichte für die meisten EU-Mitglieder die gleichen Informationen enthalten müssen, unterscheiden sich die Berichtsformate von Land zu Land.

Seit dem 1. Januar 1999 können Unternehmen in Großbritannien Intrastat-Informationen in folgenden drei Formaten an HM Revenue and Customs (HMRC) übermitteln:

- Elektronisch (Diskette, Magnetband oder E-Mail)
- Amtlicher Formularvordruck (Papier)
- Im Internet bereitgestelltes amtliches Formular

Elektronisches Format

Mit dem UK SEMDEC-Schnittstellenprogramm (R0018I4) wird eine Flat File im SEMDEC-Mitteilungsformat erstellt, die auf einer Diskette an HM Revenue and Customs (HMRC) übermittelt werden kann.

Hinweis: Im SEMDEC-Mitteilungsformat werden die Informationen aus der Tabelle **Intrastat ändern** kombiniert, die für die Meldung der EU-Intrastat-Statistik und der EU-USt./MwSt.-Liste benötigt werden.

Unternehmen in Großbritannien sind nicht verpflichtet, die EU-USt./MwSt.-Liste vorzulegen.

Wenn Sie das UK SEMDEC-Schnittstellenprogramm (R0018I4) zum Erstellen der EU-USt./MwSt.-Liste ausführen, führt das System das Programm **SEMDEC-Schnittstelle - EU-Intrastat-Statistik** (R0018I41) zum Erstellen der EU-Intrastat-Statistik aus.

Verwenden Sie das Programm **Textdatei verarbeiten** zum Erstellen einer Flat File im SEMDEC-Mitteilungsformat, die die EU-USt./MwSt.-Liste und die EU-Intrastat-Statistikinformationen enthält. Informationen des Programms **Textdatei verarbeiten** werden in den folgenden Dateien gespeichert:

- F007101 – Textverarbeitung – Header
- F007111 – Textverarbeitung – Details

Verwenden Sie das Programm **Textdatei verarbeiten** (P007101) zum Kopieren des durch die SEMDEC-Schnittstellenprogramme (R0018I4 und R0018I41) generierten Text-Batches in eine Flat File. Diese kann an HM Revenue and Customs (HMRC) übermittelt werden.

HM Revenue and Customs (HMRC) stellt die folgenden Dateinamen für die Flat File im SEMDEC-Mitteilungsformat bereit:

- KEDCSD.TRX für Live-Daten
- KEDCSD.TST für Testdaten

Wenn der SEMDEC-Text-Batch in das Programm **Textdatei verarbeiten** kopiert wird, müssen diese Dateinamen verwendet werden.

Wichtig! Die Dateinamen dürfen nicht in Kleinbuchstaben geschrieben werden, da die eingereichten Dateien andernfalls von HM Revenue and Customs (HMRC) zurückgewiesen werden. Es muss sichergestellt sein, dass der Name des Unternehmens vollständig in Großbuchstaben in das Programm **Unternehmen** (P0010) eingegeben wurde. Der Name des Unternehmens kann auch über die Verarbeitungsoptionen des SEMDEC-Schnittstellenprogramms (R0018I4) eingegeben werden.

Datenauswahl

Das UK SEMDEC-Schnittstellenprogramm (R0018I4) kann für ein einzelnes meldendes Unternehmen ausgeführt werden. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, die Informationen mehrerer Unternehmen über die Umsatzsteuer-ID-Nummer eines Unternehmens zu melden.

Verwenden Sie die Datenauswahl, um die Unternehmen aufzuführen, deren Intrastat-Informationen gemeldet werden sollen. Führt die Datenauswahl mehrere Unternehmen auf, werden die statistischen Informationen dieser Unternehmen im Bericht zusammengefasst.

Führt die Datenauswahl nur ein Unternehmen auf, wird der Name des Unternehmens im Berichts-Header als Reporting-Unternehmen genannt. Führt die Datenauswahl mehrere Unternehmen auf, muss die Adressbuchnummer des meldenden Unternehmens in den Verarbeitungsoptionen des UK SEMDEC-Schnittstellenprogramms eingegeben werden. Wenn Sie die Verarbeitungsoptionen für mehrere Unternehmen in der Datenauswahl nicht ausfüllen, werden Name, Adresse und Umsatzsteuer-ID-Nr. von Unternehmen 00000 im Berichts-Header aufgeführt.

In dem UK SEMDEC-Schnittstellenprogramm und dem Programm **SEMDEC-Schnittstelle - EU-Intrastat-Statistik** (R0018I41) muss die Datenauswahl für Unternehmen übereinstimmen. Die Datenauswahl im UK SEMDEC-Schnittstellenprogramm sollte auch dazu verwendet werden, nur Verkaufstransaktionen auszuwählen. Im Programm **SEMDEC-Schnittstelle - EU-Intrastat-Statistik** muss keine entsprechende Datenauswahl für Verkaufstransaktionen vorgenommen werden.

Amtliche Formulare

JD Edwards EnterpriseOne unterstützt keine Druckversion des Intrastat-Berichts in amtlichen Formularen.

Abgabefristen

EU-Intrastat-Statistikinformationen müssen monatlich bis zum 10. Arbeitstag des Folgemonats an HM Revenue and Customs (HMRC) übermittelt werden. Sie können jedoch auch häufiger vorgelegt werden. HM Revenue and Customs (HMRC) fasst die in einem Monat übermittelten Informationen in einer Monatsübersicht zusammen.

Im Gegensatz dazu muss die EU-USt.-/MwSt.-Liste vierteljährlich innerhalb von sechs Wochen zum Quartalsende vorgelegt werden. Sie kann jedoch auch häufiger übermittelt werden. Werden die EU-Intrastat-Statistik und die EU-USt.-/MwSt.-Liste gemeinsam vorgelegt, muss dies monatlich geschehen, um das Fälligkeitsdatum für die EU-Intrastat-Statistik einzuhalten. Wenn Sie die elektronische EU-USt.-/MwSt.-Liste monatlich übermitteln möchten, müssen Sie dies der zuständigen örtlichen USt-Behörde melden.

Voraussetzungen

Gehen Sie folgendermaßen vor, bevor Sie die Aufgaben in diesem Abschnitt ausführen:

- Richten Sie UDC 74/TD für Eingang oder Versand ein.
- Führen Sie die Programme **Intrastat – Steueraktual.** – **Umsatz** (R0018I1) und **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** (R0018I2) aus, um die Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) zu erstellen.
- Richten Sie die automatische Nummernvergabe für die Textdateiverarbeitung ein.

Das Programm **Textdatei verarbeiten** weist Batch-Nummer und Austausch von Zeile 7 der automatischen Nummernvergabe für System 00 zu. Darüber hinaus weist das Programm die Mitteilungsnummer von Zeile 5 der automatischen Nummernvergabe für System 74 zu.

UK SEMDEC-Schnittstellenprogramm (R0018I4) ausführen

Wählen Sie Statistische Berichte (G74STAT3), UK SEMDEC Schnittstelle aus.

Verarbeitungsoptionen für das UK SEMDEC-Schnittstellenprogramm (R0018I4) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Standardvorgabe

Diese Verarbeitungsoptionen ermöglichen die Angabe von Informationen über das meldende Unternehmen und die Stelle, die die Meldung übermittelt.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Unternehmensname | Geben Sie den Namen des meldenden Unternehmens ein. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, wird die Bezeichnung für das Unternehmen 00000 verwendet. |
| <hr/> | |
| | <i>Achtung!</i> Der gesamte Unternehmensname muss in Großbuchstaben eingegeben werden. Die Dateinamen dürfen nicht in Kleinbuchstaben geschrieben werden, da die eingereichten Dateien andernfalls von HM Revenue and Customs (HMRC) zurückgewiesen werden. |
| <hr/> | |
| 2. Umsatzsteuer-ID-Nr. | Geben Sie die Umsatzsteuer-ID-Nummer des meldenden Unternehmens ein. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, wird die Steuernummer aus dem Adressbuchdatensatz für das Unternehmen 00000 verwendet. |
| 3. Querverweis - Steuerberater | Geben Sie den Querverweiscode ein, der der Stelle zugeordnet ist, die die Meldung übermittelt. Füllen Sie im Rahmen dieser Verarbeitungsoption auch die Verarbeitungsoption Übergabeart auf dem Register Verarbeitung aus. |

Verfahren

In diesen Verarbeitungsoptionen können Sie angeben, ob der Bericht im Live- oder Testformat ausgeführt wird und ob die Meldung durch das Unternehmen oder durch eine andere Stelle übermittelt wird.

- 1. Modus** Geben Sie das Format an, in dem Sie diesen Bericht ausführen möchten. Zu Datenprüfungszwecken können Sie den Bericht im Testmodus ausführen. Der Bericht muss jedoch im Live-Format an HM Revenue and Customs (HMRC) übermittelt werden. Gültige Werte:
- Leer: Testformat
- I**: Live-Format
- 2. Übergabeart** Geben Sie an, durch wen die Meldung übermittelt wird. Gültige Werte:
- Leer: Übermittlung durch das Unternehmen
- I**: Übermittlung durch einen Steuerberater oder eine andere Stelle
- Füllen Sie diese Verarbeitungsoption zusammen mit der Verarbeitungsoption **Querverweis - Steuerberater** auf dem Register **Standardvorgabe** aus.

Währung

Mit dieser Verarbeitungsoption können Sie Beträge in der Landeswährung melden, oder in einer Alternativwährung, die in der Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) gespeichert ist.

- 1. Währung** Geben Sie an, ob Beträge in der Alternativwährung gemeldet werden. Gültige Werte:
- Leer: Landeswährung
- I**: Die Währung, die in der Intrastat-Arbeitsdatei (F0018T) verwendet wird.

Hinweis: Diese Option ist nur verfügbar, wenn die Intrastat-Arbeitsdatei mit der Alternativwährung erstellt wurde. Die Alternativwährung für die Intrastat-Arbeitsdatei wird in den Verarbeitungsoptionen für die Programme **Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Umsatz** (R0018I1) und **Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Beschaffung** (R0018I2) angegeben.

Print (Drucken)

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird nicht die Auswahl der Datensätze in der Intrastat-Arbeitsdatei gesteuert. Füllen Sie diese Verarbeitungsoptionen aus, um Reporting-Periode und -Jahr anzugeben und damit die Anforderungen von HM Revenue and Customs (HMRC) zu erfüllen.

- 1. Berichtsperiode** **Jahr**
- Geben Sie das Reporting-Jahr der Übermittlung ein.
- Periode**
- Geben Sie die Reporting-Periode an.

Print (Drucken)

- Berichtsperiode: Jahr** Geben Sie das Jahr der Reporting-Periode an.

Berichtsperiode: Periode Geben Sie die Rechnungsperiode für den Bericht an.

Version

1. EU-Handelsstatistik - Berichtsversion (R0018I41) Geben Sie die Berichtsversion für die EU-Intrastat-Statistik(R0018I41) an. Die Standardversion ist XJDE0001.

(DEU) Deutschen Intrastat-Bericht drucken

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über den deutschen Intrastat-Bericht. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- **Elektronische Vorlage – Deutschland (R0018IGF)** ausführen
- Verarbeitungsoptionen für **Elektronische Vorlage – Deutschland (R0018IGF)** einrichten

Erläuterungen zum deutschen Intrastat-Bericht

Sie drucken Intrastat-Berichte, die auf den Informationen in der Tabelle **Intrastat ändern (F0018T)** basieren. Auch wenn die Intrastat-Berichte für die meisten EU-Mitglieder die gleichen Informationen enthalten müssen, unterscheiden sich die Berichtsformate von Land zu Land.

Das Programm **Elektronische Vorlage – Deutschland (R0018IGF)** erstellt eine Flat File, die auf ein Magnetband kopiert werden kann, das an das Statistische Bundesamt gesendet wird.

Wenn Sie das Programm **Elektronische Vorlage – Deutschland** ausführen, wird das Feld **Verarbeitungsart** in Tabelle F0018T auf den Wert **1** aktualisiert, um anzugeben, dass der Datensatz verarbeitet wurde. Sie können mit den Verarbeitungsoptionen angeben, dass dieser Wert nicht aktualisiert werden soll.

"Elektronische Vorlage – Deutschland" (R0018IGF) ausführen

Wählen Sie Statistische Berichte (G74STAT3), Elektronische Vorlage – Deutschland aus.

Verarbeitungsoptionen für "Elektronische Vorlage – Deutschland" (R0018IGF) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Kennzeichnung

1. Die im Bericht zu druckende Niederlassungs-ID eingeben. Geben Sie die numerische Niederlassungs-ID ein, die auf dem Bericht gedruckt wird.

2. Den Gebietscode der Steuerbehörde eingeben. Geben Sie einen UDC (00/S) ein, der die Steuerbehörde kennzeichnet. Dieser Code ist in der Regel eine postalische Abkürzung.

Versand

- 1. Versandart** Geben Sie an, ob das System die Datei importiert oder exportiert. Gültige Werte:
- Leer: Export
- I**: Import

Etikett

- 1. Diskettenaufkleber** Geben Sie an, ob der Diskettenaufkleber erforderlich ist. Gültige Werte:
- Leer: Nicht erforderlich
- I**: Erforderlich
- 2. Objektbibliotheksname** Geben Sie den Dateinamen an.
- 2. Mitglieds-ID** Geben Sie die Bibliothek der Datei an.

Steuernummer

- Die Steuernummer der Registerstelle eingeben.** Geben Sie die Steuernummer der Registerstelle an. Bleibt die Verarbeitungsoption leer, wird die Steuernummer aus dem Adressbuchdatensatz des Unternehmens verwendet. Handelt es sich bei der Registerstelle um einen Dritten, muss hier dessen Steuernummer eingegeben werden.

Berichtsperiode

- Berichtsperiode: Periode** Geben Sie die Berichtsperiode an, die in der Berichtsüberschrift gedruckt werden soll.
- Berichtsperiode: Jahr** Geben Sie das Jahr an, das in der Berichtsüberschrift gedruckt werden soll.

Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste" (R0018L) drucken

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **EU-USt.-/MwSt.-Liste** und erfahren, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Bericht **EU-USt.-/MwSt.-Liste** (R0018L) ausführen
- Verarbeitungsoptionen für **EU-USt.-/MwSt.-Liste** (R0018L) einrichten

Erläuterungen zur EU-USt.-/MwSt.-Liste

Sie können die EU-USt.-/MwSt.-Liste (R0018L) im Zusammenfassungs- oder Detailmodus drucken. Im Detailmodus erhalten Sie Informationen für die Prüfung.

Wenn Sie im Zusammenfassungsmodus drucken, enthält die EU-USt.-/MwSt.-Liste folgende Informationen zu Kunden:

- USt-Nummer

- Bestimmungsland
- Gesamtbetrag in der Reporting-Währung
- Dreiecksgeschäfte

Wenn Sie im Detailmodus drucken, enthält die EU-USt.-/MwSt.-Liste zusätzlich zu den oben aufgeführten Informationen folgende Informationen zu Kunden:

- Unternehmensauftragsnummer
- Auftragsart
- Verkaufsland
- Versandland

Dreiecksgeschäfte

Dreiecksgeschäfte können mit einer der in der folgenden Tabelle dargestellten Methoden im Zusammenfassungs- und Detailmodus gemeldet werden:

Methode	Beschreib.
Niederlassungsübergreifend	Kennzeichnet eine Transaktion als Dreiecksgeschäft, die zwischen zwei EU-Mitgliedstaaten stattfindet und in der die Waren von einer Niederlassung oder einem Werk des Lieferanten gesendet werden, der sich in einem dritten EU-Mitgliedstaat befindet
Direktlieferung	Kennzeichnet eine Transaktion als Dreiecksgeschäft, die zwischen zwei EU-Mitgliedstaaten stattfindet und in der die Waren direkt von einem dritten Unternehmen gesendet werden, das sich in einem dritten EU-Mitgliedstaat befindet

Datenauswahl

Sie müssen die EU-USt.-/MwSt.-Liste für jedes umsatzsteuerpflichtiges Unternehmen in der Organisation separat ausführen.

Wenn Sie niederlassungsübergreifende Sendungen von Niederlassungen/Werken haben, die sich in anderen Ländern als dem Land des Hauptsitzes befinden, müssen Sie die EU-USt.-/MwSt.-Liste für jedes Land einreichen, in dem Sie tätig sind.

Beispiel: Wenn ein deutsches Unternehmen drei Niederlassungen/Werke in Deutschland hat, eine Niederlassung/ein Werk in Frankreich und eine Niederlassung/ein Werk in Dänemark, muss das Unternehmen die EU-USt.-/MwSt.-Liste dreimal ausführen:

- Für die drei Niederlassungen/Werke in Deutschland
- Für die Niederlassung/das Werk in Frankreich
- Für die Niederlassung/das Werk in Dänemark

Um die EU-USt.-/MwSt.-Liste für die Niederlassungen/Werke in den einzelnen Ländern auszuführen, richten Sie die Datenauswahl so ein, dass **Unternehmensnummer (KCO)** der Unternehmensnummer des Hauptsitzes entspricht und **Unternehmen (CO)** den Unternehmen entspricht, die den einzelnen Niederlassungen/Werken zugeordnet sind.

Hinweis: Die Unternehmen, die den Niederlassungen/Werken zugeordnet sind, müssen mit dem Ländercode eingerichtet sein, der dem Standort der Niederlassung/des Werkes entspricht.

Im Beispiel oben würden Sie die EU-USt.-/MwSt.-Liste mit der folgenden Datenauswahl ausführen:

Für Niederlassungen/Werke in Deutschland:

- **Unternehmensnummer** (KCO) = deutsches Unternehmen
- **Unternehmen** (CO) = Unternehmen für deutsche Niederlassung/deutsches Werk 1
- **Unternehmen** (CO) = Unternehmen für deutsche Niederlassung/deutsches Werk 2
- **Unternehmen** (CO) = Unternehmen für deutsche Niederlassung/deutsches Werk 3

Für die Niederlassung/das Werk in Frankreich:

- **Unternehmensnummer** (KCO) = deutsches Unternehmen
- **Unternehmen** (CO) = Unternehmen für französische Niederlassung/französisches Werk

Für die Niederlassung/das Werk in Dänemark:

- **Unternehmensnummer** (KCO) = deutsches Unternehmen
- **Unternehmen** (CO) = Unternehmen für dänische Niederlassung/dänisches Werk

Voraussetzungen

Gehen Sie folgendermaßen vor, bevor Sie die Aufgaben in diesem Abschnitt ausführen:

- Geben Sie Umsatzsteuer-ID-Nummern für die einzelnen Kunden ein.
- Geben Sie Ländercodes für die einzelnen Kunden ein.
- Führen Sie die Programme **Intrastat – Steueraktual.** – **Umsatz** (R0018I1) und **Intrastat – Steueraktualisierung – Beschaffung** (R0018I2) aus, um die Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) zu erstellen.

Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste" (R0018L) ausführen

Wählen Sie Statistische Berichte (G74STAT3), EU-USt.-/MwSt.-Liste aus.

Verarbeitungsoptionen für den Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste" (R0018L) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Verfahren

Verwenden Sie diese Verarbeitungsoptionen, um anzugeben, ob der Bericht im Zusammenfassungs- oder Detailmodus gedruckt und welche Methode für Dreiecksgeschäfte verwendet werden soll.

1. Berichtsebene

Geben Sie an, ob das Programm im Zusammenfassungs- oder Detailmodus ausgeführt werden soll. Wenn Sie das Programm im Detailmodus ausführen, zeigt der Bericht Informationen an, die für die Prüfung verwendet werden können. Gültige Werte:

Leer: Zusammenfassung

I: Detail

2. Dreiecksgeschäft

Geben Sie an, welche Methode für Dreiecksgeschäfte verwendet werden soll. Ein Dreiecksgeschäft findet statt, wenn ein EU-Mitglied bei einem anderen EU-Mitglied einkauft oder ihm etwas verkauft, aber die Waren physisch von einem dritten EU-Mitglied versandt werden. Wenn die Waren nicht von einem EU-Mitglied aus versandt werden, muss die Transaktion nicht den Behörden gemeldet werden. Diese Terminologie wird speziell in der EU für Intrastat verwendet. Gültige Werte:

Leer: Kein Dreiecksgeschäft

1: Direktlieferung und unternehmensinterne Lieferung

2: Direktlieferung

3: Unternehmensinterne Lieferung

Print (Drucken)

Geben Sie mit diesen Verarbeitungsoptionen die Periode für den Bericht an.

1. Berichtsperiode

Ausgangsmonat

Geben Sie den Anfangsmonat der Periode an, für die Sie die EU-USt.-/MwSt.-Liste einreichen.

Ausgangsjahr

Geben Sie das Anfangsjahr der Periode an, für die Sie die EU-USt.-/MwSt.-Liste einreichen.

Endmonat

Geben Sie den letzten Monat der Periode an, für die Sie die EU-USt.-/MwSt.-Liste einreichen.

Endjahr

Geben Sie das letzte Jahr der Periode an, für die Sie die EU-USt.-/MwSt.-Liste einreichen.

Währung

Geben Sie den Währungscode für die Alternativwährungsverarbeitung an.

1. Verarbeitung der Alternativwährung

Geben Sie an, ob der Rechnungsbetrag in der Landeswährung oder in der Alternativwährung gemeldet wird. Gültige Werte:

Leer: Landeswährung

1: Alternativwährung

Hinweis: Die Alternativwerte können nur verwendet werden, wenn die Tabelle **Intrastat ändern** (F0018T) mit der Verarbeitung der Alternativwährung generiert wurde. Wenn Sie die Tabelle **Intrastat ändern** mit der Alternativwährung generieren, werden die Beträge in Landes- und in Alternativwährung in der Tabelle F0018T gespeichert.

Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT" (R0018S) drucken

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT** (R0018S) und erfahren, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Bericht **EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT** (R0018S) ausführen
- Verarbeitungsoptionen für **EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT** (R0018S) einrichten

Erläuterungen zum Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT" (R0018S)

Sie können **EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT** (R0018S) im Zusammenfassungs- oder Detailmodus drucken. Wenn Sie im Zusammenfassungsmodus drucken, enthält **EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT** folgende Informationen zu Kunden:

- Bestimmungsland
- Umsatzsteuer-ID-Nummer des Kunden
- Gesamtbetrag der Lieferungen
- Dreiecksgeschäft (ja oder nein)
- (Optional) Name und Adresse des Kunden

Wenn Sie im Detailmodus drucken, enthält **EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT** darüber hinaus die Dokumentnummer.

EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT enthält folgende Informationen im Berichts-Header:

- Umsatzsteuer-ID-Nummer des meldenden Unternehmens
- Währungscode des meldenden Unternehmens
- Name und Adresse des Unternehmens

Der Berichts-Header kann auch den Genehmigungscode der EU-Behörde enthalten, bei der der Bericht eingereicht wird.

Informationen zum Bericht werden nacheinander nach Unternehmen, Adressbuchnummer, Steuernummer und Dokumentnummer aufgeführt. Für jedes meldende Unternehmen beginnt die Zeilen- und Seitenzählung neu.

Voraussetzungen

Gehen Sie folgendermaßen vor, bevor Sie die Aufgaben in diesem Abschnitt ausführen:

- Geben Sie Umsatzsteuer-ID-Nummern für die einzelnen Kunden ein.
- Geben Sie Ländercodes für die einzelnen Kunden ein.
- Richten Sie sowohl für JD Edwards EnterpriseOne Debitorenbuchhaltung als auch für JD Edwards EnterpriseOne Kreditorenbuchhaltung Steuerregeln ein, und wählen Sie die folgenden Optionen aus:
 - **Steuern auf Bruttobetrag inklusiv Skonto**
 - **Skonto auf Bruttobetrag inklusiv Steuern**
- Richten Sie die Verarbeitungsoptionen im Programm **HB-Buchungsbericht** (R09801) für die automatische Aktualisierung der Tabelle **Steuern** (F0018) ein.

- Richten Sie den UDC für **Dreiecksgeschäft – Steuersätze (00/VT)** ein.

Bericht "EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT" (R0018S) ausführen

Wählen Sie Statistische Berichte (G74STAT3), EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT aus.

Verarbeitungsoptionen für "EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT" (R0018S) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Auswahl

- | | |
|--|--|
| 1. Niederlassungs-ID | Geben Sie die Niederlassungs-ID für das meldende Unternehmen an. Die Niederlassungs-ID wird in der Berichtsüberschrift angezeigt, sie wird nicht für die Datenauswahl verwendet. |
| Anfangsmonat (1-12) and Endmonat (1-12) | Geben Sie den ersten oder letzten Kalendermonat der Reporting-Periode an. Diese Information wird für die Datenauswahl verwendet. |
| Anfangsjahr (4-stellig) und Endjahr (4-stellig) | Geben Sie das erste oder letzte vierstellige Kalenderjahr der Reporting-Periode an (z.B. 2001). Diese Information wird für die Datenauswahl verwendet. |

Verfahren

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. Berichtsmodus | Geben Sie an, ob der Bericht im Zusammenfassungs- oder Detailmodus ausgeführt werden soll. Wenn Sie den Detailmodus auswählen, werden die Dokumentnummern der einzelnen Transaktionen im Bericht angezeigt.
Gültige Werte:
Leer: Detailmodus
<i>I</i> : Zusammenfassungsmodus |
|-------------------------|--|

Anzeigen

- | | |
|----------------------------|--|
| 1. Name und Adresse | Geben Sie an, ob die Namen und Adressen der einzelnen Kunden in den Bericht aufgenommen werden sollen. Gültige Werte:
Leer: Kundenname und -adresse nicht aufnehmen
<i>I</i> : Kundenname und -adresse aufnehmen |
|----------------------------|--|

Alternativwährung

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1. Alternativwährungscode | Geben Sie den Währungscode für das Alternativwährungs-Reporting an. Mit dieser Verarbeitungsoption können Sie Beträge in einer anderen Währung als derjenigen drucken, in der sie gespeichert sind. Beträge werden umgerechnet und in der von Ihnen angegebenen Währung angezeigt. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, werden Beträge in der Ausgangswährung des meldenden Unternehmens angezeigt. |
| 2. Wechselkursdatum | Geben Sie den Stichtag zur Bestimmung des Wechselkurses für die Umrechnung in die Alternativwährung ein. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, verwendet das System das aktuelle Datum. |

Genehmigungscode

**Reporting-Genehmigungs-
code der zuständigen
Amtsstelle**

Geben Sie den Reporting-Genehmigungscode der zuständigen Amtsstelle ein. Dieser Code wird in der Berichtsüberschrift angezeigt, und ist in Deutschland erforderlich.

TEIL 3

Österreich

Kapitel 5

(AUT) Erläuterungen zur länderspezifischen Funktionalität für Österreich

Kapitel 6

(AUT) Länderspezifische Funktionalität für Österreich einrichten

KAPITEL 5

(AUT) Erläuterungen zur länderspezifischen Funktionalität für Österreich

In diesem Kapitel werden die Einrichtung und die Prozesse erläutert, die speziell für Österreich gelten und die Sie neben der Standardeinrichtung und den Standardprozessen in der Basissoftware verwenden.

Einrichtung und Prozesse für Österreich

In der folgenden Tabelle sind die länderspezifische Einrichtung und Funktionalität für Österreich aufgeführt:

Einrichtung oder Prozess	Beschreib.
Zahlungsformate	<p>Richten Sie zur Verarbeitung von Zahlungen für Österreich die folgenden Zahlungsformate ein:</p> <ul style="list-style-type: none">• KDT-Datenträger erstellen – EDIFACT (Österreich) (R04572A)• KDT-Datenträger erstellen – V3 PAYMUL (Österreich) (R04572A3) <p>Siehe <u>Kapitel 6, (AUT) Länderspezifische Funktionalität für Österreich einrichten, Zahlungsformate für Österreich einrichten, Seite 103.</u></p>
Formate für automatische Lastschriften	<p>Richten Sie zusätzlich zur Standardeinrichtung für die Lastschriftenverarbeitung für Österreich die folgenden Formate für automatische Lastschriften ein:</p> <ul style="list-style-type: none">• R03B575AD (Bankdiskettenformat und Kontoauszug (AUT))• R03B575AD1 (Österr. Diskettenformat – Begleitzettel/Auto. Lastschrift) <p>Siehe <u>Kapitel 6, (AUT) Länderspezifische Funktionalität für Österreich einrichten, Formate für automatische Lastschriften für Österreich einrichten, Seite 106.</u></p>

Einrichtung oder Prozess	Beschreib.
Anwenderspezifische Codes (UDCs)	<p>Richten Sie zusätzlich zu den UDCs der Basissoftware folgende UDCs ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> UDCs für EU-Berichte <p>Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für Intrastat-Berichte einrichten, Seite 30.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> UDCs für den Druck von Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) <p>Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für internationale Zahlungsanweisungen einrichten, Seite 28.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> UDCs für Unternehmen: <ul style="list-style-type: none"> Verbundene Unternehmen (74/AC) Kennzahl (74/30) <p>Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für europäische Unternehmen einrichten, Seite 39.</u></p>
Bankkonten	<p>Lesen Sie bei der Einrichtung von Bankkonten für Österreich den Überblick über die Verwendung von internationalen Bankkontonummern (IBANs).</p> <p>Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Erläuterungen zu internationalen Bankkontonummern, Seite 51.</u></p>
Rechnungsverarbeitung	<p>Zusätzlich zur standardmäßigen Rechnungsverarbeitung können Sie Rechnungen mit einer angehängten IPI drucken. So drucken Sie diese Rechnungen und Anhänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Richten Sie UDCs für IPIs ein. <p>Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für internationale Zahlungsanweisungen einrichten, Seite 28.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Richten Sie Verarbeitungsoptionen für das Programm Rechnungen drucken (R42565) ein. Drucken Sie Rechnungen mit angehängten IPIs. <p>Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken, Seite 60.</u></p>
Intrastat-Berichte (Einrichtung)	<p>Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Seite 21.</u></p>
Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte (Verwendung)	<p>Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Seite 51.</u></p>

KAPITEL 6

(AUT) Länderspezifische Funktionalität für Österreich einrichten

In diesem Kapitel werden die folgenden Themen erläutert:

- Zahlungsformate für Österreich einrichten
- Formate für automatische Lastschriften für Österreich einrichten

Siehe auch

Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Seite 21

Zahlungsformate für Österreich einrichten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Zahlungsformate für Österreich. Es werden Voraussetzungen aufgeführt, und Sie erfahren, wie Sie Verarbeitungsoptionen für die folgenden Berichte einrichten:

- KDT-Datenträger erstellen – EDIFACT (Österreich) (R04572A)
- KDT-Datenträger erstellen – V3 PAYMUL (Österreich) (R04572A3)

Erläuterungen zu Zahlungsformaten für Österreich

JD Edwards EnterpriseOne Software bietet die folgenden Zahlungsformate für Österreich:

Format	Beschreib.
R04572A	KDT-Datenträger erstellen – EDIFACT (Österreich)
R04572A3	KDT-Datenträger erstellen – V3 PAYMUL (Österreich)

Zahlungsformat V3 für Österreich

Österreichische Banken verwenden das Zahlungsformat V3, um den UN/EDIFACT-Standard zu implementieren. JD Edwards EnterpriseOne stellt das Zahlungsformat V3 bereit, damit Banken diese auf Österreich zugeschnittene Version der EDIFACT-Nachricht PAYMUL (MULTiple PAYments, mehrere Zahlungen) verwenden können.

Die V3-PAYMUL-Datei, die Sie mit dem Programm **KDT-Datenträger erstellen – V3 PAYMUL (Österreich)** erstellen, kann zwei optionale Segmente enthalten. Im Allgemeinen nehmen Sie diese Segmente auf, wenn Ihre Bank keine alternative Methode für die Aufnahme der Informationen in den Segmenten bereitstellt.

Sie legen in den Verarbeitungsoptionen fest, ob das UNB-Segment (Datei-Vorsatz) und das UNZ-Segment (Datei-Nachsatz) aufgenommen werden sollen. Wenn Sie die Option zum Aufnehmen dieser Segmente aktivieren, wird das UNB-Segment das erste Segment in der Flat File, das UNZ-Segment wird das letzte Segment.

Das UNB-Segment enthält Festtext (UNB+UNOC:3+), gefolgt von Senderkennzeichen, Empfängerkennzeichen, Vorbereitungsdatum, Vorbereitungszeit und Austauschkontrollnummer. Sender- und Empfängerkennzeichen werden durch Vereinbarung zwischen Sender und Empfänger bestimmt. Sie geben das Sender- und das Empfängerkennzeichen in den Verarbeitungsoptionen an. Das Datum, die Zeit und die Austauschkontrollnummer werden vom System generiert.

Das UNZ-Segment enthält Festtext (UNZ+), gefolgt von der Anzahl der Nachrichten und der Datenaustauschreferenz. Die Anzahl der Nachrichten ist immer 1, da nur eine PAYMUL-Nachricht pro Datei gesendet wird. Die Datenaustauschreferenz wird vom System generiert.

Die V3-Version des PAYMUL-Formats ermöglicht die folgenden inländischen Zahlungsoptionen:

Option	Beschreib.
Überweisungen auf ein Konto des Begünstigten bei einer inländischen Bank	Verwenden Sie Euro (EUR) als Währung für Überweisungsbeträge. Wenn Sie eine Zahlung in einer anderen als der Überweisungswährung des Kontos überweisen, wird der Zahlungsbetrag automatisch in die Kontowährung umgerechnet. Erfolgt die Zahlung beispielsweise in EUR, und das Konto des Empfängers lautet auf eine andere Währung, so wird die Überweisung automatisch in diese Währung umgewandelt.
PostBar-Anweisungen	Der Begünstigte erhält die Zahlung von der Post in bar. Hinweis: JD Edwards EnterpriseOne unterstützt keine PostBar-Zahlungen.
Eilzahlungen	Eilzahlungen werden dem Konto des Begünstigten so schnell wie möglich gutgeschrieben und von der entsprechenden Bank unter Verwendung des Multibankstandards (MBS) vorrangig bearbeitet. Hinweis: JD Edwards EnterpriseOne unterstützt keine Eilzahlungen.

Hinweis: In Österreich kann die Post über PAYMUL auch angewiesen werden, Zahlungen als *payment with allonge* direkt an Kunden zu leisten. Hierfür muss automatisch ein zusätzliches Dokument erstellt werden, auf dem bei Zahlung an den Kunden eine Unterschrift eingeholt wird. JD Edwards EnterpriseOne unterstützt diese Zahlungsform nicht.

Voraussetzungen

Gehen Sie folgendermaßen vor, bevor Sie die Aufgaben in diesem Abschnitt ausführen:

- Geben Sie einen Bankartencode in die Verarbeitungsoptionen für das Programm **KDT-Datenträger erstellen – V3 PAYMUL (Österreich)** (R04572A3) ein.
- Geben Sie einen Adressbuchartencode in die Verarbeitungsoptionen für das Programm **KDT-Datenträger erstellen – V3 PAYMUL (Österreich)** (R04572A3) ein.

- Richten Sie in der UDC-Liste 00/BT einen eindeutigen Bankartencode zur Ermittlung von Bankinformationen ein.
- Richten Sie in der UDC-Liste 01/W0 Adressbuchartencodes zur Ermittlung von Kontaktinformationen ein.

Verarbeitungsoptionen für "KDT-Datenträger erstellen – EDIFACT (Österreich)" (R04572A) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Überweisung

Magnetbandzahlungsde- tails

Geben Sie eine Beschreibung für die Magnetbandzahlungsdetails (10 Stellen) ein. Für Spesenrückerstattungen könnten Sie beispielsweise **SPESEN** eingeben. Diese Beschreibung kann die Bank dann auf den Bankkontoauszug des Lieferanten drucken.

Band

Geben Sie mit diesen Verarbeitungsoptionen die Standardwerte für das Bankmagnetband an.

Gerätename	Geben Sie den Gerätenamen ein.
Magnetbanddicke	Geben Sie die Banddicke ein.
Etikettenname	Geben Sie den Etikettennamen ein.
Blockgröße	Geben Sie die Blockgröße ein.
Neuer Datenträger	Geben Sie den neuen Datenträger ein.
Neue Auftraggeber-ID	Geben Sie die neue Auftraggeber-ID ein.
Tabellenname	Geben Sie den Dateinamen ein.

Verarbeitungsoptionen für "KDT-Datenträger erstellen – V3 PAYMUL (Österreich)" (R04572A3) einrichten

Verfahren

- 1. Magnetbandzahlungsde-
tails** Geben Sie eine Beschreibung für die Magnetbandzahlungsdetails (10 Zeichen) an. Diese Beschreibung kann die Bank dann auf den Bankkontoauszug des Lieferanten drucken. Für Spesenrückerstattungen könnten Sie beispielsweise **SPESEN** eingeben.
- 2. Adressbuchartencode** Geben Sie den Adressbuchartencode an, der zur Verarbeitung der Zahlung verwendet wird. Werte enthält die UDC-Liste **Artencode** (01/W0).

Print (Drucken)

- 1. Bericht drucken (Y/N)** Geben Sie **Y** ein, um einen Bericht zu drucken.

Bankmagnetband

Geben Sie mit diesen Verarbeitungsoptionen die Standardwerte für das Bankmagnetband an.

Gerätename	Geben Sie den Namen des Bandlaufwerks an.
Magnetbanddichte	Geben Sie die Dichte des zu erstellenden Magnetbands an.
Etikettenname	Geben Sie den Etikettennamen an, der beim Kopieren von Daten auf Band verwendet werden soll.
Blockgröße	Geben Sie die Blocklänge an, die beim Kopieren von Daten auf Band verwendet werden soll.
Neuer Datenträger	Geben Sie den neuen Datenträgernamen an, der beim Kopieren von Daten auf Band verwendet werden soll.
Neue Auftraggeber-ID	Geben Sie die neue Auftraggeber-ID an, die beim Kopieren von Daten auf Band verwendet werden soll.
Tabellenname	Geben Sie den Dateinamen für das Bankmagnetband an.

Austausch

UNB- und UNZ-Segmente einfügen	Geben Sie Y ein, um die UNB- und UNZ-Segmente in die Tabelle F04572OW einzufügen. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, werden die Segmente nicht in die Tabelle oder in die Flat File eingefügt.
Sender-ID eingeben	Geben Sie den Code ein, der den Sender der Datei kennzeichnet. Sie können bis zu 35 Zeichen eingeben. Der von Ihnen eingegebenen Code wird in das UNB-Segment der Flat File eingefügt.
Empfänger-ID eingeben	Geben Sie den Code ein, der den Empfänger der Datei kennzeichnet. Sie können bis zu 35 Zeichen eingeben. Der von Ihnen eingegebenen Code wird in das UNB-Segment der Flat File eingefügt.

Formate für automatische Lastschriften für Österreich einrichten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über automatische Lastschriften für Österreich und erfahren, wie Sie Verarbeitungsoptionen für **Bankdiskettenformat und Kontoauszug (AUT) (R03B575AD)** einrichten.

Erläuterungen zu Formaten für automatische Lastschriften für Österreich

Zusätzlich zur Standardeinrichtung und zum Standardprozess in der Software müssen Sie Verarbeitungsoptionen für das österreichische Lastschriftenformat festlegen.

JD Edwards EnterpriseOne stellt die folgenden österreichischen Formate für automatische Lastschriften zur Verfügung:

- R03B575AD (Bankdiskettenformat und Kontoauszug (AUT))

- R03B575AD1 (Österr. Diskettenformat – Begleitzettel/Auto. Lastschrift)

Mit diesen Programmen wird eine Banktabelle erstellt, die den Bankstandards für automatische Lastschriften in Österreich entspricht.

Hinweis: Über das Programm **Bankdiskettenformat und Kontoauszug (AUT)** wird automatisch das Programm **Österr. Diskettenformat – Begleitzettel/Auto. Lastschrift** aufgerufen.

Verarbeitungsoptionen für "Bankdiskettenformat und Kontoauszug (AUT)" (R03B575AD) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Auszugsdruck

Legen Sie fest, ob Rechnungen, die im Batch mit automatischen Lastschriften enthalten sind, als Kundenauszüge gedruckt werden sollen. Gültige Werte:

Leer: Kundenauszüge werden nur gedruckt, wenn die Anzahl der Rechnungsdetailpositionen die Höchstzahl übersteigt, die das Format zulässt.

I: Auszüge für automatische Lastschriften drucken

TEIL 4

Deutschland

Kapitel 7

(DEU) Erläuterungen zur länderspezifischen Funktionalität für Deutschland

Kapitel 8

(DEU) Länderspezifische Funktionalität für Deutschland einrichten

Kapitel 9

(DEU) Mit elektronischem Steuer-Reporting für Deutschland arbeiten

Kapitel 10

(DEU) Mit weiterer Funktionalität für Deutschland arbeiten

KAPITEL 7

(DEU) Erläuterungen zur länderspezifischen Funktionalität für Deutschland

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über die Umsatzsteuerverarbeitung sowie über die Einrichtung und Prozesse für Deutschland, die Sie neben der Standardeinrichtung und den Standardprozessen in der Basissoftware verwenden.

Erläuterungen zur Umsatzsteuer für Deutschland

Beim Arbeiten mit der Umsatzsteuer in Deutschland sollten Sie mit folgenden Begriffen und Richtlinien vertraut sein:

- Umsatzsteueranmeldungen müssen für jeden Monat bis zum zehnten Tag des Folgemonats erstellt und beim lokalen Finanzamt eingereicht sein.
- Übersteigt der Umsatzsteuerbetrag (USt.) den Vorsteuerbetrag, so ist der Differenzbetrag zum Zeitpunkt der Abgabe zu bezahlen.

Folgende Transaktionen sind in Deutschland nicht steuerpflichtig:

- Transaktionen innerhalb derselben Einheit
- Transaktionen für einen Geschäftsübergang
- Transaktionen für Subventionen, Zwangsgelder und Ausgleichszahlungen

Einrichtung und Prozesse für Deutschland

In der folgenden Tabelle sind die länderspezifische Einrichtung und Funktionalität für Deutschland aufgeführt:

Einrichtung oder Prozess	Beschreib.
UDCs (anwenderspezifische Codes)	<p>Richten Sie UDCs der Basissoftware mit Werten für Deutschland ein, und richten Sie eigens für Deutschland UDCs für folgende Elemente ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bankkonten Siehe <u>Kapitel 8, (DEU) Länderspezifische Funktionalität für Deutschland einrichten, UDCs für Deutschland einrichten, Seite 115.</u> UDCs für EU-Berichte Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für Intrastat-Berichte einrichten, Seite 30.</u> UDCs für den Druck von Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für internationale Zahlungsanweisungen einrichten, Seite 28.</u> UDCs für Unternehmen: <ul style="list-style-type: none"> Verbundene Unternehmen (74/AC) Kennzahl (74/30) Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für europäische Unternehmen einrichten, Seite 39.</u>
Automatische Nummernvergabe	Für Deutschland ist keine länderspezifische Einrichtung für die automatische Nummernvergabe vorhanden.
Bankkonten	<p>Führen Sie bei der Einrichtung von Bankkonten in Deutschland folgende Schritte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen Sie den Überblick über die Verwendung von internationalen Bankkontonummern (IBANs). Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Erläuterungen zu internationalen Bankkontonummern, Seite 51.</u> Geben Sie länderspezifische Werte ein, wenn Sie Lieferantenbankkontoinformationen eingeben. Geben Sie zusätzliche Informationen ein, die für Zahlungen in Fremdwährung erforderlich sind. <p>Siehe <u>Kapitel 8, (DEU) Länderspezifische Funktionalität für Deutschland einrichten, Bankinformationen in Deutschland einrichten, Seite 117.</u></p>

Einrichtung oder Prozess	Beschreib.
Lieferantenrechnungsverarbeitung	<p>Geben Sie Lieferantenrechnungsinformationen ein, die für Zahlungen in Fremdwährung erforderlich sind.</p> <p>Siehe <u>Kapitel 10, (DEU) Mit weiterer Funktionalität für Deutschland arbeiten, Erläuterungen zu Lieferantenrechnungen für Z1-Zahlungen für Deutschland, Seite 147.</u></p>
Zahlungsverarbeitung	<p>Richten Sie vor der Verarbeitung von Zahlungen in Deutschland die Zahlungsformate ein.</p> <p>Siehe <u>Kapitel 8, (DEU) Länderspezifische Funktionalität für Deutschland einrichten, Zahlungsformate für Deutschland einrichten, Seite 120.</u></p> <p>So arbeiten Sie mit Z1-Zahlungen in Deutschland:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ändern Sie für Z1-Zahlungen Informationen auf Zahlungsgruppen- oder -detailbene. <p>Siehe <u>Kapitel 10, (DEU) Mit weiterer Funktionalität für Deutschland arbeiten, Z1-Zahlungen für Deutschland verarbeiten, Seite 148.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie das Programm KDT-Bankdiskette erstellen - Deutschland (R04572G5) aus.
Automatische Lastschriftenverarbeitung	<p>Richten Sie vor der Verarbeitung von automatischen Lastschriften in Deutschland das Format für Lastschriften ein.</p> <p>Siehe <u>Kapitel 8, (DEU) Länderspezifische Funktionalität für Deutschland einrichten, Formate für automatische Lastschriften für Deutschland einrichten, Seite 123.</u></p>
Rechnungsverarbeitung	<p>Zusätzlich zur standardmäßigen Rechnungsverarbeitung können Sie Rechnungen mit einer angehängten internationalen Zahlungsanweisung (IPI) drucken. So drucken Sie diese Rechnungen und Anhänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richten Sie UDCs für IPIs ein. <p>Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für internationale Zahlungsanweisungen einrichten, Seite 28.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Drucken Sie Rechnungen mit angehängten IPIs. <p>Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken, Seite 60.</u></p>
Inkasso	<p>Sie können das Inkasso für Deutschland mit einer von drei Methoden verarbeiten.</p> <p>Siehe <u>Kapitel 10, (DEU) Mit weiterer Funktionalität für Deutschland arbeiten, Erläuterungen zum Inkasso für Deutschland, Seite 147.</u></p>

Einrichtung oder Prozess	Beschreib.
Steuerverarbeitung	<p>Sie können Dateien für Steuerprüfungen in Deutschland auf elektronischem Weg einreichen.</p> <p>Siehe <u>Kapitel 9, (DEU) Mit elektronischem Steuer-Reporting für Deutschland arbeiten, Seite 125.</u></p>
Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte	<p>Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Seite 21.</u></p> <p>Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Seite 51.</u></p>
Gesetzlich vorgeschriebene Berichte	<p>Sie müssen Daten zu offenen Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber ausländischen Organisationen erfassen und an die Deutsche Bundesbank melden.</p> <p>Siehe <u>Kapitel 10, (DEU) Mit weiterer Funktionalität für Deutschland arbeiten, Mit dem Bericht "Z5a Blatt 2" für Deutschland arbeiten, Seite 154.</u></p>
Anlagenbuchhaltung	<p>Zu den landesspezifischen Berichten für Deutschland für die Anlagenbuchhaltung gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlagenstammliste (R741201A) • Anlagenstamm/Anschaffungen (R741201B) • Wertberichtigungen (R741202A2) • Anschaffungskosten (R741202A1) <p>Für Deutschland gibt es eine eigene landesspezifische Abschreibungsmethode.</p>
Oracle Schnellstart	<p>Die Schnellstartlösung von Oracle ist sowohl für Deutschland als auch für weitere Länder verfügbar. Die vorkonfigurierten Daten in Oracle Schnellstart stützen sich auf Geschäftsprozesse, die gemäß den optimalen Geschäftspraktiken für ein bestimmtes Land und für eine bestimmte Branche konzipiert wurden.</p> <p>Siehe http://www.peoplesoft.com/corp/en/iou/implement/rapid_start/rapid_start_prtr_notes.jsp</p>

KAPITEL 8

(DEU) Länderspezifische Funktionalität für Deutschland einrichten

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Folgendes einrichten:

- Anwenderspezifische Codes (UDCs)
- Bankinformationen
- Zahlungsformate
- Formate für automatische Lastschriften

Siehe auch

Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Seite 21

UDCs für Deutschland einrichten

Die Einrichtung von UDCs für Deutschland ermöglicht Ihnen die Verwendung von landesspezifischer Funktionalität für Deutschland. Sie richten außerdem einige UDCs in der Basissoftware mit Werten für Deutschland ein.

UDCs für Bankkonten für Deutschland einrichten

Bevor Sie Bankkonten in Deutschland einrichten, richten Sie die folgenden UDCs ein.

Sonderbearb.-Cd. - KDT-Zahlung (00/HC)

Sie müssen den Wert *W* (Dienstleistungen oder Kapitalverkehr) in diesem UDC einrichten, um Auslandszahlungen für Deutschland zu verarbeiten.

LZB-Ländercode (74/LA)

Sie müssen UDC 74/LA mit gültigen *Bundesbank-Länderschlüssel*-Codes und -Beschreibungen einrichten. Das Feld **Beschreibung 02** sollte mit abgekürzten Landesbeschreibungen eingerichtet werden, und das Feld **Sonderbearbeitungscode** sollte den dreistelligen Bankcode enthalten. Diese Ländercodes erhalten Sie von der Bundesbank. Sie können zum Beispiel folgende Werte einrichten:

Codes	Beschreibung 01	Beschreibung 02	Sonderbearbeitung
AD	Andorra	Andorr	043
AE	Vereinigte Arabische Emirate (UAE)	A Emir	647

Codes	Beschreibung 01	Beschreibung 02	Sonderbearbeitung
AF	Afghanistan	Afghan	660
AG	Antigua und Barbuda	Antigu	459
AI	Anguilla	Anguil	446

Die Werte in den Feldern **Beschreibung 02** und **Sonderbearbeitungscode** werden vom System in mehreren Feldern in der Z1-Ausgabedatei verwendet. Sie müssen gültige Bankwerte von der Deutschen Bundesbank einholen.

Entgeltregelung (74/28)

Richten Sie Codes für die Entgeltregelung ein, um die Partei anzugeben, die für die Transaktionsgebühr verantwortlich ist. Sie können zum Beispiel folgende Werte einrichten:

- **00:** AG/Fremde zu Lasten Begünst.
- **01:** Zu Lasten Auftraggeber
- **02:** Zu Lasten Begünstigter

Zahlungsart (74/29)

Richten Sie Labels für Zahlungsarten ein, um die von der Bank verwendete Zahlungsmethode anzugeben. Sie können zum Beispiel folgende Werte einrichten:

- **00:** Standardübermittlung (z. B. Brief, normale SWIFT-Nachricht)
- **10:** Telex-Zahlung oder SWIFT-Eilig
- **20:** Scheckziehung, Versandform freigestellt
- **21:** Scheckziehung, Versandform Einschreiben
- **22:** Scheckziehung, Versandform Eilbote
- **23:** Scheckziehung, Versandform Einschreiben/Eilbote
- **30:** Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform freigestellt
- **31:** Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform Einschreiben
- **32:** Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform Eilbote
- **33:** Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform Einschreiben/Eilbote
- **34–49:** Konzernintern reserviert
- **50–99:** Betriebsintern

UDC "Ersetzte Zeichen" (04/RC) einrichten

Die UDC-Liste **Ersetzte Zeichen** (04/RC) ermöglicht Ihnen die Angabe zulässiger Zeichen, durch die unzulässige Zeichen in einer Textdatei ersetzt werden.

Wenn Sie die Verarbeitungsoption **Zeichenersatz** im Programm **Deutsch. Bankdateiformat und -auszug/Diskette** (R03B575DD) oder im Programm **KDT-Bankdiskette erstellen - Deutschland** (R04572G5) für die Verwendung von UDC-Liste 04/RC einrichten, wird die Textdatei nach den Zeichen durchsucht, die im Feld **Beschreibung 01** in der UDC-Liste **04/RC** angegeben sind. Diese Zeichen werden dann durch die alternativen Zeichen ersetzt, die Sie im Feld **Beschreibung 02** angeben. So werden die unzulässigen Zeichen aus der Textdatei gelöscht und durch zulässige Zeichen ersetzt. Wenn Ihre Bank z. B. keine Umlaute akzeptiert, können Sie sie durch das entsprechende Buchstabenpaar ersetzen, beispielsweise *ae* für *ä*, *oe* für *ö* usw.

Hinweis: Nur bei den deutschen Programmen **Deutsch. Bankdateiformat und -auszug/Diskette** und **KDT-Bankdiskette erstellen - Deutschland** werden einzelne durch mehrere Zeichen ersetzt. Wenn Sie die anwenderspezifischen Codes **Ersetzte Zeichen** für andere Programme verwenden, werden die im Feld **Beschreibung 01** festgelegten Zeichen nur durch das erste Zeichen im Feld **Beschreibung 02** ersetzt.

Sie können festlegen, dass ein einzelnes Zeichen durch ein oder mehrere alternative Zeichen ersetzt wird. Wenn Sie eine Ersetzung durch mehrere alternative Zeichen festlegen, wird die Länge der Zeichenkette nicht verändert. Ist die ursprüngliche Zeichenkette drei Zeichen lang, gilt dies auch für die geänderte Zeichenkette. Bestimmte Zeichen der Zeichenkette werden entfernt, wenn durch das Einfügen aller alternativen Zeichen eine Zeichenkette entsteht, deren Länge über die zulässige Länge hinausgeht.

Die folgenden Beispiele verdeutlichen, wie einzelne Zeichen durch mehrere Zeichen ersetzt werden:

Beispiel 1: Ersetzen von A durch FG

Ursprüngliche Zeichenkette ist ABC.

Geänderte Zeichenkette ist FGB.

Um die Feldlänge von drei Zeichen beizubehalten, wird der Buchstabe C aus der Zeichenkette entfernt.

Beispiel 2: Ersetzen von A durch FG

Ursprüngliche Zeichenkette ist ABC__ (wobei _ für eine Leerstelle steht).

Geänderte Zeichenkette ist FGBC__.

Um die Feldlänge von sechs Zeichen beizubehalten, wird die letzte Leerstelle aus der Zeichenkette entfernt.

Beispiel 3: Ersetzen von B durch FGHI

Zeichenkette ist ABC.

Ergebnis ist AFG.

Um die Feldlänge von drei Zeichen beizubehalten, werden nur die ersten beiden Buchstaben ersetzt.

Siehe auch

Kapitel 8, (DEU) Länderspezifische Funktionalität für Deutschland einrichten, Verarbeitungsoptionen für "Deutsch. Bankdateiformat und -auszug/Diskette" (R03B575DD) festlegen, Seite 123

Bankinformationen in Deutschland einrichten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über die Einrichtung von Bankinformationen und UDCs für Banken in Deutschland und erfahren, wie Sie zusätzliche Bankinformationen für Deutschland einrichten.

Erläuterungen zur Einrichtung von Bankinformationen für Deutschland

Für Formate von Zahlungen in Fremdwährung werden detailliertere Informationen benötigt, als in der Tabelle **Bankleitzahlstamm** (F0030) zur Verfügung stehen.

Richten Sie diese detaillierten Informationen für Ihre ausländischen und inländischen Lieferanten ein. Diese Informationen werden in der Tabelle **DEU – Bankleitzahlstamm – Zusätzl. Inform.** (F74030G) gespeichert.

Sie können mehrere Bankkonten für einen einzelnen Lieferanten angeben, wenn der Lieferant einem eindeutigen Zahlungsbearbeitungscode zugeordnet ist.

Hinweis: Wenn zu diesem Zeitpunkt kein SWIFT-Code oder kein Routing/Transit-Code angegeben ist, wird bei einem Abfrage-, Hinzufüge- oder Änderungsvorgang eine Warnmeldung ausgegeben. Benutzer müssen sicherstellen, dass der SWIFT-Code oder der Routing/Transit-Code vor Abschluss des Zahlungsprozesses angegeben wird. Werden die Informationen nicht bereitgestellt, wird die Datei mit Nullen ausgefüllt.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass UDCs für Bankkonten eingerichtet sind.

Siehe Kapitel 8, (DEU) Länderspezifische Funktionalität für Deutschland einrichten, UDCs für Bankkonten für Deutschland einrichten, Seite 115.

Formular zum Einrichten von Bankinformationen für Deutschland

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Deutsches Bankkonto/Zusätzliche Informationen	W74030GB	Deutsche Lokalisierung (G74D), Deutsches Bankkonto Klicken Sie auf dem Formular Arbeiten mit deutschen Bankkonten – Querverweis auf die Schaltfläche Hinzuf.	Auf diesem Formular richten Sie zusätzliche Bankkontoinformationen für Deutschland ein.

Zusätzliche Bankkontoinformationen für Deutschland einrichten

Öffnen Sie das Formular **Deutsches Bankkonto/Zusätzliche Informationen**.

Viele Felder auf diesem Formular entsprechen denen des Formulars **Bankinformationen ändern**.

Die folgenden Felder gelten speziell für Deutschland:

SWIFT-Code

Das JD Edwards EnterpriseOne System bietet nicht die Möglichkeit, die Adresse und den Namen der Bank eines Lieferanten in die Datei für deutsche Auslandszahlungen einzugeben.

**Weisungsschlüssel 1,
Weisungsschlüssel 2,
Weisungsschlüssel 3,
Weisungsschlüssel 4**

Geben Sie einen Code aus der UDC-Liste 74/27 ein, der die Zahlungsanweisungen für eine deutsche Auslandszahlung identifiziert.

Hinweis: Sie müssen Weisungsschlüssel 3 oder Weisungsschlüssel 4 auf null setzen.

Entgeltregelung

Geben Sie einen Code aus der UDC-Liste 74/28 ein, der die Art der Entgeltregelung identifiziert, die für eine deutsche Auslandszahlung verwendet wird. Gültige Werte:

00: AG/Fremde zu Lasten Begünst.

01: Zu Lasten Auftraggeber

02: Zu Lasten Begünstigter

Zahlungsart

Geben Sie einen Code aus der UDC-Liste 74/29 ein, der die Zahlungsart für eine deutsche Auslandszahlung identifiziert. Gültige Werte:

10: Telex-Zahlung

20: Scheckziehung

21: Scheckziehung, Versandform Einschreiben

22: Scheckziehung, Versandform Eilbote

23C: Scheckziehung, Versandform Einschreiben/Eilbote

30: Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform freigestellt

31: Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform Einschreiben

32: Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform Eilbote

33: Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform Einschreiben/Eilbote

34-49: Konzernintern reserviert

50-99: Betriebsintern

Codenr.

Geben Sie einen Code aus der UDC-Liste 74/30 ein, der die Kennzahl für eine deutsche Auslandszahlung nach dem Dienstleistungsindex (Anlage zu Außenwirtschafts- und Zahlungsverkehr) angibt.

Betroffene Transaktion

Geben Sie einen Wert ein, der die Art der Transaktion für eine deutsche Auslandszahlung identifiziert. Gültige Werte:

2: Dienstleistungen, Übertragungen oder andere Ausgaben

4: Kapitaltransaktionen und Kapitalerträge

Dieses Feld ist erforderlich, wenn der Zahlungsbearbeitungscode für den Rechnungsposten *W* ist.

**Zusatzinformationen zum
Weisungsschlüssel**

Geben Sie zusätzliche Informationen für die Weisungsschlüssel ein.

**Weisung an
Auftraggeberbank**

Geben Sie zusätzliche Weisungen für die Bank des Auftraggebers ein.

Reporting-Code

Geben Sie einen Reporting-Code ein, der angibt, ob die beauftragte Bank den Inhalt des Datensatzes T an die Bundesbank melden soll.

Gültige Werte:

0: Die beauftragte Bank meldet den Inhalt (Standard).

1: Die beauftragte Bank meldet den Inhalt nicht.

Name und Telefonnummer der Kontaktperson

Geben Sie einen Wert ein, der es ermöglicht, den Namen und die Telefonnummer der Person hinzuzufügen, die als Kontakt im Unternehmen des Auftraggebers fungiert, wenn die beauftragte Bank Fragen im Zusammenhang mit dem Zahlungsauftrag hat.

Zahlungsformate für Deutschland einrichten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Zahlungsformate für Deutschland und erfahren, wie Sie Verarbeitungsoptionen für die folgenden Funktionen einrichten:

- KDT-Bankmagnetband erstellen – Deutschland (R04572G1)
- KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland (R04572G2)
- Automatische Zahlungen drucken – Scheck – Deutschland (R04572G3)
- KDT-Bankdiskette erstellen - Deutschland (R04572G5)

Erläuterungen zu Zahlungsformaten für Deutschland

JD Edwards EnterpriseOne unterstützt die folgenden länderspezifischen Formate für automatische Zahlungen in Deutschland:

Format	Beschreib.
R04572G1	Magnetbandkassetten
R04572G2	3,5-Zoll-Disketten
R04572G3	Scheck
R04572G5	<p>Z1 auf Diskette Dieses Format unterstützt IBAN. Die Ausgabedatensätze enthalten die IBAN-Nummer und weitere IBAN-Informationen, wenn Sie IBAN-Informationen für Ihre Lieferanten einrichten. IBAN-Informationen werden bei Auslandszahlungen für europäische Standardüberweisungen verwendet.</p> <p>Hinweis: Das Format R04572G5 ruft die Anwendung R04573G auf. Sie erstellt eine Anlage, die bei der elektronischen Übertragung mitübermittelt wird (Formular Z4).</p>

Für das Drucken deutscher Schecks müssen Sie das deutsche Übersetzungsprogramm (X00500D) auswählen. Rufen Sie dazu die Verarbeitungsoptionen für das Programm **Automatische Zahlungen drucken – Scheck – Deutschland** (R04572G3) auf. Geben Sie in die Verarbeitungsoption **Übersetzung** den Wert **X00500D** ein.

Verarbeitungsoptionen für "KDT-Bankmagnetband erstellen – DEU" (R04572G1) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Überweisung

Herkunftsort Geben Sie den Herkunftsort ein.

Band

Gerätename Geben Sie den Gerätenamen ein.

Magnetbanddichte Geben Sie die Banddichte ein.

Etikettenname Geben Sie den Etikettennamen ein.

Neuer Datenträger Geben Sie den Namen des neuen Datenträgers ein.

Neue Auftraggeber-ID Geben Sie die neue Auftraggeber-ID ein.

Banddateiname Geben Sie den Namen der Banddatei ein.

Verarbeitungsoptionen für "KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland" (R04572G2) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Überweisung

Herkunftsort Geben Sie den Herkunftsort ein.

Band

Gerätename Geben Sie den Gerätenamen ein.

Magnetbanddichte Geben Sie die Banddichte ein.

Etikettenname Geben Sie den Etikettennamen ein.

Blockgröße Geben Sie die Blockgröße ein.

Neuer Datenträger Geben Sie die ID des neuen Datenträgers ein.

Band (Fortsetzung)

Neue Auftraggeber-ID Geben Sie die neue Auftraggeber-ID ein.

Tabellenname Geben Sie den Dateinamen ein.

Währung

Währung Geben Sie den Währungscode ein, der im System zur Kennzeichnung des Euro verwendet wird.

Verarbeitungsoptionen für "Automatische Zahlungen drucken – Scheck – Deutschland" (R04572G3) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Übersetzung

1. Übersetzungsprogramm Geben Sie an, welches Übersetzungsprogramm zur Übersetzung von Zahlungsbeträgen in Worte verwendet werden soll. Der Wert, den Sie eingeben, muss in der UDC-Liste **Scheckübersetzung** (98/CT) vorhanden sein. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, wird das Übersetzungsprogramm verwendet, das der Zahlungswährung zugeordnet ist.

Adresse

Adressformat (zukünftige Verwendung) Diese Verarbeitungsoption wird nicht verwendet.

Print (Drucken)

Formularart (zukünftige Verwendung) Diese Verarbeitungsoption wird nicht verwendet.

Verarbeitungsoptionen für "KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland" (R04572G5) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

G5-Format

Herkunftsort Geben Sie den Herkunftsort ein, der auf den Begleitzettel gedruckt werden soll.

Etikettenname Geben Sie den Etikettennamen ein, der auf den Begleitzettel als Nummer der Diskette gedruckt werden soll.

Q-Datensatzinformationen Geben Sie den Gebietsschlüssel der Landesbank, die Firmennummer und den Branchencode ein. Diese Informationen werden in den Q-Datensatz in der Z1-Datei gedruckt, um der jeweiligen Landeszentralbank die richtigen Regionaldaten anzugeben. Sie erhalten diese Codes von der Deutschen Bundesbank.

Zeichen ersetzen Geben Sie **I** ein, damit Zeichen in der Flat File so ersetzt werden, wie in der UDC-Liste **Ersetzte Zeichen** (04/RC) angegeben.

Siehe Kapitel 8, (DEU) Länderspezifische Funktionalität für Deutschland einrichten, UDC "Ersetzte Zeichen" (04/RC) einrichten, Seite 116.

Formate für automatische Lastschriften für Deutschland einrichten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Formate für automatische Lastschriften für Deutschland und erfahren, wie Sie Verarbeitungsoptionen für das Programm **Deutsch. Bankdateiformat und -auszug/Diskette** (R03B575DD) einrichten.

Erläuterungen zu Formaten für automatische Lastschriften für Deutschland

Sie können die Art von Vereinbarung angeben, die Sie mit Kunden hinsichtlich automatischer Lastschriften haben. In Deutschland können Unternehmen die folgenden Vereinbarungen für automatische Lastschriften eingehen:

- **Einzugsermächtigung**

Eine Vereinbarung zwischen dem Unternehmen (Lieferant) und dem Kunden, die es dem Kunden gestattet, der Lastschriftabbuchung innerhalb von sechs Wochen zu widersprechen.

- **Abbuchungsauftrag**

Eine Vereinbarung zwischen dem Unternehmen (Lieferant) und der Bank. In diesem Fall ist der Kunde nicht berechtigt, Einwände gegen die Bankgebühren vorzubringen.

Um die Art der automatischen Lastschriftvereinbarung für die Zahlungsgruppe anzugeben, gehen Sie zu den Verarbeitungsoptionen für das deutsche Formatierungsprogramm, das Sie verwenden. Geben Sie **1** in die Verarbeitungsoption ein, wenn Sie eine Abbuchungsvereinbarung mit der Bank haben. Lassen Sie die Verarbeitungsoption leer, wenn Sie eine Einzugsermächtigung der Kunden haben. In beiden Fällen werden die Informationen in das korrekte Feld in der Bankdatei geschrieben, sodass sie von der Bank erfasst werden können.

JD Edwards EnterpriseOne stellt die folgenden deutschen Formate für automatische Lastschriften zur Verfügung:

- R03B575DD (Deutsch. Bankdateiformat und -auszug/Diskette)
- R03B575DD1 (Begleitzettel für deutsche Banken)

Hinweis: Das Programm **Deutsch. Bankdateiformat und -auszug/Diskette** ruft automatisch das Programm **Begleitzettel für deutsche Banken** auf.

Mithilfe von Zahlungsformatierungsprogrammen wird eine Banktabelle erstellt, die den Bankstandards für automatische Lastschriften in Deutschland entspricht.

Verarbeitungsoptionen für "Deutsch. Bankdateiformat und -auszug/Diskette" (R03B575DD) festlegen

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Standardvorgabe

- 1. Deutsches Format** Geben Sie an, ob Abbuchungen oder Lastschriften erstellt werden sollen. Gültige Werte:
Leer: Abbuchungen erstellen
I: Lastschriften erstellen
- 2. Kundenauszug drucken** Legen Sie fest, ob das System Kundenauszüge für automatische Lastschriften drucken soll. Gültige Werte:
Leer: Kundenauszüge werden nur gedruckt, wenn die Anzahl der Rechnungsdetailpositionen die Höchstzahl übersteigt, die das Format zulässt.
I: Kundenauszüge drucken
- 3. Magnetbanddicke** Geben Sie die Dicke des Magnetbands an.
- 4. Zeichen ersetzen** Geben Sie an, ob Sonderzeichen gemäß den in der UDC-Liste für ersetzte Zeichen (04/RC) eingerichteten Werten ersetzt werden sollen. Gültige Werte:
Leer: Zeichenersetzung ist nicht aktiviert.
I: Zeichenersetzung ist aktiviert. Alle Alphafelder werden auf Sonderzeichen durchsucht. Dies geschieht in der Reihenfolge, die in der UDC-Liste eingerichtet ist. Dabei werden die einzelnen Alphafelder separat durchsucht.

Währung

- 1. Währungscode** Geben Sie den Währungscode für Euro an. Beispiel: *EUR*.

KAPITEL 9

(DEU) Mit elektronischem Steuer-Reporting für Deutschland arbeiten

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über das elektronische Steuer-Reporting. Es werden Voraussetzungen aufgeführt, und Sie erfahren, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Auszugsprogramme erstellen oder ändern
- Auszugsprogramme ausführen
- Datei Index.XML ändern

Erläuterungen zum elektronischen Steuer-Reporting für Deutschland

Das Bundesamt für Finanzen schreibt vor, dass in Deutschland tätige Unternehmen elektronischen Zugriff auf Kopien von Buchungsdaten ermöglichen müssen, und zwar nach einem Prüfverfahren, das detailliert im Dokument "Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen" (GDPdU) beschrieben ist. Daten aus Systemen zur Verarbeitung von Live-Daten müssen extrahiert und Steuerprüfern auf branchenüblichen digitalen Medien wie CD-ROM oder DVD zur Verfügung gestellt werden.

JD Edwards EnterpriseOne Software bietet die Tools, mit denen Unternehmen die relevanten Steuerdaten aus JD Edwards EnterpriseOne Tabellen extrahieren und in Textdateien schreiben können. Sie senden die Textdateien, zusammen mit einem Index, der die Daten erläutert, und einer Kopie der DTD (Document Type Definition), die mit dem Index verwendet wird, an die Steuerprüfer. Es stehen Programme zum Extrahieren von Daten aus den folgenden Tabellen zur Verfügung: **Kundenbuch** (F03B11), **Kreditorenbuch** (F0411), **Kontenbuch** (F0911) und **Steuern** (F0018). Auf der Website Oracle | PeopleSoft Customer Connection finden Sie zudem einen XML-formatierten Index, den Sie gemäß den Reporting-Anforderungen anpassen müssen, und eine Kopie der DTD gdpdu-01-08-2002.

Hinweis: Suchen Sie die Datei Index.XML und die DTD-Datei auf der Website **Oracle | PeopleSoft Customer Connection**, indem Sie Support > Documentation > EnterpriseOne > Localizations > Germany auswählen. Wählen Sie das Dokument aus, das Ihrem Release entspricht.

Wichtig! Die bereitgestellte Lösung bietet möglicherweise nicht die für alle Situationen benötigten Daten. Zum Beispiel könnte die Steuerbehörde Informationen anfordern, die nicht in den Tabellen F03B11, F0411, F0911 oder F0018 abgelegt sind, oder Sie haben vielleicht Ihre Installation so angepasst, dass Steuerdaten in alternativen Feldern in diesen oder anderen Tabellen gespeichert werden. In diesen Fällen müssen Sie eigene Tabellenkonvertierungen erstellen, um Daten aus anderen JD Edwards EnterpriseOne Tabellen zu extrahieren, oder die bereitgestellten Datenauszugsprogramme ändern, um die von den Programmen erzeugte Ausgabe zu ändern.

Sie können die bereitgestellten Datenauszugsprogramme als Modelle für neue Datenauszugsprogramme verwenden. Sie müssen sich jedoch in den offiziellen Veröffentlichungen der Behörden über die Anforderungen an die benötigten Daten und Formate informieren.

Siehe *JD Edwards EnterpriseOne Tools 8.98 Development Tools: Data Access Tools*

So generieren und prüfen Sie die Daten für die Einreichung bei der Steuerbehörde:

- Führen Sie die Datenauszugsprogramme aus, um Textdateien zu erstellen.

Die Datenauszugsprogramme erstellen eine Datei, in der Semikolons (;) als Trennzeichen verwendet werden und der Text in doppelte Anführungszeichen (") eingeschlossen wird. Die Textdateien werden im Exportordner für Ihre JD Edwards EnterpriseOne Installation gespeichert. JD Edwards EnterpriseOne Software bietet Datenkonvertierungsprogramme für einige Tabellen. Sie müssen möglicherweise eigene Programme erstellen, wenn Sie Daten melden müssen, die in anderen Tabellen abgelegt sind. Außerdem müssen Sie möglicherweise die bereitgestellten Datenauszugsprogramme ändern, bevor Sie sie zum Erstellen der Textdateien ausführen.

Siehe Kapitel 9, (DEU) Mit elektronischem Steuer-Reporting für Deutschland arbeiten, Datenauszugsprogramme ausführen, Seite 129.

- Prüfen Sie die Textdateien nach Bedarf.

Sie können die Textdateien in jedem Programm öffnen, das TXT-Dateien liest. Wenn Sie aufgrund von Anpassungen Spalten in den Textdateien hinzufügen oder löschen müssen, sollten Sie die Datenauszugsprogramme ändern und die Programme dann noch einmal ausführen.

- Durch Ändern der Datei Index.XML, können Sie nicht nur relevante Daten über die Dateneinreichung und Ihr Unternehmen aufnehmen, sondern auch das Datum, für das die jeweilige Textdatei generiert wurde, und Datensätze, die nicht in dem bereitgestellten Muster von Index.XML enthalten sind.

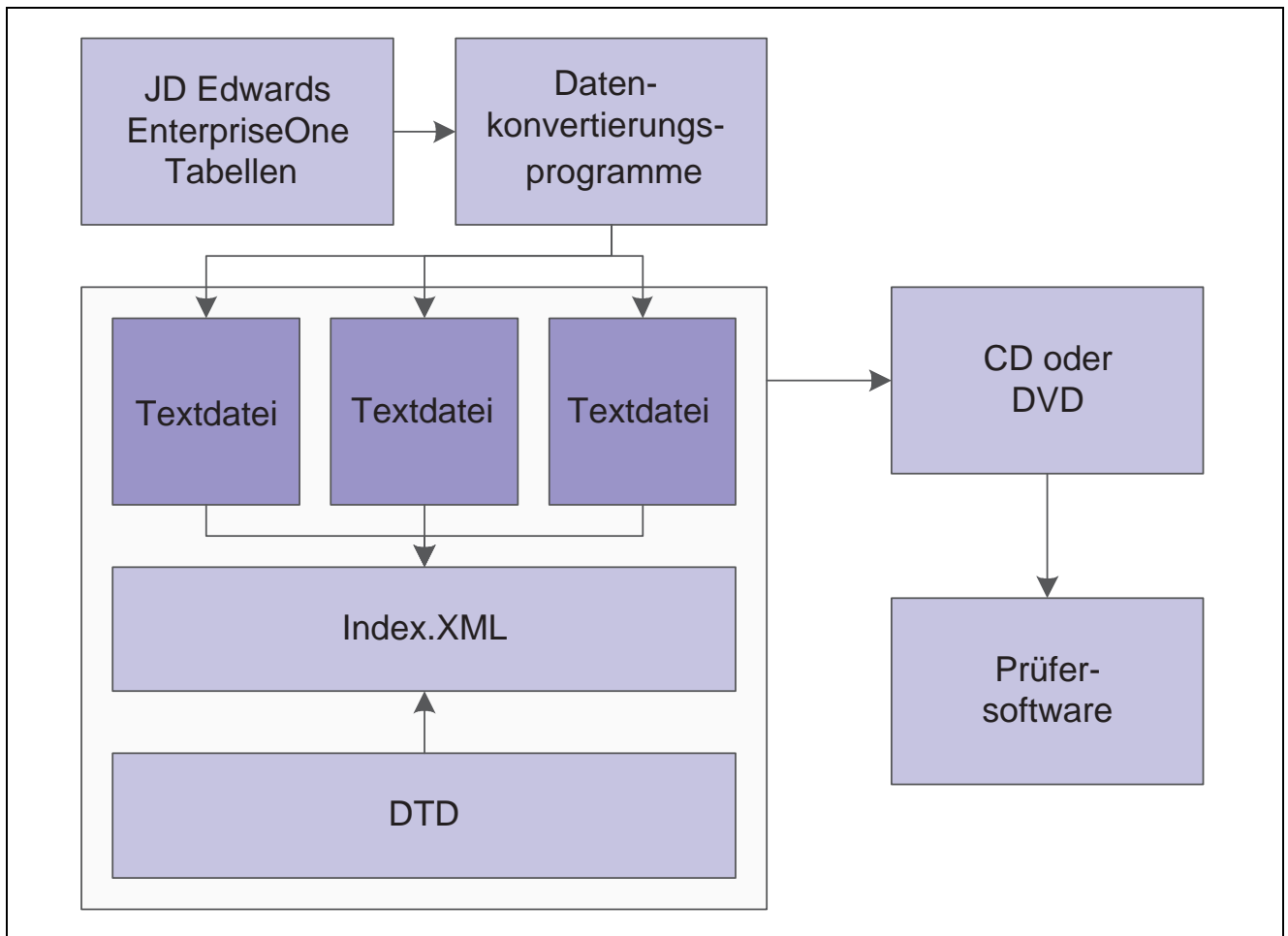
Sie können die Datei Index.XML in jedem Programm öffnen und ändern, das XML-Dateien liest. Ein XML-Editor erleichtert das Lesen und Ändern jedoch.

Zusätzlich zu den Informationen über Ihr Unternehmen und dem jeweiligen Meldedatum müssen Sie die XML-Datei ändern und Informationen über zusätzliche Daten aufnehmen, wenn die bereitgestellten Datenauszugsprogramme geändert wurden oder wenn Sie zusätzliche Datenauszugsprogramme erstellen, die neue TXT-Dateien erzeugen.

Siehe Kapitel 9, (DEU) Mit elektronischem Steuer-Reporting für Deutschland arbeiten, Datei Index.XML ändern, Seite 144.

- Reichen Sie die Textdateien, Ihre geänderte Version der Datei Index.XML und eine unveränderte Version der DTD gdpdu-01-08-2002 auf branchenüblichen digitalen Medien wie CD-ROM oder DVD bei der Steuerprüfbehörde ein.

Die folgende Grafik zeigt den Prozessablauf für die Datenextraktion und die Einreichung von Dateien:



Prozessablauf für Datenextraktion und Einreichung von Dateien

Voraussetzungen

Vor Ausführung der Aufgaben in diesem Abschnitt sind folgende Schritte erforderlich:

- Stellen Sie sicher, dass ein Exportordner im Installationsverzeichnis für die von Ihnen verwendete Version der Software vorhanden ist.

Wenn Sie die Datenauszugsprogramme von einer FAT-Client-Installation auf einem PC ausführen, muss der Exportordner sich im Installationsverzeichnis auf dem PC befinden. Ihr Installationsverzeichnis mit dem Exportordner könnte beispielsweise C:\B10\PD10\Export sein.

Wenn Sie die Datenauszugsprogramme von einem Web-Client auf einem PC oder von einem Server ausführen, muss der Exportordner sich im Installationsverzeichnis auf dem Server befinden.

- Stellen Sie sicher, dass der Benutzer, der den Bericht ausführt, Schreibrechte für den Exportordner besitzt.

Datenauszugsprogramme erstellen oder ändern

Da Ihr Unternehmen die ausgelieferte Basissoftware unter Umständen geändert hat und da die Prüfbehörde womöglich nicht immer dieselben Daten anfordert, kann die Software nicht so programmiert werden, dass genau die Daten bestimmt werden, die für eine Prüfung möglicherweise benötigt werden. Die bereitgestellte Lösung soll Ihnen die Tools und Beispiele liefern, um die Daten und Datenbeschreibungen zu erzeugen, die möglicherweise benötigt werden. Sie müssen die bereitgestellten Datenauszugsprogramme und die bereitgestellte XML-Datei ändern, um die Anforderungen des Daten-Reporting zu erfüllen. Außerdem müssen Sie gegebenenfalls weitere Datenauszugsprogramme (Tabellenkonvertierungsprogramme) erstellen, um benötigte Daten zu produzieren.

Hinweis: Immer wenn Sie ein Datenauszugsprogramm ändern oder ein neues Programm erstellen, ändern Sie die Textdateien, die Sie bei der Steuerbehörde einreichen. Da die Datei Index.XML die Textdateien beschreibt, müssen Sie auch die Datei Index.XML ändern, um Änderungen in den Textdateien wiederzugeben.

Wenn Sie ein neues Programm erstellen oder ein bereitgestelltes Datenauszugsprogramm ändern, berücksichtigen Sie die folgenden Faktoren:

- Dateiformate können eine variable oder feste Länge haben.

Felder mit variabler Länge können als alphanumerische, numerische oder Datumsfelder formatiert werden.

Die bereitgestellten Datenauszugsprogramme arbeiten mit variabler Länge.

- In Dateien mit variabler Länge können Textdateien eingeschlossen sein.

The text files produced by the provided data extraction programs are encapsulated with double quotes (“”). Die Textdateien besitzen Semikolons (;) als Trennzeichen.

- Für jede Tabelle, für die Sie Daten liefern, müssen Sie in die Datei Index.XML eine Beschreibung der Daten aufnehmen. Sie umfasst Folgendes:

- URL
- Name der Tabelle
- Beschreibung der Tabelle
- Datumsbereich der extrahierten Daten
- Datumsformat
- Dezimaltrennzeichen
- DigitGroupingSymbol

Dieses Symbol definiert die Tausendertrennstelle.

- Beschreibung des Textes mit variabler oder fester Länge, u. a. die Angabe, ob die Felder alphanumerische, numerische oder Datumsfelder sind

Einzelheiten zu den Daten, die Sie in die Textdateien und die Datei Index.XML aufnehmen müssen, finden Sie in der offiziellen Veröffentlichung der Behörde.

Siehe *JD Edwards EnterpriseOne Tools 8.98 Development Tools: Data Access Tools*

Datenauszugsprogramme ausführen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über die Auszugsprogramme und erfahren, wie Sie die folgenden Aktionen ausführen:

- Programm **F0018-Datenextraktion für GDPdU** (R89F0018G) ausführen
- Programm **F03B11-Datenextraktion für GDPdU** (R89F03B11G) ausführen
- Programm **F0411-Datenextraktion für GDPdU** (R89F0411G) ausführen
- Programm **F0911-Datenextraktion für GDPdU** (R89F0911G) ausführen

Erläuterungen zu den Datenauszugsprogrammen

Die meisten für die Steuern relevanten Daten sind in den Tabellen F0911, F0411, F03B11 und F0018 abgelegt. Wenn Sie die Auszugsprogramme für diese Tabellen ausführen, wird eine Textdatei generiert und in den Exportordner des Installationsverzeichnis geschrieben. Bei der Ausführung dieser Programme wird kein Bericht generiert. The text files are semi-colon (;) delimited with double quote (") text encapsulation.

Informationen zu Transaktionen, die von der Steuerbehörde geprüft werden können, werden unter Umständen in mehrere Tabellen geschrieben. Beispiel: Der steuerpflichtige Betrag einer Transaktion (Datenelement ATXA) kann sowohl in die Tabelle F0411 als auch in die Tabelle F0018 geschrieben werden. Alle Dateien werden in einer Tabelle extrahiert, selbst wenn diese Daten in einer anderen Tabelle dupliziert wurden.

Hinweis: Wenn Daten, die von der Steuerbehörde angefordert werden, nicht in den Tabellen F0911, F0411, F03B11 und F0018 abgelegt sind, müssen Sie anwenderspezifische Tabellenkonvertierungsprogramme erstellen, um die zusätzlichen Daten zu extrahieren und die Datei Index.XML für die Beschreibung der zusätzlichen Daten zu ändern.

Datenauswahl

Die XJDE0001-Versionen der Datenauszugsprogramme R89F03B11G, R89F0411G und R89F0018G enthalten keine Datenauswahl. Sie können beliebige Felder aus der Tabelle, für die Sie die Textdatei generieren, verwenden, um die Datensätze festzulegen, die in die von Ihnen generierte Textdatei aufgenommen werden. Geben Sie jeweils mindestens das Datum an, für das im System Datensätze zur Verarbeitung ausgewählt werden. Halten Sie in der Datei Index.XML den Datumsbereich fest, für den Sie Daten extrahieren.

Die XJDE0001-Version des Datenauszugsprogramms R89F0911G ist für die Auswahl von Datensätzen mit der IB-Buchart eingerichtet. Steuerinformationen und Kreditoren- und Debitoren-Buchungsinformationen sind im IB-Buch abgelegt. Geben Sie wie bei den anderen Datenauszugsprogrammen jeweils mindestens das Datum an, für das im System Datensätze zur Verarbeitung ausgewählt werden. Halten Sie in der Datei Index.XML den Datumsbereich fest, für den Sie Daten extrahieren.

Programm "F0018-Datenextraktion für GDPdU" (R89F0018G)

Wenn Sie das Programm **F0018-Datenextraktion für GDPdU** ausführen, wird eine Textdatei mit dem Namen F0018GDPDU.txt generiert und in das Exportverzeichnis für Ihre Installation geschrieben. Daten für die ausgewählten Datensätze für die in dieser Tabelle aufgeführten Datenelemente werden in der angegebenen Reihenfolge geschrieben.

Felder	Beschreibung der Werte
DOC	Dokumentnummer
DCT	Dokumentart
KCO	Unternehmensnummer
SFX	Dokument – Rechnungsposten
JELN	Positionsnummer
UPMJ	Aktualisierungsdatum
UPMT	Aktualisierungszeit
DCT-Beschreibung	Wertbeschreibung für Dokumentart Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für UDC 00/DT (anwenderspezifischer Code) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
KCO-Beschreibung	Wertbeschreibung für Unternehmensnummer Im Auszugsprogramm wird GetCompanyName (B0000051) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
CO	Unternehmen
CO-Beschreibung	Unternehmensbeschreibung Im Auszugsprogramm wird GetCompanyName (B0000051) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
MCU	Organisationseinheit
MCU-Beschreibung	Wertbeschreibung für Organisationseinheit Im Auszugsprogramm wird IsColumnInBusinessUnitTable (ISCOLBU) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
OBJ	Sachkonto
SUB	Hilfskonto
AN8	Adressnummer
AN8-Beschreibung	Wertbeschreibung für Adressnummer Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
ECST	Betrag – Mehrstückkosten
AEXP	Betrag – Mehrstückpreis

Felder	Beschreibung der Werte
ATXA	Betrag – Steuerpflichtig
ATXN	Betrag – Nicht steuerpflichtig
NRTA	Nicht erstattungsfähiger Steuerbetrag
STAM	Betrag – Steuer
TXA1	Steuergebiet 1
TXA1-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuersatz/Gebiet 1 Im Auszugsprogramm wird EditTaxRateArea (B0000140) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
EXR1	Steuerart 1
EXR1-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuerart 1 Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Steuerartencodes (00/EX) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
EXR2	Steuerart 2
EXR2-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuerart 2 Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Steuerartencodes (00/EX) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
TRDJ	Transaktionsdatum
DGL	Datum – HB-Datum
DSVJ	Service-/Steuerdatum
TX	Steuerpflichtig (Y/N)
ITM	Artikelbeschreibung
ITM-Beschreibung	Wertbeschreibung für Artikelbeschreibung Im Auszugsprogramm wird GetItemMasterByShortItem (X4101) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
LITM	2. Artikelnummer
LITM-Beschreibung	Wertbeschreibung für 2. Artikelnummer Im Auszugsprogramm wird GetSecondItemDescription (B4100321) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
AITM	3. Artikelnummer

Felder	Beschreibung der Werte
AITM-Beschreibung	Wertbeschreibung für 3. Artikelnummer Im Auszugsprogramm wird GetThirdItemDescription (B4100322) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
LNTY	Positionsart
LNTY-Beschreibung	Wertbeschreibung für Positionsart Im Auszugsprogramm wird GetLineTypeConstants (B4000260) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
UORG	Auftrags-/Transaktionsmenge
UOM	Maßeinheit
UOM-Beschreibung	Wertbeschreibung für Maßeinheit Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Maßeinheit (00/UM) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
FVTY	Faktorwertart
FVTY-Beschreibung	Wertbeschreibung für Faktorwertart Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für UDC H00/FV aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
TA1	Steuerbehörde 1
TA1-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuerbehörde 1 Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
TXR1	Steuersatz 1
TA2	Steuerbehörde 2
TA2-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuerbehörde 2 Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
TXR2	Steuersatz 2
TA3	Steuerbehörde 3
TA3-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuerbehörde 3 Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.

Felder	Beschreibung der Werte
TXR3	Steuersatz 3
TA4	Steuerbehörde 4
TA4-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuerbehörde 4 Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
TXR4	Steuersatz 4
TA5	Steuerbehörde 5
TA5-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuerbehörde 5 Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
TXR5	Steuersatz 5
STA1	Steuerbetrag 1
STA2	Steuerbetrag 2
STA3	Steuerbetrag 3
STA4	Steuerbetrag 4
STA5	Steuerbetrag 5
OVTX	Steuer überschreiben
TXVA	Betrag – Steuerabweichung
TXVR	Steuerabweichung %
POST	HB-Buchungscode
GDVL	Betrag des Warenwerts
CRCD	Ausgangswährungscode
CRCD-Beschreibung	Wertbeschreibung für Ausgangswährung Im Auszugsprogramm wird F0013GetCurrencyDescription (B03B0103) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
CRR	Währungsumrechnungssatz
SQNO	Sequenznummer
AG	Betrag – Brutto

Felder	Beschreibung der Werte
APD	Betrag – Beahlt
TAXE	Betrag – Umsatzsteuerbefreit
DOC	Dokumentnummer
PROCFL	Steuer verarbeitet
ADJFL	MwSt.-Anpassung
TOFL	Transaktionsherkunft

Programm "F03B11-Datenextraktion für GDPdU" (R89F03B11G)

Wenn Sie das Programm **F03B11-Datenextraktion für GDPdU** ausführen, wird eine Textdatei mit dem Namen F03B11GDPDU.txt generiert und in das Exportverzeichnis für Ihre Installation geschrieben. Daten für die ausgewählten Datensätze für die in dieser Tabelle aufgeführten Datenelemente werden in der angegebenen Reihenfolge geschrieben.

Felder	Beschreibung der Werte
DOC	Dokumentnummer
DCT	Dokumentart
KCO	Unternehmensnummer
SFX	Dokument – Rechnungsposten
DCT-Beschreibung	Wertbeschreibung für Dokumentart Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für UDC 00/DT aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
KCO-Beschreibung	Wertbeschreibung für Unternehmensnummer Im Auszugsprogramm wird GetCompanyName (B0000051) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
AN8	Adressnummer
AN8-Beschreibung	Wertbeschreibung für Adressnummer Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
DGJ	HB-Datum
DIVJ	Rechnungsdatum
FY	Geschäftsjahr
CTRY	Jahrhundert

Felder	Beschreibung der Werte
PN	Periodennummer
CO	Unternehmen
CO-Beschreibung	Unternehmensbeschreibung Im Auszugsprogramm wird GetCompanyName (B0000051) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
PA8	Übergeordnete Adressnummer
PA8-Beschreibung	Wertbeschreibung für übergeordnete Adressnummer Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
AN8J	Adressnummer – Alternativer Zahlungsempfänger
AN8J-Beschreibung	Wertbeschreibung für Adressnummer – Alternativer Zahlungsempfänger Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
PYR	Adressnummer des Zahlers
PYR-Beschreibung	Wertbeschreibung für Adressnummer des Zahlers Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
POST	HB-Buchungscode
ISTR	DBT-Buchungsstatus
PST	Zahlungsstatuscode
PST-Beschreibung	Wertbeschreibung für Zahlungsstatuscode Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Zahlungsstatus (00/PS) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
AG	Betrag – Brutto
AAP	Offener Betrag
ATXA	Betrag – Steuerpflichtig
ATXN	Betrag – Nicht steuerpflichtig
STAM	Betrag – Steuer

Felder	Beschreibung der Werte
BCRC	Basiswährungscode
BCRC-Beschreibung	Wertbeschreibung für Basiswährung Im Auszugsprogramm wird F0013GetCurrencyDescription (B03B0103) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
CRCD	Ausgangswährungscode
CRCD-Beschreibung	Wertbeschreibung für Ausgangswährung Im Auszugsprogramm wird F0013GetCurrencyDescription (B03B0103) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
CRR	Währungsumrechnungssatz
ACR	Betrag – Fremdwährung
FAP	Offener Betrag/Fremdwährung
CTXA	Betrag – Steuerpflichtig in FWhrg.
CTXN	Betrag – Nicht steuerpfl./Fremdwährung
CTAM	Betrag – Steuer in Fremdwährung
TXA1	Steuersatz/Gebiet 1
TXA1-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuersatz/Gebiet 1 Im Auszugsprogramm wird EditTaxRateArea (B0000140) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
EXR1	Steuerart
EXR1-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuerart Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Steuerartencodes (00/EX) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
DSVJ	Datum – Service/Steuer
GLBA	HB-Bankkonto
GLBA-Beschreibung	Wertbeschreibung für HB-Bankkonto Im Auszugsprogramm wird RetrieveAccountMasterInfoGLPost (B0900104) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
RSCO	Abschreibungsgrundcode

Felder	Beschreibung der Werte
RSCO-Beschreibung	Wertbeschreibung für Abschreibungsgrundcode Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Grundcode (03B/RC) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
VLDT	Verrechnungs-/Wertstellungsdatum
RMK	Anmerkung
ALPH	Name – Alpha
RYIN	Zahlungsmittel
RYIN-Beschreibung	Wertbeschreibung für Zahlungsmittel Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Zahlungsmittel (00/PY) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
VDGJ	Stornierungsdatum
VOD	Stornieren – Kennzeichen
JCL	Rechnungsabschlussdatum
DDEX	Abzugsgrundcode
DDEX-Beschreibung	Wertbeschreibung für Abzugsgrundcode Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Abzugsgrundcode (03B/CR) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
DTXS	Status für latente Steuern – MwSt
ATAD	Zu kontierender Betrag
CTAD	Betrag – Zu kontierender Währungsbetrag
NRTA	Nicht erstattungsfähiger Steuerbetrag
FNRT	Nicht erstattungsfähiger Steuerbetrag in FW
SOTF	KA-Steuerkennzeichen
ERDJ	Datum – Wechselkurs
AJCL	Ist-Rechnungsabschlussdatum

Programm "F0411-Datenextraktion für GDPdU" (R89F0411G)

Wenn Sie das Programm **F0411-Datenextraktion für GDPdU** ausführen, wird eine Textdatei mit dem Namen F0411GDPDU.txt generiert und in das Exportverzeichnis für Ihre Installation geschrieben. Daten für die ausgewählten Datensätze für die in dieser Tabelle aufgeführten Datenelemente werden in der angegebenen Reihenfolge geschrieben.

Felder	Beschreibung der Werte
DOC	Dokumentnummer
DCT	Dokumentart
KCO	Unternehmensnummer
SFX	Dokument – Rechnungsposten
SFXE	Postenerweiterungsnummer
DCT-Beschreibung	Wertbeschreibung für Dokumentart Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für UDC 00/DT aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
KCO-Beschreibung	Wertbeschreibung für Unternehmensnummer Im Auszugsprogramm wird GetCompanyName (B0000051) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
DCTA	Dokumentart – Korrektur
DCTA-Beschreibung	Wertbeschreibung für Dokumentart – Korrektur Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Dokumentart (00/DT) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
AN8	Adressnummer
AN8-Beschreibung	Wertbeschreibung für Adressnummer Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
PYE	Adressnummer des Zahlungsempfängers
PYE-Beschreibung	Wertbeschreibung für Adressnummer des Zahlungsempfängers Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
DIVJ	Rechnungsdatum
DSVJ	Datum – Service/Steuer

Felder	Beschreibung der Werte
DGL	HB-Datum
FY	Geschäftsjahr
CTRY	Jahrhundert
PN	Periodennummer
CO	Unternehmen
CO-Beschreibung	Unternehmensbeschreibung Im Auszugsprogramm wird GetCompanyName (B0000051) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
PST	Zahlungsstatuscode
PST-Beschreibung	Wertbeschreibung für Zahlungsstatuscode Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Zahlungsstatus (00/PS) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
AG	Betrag – Brutto
AAP	Offener Betrag
ATXA	Betrag – Steuerpflichtig
ATXN	Betrag – Nicht steuerpflichtig
STAM	Betrag – Steuer
TXA1	Steuersatz/Gebiet 1
TXA1-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuersatz/Gebiet 1 Im Auszugsprogramm wird EditTaxRateArea (B0000140) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
EXR1	Steuerart
EXR1-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuerart Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Steuerartencodes (00/EX) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
CRCD	Ausgangswährungscode
CRCD-Beschreibung	Wertbeschreibung für Ausgangswährung Im Auszugsprogramm wird F0013GetCurrencyDescription (B03B0103) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.

Felder	Beschreibung der Werte
CRR	Währungsumrechnungssatz
ACR	Betrag – Fremdwährung
FAP	Offener Betrag/Fremdwährung
CTXA	Betrag – Steuerpflichtig in FWrg.
CTXN	Betrag – Nicht steuerpfl./Fremdwährung
CTAM	Betrag – Steuer in Fremdwährung
GLBA	HB-Bankkonto
GLBA-Beschreibung	Wertbeschreibung für HB-Bankkonto Im Auszugsprogramm wird RetrieveAccountMasterInfoGLPost (B0900104) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
POST	HB-Buchungscode
VOD	Stornieren – Kennzeichen
VINV	Lieferantenrechnungsnummer
RMK	Anmerkung
PYIN	Zahlungsmittel
PYIN-Beschreibung	Wertbeschreibung für Zahlungsmittel Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Zahlungsmittel (00/PY) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
TXA3	Steuergebiet 3 – Einbehaltung
TXA3-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuergebiet 3 – Einbehaltung Im Auszugsprogramm wird EditTaxRateArea (B0000140) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
EXR3	Steuerartencode 3 – Quellensteuer
EXR3-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuerartencode 3 – Quellensteuer Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Steuerartencodes (00/EX) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
AC07	Kategoriencode – Adressbuch 07

Felder	Beschreibung der Werte
AC07-Beschreibung	Wertbeschreibung für Kategoriencode – Adressbuch 07 Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Kategoriencode 07 (01/07) des Adressbuchs aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
TNN	Kennzeichen für 1099
DTXS	Status für latente Steuern – MwSt
BCRC	Basiswährungscode
BCRC-Beschreibung	Wertbeschreibung für Basiswährung Im Auszugsprogramm wird F0013GetCurrencyDescription (B03B0103) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
ATAD	Zu kontierender Betrag
CTAD	Betrag – Zu kontierender Währungsbetrag
NRTA	Nicht erstattungsfähiger Steuerbetrag
FNRT	Nicht erstattungsfähiger Steuerbetrag in FW
TAXP	Einkäufe steuerpflichtig Y/N

Programm "F0911-Datenextraktion für GDPdU" (R89F0911G)

Wenn Sie das Programm **F0911-Datenextraktion für GDPdU** ausführen, wird eine Textdatei mit dem Namen F0911GDPDU.txt generiert und in das Exportverzeichnis für Ihre Installation geschrieben. Daten für die ausgewählten Datensätze für die in dieser Tabelle aufgeführten Datenelemente werden in der angegebenen Reihenfolge geschrieben.

Feld	Beschreibung der Werte
DCT	Dokumentart
DOC	Dokumentnummer
KCO	Unternehmensnummer
DGJ	HB-Datum
JELN	Journalbuchungspositionsnummer
LT	Buchart
EXTL	Zeilenerweiterungscode
DCT-Beschreibung	Wertbeschreibung für Dokumentart Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für UDC 00/DT aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.

Feld	Beschreibung der Werte
KCO-Beschreibung	Wertbeschreibung für Unternehmensnummer Im Auszugsprogramm wird GetCompanyName (B0000051) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
LT-Beschreibung	Wertbeschreibung für Buchart Im Auszugsprogramm wird IsColInLedgerTypeTable (B0000378) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
POST	HB-Buchungscode
CO	Unternehmen
CO-Beschreibung	Unternehmensbeschreibung Im Auszugsprogramm wird GetCompanyName (B0000051) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
MCU	Organisationseinheit
MCU-Beschreibung	Wertbeschreibung für Organisationseinheit Im Auszugsprogramm wird IsColumnInBusinessUnitTable (ISCOLBU) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
OBJ	Sachkonto
SUB	Hilfskonto
PN	Periodennummer
CTRY	Jahrhundert
FY	Geschäftsjahr
CRCD	Ausgangswährungscode
CRCD-Beschreibung	Wertbeschreibung für Ausgangswährung Im Auszugsprogramm wird F0013GetCurrencyDescription (B03B0103) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
CRR	Währungsumrechnungssatz
AA	Betrag
EXA	Alpha-Name – Erläuterung
EXR	Name – Erläuterungsanmerkung
AN8	Adressnummer

Feld	Beschreibung der Werte
AN8-Beschreibung	Wertbeschreibung für Adressnummer Im Auszugsprogramm wird GetAddressBookDescriptionA7 (GETABDA7) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
CN	Zahlungsnummer
ALTX	Verbrauchssteuer-Querverweis
DSVJ	Datum – Service/Steuer
BCRC	Basiswährungscode
BCRC-Beschreibung	Wertbeschreibung für Basiswährung Im Auszugsprogramm wird F0013GetCurrencyDescription (B03B0103) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
TXA1	Steuersatz/Gebiet 1
TXA1-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuersatz/Gebiet 1 Im Auszugsprogramm wird EditTaxRateArea (B0000140) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
EXR1	Steuerart
EXR1-Beschreibung	Wertbeschreibung für Steuerart Im Auszugsprogramm wird GetUDC (X0005) für die UDC-Liste Steuerartencodes (00/EX) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
TXITM	Kurze Steuernummer
TXITM-Beschreibung	Wertbeschreibung für Kurze Steuernummer Im Auszugsprogramm wird GetItemMasterByShortItem (X4101) aufgerufen und die Beschreibung in die Textdatei eingefügt.
ACR	Betrag – Währung

Programm "F0018-Datenextraktion für GDPdU" (R89F0018G) ausführen

Wählen Sie GDPdU-Datenextraktion (G74D1), F0018-Datenextraktion aus.

Programm "F03B11-Datenextraktion für GDPdU" (R89F03B11G) ausführen

Wählen Sie GDPdU-Datenextraktion (G74D1), F03B11-Datenextraktion aus.

Programm "F0411-Datenextraktion für GDPdU" (R89F0411G) ausführen

Wählen Sie GDPdU-Datenextraktion (G74D1), F0411-Datenextraktion aus.

Programm "F0911-Datenextraktion für GDPdU" (R89F0911G) ausführen

Wählen Sie GDPdU-Datenextraktion (G74D1), F0911-Datenextraktion aus.

Datei Index.XML ändern

Die Datei Index.XML, die Sie an die Steuerbehörde senden müssen, wird auf der Website **Oracle | PeopleSoft Customer Connection** bereitgestellt. Die Textdateien, die Sie mit den Datenauszugsprogrammen generieren, ändern nicht die Datei Index.XML. Vielmehr stellt Index.XML Informationen über die Daten in den Textdateien bereit, die Sie mit den Tabellenkonvertierungsprogrammen generieren, die im Rahmen dieser Lösung bereitgestellt werden. Die Datei Index.XML enthält beispielsweise Informationen über die Werte in der Textdatei.

Hinweis: Index.XML-Dateien, die die Felder in den Tabellen F0911, F03B11, F0411 und F0018 beschreiben, werden auf der Website **Oracle | PeopleSoft Customer Connection** bereitgestellt. Es wird eine XML-Datei für jedes Release bereitgestellt, für das Datenkonvertierungsprogramme unterstützt werden. Achten Sie darauf, dass Sie die Index.XML-Datei herunterladen und ändern, die Ihrem Release von JD Edwards EnterpriseOne entspricht.

Die Datei Index.XML enthält einen Header-Bereich, in dem Sie die folgenden Informationen eingeben:

- Version

Geben Sie in diesem Feld die Versionsnummer des Mediums an, mit dem Sie die Textdateien, die Datei Index.XML und die DTD einreichen.

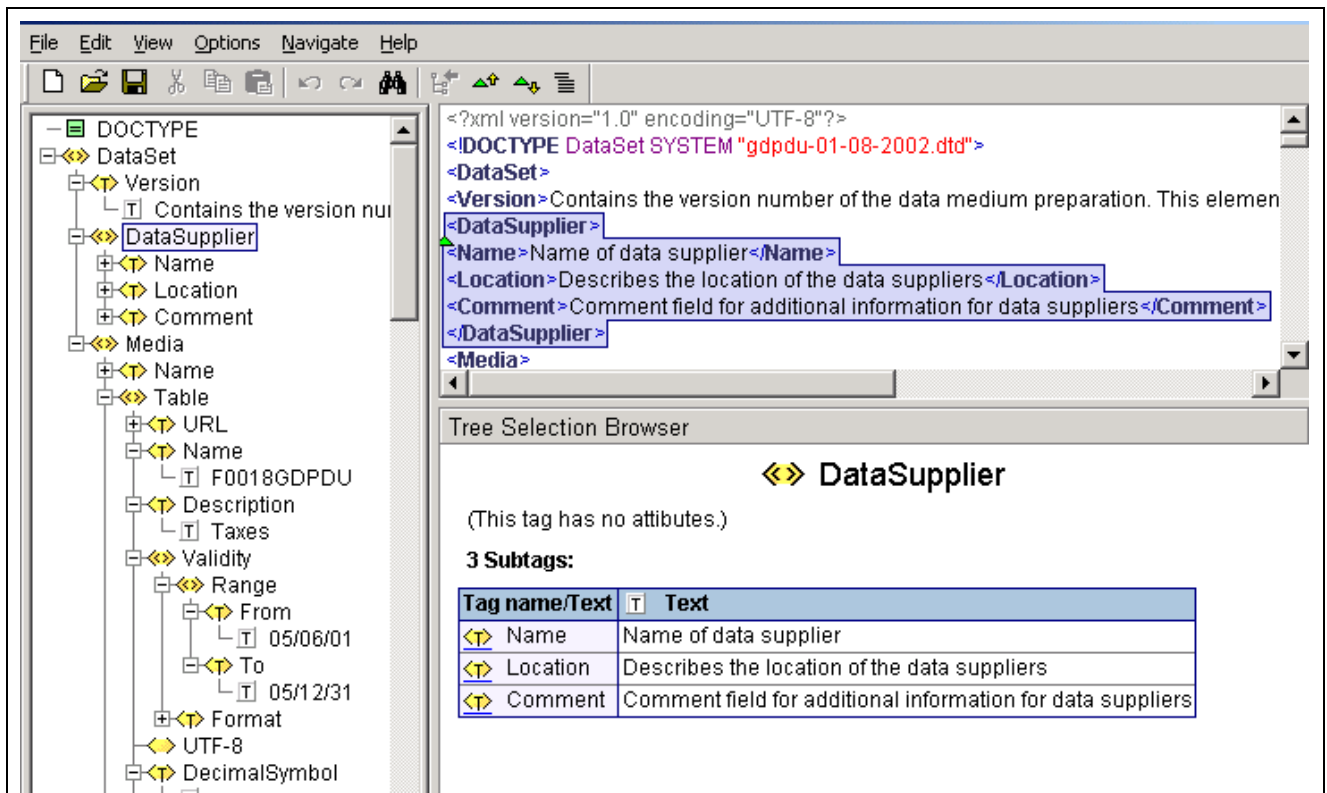
- DataSupplier

Geben Sie in diesen Feldern den Namen und den Standort des Unternehmens an, das die Daten liefert. In einem ebenfalls verfügbaren Anmerkungsfeld können Sie zusätzliche Informationen eingeben.

- Media

Geben Sie in den Feldern für die Medien den Namen und das Datum des jeweiligen Mediums an, das Sie an die Steuerprüfbehörde senden.

In der folgenden Abbildung werden die DataSupplier-Felder in einem XML-Viewer angezeigt. Je nach dem Textdatei- oder XML-Viewer, den Sie verwenden, wird das Datenset möglicherweise anders angezeigt. Die Inhalte der Felder sind aber gleich.



Beispiel für DataSupplier-Felder

Geben Sie für jede Tabelle, für die Sie Daten extrahieren, Folgendes an:

- URL
Geben Sie für die Textdatei den Namen der physischen Datei ein.
- Name
Geben Sie den Namen der Tabelle ein.
- Beschreib.
Geben Sie eine Beschreibung der Tabelle ein.
- Range, Format (Datumsbereich und -format)
- DecimalSymbol
Geben Sie in diesem Feld das von Ihnen verwendete Dezimaltrennzeichen an.
- DigitGroupingSymbol
Geben Sie in diesem Feld das Symbol für das Tausendertrennzeichen an.
- VariableLength

Die Daten im Abschnitt **VariableLength** der Datei Index.XML enthalten eine Liste der Felder, die für die angegebene Tabelle im Lieferumfang der Software enthalten sind. Wenn Sie die Tabelle F0911, F03B11, F0411 oder F0018 geändert haben, müssen Sie die bereitgestellte Liste der Felder und Beschreibungen ändern. Die Daten geben weiterhin an, ob ein Feld ein alphanumerisches, numerisches oder Datumsfeld ist und wie lang es maximal ist.

Prüfen Sie die gesamte Datei Index.XML, bevor Sie sie an die Steuerprüfbehörde senden, um sicherzustellen, dass die Daten in der Datei Ihre Einreichung genau beschreiben.

In der folgenden Abbildung werden einige Datenelemente für die Tabelle F0018 in einem XML-Viewer angezeigt. Je nach dem Textdatei- oder XML-Viewer, den Sie verwenden, wird das Datenset möglicherweise anders angezeigt. Die Inhalte der Felder sind aber gleich.

The screenshot shows an XML viewer interface. The left pane displays a tree view of the XML document structure. The right pane shows the XML code for the selected 'VariableLength' tag. Below the code is a 'Tree Selection Browser' showing the 'VariableLength' tag and its 82 subtags in a table.

XML Code:

```
<DigitGroupingSymbol>.</DigitGroupingSymbol>
<VariableLength>
  <VariablePrimaryKey>
    <Name>DCT</Name>
    <Description>Document Type</Description>
    <AlphaNumeric/>
    <MaxLength>2</MaxLength>
  </VariablePrimaryKey>
  <VariableColumn>
    <Name>DCT Description</Name>
    <Description>Document Type Value Description</Description>
    <AlphaNumeric/>
    <Maxl enoth>30</Maxl enoth>
  </VariableColumn>
</VariableLength>
```

Tree Selection Browser

VariableLength

(This tag has no attributes.)

82 Subtags:

Tag name/Text	Name	Description
VariablePrimaryKey	DCT	Document Type
VariableColumn	DCT Description	Document Type Value Description
VariablePrimaryKey	DOC	Document Number
VariablePrimaryKey	KCO	Document Company
VariableColumn	KCO Description	Document Company Value Descri...
VariablePrimaryKey	SFX	Suffix, Payitem Number
VariablePrimaryKey	JELN	Line Number
VariablePrimaryKey	UPMJ	Update Date
VariablePrimaryKey	UPMT	Update Time
VariableColumn	CO	Company
VariableColumn	CO Description	Company Value Description
VariableColumn	MCU	Business Unit

Beispiel für VariableLength-Felder

KAPITEL 10

(DEU) Mit weiterer Funktionalität für Deutschland arbeiten

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über Lieferantenrechnungen für Z1-Zahlungen und über Inkasso. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Z1-Zahlungen verarbeiten
- Mit dem Bericht **Z5a Blatt 2** arbeiten

Erläuterungen zu Lieferantenrechnungen für Z1-Zahlungen für Deutschland

Geben Sie das Programm **KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland** (R04572G5) als Zahlungsmittel für Lieferantenrechnungen für Auslandszahlungen an. Zahlungsmittel werden mit dem Programm **Standardzahlungsmittel** (P0417) eingerichtet. Das Zahlungsmittel kann bei der Eingabe der Lieferantenrechnung eingegeben oder es kann ein Standardwert aus dem Lieferantenstamm verwendet werden. Der Wert kann auch mit der Schnellfreigabe vor Erstellung der Zahlungsgruppe geändert werden.

Darüber hinaus muss jeder einzelne Rechnungsposten Details zum Kauf enthalten. Anhand dieser Detailinformationen wird ermittelt, ob Datensatzart W mit dem Einzeldatensatz (T) in der Z1-Ausgabedatei verwendet wird. Diese Informationen sind für Meldungen an die Deutsche Bundesbank von zentraler Bedeutung. Ein W-Datensatz wird erstellt, wenn die Lieferantenrechnung (und daher die Zahlung) sich auf Dienstleistungen oder Kapitalverkehr bezieht.

Sie müssen für jeden Rechnungsposten aus dem UDC 00/HC den Wert **W** in das Feld **Zahlungsbearbeitungscode** (CRC) eingeben. Ein **W**-Datensatz wird nur erstellt, wenn auch der Zahlungsbearbeitungscode **W** lautet.

Hinweis: Sie sollten bei der Eingabe der Lieferantenrechnung **W** eingeben. Der Zahlungsbearbeitungscode kann jedoch im Programm für die Schnellfreigabe vor Erstellung der Zahlungsgruppe hinzugefügt oder geändert werden.

Erläuterungen zum Inkasso für Deutschland

Unter Inkasso, einer in Deutschland üblichen Geschäftspraxis, versteht man einen Prozess, bei dem ein Dritter Zahlungen von Kunden eines Unternehmens entgegennimmt und dann die Zahlung an das Unternehmen ausbezahlt. Sie können Inkassozahlungen mit den folgenden Methoden verarbeiten:

Hierarchie-Methode

Wenn Sie zur Verarbeitung von Inkassotransaktionen hierarchische Beziehungen verwenden, verarbeitet ein übergeordnetes Unternehmen alle Zahlungseingänge für die untergeordneten Unternehmen. Zur Verwendung der Methode der hierarchischen Beziehung müssen Sie die Nummer des übergeordneten Unternehmens oder des besonderen Zahlungsempfängers für jeden Kunden angeben, den Sie einrichten.

Sie verarbeiten hierarchisch organisierte Inkassorechnungen in derselben Weise wie normale Zahlungseingänge. Über die Felder **Übergeordnete Nummer** oder **Besonderer Zahlungsempfänger** auf dem Formular **Kundenbuch abfragen** können Sie die Rechnungen auswählen, die das übergeordnete Unternehmen bezahlt.

Factoring-Methode

Wenn Sie die Factoring-Methode für die Inkassoverarbeitung verwenden, überweisen Kunden die Zahlungen für ihre Rechnungen an ein Inkassounternehmen, das dann die Zahlungen und Rechnungen verarbeitet. Sie erhalten die Zahlung für die Rechnungen abzüglich einer vorher festgelegten Provision vom Inkassounternehmen.

Bei der Verarbeitung von Zahlungen mit der Factoring-Methode schreiben Sie die Zahlungseingänge, von denen Sie wissen, dass sie durch das Inkassounternehmen bezahlt werden, über die Zahlungseingangsprogramme ab.

Sie müssen einen Grundcode (anwenderspezifischer Code 03/AR) sowie ein Hauptbuchkonto für die Zahlungseingänge einrichten, die für das Inkasso abgeschrieben werden sollen. Der Grundcode, der den Zahlungseingängen zugeordnet ist, legt fest, welches Hauptbuchkonto beim Buchen der Zahlungseingänge belastet wird.

Sie richten die Grundcodes in den automatischen Buchungsanweisungen (ABA) ein. Um die Grundcodes den Hauptbuchkonten zuzuordnen, richten Sie beispielsweise den ABA-Posten RAxx ein, wobei xx für den aus zwei Zeichen bestehenden Grundcode steht.

Z1-Zahlungen für Deutschland verarbeiten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über die Verarbeitung von Z1-Zahlungen. Es werden Voraussetzungen aufgelistet, und Sie erfahren, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Informationen auf Zahlungsgruppenebene ändern
- Informationen auf Zahlungsdetailebene ändern

Erläuterungen zu Z1-Zahlungen

Wenn deutsche Unternehmen Auslandszahlungen ausstellen, müssen sie für statistische Zwecke Formulare in schriftlicher oder elektronischer Form bei der Deutschen Bundesbank einreichen. Dem elektronischen Formular (Formular Z1) muss ein Anlagenbericht (Formular Z4) beigelegt sein.

Das Format **KDT-Zahlung – Z1-Diskette** (R04572G5) bietet die Möglichkeit, Auslandszahlungen und das entsprechende elektronische Formular zu erstellen.

Bei der Z1-Verarbeitung wird eine spezifische Ausgabedatei für Auslandszahlungen mit den folgenden Datensätzen erzeugt:

- Datensatz Q: Datei-Vorsatz
- Datensatz T: Einzelzahlungssatz

- Datensatz W: Detaillierte Meldedaten für Dienstleistungen, Übertragungen und Kapitaltransaktionen (an die Bundesbank zu melden)
- Datensatz Z: Datei-Nachsatz

Hinweis: Die Z1-Ausgabedatei enthält nicht den Datensatz V. Sie können keine automatischen Zahlungen erstellen, die sich auf den Transithandel beziehen, da diese Informationen mit dem Datensatz V zusammenhängen. Wenn eine Zahlung zu diesem Zweck erstellt wird, müssen Sie die Zahlung manuell auf einem Z1-Formular ausstellen.

Für die Z1-Verarbeitung werden neben den standardmäßigen Tabellen für die Kreditorenzahlungsverarbeitung (wie F04571, F04572 und F04573) die folgenden Tabellen verwendet:

Tabelle	Beschreibungen
F74030G (DEU – Bankleitzahlstamm – Zusätzl. Inform.)	Diese Tabelle enthält zusätzliche Bankkontoinformationen für die Bankkonten der einzelnen Lieferanten. Jeder Adressbuchdatensatz kann nur über einen Datensatz in der Tabelle F74030G verfügen.
F7404572 (Detaillierte Zahlungsanweisungen für deutsche Zahlungen)	Diese Tabelle enthält dieselben Informationen wie die Tabelle F74030G. Sie wird jedoch zur Eingabe oder Aktualisierung von Bankinformationen auf der Ebene der Zahlungskontrollgruppe verwendet wird.
F7404573 (Detaillierte Zahlungsanweisungen, Erw. für deutsche Zahlungen)	Diese Tabelle enthält dieselben Informationen wie die Tabelle F7404572, mit der Ausnahme, dass sie zur Eingabe oder Aktualisierung von Bankinformationen auf Rechnungspostenebene verwendet wird.

Zahlungsgruppen für Z1-Zahlungen erstellen

Immer wenn Sie das Programm **Zahlungskontrollgruppen erstellen** (R04570) für Deutschland ausführen, wird der deutsche Landesserver (X045704DE) aufgerufen. Der Landesserver erstellt für jeden Rechnungsposten einen neuen Datensatz in der Tabelle F7404572. Der Datensatz in Tabelle F7404572 ist eine genaue Kopie des entsprechenden Datensatzes in der Tabelle F74030G.

Hinweis: Es ist mit dem Programm **Zahlungskontrollgruppen erstellen** nicht möglich, mehrere Währungen zusammenzufassen.

Wenn Sie das Programm **Arbeiten mit Zahlungsgruppen** (P04571) in Deutschland verwenden, sind bestimmte Punkte zu berücksichtigen.

Richten Sie vor Verwendung des Programms die Verarbeitungsoptionen folgendermaßen ein:

- Geben Sie als Verarbeitungsoption für die Version des Druckprogramms **XJDE0001** ein.
- Wenn Sie das Z1-Format für Auslandszahlungen verwenden, geben Sie in der Verarbeitungsoption **Zahlungskontrollgruppenausgabe** auf dem Register **Drucken** den Wert **2** ein. Mit dieser Aktion wird eine Datei für alle Kontrollgruppen erstellt. Zusätzlich wird eine Datei pro Bankkonto und Währung erstellt.

Informationen in einer Zahlungsgruppe ändern

Nachdem die Gruppe erstellt wurde (aber bevor sie ausgestellt wird), können die zusätzlichen Bankinformationen für jede einzelne Zahlungsgruppe bzw. jeden einzelnen Rechnungsposten geändert werden. Um die detaillierten Zahlungsanweisungen für Zahlungen zu ändern, müssen Sie mit dem Programm **Arbeiten mit Zahlungsgruppen** auf die Zahlungsgruppe zugreifen.

Über das Programm **Arbeiten mit Zahlungsgruppen** können mit den Programmen **Detaillierte Zahlungsanweisungen - Deutsch** (P744572) und **KDT-Zahlungsdetail - Erweiterungsdatei - Format Z1** (P744573) Zahlungsanweisungen auf Gruppen- oder Detailebene angezeigt werden. Die Standardbankkontoinformationen für deutsche Auslandszahlungen können auf Abfrage angezeigt werden. Die Tabelle F74030G liefert die Lieferanteninformationen auf Gruppen- und Detailebene. Die Informationen können nur vor Ausstellung der Zahlung geändert werden. Sie können einzelne oder alle Codes ändern.

Zahlungsgruppen für Z1-Zahlungen ausstellen

Um zwei oder mehr Zahlungsgruppen in einer Zahlungsdatei zusammenzufassen, die an die Bank gesendet werden soll, müssen Sie beim Ausstellen der Gruppe die folgenden Schritte ausführen:

- Stellen Sie die Verarbeitungsoption **Zahlungskontrollgruppenausgabe** auf dem Register **Drucken** des Programms **Arbeiten mit Zahlungsgruppen** auf **I** ein.

Diese Verarbeitungsoption gibt Ihnen die Möglichkeit, verschiedene Gruppen in einer Datei auszustellen, wobei die Gruppen nach Bankkontonummer getrennt werden.

- Da alle Gruppen gleichzeitig ausgestellt werden, wählen Sie alle Gruppen im Detailbereich und dann im Menü **Zeile** die Option **Ausstellen** aus.

Wichtig! Wenn Gruppen gleichzeitig ausgestellt werden, achten Sie besonders darauf, dass die Gruppen nicht getrennt zurückgesetzt oder rückgängig gemacht werden. Unmittelbar nach dem Ausstellen der Gruppen sollten Sie diese prüfen und anschließend zusammen aktualisieren, um sicherzustellen, dass Lieferantenrechnungen nicht doppelt gezahlt werden.

Nachdem Sie alle Details aktualisiert, geprüft bzw. korrigiert haben, stellen Sie die Zahlungsgruppen aus, die die Z1-Datei bilden. Die Z1-Datei wird nur erstellt, wenn das Programm **KDT-Bankdiskette erstellen - Deutschland** (P04572G2) als Zahlungsmittel angegeben ist.

Wichtige Hinweise zu den Feldern für das Z1-Format

Berücksichtigen Sie diese Felder, wenn Sie Zahlungen mit dem Z1-Format verarbeiten:

- Datensatz Q

- Feld 9

Dieses Feld gibt an, ob die Datei statistische Informationen enthält, die an die Bundesbank gesendet werden sollen. Dieses Feld ist auf **J** eingestellt, wenn ein W-Datensatz vorhanden ist. Anderenfalls wird ein **N** angezeigt.

- Felder 10 und 11

Sie müssen den Bundeslandschlüssel für das Programm **KDT-Zahlung – Z1-Diskette** (R04572G5) angeben. Außerdem müssen Sie den Unternehmenscode und die Branchenklassifikation des Auftraggebers angeben. Diese Verarbeitungsoption ist obligatorisch, da Feld Q9 gleich J ist. Wenn die Verarbeitungsoption leer ist, weist die Bundesbank die Datei zurück.

- Datensatz T

- Feld 8: SWIFT-Adresse/BLZ

Dieses Feld enthält entweder die SWIFT-Adresse oder die Bankleitzahl der Bank des Begünstigten. Sie müssen einen dieser Werte eingeben. Anderenfalls wird die Datei von der Bundesbank nicht akzeptiert. Wenn der SWIFT-Code oder die Bankleitzahl für den Lieferanten nicht vorhanden ist, wird empfohlen, das Z1-Auslandszahlungsformat in schriftlicher Form einzureichen. Sie müssen dieses Feld in der Tabelle F0030 ausfüllen. Anderenfalls weist die Bank die Datei zurück.

- Feld 16 bis 19: Weisungsschlüssel 1 bis 4

Diese Felder werden automatisch mit den Werten ausgefüllt, die Sie für die Weisungsschlüssel 1 bis 4 auf dem Formular **Deutsches Bankkonto/Zusätzliche Informationen** im Programm **Bankkontoquerverweis – Deutschland** (P74030G) eingeben, sofern der Wert in Feld 22 (Zahlungsart) nicht **13** ist. Wenn Feld 22 den Wert **13** enthält, erscheint in den Feldern 16 bis 19 der Wert **0** (null).

- Feld 20: Zusatzinformationen zum Weisungsschlüssel

Dieses Feld gibt Ihnen die Möglichkeit, zusätzliche Informationen für die Weisungsschlüssel anzugeben. Sie können diese Informationen in das Programm **Bankkontoquerverweis – Deutschland** (P74030G) eingeben.

- Feld 21: Entgeltregelung

Dieses Feld enthält die Entgeltregelung. Sie können diese Informationen mit der UDC-Liste **Entgeltregelung** (74/28) im Programm **Bankkontoquerverweis – Deutschland** eingeben.

- Feld 22: Zahlungsart

Dieses Feld enthält die Kennzeichnung der Zahlungsart. Sie können diese Informationen mit der UDC-Liste **Zahlungsart** (74/29) im Programm **Bankkontoquerverweis – Deutschland** eingeben.

- Feld 23: Zusätzliche Anweisung für Bank des Auftraggebers

Dieses Feld gibt Ihnen die Möglichkeit, Anweisungen für das Bankkonto des Auftraggebers hinzuzufügen. Sie können diese Informationen im Programm **Bankkontoquerverweis – Deutschland** eingeben.

- Feld 24: Name und Telefonnummer der Kontaktperson

Dieses Feld gibt Ihnen die Möglichkeit, den Namen und die Telefonnummer der Person hinzuzufügen, die als Kontakt im Unternehmen des Auftraggebers fungiert, wenn die beauftragte Bank Fragen im Zusammenhang mit dem Zahlungsauftrag hat. Sie können diese Informationen im Programm **Bankkontoquerverweis – Deutschland** eingeben.

- Feld 25: Reporting-Code

Mit diesem Feld können Sie angeben, ob der Inhalt des T-Datensatzes an die Bundesbank gemeldet werden soll. Sie können diese Informationen im Programm **Bankkontoquerverweis – Deutschland** eingeben.

- Datensatz W

Feld 3 – Art der betroffenen Transaktion

Mit diesem Feld können Sie angeben, ob die Transaktion für Kapitaltransaktionen und Kapitalerträge oder für Dienstleistungen und Übertragungen ist. Sie können diese Informationen im Programm **Bankkontoquerverweis – Deutschland** eingeben.

Voraussetzungen

Gehen Sie folgendermaßen vor, bevor Sie die Aufgaben in diesem Abschnitt ausführen:

- Stellen Sie sicher, dass das Feld **Lokalisierung-Ländercode** auf dem Formular **Benutzerprofil ändern** auf **DE** (Deutschland) eingestellt ist.

- Stellen Sie sicher, dass Sie die anwenderspezifischen Codes (UDCs) für die Verarbeitung automatischer Zahlungen in Deutschland eingerichtet haben.

Siehe Kapitel 8, (DEU) Länderspezifische Funktionalität für Deutschland einrichten, UDCs für Bankkonten für Deutschland einrichten, Seite 115.

Formulare zum Verarbeiten von Z1-Zahlungen

Formularname	Formular-ID	Navigation	Funktion
Suchen/Blättern	W744572A	Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Zahlungsgruppen – Ausstellungstatus im Menü Zeile die Option Regionale Informationen aus.	Auf diesem Formular wählen Sie die Zahlungsgruppe aus.
Berichtigen/Prüfen	W744572B	Klicken Sie auf dem Formular Suchen/Blättern auf Auswählen .	Auf diesem Formular ändern Sie Informationen für die Zahlungsgruppe.
Suchen/Blättern	W744573A	Wählen Sie auf dem Formular Arbeiten mit Zahlungsdetails im Menü Zeile die Option Regionale Informationen aus.	Auf diesem Formular wählen Sie einen Rechnungsposten aus.
Arbeiten mit Rechnungspostendetail	W744573B	Klicken Sie auf dem Formular Suchen/Blättern auf Auswählen .	Auf diesem Formular ändern Sie Informationen für den Rechnungsposten.

Informationen auf Zahlungsgruppenebene ändern

Öffnen Sie das Formular **Berichtigen/Prüfen**.

Weis.01 (Weisung 01) bis
Weis.04 (Weisung 04)

Geben Sie einen Code aus der UDC-Liste **Weisungsschlüssel** (74/27) ein, der die Zahlungsanweisungen für eine deutsche Auslandszahlung identifiziert.

Hinweis: Entweder das Feld **Weis.03** oder das Feld **Weis.04** muss null sein.

Entgeltregelung

Geben Sie einen Code aus der UDC-Liste **Entgeltregelung** (74/28) ein, der die Art der Entgeltregelung identifiziert, die für deutsche Auslandszahlungen verwendet wird. Gültige Werte:

00: AG/Fremde zu Lasten Begünst.

01: Zu Lasten Auftraggeber

02: Zu Lasten Begünstigter

Zhlg.-Art Zahlungsart

Geben Sie einen Code aus der UDC-Liste **Zahlungsart** (74/29) ein, der die Zahlungsart für eine deutsche Auslandszahlung kennzeichnet. Gültige Werte:

10: Telex-Zahlung

20: Scheckziehung

21: Scheckziehung, Versandform Einschreiben

	<p>22: Scheckziehung, Versandform Eilbote</p> <p>23C: Scheckziehung, Versandform Einschreiben/Eilbote</p> <p>30: Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform freigestellt</p> <p>31: Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform Einschreiben</p> <p>32: Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform Eilbote</p> <p>33: Scheckziehung an Auftraggeber, Versandform Einschreiben/Eilbote</p> <p>34-49: Konzernintern reserviert</p> <p>50-99: Betriebsintern</p>
Betroffene Transaktion	<p>Geben Sie einen Code ein, der die Art der Transaktion für eine deutsche Auslandszahlung identifiziert. Gültige Werte:</p> <p>2: Dienstleistungen, Übertragungen oder andere Ausgaben</p> <p>4: Kapitaltransaktionen und Kapitalerträge</p> <p>Dieses Feld ist erforderlich, wenn der Zahlungsbearbeitungscode für den Rechnungsposten <i>W</i> ist.</p>
Codenummer	<p>Geben Sie einen Code aus der UDC-Liste Kennzahl (74/30) ein, der die Kennzahl für eine deutsche Auslandszahlung nach dem Dienstleistungsindex (Anlage zu Außenwirtschafts- und Zahlungsverkehr) kennzeichnet.</p>
Zusatzinformationen z. Weisungsschl. (Zusatzinformationen zum Weisungsschlüssel)	<p>Geben Sie zusätzliche Informationen für die Weisungsschlüssel ein.</p>
Weisung an Auftraggeberbank	<p>Geben Sie zusätzliche Weisungen für die Bank des Auftraggebers ein.</p>
Name und Telefonnummer der Kontaktperson	<p>Geben Sie den Namen und die Telefonnummer der Person ein, die als Kontakt im Unternehmen des Auftraggebers fungiert, wenn die beauftragte Bank Fragen im Zusammenhang mit dem Zahlungsauftrag hat.</p>
Reporting-Code (Meldeschlüssel)	<p>Geben Sie den Schlüssel ein, der angibt, ob die beauftragte Bank den Inhalt des Datensatzes T an die Bundesbank meldet. Gültige Werte:</p> <p>0: Die beauftragte Bank muss den Inhalt melden.</p> <p>1: Die beauftragte Bank muss den Inhalt nicht melden.</p>

Informationen auf Zahlungsdetailebene ändern

Öffnen Sie das Formular **Arbeiten mit Rechnungspostendetail**.

Zahlungsgruppen-Kontrollnr.	<p>Geben Sie eine Nummer ein, um alle Zahlungen und Zahlungsdetails zusammen in den Arbeitstabellen für Kreditorenzahlungen zu gruppieren. Diese Nummer identifiziert eine Gruppe von Zahlungen, die für dasselbe Bankkonto, Zahlungsmittel, dieselbe DREAM Writer-Version, Auftraggeber-ID und Währung ausgeführt werden.</p>
Scheckkontrollnummer	<p>Geben Sie eine Nummer ein, um alle Kreditorenzahlungstransaktionen für jeden einzelnen Scheck zu gruppieren.</p>

Dokumentnr.

Geben Sie die Nummer ein, die dem ursprünglichen Dokument zugeordnet ist, z. B. eine Lieferantenrechnung, Rechnung oder Journalbuchung.

Mit dem Bericht "Z5a Blatt 2" für Deutschland arbeiten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über den Bericht **Z5a Blatt 2**. Es werden Voraussetzungen aufgelistet, und Sie erfahren, wie Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Programm **Auslandsverbindlichkeitendatei generieren** (R74900) ausführen
- Verarbeitungsoptionen für **Auslandsverbindlichkeitendatei generieren** (R74900) einrichten
- Programm **Auslandsforderungendatei generieren** (R74901) ausführen
- Verarbeitungsoptionen für **Auslandsforderungendatei generieren** (R74901) einrichten
- Programm **Z5a Blatt 2 – DEU – Übersicht** (R74414) ausführen
- Verarbeitungsoptionen für **Z5a Blatt 2 – DEU – Übersicht** (R74414) einrichten
- Programm **Z5a Blatt 2 – DEU – Details** (R74415) ausführen
- Verarbeitungsoptionen für **Z5a Blatt 2 – DEU – Details** (R74415) einrichten

Erläuterungen zum Bericht "Z5a Blatt 2"

In einigen europäischen Ländern ist es erforderlich, den Saldo der offenen Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber ausländischen Organisationen regelmäßig zu melden. Die Deutsche Bundesbank schreibt die monatliche Einreichung verschiedener Berichte vor. Hierzu gehört auch der Bericht **Z5a Blatt 2**, der zum Erfassen von Daten verwendet wird, die Sie in das offizielle Formular für die Deutsche Bundesbank übertragen können. Im Bericht **Z5a Blatt 2** sind Einzelheiten zu "Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr" aufgeführt. Auslandsverbindlichkeiten und -forderungen sind nach Land klassifiziert und werden in tausend Euro gemeldet.

Im Bericht **Z5a Blatt 2** werden die Daten der Gruppe nach verbundenen oder nicht verbundenen Unternehmen gemeldet, weiterhin nach Verbindlichkeiten oder Forderungen, nach Vorauszahlungen, kurzfristigen oder langfristigen Zahlungen und nach Land und Währung.

Die grundlegende Anforderung von **Z5a Blatt 2** besteht darin, die offenen Beträge der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Transaktionen mit einer ausländischen Transaktion zu melden. Für die Generierung von Tabellen für Auslandsverbindlichkeiten gelten alle Datensätze aus der Tabelle **Stichtag – Kreditorenbuch** (F0411A), die gebucht, aber nicht gezahlt sind, als offen.

Für alle Datensätze, die in die Tabelle **Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten – EMEA** (F74900) geschrieben werden, gelten folgende Anforderungen:

- Sie beziehen sich auf das meldende Unternehmen.
Für den Bericht **Z5a Blatt 2** muss der Wert, der bei der Datenauswahl eingegeben wird, dem meldenden Unternehmen entsprechen.
- Sie sind gebucht.

Alle Datensätze in den Tabellen F0411A und F03B11 müssen den Status **D** aufweisen, wobei **D** den Transaktionen entspricht, die erfolgreich gebucht wurden oder die über die Programme für die Eingabe von Zahlungseingängen mit einer 1-zu-1-Datensatzbeziehung mit dem Hauptbuch verarbeitet wurden (beispielsweise Anpassungen, Journalbuchung aus Zahlungseingängen usw.).

- Ihre Transaktionsdaten liegen vor dem Enddatum des Berichts oder fallen auf dieses Datum.
Das Enddatum des Berichts ist das Hauptbuchdatum.
- Ihr Ländercode des Kunden unterscheidet sich vom Ländercode des meldenden Unternehmens.
- Sie sind als Datensätze für verbundene oder nicht verbundene Unternehmen gekennzeichnet.
- Sie sind für die WWU-Mitgliedschaft gekennzeichnet.

Damit ermittelt werden kann, welche Währungen als Euro-Währungen zusammengefasst werden sollen, müssen Sie die Liste mit den anwenderspezifischen Codes für die Währungen der EU-Mitgliedstaaten (00/EU) einrichten.

- Sie müssen als Vorauszahlung, langfristige Verbindlichkeit oder kurzfristige Zahlung gekennzeichnet sein.

Eine langfristige Verbindlichkeit ist normalerweise als eine Verbindlichkeit definiert, die ein Jahr nach dem Verarbeitungsdatum der Transaktion fällig wird. Der Wert, der in diese Verarbeitungsoption eingegeben wird, wird zum Hauptbuchdatum (Verarbeitungsdatum) hinzugefügt und mit dem Fälligkeitsdatum der Transaktion verglichen. Wenn das berechnete Datum auf das Fälligkeitsdatum fällt oder auf dieses Datum folgt, gilt die Transaktion als eine langfristige Verbindlichkeit. Für langfristige Verbindlichkeiten wird der Wert 2 in der Tabelle **Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten – EMEA** (F74900) eingetragen. Eine kurzfristige Verbindlichkeit wird normalerweise als das berechnete Datum minus Fälligkeitsdatum definiert. Für kurzfristige Verbindlichkeiten wird in der Tabelle F74900 automatische eine 3 eingetragen.

Vorauszahlungen werden für Debitorentransaktionen anhand ihrer Hauptbuchgegenbuchung und für Kreditorentransaktionen anhand ihrer Dokumentart bestimmt.

Der Bericht **Z5a Blatt 2 – DEU – Übersicht** (R74414) enthält Summen der Debitoren- und Kreditorendatensätze für Vorauszahlungen, kurzfristige Zahlungen und langfristige Zahlungen für verbundene und nicht verbundene Unternehmen. Die Summen werden getrennt nach Land und Währung aufgelistet.

Der Bericht **Z5a Blatt 2 – DEU – Details** wird nicht für die Meldung der Debitoren- und Kreditorensummen an die Deutsche Bundesbank benötigt. Dieser Bericht enthält Details auf Transaktionsebene und kann zur Prüfung von Transaktionen verwendet werden.

Auslandsverbindlichkeitendatei generieren

Mit dem Programm **Auslandsverbindlichkeitendatei generieren** (R74900) wird die Tabelle **Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten – EMEA** (F74900) ausgefüllt, die wiederum Daten für Berichtsprogramme bereitstellt. Mit diesem Programm werden Daten aus der Tabelle **Stichtag – Kreditorenbuch** (F0411A) erfasst. Die zu verarbeitenden Datensätze werden anhand des Hauptbuchdatums ermittelt.

Auslandsforderungendatei generieren

Mit dem Programm **Auslandsforderungendatei generieren** (R74901) wird die Tabelle **Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten – EMEA** (F74900) ausgefüllt, die wiederum Daten für Berichtsprogramme bereitstellt. Die Grundlage des Programms **Auslandsforderungendatei generieren** bilden Informationen aus der Tabelle **Kundenbuch** (F03B11). Die zu verarbeitenden Datensätze werden anhand des Hauptbuchdatums ermittelt.

Voraussetzungen

Gehen Sie folgendermaßen vor, bevor Sie die Aufgaben in diesem Abschnitt ausführen:

- Führen Sie die Stichtagsberichte in der Kreditorenbuchhaltung aus.
- Stellen Sie sicher, dass im anwenderspezifischen Code 74/AC verbundene Unternehmen eingerichtet sind.

Hinweis: Sie können die verbundenen Unternehmen mit Verarbeitungsoptionen für das Programm **Auslandsverbindlichkeitsdatei generieren – EMEA (R74900)** oder das Programm **Auslandsforderungsdatei generieren – EMEA – Deutschland (R74901)** überschreiben.

Programm "Auslandsverbindlichkeitsdatei generieren" (R74900) ausführen

Wählen Sie Deutsche Lokalisierung (G74D), Kreditorentabelle generieren – Fremdwährung aus.

Verarbeitungsoptionen für "Auslandsverbindlichkeitsdatei generieren" (R74900) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Standardvorgabe

Verwenden Sie diese Verarbeitungsoptionen zur Definition der Datenauswahl, mit der wiederum Daten in die Tabelle **Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten – EMEA (F74900)** geladen werden.

- | | |
|--|--|
| 1. Enddatum | Geben Sie das Datum an, das zur Auswahl von Transaktionsdatensätzen mit dem Verarbeitungsdatum verglichen werden soll. Es werden Datensätze ausgewählt, die entweder vor dem Datum liegen, das Sie für diese Verarbeitungsoption auswählen, oder auf dieses Datum fallen. |
| 2. Langfristige Verbindlichkeit | Geben Sie an, wie viele Tage zum Verarbeitungsdatum hinzugefügt werden sollen, um es für die Bestimmung von langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten mit dem Transaktionsfälligkeitsdatum zu vergleichen.
Gültige Werte:

<i>Langfristig:</i> Fälligkeitsdatum oder später
<i>Kurzfristig:</i> vor dem Fälligkeitsdatum |
| 3. Verarbeitungsadresse | Geben Sie an, welche Adresse für die Verarbeitung verwendet werden soll. Anhand dieser Adresse wird der Standort des Lieferanten bestimmt. Die Lieferantenadressnummer ist in der Regel die Adresse, bei der eingekauft wurde. Die Adressnummer des Zahlungsempfängers ist in der Regel die Adresse, von der aus versandt wurde. Gültige Werte:

Leer: Lieferantenadressnummer
<i>I:</i> Adressnummer des Zahlungsempfängers |
| <hr/> | |
| | Hinweis: Es kann sich um dieselbe Adresse handeln. |
| 4. KDT-Vorauszahlung | Geben Sie die Dokumentart für Kreditorenvorauszahlungen an. |
| 5. Verbundene Lieferanten | Systemcode

Geben Sie den Systemcode der UDC-Liste für verbundene Lieferanten an. Für den Fall, dass es mehrere meldende Unternehmen gibt, können Sie mit dem anwenderspezifischen Systemcode 55 zusätzliche Listen mit verbundenen Lieferanten erstellen. |

Anwenderspezifische Codes

Geben Sie den anwenderspezifischen Code der UDC-Liste für verbundene Lieferanten an.

Programm "Auslandsforderungendatei generieren" (R74901) ausführen

Wählen Sie Deutsche Lokalisierung (G74D), Debitorentabelle generieren/Fremdw. aus.

Verarbeitungsoptionen für "Auslandsforderungendatei generieren" (R74901) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Standardvorgabe

Verwenden Sie diese Verarbeitungsoptionen zur Definition der Datenauswahl, mit der wiederum Daten in die Tabelle **Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten – EMEA** (F74900) geladen werden.

- | | |
|--|--|
| 1. Enddatum | Geben Sie das letzte Datum an, das in den Bericht aufgenommen werden soll. Das Hauptbuchdatum der Rechnung ist die Grundlage für die Neuberechnung der Beträge ab dem Datum, das Sie in dieser Verarbeitungsoption angeben. |
| 2. Langfristige Verbindlichkeiten | <p>Geben Sie an, wie viele Tage zum Verarbeitungsdatum hinzugefügt werden sollen, um es für die Bestimmung von langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten mit dem Transaktionsfälligkeitsdatum zu vergleichen. Gültige Werte:</p> <p>Langfristig: Fälligkeitsdatum oder später</p> <p>Kurzfristig: vor dem Fälligkeitsdatum</p> |
| 3. Verarbeitungsadresse | <p>Geben Sie an, welche Adresse für die Verarbeitung verwendet werden soll. Anhand dieser Adresse wird der Standort des Kunden ermittelt. Die Adressnummer des Kunden ist in der Regel die Käuferadresse. Die Adressnummer des Zahlers ist in der Regel die Empfängeradresse. Gültige Werte:</p> <p>Leer: Adressnummer des Kunden</p> <p>I: Adressnummer des Zahlers</p> <hr/> <p>Hinweis: Es kann sich um dieselbe Adresse handeln.</p> <hr/> |
| 4. DBT-Vorauszahlung | Geben Sie die Hauptbuchgegenbuchung für Debitorenvorauszahlungen an. |
| 5. Verbundener Kunde | <p>Systemcode</p> <p>Geben Sie den Systemcode der UDC-Liste für verbundene Kunden an. Für den Fall, dass es mehrere meldende Unternehmen gibt, können Sie mit dem anwenderspezifischen Systemcode 55 zusätzliche Listen mit verbundenen Kunden erstellen.</p> <p>Anwenderspezifische Codes</p> <p>Geben Sie den anwenderspezifischen Code der UDC-Liste für verbundene Kunden an.</p> |

Programm "Z5a Blatt 2 – DEU – Übersicht" (R74414) ausführen

Wählen Sie Deutsche Lokalisierung (G74D), Z5a Blatt 2 – Übersicht aus.

Verarbeitungsoptionen für "Z5a Blatt 2 – DEU – Übersicht" (R74414) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Standardvorgabe

- 1. Meldungswährung** Geben Sie die Meldungswährung für Z5a-Reporting an. Gültige Werte:
EUR: Euro
- 2. Meldungsdatum** Geben Sie das Meldungsdatum an.

Programm "Z5a Blatt 2 – DEU – Details" (R74415) ausführen

Wählen Sie Deutsche Lokalisierung (G74D), Z5a Blatt 2 – Details aus.

Verarbeitungsoptionen für "Z5a Blatt 2 – DEU – Details" (R74415) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Standardvorgabe

- 1. Verarbeitungsadresse** Geben Sie an, welche Adresse für die Kreditoren- oder Debitorenverarbeitung verwendet werden soll. Gültige Werte:
Leer: Adressnummer
I: Nummer des Zahlungsempfängers oder Zahlers

Hinweis: Der Wert dieser Verarbeitungsoption muss dem Wert für die Verarbeitungsadresse im Bericht **Auslandsverbindlichkeitsdatei generieren** (R74900) oder **Auslandsforderungsdatei generieren** (R74901) entsprechen, wenn der Bericht dieselben Informationen wiedergeben soll.

TEIL 5

Schweiz

Kapitel 11

(CHE) Erläuterungen zur länderspezifischen Funktionalität für die Schweiz

Kapitel 12

(CHE) Funktionalität für die Schweiz einrichten

Kapitel 13

(CHE) Mit der länderspezifischen Funktionalität für die Schweiz arbeiten

KAPITEL 11

(CHE) Erläuterungen zur länderspezifischen Funktionalität für die Schweiz

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über die Verarbeitung der Mehrwertsteuer (MwSt) sowie die Einrichtung und die Prozesse für die Schweiz, die Sie neben der Standardeinrichtung und den Standardprozessen in der Basissoftware verwenden.

(CHE) Erläuterungen zur Mehrwertsteuerverarbeitung für die Schweiz

Bei der Mehrwertsteuer (MwSt.) handelt es sich um eine nicht kumulative Steuer, die auf jeder Stufe des Produktions- und Vertriebszyklus erhoben wird. Das Gesetz zur Mehrwertsteuer in der Schweiz trat im Januar 1995 in Kraft.

Unternehmen in der Schweiz müssen innerhalb von 60 Tagen nach Ende jedes Quartals eine vierteljährliche Steuererklärung einreichen sowie die fälligen Steuern abführen. Zusätzlich zu dieser Steuererklärung müssen von den Unternehmen Berichte eingereicht werden, in denen die Transaktionen aufgeführt sind, für die die Mehrwertsteuer angefallen ist.

Einrichtung und Prozesse für die Schweiz

In der folgenden Tabelle sind die länderspezifische Einrichtung und Funktionalität für die Schweiz aufgeführt:

Einrichtung oder Prozess	Beschreib.
Anwenderspezifische Codes (UDCs)	<p>Richten Sie neben den UDCs der Standardsoftware UDCs für die Arbeit mit folgenden Elementen ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlungsverarbeitung <p>Siehe <u>Kapitel 12, (CHE) Funktionalität für die Schweiz einrichten, Anwenderspezifische Codes für die Zahlungsverarbeitung für die Schweiz einrichten, Seite 165.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Berichte • Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) • Unternehmen: <ul style="list-style-type: none"> - Verbundene Unternehmen (74/AC) - Kennzahl (74/30) <p>Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für EU-Funktionalität einrichten, Seite 28.</u></p>
Rechnungsverarbeitung	<p>Zusätzlich zur standardmäßigen Rechnungsverarbeitung können Sie Rechnungen mit einer angehängten internationalen Zahlungsanweisung (IPI) drucken. So drucken Sie diese Rechnungen und Anhänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richten Sie UDCs für IPIs ein. <p>Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, UDCs für internationale Zahlungsanweisungen einrichten, Seite 28.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Legen Sie Verarbeitungsoptionen für das Programm zum Drucken von Rechnungen fest. • Drucken Sie Rechnungen mit angehängten IPIs. <p>Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Rechnungen mit angehängten internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken, Seite 60.</u></p>
Intrastat-Berichte und andere EU-Berichte	<p>Siehe <u>Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Seite 21.</u></p> <p>Siehe <u>Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Seite 51.</u></p>

Einrichtung oder Prozess	Beschreib.
ESR-Einzahlungsscheine für Rechnungen	<p>Gehen Sie zum Drucken von Rechnungen mit <i>ESR-Einzahlungsscheinen</i> folgendermaßen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen Sie den Überblick über ESR-Einzahlungsscheine. <p>Siehe <u>Kapitel 13, (CHE) Mit der länderspezifischen Funktionalität für die Schweiz arbeiten, Erläuterungen zu ESR-Einzahlungsscheinen für die Schweiz, Seite 173.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen Sie eine Version des Programms Rechnungen drucken (R42565) oder des Programms Rechnung drucken (R03B505), durch das die Geschäftsfunktion ESR-Referenznummer verwalten (B03B0220) aufgerufen wird. • ESR-Zahlungsinformationen für die Schweiz in die Tabelle F03B13Z1 hochladen <p>Siehe <u>Kapitel 13, (CHE) Mit der länderspezifischen Funktionalität für die Schweiz arbeiten, ESR-Zahlungsinformationen für die Schweiz in die Tabelle F03B13Z1 hochladen, Seite 175.</u></p>
Automatische Lastschriftenverarbeitung	<p>Richten Sie zusätzlich zur Standardeinrichtung für die Lastschriftenverarbeitung Formate für Lastschriften für die Schweiz ein.</p> <p>Siehe <u>Kapitel 13, (CHE) Mit der länderspezifischen Funktionalität für die Schweiz arbeiten, Mit automatischen Lastschriften für die Schweiz arbeiten, Seite 176.</u></p>

Einrichtung oder Prozess	Beschreib.
Zahlungsverarbeitung	<p>Gehen Sie zur Verarbeitung von Zahlungen für die Schweiz folgendermaßen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen Sie den Überblick über automatische Zahlungen für die Schweiz. <p>Siehe <u>Kapitel 13, (CHE) Mit der länderspezifischen Funktionalität für die Schweiz arbeiten, Erläuterungen zu automatischen Zahlungen für die Schweiz, Seite 174.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Richten Sie Zahlungsformate ein. <p>Siehe <u>Kapitel 12, (CHE) Funktionalität für die Schweiz einrichten, Zahlungsformate für die Schweiz einrichten, Seite 166.</u></p>
Steuerverarbeitung	<p>Führen Sie zusätzlich zu den Standardprozessen für die Mehrwertsteuerberichte zur Verarbeitung der Mehrwertsteuer in der Schweiz die folgenden Schritte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen Sie den Überblick über die Mehrwertsteuer für die Schweiz. <p>Siehe <u>Kapitel 13, (CHE) Mit der länderspezifischen Funktionalität für die Schweiz arbeiten, Erläuterungen zur Mehrwertsteuer (MwSt.) für die Schweiz, Seite 175.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Drucken Sie die folgenden Mehrwertsteuerberichte: <ul style="list-style-type: none"> - Debitoren-MwSt-Bericht – Schweiz (R740380) - Kreditoren MwSt-Detail – Schweiz (R740480)

Siehe auch

Kapitel 4, (Europa) Mit EU-Funktionalität arbeiten, Erläuterungen zu internationalen Bankkontonummern, Seite 51

KAPITEL 12

(CHE) Funktionalität für die Schweiz einrichten

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Folgendes einrichten:

- Anwenderspezifische Codes (UDCs)
- Zahlungsformate

Siehe auch

Kapitel 3, (Europa) EU-Funktionalität einrichten, Seite 21

UDCs für die Schweiz einrichten

Die Einrichtung von UDCs für die Schweiz ermöglicht Ihnen die Verwendung von Funktionalität, die eigens für die Schweiz vorgesehen ist. Sie richten außerdem einige UDCs in der Basissoftware mit Werten für die Schweiz ein.

Anwenderspezifische Codes für die Zahlungsverarbeitung für die Schweiz einrichten

Richten Sie für die Verarbeitung von Zahlungen die folgenden anwenderspezifischen Codes ein:

Textprogramm hochladen (03B/UP)

Sie können die anwenderspezifischen Codes des Programms **Textprogramm hochladen** einrichten, um das Programm festzulegen, mit dem Sie Textdateien aus dem Programm **Textdatei verarbeiten** (P007101) in die Tabelle F03B13Z1 hochladen. Wenn Sie Textdateien für die Verarbeitung von ESR-Einzahlungsscheinen hochladen möchten, legen Sie R03B803 (ESR-Zahlungen hochladen) fest.

Bankartencode (00/BT)

Neben der Einrichtung dieses anwenderspezifischen Codes mit Standardwerten müssen Sie für die Schweiz einen Bankartencode für das Lieferantenpostkonto, Bank-/Postkonto, Lieferantenbankkonto und Lieferanten-ESR-ID-Konto (ESR steht für *Einzahlungsschein*) einrichten.

Schweiz. SAD – Währung/Land (74/SS)

Richten Sie gültige Kombinationen aus Land und Währung für jedes Land ein, das das Programm **KDT-Postdatei erstellen (SAD) – Schweiz** (R04572S3) verwendet. Bei der Einrichtung von UDC 74/SS müssen Sie Folgendes berücksichtigen:

- Die ersten drei Zeichen des Felds **Beschreibung 01** werden für den Ländercode verwendet, der für SAD-Zahlungen in den Datensatzarten 12, 14 und 25 benötigt wird.

Die Landesbeschreibung nach dem Gedankenstrich dient nur zur Information.

- Die Werte im Feld **Beschreibung 02** sind die Auslandsdatensatzarten, die für die Kombination aus Land und Währung aktiviert sind.

Das System prüft die Gültigkeit dieser Kombination. Wenn Sie versuchen, eine Zahlungsgruppe mit einer anderen Kombination aus Land und Währung zu schreiben, zeigt das System eine Fehlermeldung an.

- Das Feld **Sonderbearbeitungscode** enthält den zweistelligen Ländercode, der von der Schweizerischen Post zugewiesen wird.

Verwenden Sie den zweistelligen Ländercode in den Auslandsdatensatzarten 12, 14 und 25.

Zahlungsformate für die Schweiz einrichten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über Zahlungsformate für die Schweiz. Es werden Voraussetzungen aufgelistet, und Sie erfahren, wie Sie Verarbeitungsoptionen für die folgenden Berichte einrichten:

- KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz (R04572S2)
- KDT-Postdatei erstellen – Schweiz – SAD (R04572S3)

Erläuterungen zu Zahlungsformaten für die Schweiz

In der Schweiz verwenden Unternehmen hauptsächlich die beiden folgenden Zahlungssysteme:

- Das DTA-System der Banken (Telekurs, Payserv)
- Das SAD-System (Sammelauftragsdienst, *Service des Ordres Groupés*) der Schweizerischen Post (PostFinance)

Vor der Verarbeitung von automatischen Zahlungen müssen Sie den Zahlungsmitteln Zahlungsdruckprogramme zuordnen. Sie müssen die Verarbeitungsoptionen für die von den Druckprogrammen verwendeten Formate prüfen und ggf. ändern.

Das Zahlungsdruckprogramm, das Sie einem Zahlungsmittel zuordnen, ruft bei der Verarbeitung von Zahlungen die Version des Zahlungsformatprogramms auf. So ruft P04572S2 beispielsweise das Programm R04572S2 auf. Wenn Sie die Verarbeitungsoptionen für die Zahlungsformate ändern möchten, rufen Sie sie über das Programm **Batch-Versionen** (P98305) auf. Geben Sie dabei an erster Stelle des Namens des Zahlungsformatprogramms "R" anstatt "P" ein. Die Verarbeitungsoptionen definieren das Format der einzelnen Komponenten eines Zahlungsmittels genauer.

DTA-Zahlungsformat

Die JD Edwards EnterpriseOne Software stellt das Programm **KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz** (P04572S2) bereit. Hiermit kann der bargeldlose Zahlungsverkehr (Datenträgeraustausch [DTA]) entsprechend den von den Schweizer Banken etablierten Standards verarbeitet werden. Mithilfe des Programms **KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz** können sowohl Inlands- auch als Auslandsüberweisungen verarbeitet werden. Anhand von Verarbeitungsoptionen geben Sie an, welche Formate verarbeitet werden sollen. Im Programm **KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz** sind folgende Formate enthalten:

Format	Beschreib.
826 - Strukturierte Rechnungsnummer	Inlandszahlungsformat für die Schweiz (VESR-Verarbeitung)
827 - Normale Banküberweisung	Inlandszahlungsformat (Post oder Bank) für die Schweiz (Nicht-VESR-Verarbeitung)
830 - Internationale Überweisung	Auslandszahlungsformat (Fremdwährung oder CHF) für die Schweiz
836 – Zahlungen mit IBAN	Inlands- oder Auslandszahlungen mit IBAN.

Sie können jedes DTA-Format (826, 827 oder 830) unabhängig ausführen und für jedes Zahlungsformat eine separate Diskette erstellen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, zwei oder mehrere Formate gleichzeitig in derselben Kreditorenzahlungsmagnetbandtabelle (F04572OW) auszuführen.

Um anzugeben, welches DTA-Format verarbeitet wird, richten Sie für jedes Zahlungsformat (826, 827 und 830), das Sie verwenden, ein eindeutiges Zahlungsmittel ein. Zahlungsmittel richten Sie mithilfe der Verarbeitungsoption 1 des Programms **KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz** (R04572S2) ein.

Beispiel: Wenn Sie sowohl VESR- als auch Nicht-VESR-Inlandszahlungen (826 und 827) in einem einzelnen Batch verarbeiten, geben Sie in der ersten und zweiten Zeile der Verarbeitungsoption 1 die Zahlungsmittelnummer ein. Wenn Ihr Unternehmen nur Inlandszahlungen mit VESR-Verarbeitung verwendet, geben Sie nur in der ersten Zeile von Verarbeitungsoption 1, also nur für Format 826, eine Zahlungsmittelnummer ein.

Die folgenden Felder sind für Format 826, Inlandszahlungsformat für die Schweiz, erforderlich:

- Clearing-Bankkonto
- Bankkontonummer des Begünstigten
- Vor- und Nachname des Begünstigten
- Zusätzliche Identifikation des Begünstigten
- PLZ des Begünstigten
- Absenderidentifikation
- Vor- und Nachname des Auftraggebers
- Zusätzliche Identifikation des Auftraggebers
- Zahlungsdatum
- Rechnungsreferenz
- Zahlungsbetrag

Die folgenden Felder sind für Format 827, Inlandszahlungsformat (Post oder Bank) für die Schweiz, erforderlich:

- Clearing-Bankkonto
- Bankkontonummer des Begünstigten
- Vor- und Nachname des Begünstigten
- Zusätzliche Identifikation des Begünstigten
- PLZ des Begünstigten

- Absenderidentifikation
- Vor- und Nachname des Auftraggebers
- Zusätzliche Identifikation des Auftraggebers
- Zahlungsdatum
- Lieferantenreferenz
- Zahlungsbetrag

Die folgenden Felder sind für Format 830, Auslandszahlungsformat (Fremdwährung oder CHF) für die Schweiz, erforderlich:

- BC-Nummer
- Bankkontonummer des Begünstigten
- Vor- und Nachname des Begünstigten
- Zusätzliche Identifikation des Begünstigten
- PLZ des Begünstigten
- Absenderidentifikation
- Vor- und Nachname des Auftraggebers
- Zusätzliche Identifikation des Auftraggebers
- Transaktionswährung
- SWIFT-Adresse
- Zahlungsdatum
- Rechnungsreferenz
- Bank des Begünstigten

SAD-Zahlungsformat

Das Zahlungsprogramm **KDT-Postdatei erstellen – Schweiz – SAD** (R04572S3) ähnelt dem Programm **KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz** (R04572S2), das Sie für den DTA verwenden, es enthält jedoch mehr Datensatzarten. Die Datensatzarten für SAD und DTA ähneln sich inhaltlich, auch wenn das Zahlungsdateilayout Unterschiede aufweist.

Das Programm **KDT-Postdatei erstellen – Schweiz – SAD** (R04572S3) unterstützt die folgenden SAD-Datensatzlayouts für Inlandszahlungen:

- Datensatzart 05
Überweisung auf Lieferantenpostkonto
- Datensatzart 08
Überweisung mit ESR/BVR-ID-Nummer
- Datensatzart 11
Postüberweisungsauftrag (keine Kontonummern)

Das Kreditorendruckprogramm unterstützt die folgenden SAD-Datensatzlayouts für Auslandszahlungen:

- Datensatzart 12

Einzahlung auf ausländisches Postkonto (PostGiro)

- Datensatzart 14

Internationale Postanweisung in CHF oder Fremdwährung (PostCash)

- Datensatzart 25

Zahlung an ausländische Bank

Zahlungen mit IBAN

Gehen Sie zur Verarbeitung von Zahlungen mit einer IBAN folgendermaßen vor:

- Richten Sie im Programm **Bankkontoquerverweis** (P0030A) die IBAN für alle Lieferanten ein, die Sie in einer Fremdwährung bezahlen.
- Richten Sie in der UDC-Liste 00/PY ein Zahlungsmittel für Banküberweisungen mit IBAN ein.
Richten Sie außerdem Zahlungsmittel für sonstige Bankformate ein, für die Sie Lieferantenrechnungen verarbeiten.
- Ordnen Sie im Programm **Lieferantenstamminformationen** (P04012) den Lieferanten das entsprechende Zahlungsmittel zu.
- Geben Sie die Verarbeitungsoptionen für das Programm **KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz** an, um das Zahlungsmittel für die einzelnen zu verarbeitenden Bankformate festzulegen.

Sie müssen ein Zahlungsmittel für das Bankformat 836 angeben, um Zahlungen mit IBAN zu verarbeiten.

Wenn Sie Zahlungen mithilfe des Programms "KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz" generieren, wird für die Bankformate 826, 827 und 830 die Standardbankkontonummer und für das Bankformat 830 die IBAN verwendet.

Voraussetzungen

Gehen Sie folgendermaßen vor, bevor Sie die Aufgaben in diesem Abschnitt ausführen:

- Um sich beim SAD-System anzumelden, beantragen Sie die Teilnahme bei der Post. Nach der Aufnahme erhalten Sie dann Ihre Kontonummer, die SAD-Mitglieds-ID. Diese ID muss in der Tabelle **Bankleitzahlenstamm** (F0030) für den Unternehmensadressbuchdatensatz (Kontoart G – HB-Bankkonto GLBA) für das zu belastende und das für Steuern zu belastende Konto eingerichtet werden.
- Richten Sie den UDC **Schweiz. SAD – Währung/Land** (74/SS) ein.

Verarbeitungsoptionen für "KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz" (R04572S2) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Datensatzformat

Zahlungsmittel

Geben Sie das Zahlungsmittel ein, das Sie für ein Zahlungsformat verwenden. Sie können das Zahlungsmittel für mehrere Formate angeben, um eine Datei zu erstellen, in der Zahlungen in allen Formaten enthalten sind, für die Sie das Zahlungsmittel eingeben. Verfügbare Zahlungsmittel:

826 – Strukturierte Rechnungsnummer. Hierbei handelt es sich um das Inlandszahlungsformat für die Schweiz (VESR-Verarbeitung).

827 – Normale Banküberweisung. Hierbei handelt es sich um das Inlandszahlungsformat (Post oder Bank) für die Schweiz (Nicht-VESR-Verarbeitung).

830- Internationale Überweisung. Auslandszahlungsformat (Fremdwährung oder CHF) für die Schweiz.

836 – Zahlungen mit IBAN. Inlands- oder Auslandszahlungen mit IBAN.

Gebührenregelung

Geben Sie an, wem die Bearbeitungsgebühren der Banken in Rechnung gestellt werden. Gültige Werte:

0: Alle Gebühren zu Lasten des Auftraggebers.

1: Alle Gebühren zu Lasten des Begünstigten.

2: Gebühren werden zwischen Auftraggeber und Begünstigtem aufgeteilt.

Überweisungsanzeige

Geben Sie **1** ein, um immer eine Überweisungsanzeige zu drucken. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, druckt das System nur dann eine Überweisungsanzeige, wenn fünf oder mehr Detaildatensätze erstellt werden.

Kennzeichnung

DTA-Senderkennzeichnung Geben Sie die DTA-Absenderidentifikation ein.

DTA-Kunden-ID Geben Sie die DTA-Kundenidentifikation ein.

Bankmagnetband

Gerätename Geben Sie den Gerätenamen an.

Magnetbanddicke Geben Sie die korrekte Banddicke an.

Etikettenname Geben Sie den Etikettennamen an.

Blockgröße Geben Sie die Blockgröße an.

Neuer Datenträger Geben Sie den Namen des neuen Datenträgers an.

Neue Auftraggeber-ID Geben Sie den neuen Auftraggeber an.

Tabellenname Geben Sie den Dateinamen an.

Verarbeitungsoptionen für "KDT-Postdatei erstellen – Schweiz – SAD" (R04572S3) einrichten

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Print (Drucken)

1. SAD-Auftragsanhang drucken Geben Sie an, ob das System den SAD-Auftragsanhang druckt. Gültige Werte:
Leer: SAD-Auftragsanhang drucken (Standardwert)

I: SAD-Auftragsanhang nicht drucken

- 2. Postadressbuchnummer** Geben Sie die Adressbuchnummer der Postniederlassung an, an die der SAD-Auftrag gesendet wird. Das System verwendet die von Ihnen eingegebene Adressbuchnummer, um die Postadresse der Postniederlassung in den SAD-Auftragsanhang aufzunehmen.

Kontoarten

- 1. Art des Lieferantenpostkontos** Geben Sie die Art des Postkontos des Lieferanten an. Das System ruft anhand dieses Kontoartencodes die Postkontonummer des Lieferanten ab. Werte werden in der UDC-Liste **Bankartencode** (00/BT) gespeichert. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, gibt das System eine Fehlermeldung aus und stoppt die Verarbeitung.
- 2. Art des Bank-/Postkontos** Geben Sie die Art des Postkontos an. Das System ruft anhand dieses Kontoartencodes die Postkontonummer ab. Die Werte werden in der UDC-Liste 00/BT gespeichert. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, wird eine Fehlermeldung ausgegeben und die Verarbeitung gestoppt.
- 3. Art des Lieferantenbankkontos** Geben Sie die Art des Bankkontos des Lieferanten an. Das System ruft anhand dieses Kontoartencodes die Bankkontonummer des Lieferanten ab. Die Werte werden in der UDC-Liste 00/BT gespeichert. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, wird eine Fehlermeldung ausgegeben und die Verarbeitung gestoppt.
- 4. Art des Lieferanten-ESR-ID-Kontos** Geben Sie die Art des ESR-ID-Kontos des Lieferanten an. Das System ruft anhand dieses Kontoartencodes die ESR-ID ab. Die Werte werden in der UDC-Liste 00/BT gespeichert. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, wird eine Fehlermeldung ausgegeben und die Verarbeitung gestoppt.

Bankmagnetband

- 1. Etikettenname** Geben Sie das Daten-Medium für den SAD-Auftragsanhang an.
- 2. Art des Daten-Mediums** Geben Sie die Art des Daten-Mediums für den SAD-Auftragsanhang an.

KAPITEL 13

(CHE) Mit der länderspezifischen Funktionalität für die Schweiz arbeiten

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über ESR-Einzahlungsscheine, die automatische Zahlungsverarbeitung und die Mehrwertsteuer (MwSt) in der Schweiz. Folgende Themen werden behandelt:

- ESR-Zahlungsinformationen für die Schweiz in die Tabelle F03B13Z1 hochladen
- Mit automatischen Lastschriften arbeiten

Erläuterungen zu ESR-Einzahlungsscheinen für die Schweiz

Einzahlungsscheine (ESR) sind vorformatierte Einzahlungsscheine, die den Rechnungen beigelegt sind, die Sie an Kunden senden. ESR-Einzahlungsscheine enthalten eine eindeutige Referenznummer, die von der Postfinance Bank verwendet wird, wenn Kunden über die Bank elektronische Zahlungen vornehmen. Postfinance verweist mit der Referenznummer auf bestimmte Zahlungstransaktionen, wenn zur Einhaltung von Zahlungsanforderungen Informationen zum Zahlungsverkehr an den Zahlenden und den Zahlungsempfänger gesendet werden. Wenn Postfinance Zahlungsinformationen an Sie zurücksendet, können Sie Zahlungseingänge mithilfe der ESR-Referenznummer Rechnungen zuordnen.

Die ESR-Referenznummer besteht aus der Dokumentnummer (DOC), der Unternehmensnummer (KCO) und der Dokumentart (DCT) der Rechnung sowie aus der Bankleitzahl (TNST) und einer Prüfziffer, die über einen Algorithmus erstellt wird. Die einzelnen Werte werden zu einer Zeichenkette verbunden. Die Dokumentart wird im entsprechenden ASCII-Code dargestellt, da die ESR-Referenznummer aus numerischen Zeichen bestehen muss.

Die ESR-Referenznummer wird nur formatiert, wenn das Unternehmen entweder das Programm **Rechnungen drucken** (R42565) oder das Programm **Rechnung drucken** (R03B505) entsprechend anpasst, sodass die Geschäftsfunktion **ESR-Referenznummer verwalten** (B03B0220) aufgerufen wird, und Sie eines dieser Programme verwenden, um Rechnungen mit angehängten ESR-Einzahlungsscheinen zu drucken. Die Geschäftsfunktion **ESR-Referenznummer verwalten** erstellt die ESR-Referenznummer.

Wenn Sie von Postfinance elektronische Medien erhalten, in denen Zahlungen bestätigt werden, die Ihnen gutgeschrieben wurden, können Sie die elektronischen Medien mit dem Programm **Textdatei verarbeiten** (P007101) verarbeiten. Das Programm **Textdatei verarbeiten** ruft das Programm **ESR-Zahlungen hochladen** (R03B803) auf, um die Formatierung der ESR-Referenznummer aufzuheben. Sie können die Formatierung der ESR-Referenznummer nur dann mit dem Programm **ESR-Zahlungen hochladen** aufheben, wenn die Geschäftsfunktion **ESR-Referenznummer verwalten** verwendet wurde, um die ESR-Referenzzeile auf den ausgedruckten ESR-Einzahlungsscheinen zu formatieren.

Wenn Sie das Programm **ESR-Zahlungen hochladen** ausführen, wird die Formatierung der ESR-Referenznummer in der Tabelle **Textverarbeitungs-Header** (F007101) und in der Tabelle **Textverarbeitungsdetails** (F007111) aufgehoben und per Parsing in die Felder **Dokumentnummer**, **Unternehmensnummer** und **Dokumentart** der Tabelle **Elektronische Zahlungseingänge** (F03B13Z1) übertragen.

Die Verarbeitung von ESR-Einzahlungsscheinen umfasst die folgenden Vorgänge:

1. Sie führen das entsprechend angepasste Rechnungsdruckprogramm aus, um Rechnungen mit ESR-Einzahlungsscheinen zu drucken.
2. Sie senden die Rechnungen mit ESR-Einzahlungsscheinen per Post an den Kunden.
3. Der Kunde leitet die ESR-Einzahlungsscheine an die Postfinance Bank weiter.
4. Postfinance zieht den entsprechenden Betrag vom Konto des Kunden ein und zahlt diesen auf das Konto des Unternehmens ein.
5. Postfinance sendet Ihnen ein elektronisches Medium, auf dem die Zahlungsinformationen enthalten sind.
6. Sie laden die ESR-Zahlungsinformationen mithilfe des Programms **Textdatei verarbeiten** vom elektronischen Medium in die Tabellen F007101 und F007111 hoch.
7. Sie führen das Programm **ESR-Zahlungen hochladen** über das Programm **Textdatei verarbeiten** aus, um Zahlungsinformationen aus den Tabellen F007101 und F007111 in die Tabelle F03B13Z1 hochzuladen.
8. Sie überprüfen und ändern gegebenenfalls die Informationen der Tabelle F03B13Z1, indem Sie das Programm **Arbeiten mit elektronischen Zahlungseingängen** (P03B121) verwenden.
9. Sie verwenden das Programm **Bekannte Rechnung mit Betrag zuordnen** (R03B50D) oder das Programm **Bekannte Rechnung ohne Betrag zuordnen** (R03B50E), um Debitorenbuchungen zu verarbeiten.

Sie müssen eines dieser Programme verwenden, weil bei der Verarbeitung ausgehender ESR-Transaktionen ein Einzahlungsschein pro Rechnung erstellt wird und Sie ein Programm benötigen, bei dem ein Zahlungseingang einer Rechnung zugeordnet wird.

Erläuterungen zu automatischen Zahlungen für die Schweiz

Um standardmäßigen Geschäftspraktiken in der Schweiz zu entsprechen, richten Sie die folgenden Verarbeitungsoptionen für das Programm **Zahlungskontrollgruppen erstellen** (R04570) wie angegeben ein:

- Nehmen Sie auf dem Register **Verarbeitung** für die Verarbeitungsoption **Zahlungsempfänger** die Einstellung **1** vor.
- Nehmen Sie auf dem Register **Zusammenfassung** für die Verarbeitungsoption **Zusammengefasste Rechnungsposten** die Einstellung **1** vor.
- Nehmen Sie auf dem Register **Zusammenfassung** für die Verarbeitungsoption **Zusammenfassungsverbeschreibung** die Einstellung **1** vor.

Um Absenderinformationen aus dem DTA-Dateiformat abzurufen, müssen Sie Ihre Adressbuchnummer in das Feld **Adressnr. des Untern.** auf dem Formular **Unternehmen einrichten** eingeben.

Erläuterungen zur Mehrwertsteuer (MwSt.) für die Schweiz

Bei der Mehrwertsteuer (MwSt.) handelt es sich um eine nicht kumulative Steuer, die auf jeder Stufe des Produktions- und Vertriebszyklus erhoben wird.

Unternehmen in der Schweiz müssen innerhalb von 60 Tagen nach Ende jedes Quartals eine vierteljährliche Steuererklärung einreichen sowie die fälligen Steuern abführen. Zusätzlich zu dieser Steuererklärung müssen von den Unternehmen Berichte eingereicht werden, in denen die Transaktionen aufgeführt sind, für die die Mehrwertsteuer angefallen ist.

ESR-Zahlungsinformationen für die Schweiz in die Tabelle F03B13Z1 hochladen

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Programm **ESR-Zahlungen hochladen**. Es werden Voraussetzungen aufgelistet, und Sie erfahren, wie Sie Verarbeitungsoptionen für **ESR-Zahlungen hochladen** (R03B803) einrichten.

Erläuterungen zum Programm "ESR-Zahlungen hochladen"

Nachdem Sie die Textdatei, die die PostFinance Bank Ihnen zur Bestätigung der ESR-Zahlungen sendet, in das Programm **Textdatei verarbeiten** (P007101) importiert haben, können Sie das Programm **ESR-Zahlungen hochladen** (R03B803) ausführen, um die ESR-Zahlungsinformationen in die Tabelle F03B13Z1 hochzuladen. Wenn Sie das Programm **ESR-Zahlungen hochladen** ausführen, ändert das System das Format der ESR-Referenznummer in der Tabelle **Textverarbeitungs-Header** (F007101) und der Tabelle **Textverarbeitungsdetails** (F007111) und unterteilt sie in der Tabelle F03B13Z1 in die Dokumentnummer (DOC), Unternehmensnummer (KCO) und die Dokumentart (DCT-Felder). Anhand des Programms **Arbeiten mit elektronischen Zahlungseingängen** (P03B121) können Sie dann die Informationen in der Tabelle F03B13Z1 prüfen und ändern.

Voraussetzungen

Gehen Sie folgendermaßen vor, bevor Sie die Aufgaben in diesem Abschnitt ausführen:

- Importieren Sie die von der PostFinance Bank übermittelten Daten in die Tabellen zur Textdateiverarbeitung.
- Fügen Sie das Programm **ESR-Zahlungen hochladen** (R03B803) als Wert in der UDC-Liste **Textprogramm hochladen** (03B/UP) hinzu.

Siehe *JD Edwards EnterpriseOne Tools 8.98 Foundation Guide*.

Verarbeitungsoptionen für "ESR-Zahlungen hochladen" (R03B803) festlegen

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Standardvorgabe

1. Währungscode des Zahlungseingangs

Geben Sie den Transaktionswährungscode für das Programm **ESR-Zahlungen hochladen** (R03B803) ein. Das System speichert Währungscode in der

	Tabelle Währungscodes (F0013). Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, wird der Standardwert CHF verwendet.
2. HB-Bankkonto	Geben Sie das HB-Bankkonto für die elektronischen Zahlungseingänge ein.
3. HB-Datum	Geben Sie das HB-Datum für jeden elektronischen Zahlungseingang ein. Gültige Werte: Leer: Das für die Verarbeitungsoption HB-Datum überschreiben eingegebene Datum wird verwendet. <i>1</i> : Das Zahlungsdatum aus dem ESR-Zahlungsdatensatz wird verwendet. <i>2</i> : Das Verarbeitungsdatum aus dem ESR-Zahlungsdatensatz wird verwendet. <i>3</i> : Das Gutschriftdatum aus dem ESR-Zahlungsdatensatz wird verwendet.
4. HB-Datum überschreiben	Geben Sie das HB-Datum für die elektronischen Zahlungseingänge ein. Das hier angegebene Datum wird nur verwendet, wenn die Verarbeitungsoption HB-Datum leer ist. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption ebenfalls nicht definieren, wird das aktuelle Datum verwendet.
5. Zahlungseingangsdatum	Geben Sie das Datum der elektronischen Zahlungseingänge ein. Wenn Sie diese Verarbeitungsoption leer lassen, verwendet das System das aktuelle Datum.
6. Zahlungseingangsanmerkung	Verwenden Sie diese Verarbeitungsoption, um eine Anmerkung einzugeben, die in den elektronischen Zahlungseingängen angezeigt wird, die vom Programm ESR-Zahlungen hochladen (R03B803) erstellt werden. Sie können bis zu 30 Zeichen eingeben.

Mit automatischen Lastschriften für die Schweiz arbeiten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über automatische Lastschriften für die Schweiz. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie Verarbeitungsoptionen für **Schweiz. Bankdiskettenformat erstellen** (R03B575SD) festlegen.

Erläuterungen zu automatischen Lastschriften für die Schweiz

JD Edwards EnterpriseOne stellt die folgenden schweizerischen Formate für automatische Lastschriften zur Verfügung:

- R03B575SD (Schweiz. Bankdiskettenformat erstellen)

Dieses Programm speichert Informationen in der Tabelle F03B57OW.

- R03B575SD1 (Schweizer Bank – Deckblatt)

Mit diesem Programm wird eine Banktabelle erstellt, die den Bankstandards für automatische Lastschriften (LSV) in der Schweiz entspricht.

Hinweis: Das Programm **Schweiz. Bankdiskettenformat erstellen** ruft automatisch das Programm **Bankdeckblatt - Schweiz** auf.

Verarbeitungsoptionen für "Schweiz. Bankdiskettenformat erstellen" (R03B575SD) festlegen

Mithilfe von Verarbeitungsoptionen legen Sie die Standardverarbeitung für Programme und Berichte fest.

Auszugsdruck

1. Auszugsdruck

Legen Sie fest, ob das System Kundenauszüge für automatische Lastschriften drucken soll. Gültige Werte:

Leer: Kundenauszüge werden nur gedruckt, wenn die Anzahl der Rechnungsdetails die Höchstzahl übersteigt, die das Format zulässt.

I: Kundenauszüge für automatische Lastschriften drucken

2. Magnetbanddichte

Geben Sie die korrekte Banddichte an.

Kennzeichnung

3. Bank-ID-Informationen eingeben

Geben Sie die LSV-Kennungsinformationen zu Absender und Subscriber an.

Glossar der JD Edwards EnterpriseOne Begriffe

Abweichung	<p>In JD Edwards EnterpriseOne Kapitalanlagenverwaltung die Differenz zwischen dem durch eine Anlage generierten Ertrag und den von ihr verursachten Kosten.</p> <p>In JD Edwards EnterpriseOne Projektkostenrechnung und JD Edwards EnterpriseOne Fertigungsmanagement die Differenz zwischen zwei Kostenrechnungsmethoden. Bei der Differenz zwischen den eingefrorenen Standardkosten und den aktuellen Kosten handelt es sich beispielsweise um eine technische Abweichung. Einfrorene Standardkosten stammen aus der Tabelle "Kostenkomponenten"; die aktuellen Kosten werden aus der aktuellen Stückliste, dem Arbeitsplan und den Gemeinkostensätzen berechnet.</p>
Administrations-Tool für Geschäftsserviceeigenschaften	<p>Eine EnterpriseOne Anwendung für Entwickler und Administratoren zur Verwaltung von Datensätzen für Geschäftsserviceeigenschaften.</p>
Advanced Planning Agent (APAg)	<p>Ein JD Edwards EnterpriseOne Tool, mit dem Unternehmensdaten extrahiert, umgewandelt und geladen werden können. Der JD Edwards EnterpriseOne Advanced Planning Agent unterstützt den Zugriff auf Datenquellen wie relationale Datenbanken, Flat File-Formate und andere Daten- und Nachrichtencodierungsformate, beispielsweise XML.</p>
Aktivitätsregel	<p>Die Kriterien, nach denen ein Objekt von einem bestimmten Schritt innerhalb einer Ablaufkette an den nächsten weitergegeben wird.</p>
Aktualisieren	<p>Eine Funktion, mit der JD Edwards EnterpriseOne Software oder eine Untergruppe davon (z. B. eine Tabelle oder Geschäftsdaten) so geändert wird, dass sie in einem neuen Release oder nach einer Cumulative Update-Ebene (z. B. B73.2 oder B73.2.1) weiterhin funktioniert.</p>
Alternativwährung	<p>Eine Währung, die sich von der Landeswährung unterscheidet (bei einer rein inländischen Transaktion) bzw. von der Landes- und Fremdwährung einer Transaktion.</p> <p>Mithilfe der Verarbeitung in Alternativwährungen können Sie in JD Edwards EnterpriseOne Finanzmanagement Zahlungseingänge und Zahlungen in einer anderen als der Ausgangswährung eingeben.</p>
Alternativwährungsverarbeitung	<p>Ein Prozess, mit dem Sie Währungsbeträge so anzeigen können, als seien sie in einer anderen Währung als der Landes- bzw. Fremdwährung der Transaktion eingegeben worden.</p>
Angebotsauftrag	<p>In JD Edwards EnterpriseOne Beschaffungs- und Zulieferermanagement eine Anforderung von Artikel- und Preisinformationen eines Lieferanten, aus der Sie einen Angebotsauftrag erstellen können.</p> <p>In JD Edwards EnterpriseOne Kundenauftragsabwicklung Artikel- und Preisinformationen für einen Kunden, von dem noch kein Kundenauftrag eingegangen ist.</p>
Application Server	<p>Software, die die Geschäftslogik für ein Anwendungsprogramm in einer dezentralen Umgebung bereitstellt. Bei den Servern kann es sich um Oracle Application Server (OAS) oder WebSphere Application Server (WAS) handeln.</p>
Arbeitsgruppenserver	<p>Ein Server, der in der Regel Untergruppen von Daten enthält, die von einem Server aus dem Hauptnetzwerk repliziert wurden. Ein Arbeitsgruppenserver führt keine Anwendungs- oder Batch-Verarbeitung durch.</p>

Arbeitstagekalender	Ein Kalender, der in JD Edwards EnterpriseOne Fertigungsmanagement Planungszwecken dient und der fortlaufend ausschließlich Arbeitstage aufführt, damit Komponenten und Arbeitsaufträge auf Grundlage der Anzahl der tatsächlich verfügbaren Arbeitstage geplant werden können. Ein Arbeitstagekalender wird manchmal auch als Planungskalender bzw. Fertigungskalender bezeichnet.
Artefakt für Geschäftsserviceserver	Das Objekt, das auf dem Geschäftsserviceserver verteilt werden soll.
Assistent	In Steuerelementen hinterlegte Formulare, die beim Klicken in das entsprechende Feld über das Suchsymbol (Lupe) aufgerufen werden können. Mithilfe des Assistenten wird die Auswahl von Daten für Steuerelemente vereinfacht.
Assistent	Eine Art von JDeveloper-Erweiterung, die den Benutzer durch eine Reihe von Schritten führt.
Ausgabeflusszugriff (OSA, Output Stream Access)	Ein Interoperabilitätsmodell, bei dem Sie eine Schnittstelle für JD Edwards EnterpriseOne einrichten können, um Daten an ein anderes Softwarepaket (beispielsweise Microsoft Excel) zur Verarbeitung weiterzuleiten.
Ausgangsumgebung	Eine JD Edwards EnterpriseOne Umgebung zum Testen von unveränderten Softwareobjekten in Verbindung mit JD Edwards Demodaten oder mit Schulungskursen. Diese Umgebung ist für einen Vergleich mit geänderten Softwareobjekten erforderlich.
Auslösendes Ereignis	Ein bestimmtes Workflow-Ereignis, das spezielle Aktionen erfordert oder für das bestimmte Ereignisse bzw. daraus resultierende Aktionen definiert sind.
Auswahl	Eine Option in JD Edwards EnterpriseOne Menüs zur Darstellung von Funktionen, die über diese Menüs aufgerufen werden können. Um eine Auswahl zu treffen, geben Sie die zugehörige Nummer in das Auswahlfeld ein und drücken die Eingabetaste.
Auto-Commit-Transaktion	Eine Datenbankverbindung, über die alle Datenbankvorgänge sofort in die Datenbank geschrieben werden.
Back-to-Back-Prozess	Ein Prozess in JD Edwards EnterpriseOne Supply Management, der dieselben Schlüssel aufweist, die auch in anderen Prozessen eingesetzt werden.
Batch-of-One-Verarbeitung	Eine Transaktionsmethode, bei der eine Client-Anwendung Verarbeitungsschritte auf einer Client-Workstation ausführen und das Ergebnis anschließend zur weiteren Verarbeitung an eine Server-Anwendung übergeben kann. Während auf dem Server ein Batch-Prozess läuft, können weitere Verarbeitungsschritte von der Client-Anwendung ausgeführt werden. Siehe auch Direct Connect und Store-and-Forward.
Batch-Server	Ein Batch-Server führt Batch-Verarbeitungsanforderungen aus. In der Regel laufen auf einem Batch-Server weder Datenbanken noch interaktive Anwendungen.
Batch-Verarbeitung	Ein Prozess, bei dem Datensätze aus einem Fremdsystem in JD Edwards EnterpriseOne übertragen werden. Mithilfe der Batch-Verarbeitung können Sie in JD Edwards EnterpriseOne Finanzmanagement Rechnungen und Lieferantenrechnungen, die nicht in JD Edwards EnterpriseOne eingegeben wurden, in JD Edwards EnterpriseOne Debitorenbuchhaltung beziehungsweise JD Edwards EnterpriseOne Kreditorenbuchhaltung übertragen. Darüber hinaus können Sie Adressbuchinformationen, darunter auch Kunden- und Lieferantendatensätze, in JD Edwards EnterpriseOne übertragen.
Bearbeitungscode	Ein Code, der angibt, wie ein bestimmter Wert für einen Bericht oder ein Formular angezeigt oder formatiert wird. Die Standardbearbeitungscodes, die sich auf das

	Reporting beziehen, müssen besonders sorgfältig eingerichtet werden, da sie sich auf große Informationsmengen beziehen.
Bearbeitungsmodus	Ein Formularmodus, bei dem Benutzer Daten ändern können.
Bearbeitungsregel	Eine Methode zur Formatierung und Validierung von Benutzereinträgen anhand einer vordefinierten Regel oder einer Regelgruppe.
Benannte Ereignisregel (NER)	Integrierte, wiederverwendbare Geschäftslogik, die durch Ereignisregeln statt durch C-Programmierung erstellt wird. NERs werden auch als Geschäftsfunktions-Ereignisregeln bezeichnet. Sie können an mehreren Stellen von mehreren Programmen wiederverwendet werden. Diese Modularität unterstützt die optimale Nutzung und die Wiederverwendbarkeit von Code.
Benutzeridentifikationsdaten	Benutzer-ID, Rolle oder *öffentlich.
Berechtigungsnachweise	Eine gültige Gruppe aus JD Edwards EnterpriseOne Benutzername/Passwort /Umgebung/Rolle, EnterpriseOne Sitzung oder EnterpriseOne Token.
Berechtigungsnachweise für Datenbanken	Ein gültiger Benutzername und ein gültiges Passwort für die Datenbank.
Bewährte Verfahren	Nicht obligatorische Richtlinien, die eine optimale Designentwicklung ermöglichen.
BPEL	Abkürzung für <i>Business Process Execution Language</i> , eine Sprache zur Orchestrierung von Standard-Webservices, mit der einzelne Services zu einem End-to-End-Prozessablauf zusammengefügt werden können.
BPEL PM	Abkürzung für <i>Business Process Execution Language Process Manager</i> , eine umfassende Infrastruktur zur Erstellung, Verteilung und Verwaltung von BPEL-Geschäftsprozessen.
BPEL-/ESB-Server der mittleren Ebene	Ein BPEL-/ESB-Server, der innerhalb eines Anwendungsservers installiert ist.
Build-Engineer	Eine Person, die für die Erstellung, das Mastering und das Packen von Artefakten verantwortlich ist. Build-Engineers können z. B. für die Erstellung von Anwendungsartefakten oder für die Erstellung von Grundlagenartefakten verantwortlich sein.
cXML	Ein Protokoll, mit dem der Datenaustausch zwischen Geschäftsdokumenten und Beschaffungsanwendungen sowie zwischen e-Commerce-Hubs und Lieferanten vereinfacht wird.
Dateiserver	Ein Server, auf dem Dateien gespeichert sind, auf die andere Rechner im Netzwerk zugreifen. Im Gegensatz zu einem Plattenserver, der dem Benutzer als reines Laufwerk angezeigt wird, ist ein Dateiserver ein komplexes Gerät, das nicht nur zum Speichern von Dateien dient, sondern auch die Reihenfolge von Anforderungen und Änderungen durch Netzwerkbenutzer verwaltet.
Datenbankserver	Ein Server in einem lokalen Netzwerk, auf dem Datenbanken verwaltet und Suchvorgänge für Clients ausgeführt werden.
Datenquellen-Workbench	Diese Anwendung kopiert während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench alle im Installationsplan definierten Datenquellen aus dem Datenquellenstamm, der Datenquellentabelle und den Datenquellengrößentabellen in der Planungsdatenquelle in die Systemdatenquelle des jeweiligen Release. Der Detaildatensatz des Datenquellenplans wird aktualisiert, wenn der Prozess beendet ist.
Datumsstruktur	Ein Kalender mit dem Anfangsdatum für das Geschäftsjahr und dem Enddatum für jede Periode in diesem Jahr in der Standard- und 52-Perioden-Buchhaltung

Deployment-Server	Ein Server, der zur Installation, Verwaltung und Verteilung von Software auf mindestens einem Enterprise-Server und mindestens einer Client-Workstation eingesetzt wird.
Detailinformationen	Informationen, die einzelne Positionen in JD Edwards EnterpriseOne Transaktionen betreffen, z. B. Rechnungsposten der Lieferantenrechnung und Detailpositionen des Kundenauftrags.
Devisenkassakurs	Ein auf Transaktionsebene eingegebener Wechselkurs. Dieser Kurs überschreibt den zwischen zwei Währungen eingerichteten Wechselkurs.
Diagramme	Bei Diagrammen handelt es sich in JD Edwards EnterpriseOne um Tabellen mit Informationen, die auf Formularen in der Software angezeigt werden.
Dienstprogramme für Geschäftsserviceeigenschaften	Eine Dienstprogramm-API, die bei der Entwicklung von Geschäftsservices für den Zugriff auf Geschäftsserviceeigenschaftsdaten in EnterpriseOne verwendet wird.
Dienstprogrammservices für Querverweise	In einer BPEL-/ESB-Umgebung installierte Dienstprogrammservices, mit denen auf EnterpriseOne Querverweisdaten zugegriffen wird.
Direct Connect	<p>Eine Transaktionsmethode, bei der eine Client-Anwendung interaktiv und direkt mit einer Serveranwendung kommuniziert.</p> <p>Siehe auch Batch-of-One-Verarbeitung und Store-and-Forward.</p>
Direktaufruf	Eine Eingabeaufforderung, bei der der Benutzer mithilfe bestimmter Befehle schnell zwischen Menüs und Anwendungen wechseln kann.
Do Not Translate (DNT)	Eine Datenquelle, die auf dem iSeries-System wegen BLOB-Einschränkungen vorhanden sein muss.
Doppelauszeichnung	Die Angabe von Preisen für Waren und Dienstleistungen in zwei Währungen.
Doppelte Autorisierungsdatensätze für publizierte Geschäftsservices	Zwei Autorisierungsdatensätze für publizierte Geschäftsservices mit denselben Benutzeridentifikationsdaten und denselben Identifikationsdaten für publizierte Geschäftsservices.
Dreifache Belegzuordnung	Der Prozess in JD Edwards EnterpriseOne Beschaffungs- und Zulieferermanagement, bei dem Wareneingangsdaten zur Belegerstellung mit Lieferantenrechnungen verglichen werden. Bei der dreifachen Zuordnung werden Belege anhand des Wareneingangs generiert.
Dreistufige Verarbeitung	Besteht aus der Eingabe (1), der Prüfung und Genehmigung (2) sowie der Buchung (3) von Transaktions-Batches in JD Edwards EnterpriseOne.
Druckserver	Über die Schnittstelle zwischen einem Drucker und einem Netzwerk können Netzwerk-Clients eine Verbindung zum Drucker herstellen und ihre Druckaufträge an ihn versenden. Bei einem Druckserver kann es sich um einen Computer, ein einzelnes Hardware-Gerät oder sogar um Hardware im Drucker selbst handeln.
Echtzeitereignis	Eine durch die EnterpriseOne Anwendungslogik ausgelöste Meldung für externe Systeme.
Eincheck-Repository	Ein Repository für Entwickler zum Einchecken und Auschecken von Geschäftsserviceartefakten. Es sind mehrere Eincheck-Repositorys vorhanden. Die einzelnen Repositorys können zu verschiedenen Zwecken verwendet werden (z. B. für Entwicklung, Produktion, Tests usw.).
Eingebettete Anwendungsserverinstanz	Eine OC4J-Instanz, die von JDeveloper gestartet wird und ausschließlich innerhalb von JDeveloper ausgeführt wird.
Eingebettete Ereignisregel	Eine Ereignisregel, die sich nur auf eine bestimmte Tabelle oder Anwendung bezieht. Beispiele hierfür sind Formularaufrufe, das Ausblenden eines Feldes auf Basis des

	Verarbeitungsoptionswertes und das Aufrufen einer Geschäftsfunktion. Gegenteil: Geschäftsfunktions-Ereignisregel.
Elektronischer Datenaustausch (EDI)	Ein Interoperabilitätsmodell, das die papierlose Übermittlung von Geschäftstransaktionen zwischen JD Edwards EnterpriseOne und Fremdsystemen ermöglicht. Unternehmen, die EDI einsetzen, müssen über Konvertierungssoftware verfügen, um Daten aus dem EDI-Standardformat in Formate anderer Computersysteme zu konvertieren.
Endgültiger Modus	Im endgültigen Verarbeitungsmodus eines Programms werden Datensätze aktualisiert und erstellt. Demgegenüber werden im vorläufigen Verarbeitungsmodus lediglich Berichte ausgeführt und keine Tabellen aktualisiert.
Enterprise Service Bus (ESB)	Middleware-Infrastrukturprodukte oder -technologien, die auf Webservicestandards beruhen, die unter Verwendung eines ereignisorientierten und XML-basierten Messaging-Frameworks (dem Bus) eine serviceorientierte Architektur ermöglichen.
EnterpriseOne Administrator	Eine Person, die für das EnterpriseOne Administrationssystem verantwortlich ist.
EnterpriseOne Berechtigungsnachweise	Benutzer-ID, Passwort, Umgebung und Rolle zur Validierung eines EnterpriseOne Benutzers.
EnterpriseOne Entwicklungscient	Früher als 'Fat Client' bezeichnet. Eine Sammlung von installierten EnterpriseOne Komponenten, die zur Entwicklung von EnterpriseOne Artefakten erforderlich sind, z. B. Microsoft Windows-Client und Design-Tools.
EnterpriseOne Erweiterung	Eine JDeveloper-Komponente (Plug-in), die nur in EnterpriseOne vorkommt. Ein Beispiel für eine solche Erweiterung wäre ein JDeveloper-Assistent.
EnterpriseOne Objekt	Wiederverwendbarer Code, mit dem Anwendungen erstellt werden können. Zu den Objektarten gehören Tabellen, Formulare, Geschäftsfunktionen, Data Dictionary-Elemente, Batch-Prozesse, Geschäftsansichten, Ereignisregeln, Versionen, Datenstrukturen und Medienobjekte.
EnterpriseOne Objekt für Geschäftsservices	Eine Sammlung von Artefakten, die mit den EnterpriseOne LCM-Tools verwaltet werden. Diese Objekte werden in EnterpriseOne LCM ähnlich benannt und dargestellt wie andere EnterpriseOne Objekte, wie z. B. Tabellen, Ansichten, Formulare usw.
EnterpriseOne Prozess	Ein Softwareprozess, der die Terminierung von Verarbeitungsanforderungen und die Ausführung von Transaktionen auf JD Edwards EnterpriseOne Clients und Servern ermöglicht. Während auf einem Client nur ein Prozess ausgeführt werden kann, können auf Servern mehrere Instanzen eines Prozesses laufen. JD Edwards EnterpriseOne Prozesse können auch ausschließlich für bestimmte Aufgaben (z. B. Workflow-Benachrichtigungen und Datenreplikation) verwendet werden, um sicherzustellen, dass sich die Ausführung wichtiger Prozesse bei einer starken Auslastung des Servers nicht verzögert.
EnterpriseOne Ressource	Alle EnterpriseOne Tabellen, Metadaten, Geschäftsfunktionen, Dictionary-Informationen und sonstige Informationen, die autorisierten Benutzern vorbehalten sind.
Enterprise-Server	Ein Server, auf dem die Datenbank und die Logik für JD Edwards EnterpriseOne läuft.
Entwicklungstool für Geschäftsservices	Auch unter dem Namen 'JDeveloper' bekannt.
Entwicklungsumgebung für Geschäftsservices	Ein Framework, das von einem Integrationsentwickler zur Entwicklung und Verwaltung von Geschäftsservices benötigt wird.
Ereignisregel	Eine logische Anweisung, durch die das System angewiesen wird, einen oder mehrere Arbeitsgänge auszuführen, die auf einer Aktivität in einer bestimmten Anwendung basieren, z. B. auf dem Öffnen eines Formulars oder dem Verlassen eines Feldes.

Erstellungskonfigurationsdatei	Konfigurierbare Einstellungen in einer Textdatei, die von einem Erstellungsprogramm zur Generierung von ANT-Skripten verwendet werden. ANT ist ein Software-Tool zur Automatisierung von Erstellungsprozessen. Mit diesen Skripten werden publizierte Geschäftsservices erstellt.
Erstellungsprogramm	Eine ausführbare WIN32-Datei, die Erstellungskonfigurationsdateien liest und ein ANT-Skript zur Erstellung von publizierten Geschäftsservices generiert.
Eskalationsmonitor	Ein Batch-Prozess, bei dem anstehende Anforderungen oder Aktivitäten überwacht und neu gestartet bzw. an den nächsten Schritt oder Benutzer übergeben werden, wenn sie eine bestimmte Zeit lang inaktiv waren.
Explizite Transaktion	Von einem Geschäftsserviceentwickler verwendete Transaktion, mit der die Art (automatisch oder manuell) und der Umfang von Transaktionsgrenzen innerhalb eines Geschäftsservice explizit gesteuert wird.
Exponierte Methode oder Wertobjekt	Publizierte Geschäftsservicequelldateien oder Teile von publizierten Geschäftsservicequelldateien, die zur publizierten Schnittstelle gehören. Diese sind Teil des Vertrags mit dem Kunden.
FTP-Server	Ein Server, der die angeforderten Dateien per Dateitransferprotokoll zur Verfügung stellt.
Gegen-/Verrechnungskonto	Ein Hauptbuchkonto in JD Edwards EnterpriseOne Finanzmanagement, mit dem im System Journalbuchungen gegengebucht (saldiert) werden. Ein Gegen-/Verrechnungskonto kann beispielsweise zum Ausgleich der Buchungen verwendet werden, die bei Umlagen in JD Edwards EnterpriseOne Finanzmanagement entstehen.
Geschäftsanalyst	Eine Person, die entscheidet, ob und aus welchem Grund die Entwicklung eines EnterpriseOne Geschäftsservice erforderlich ist.
Geschäftsansicht	Mithilfe einer Geschäftsansicht werden bestimmte Spalten aus mindestens einer JD Edwards EnterpriseOne Anwendungstabelle ausgewählt, deren Daten in einer Anwendung oder einem Bericht verwendet werden. In Geschäftsansichten werden keine bestimmten Datensätze ausgewählt, und sie enthalten keine tatsächlichen Daten. Sie stellen lediglich eine Ansicht auf Daten zur Steuerung des Datenzugriffs dar.
Geschäftsfunktion	Eine benannte Gruppe von durch den Anwender erstellten, wiederverwendbaren Geschäftsregeln und Protokollen, die mithilfe von Ereignisregeln aufgerufen werden können. Geschäftsfunktionen können Transaktionen oder Untergruppen von Transaktionen ausführen (Prüfung des Lagerbestands, FA-Bestandsentnahmen usw.). Außerdem enthalten Geschäftsfunktionen Application Programming Interfaces (APIs), über die sie von einem Formular, einem Datenbank-Trigger oder einer Fremdanwendung aus aufgerufen werden können. Geschäftsfunktionen können zum Aufbau einer Anwendung mit anderen Geschäftsfunktionen, Formularen, Ereignisregeln und weiteren Komponenten kombiniert werden. Sie können unter Verwendung von Ereignisregeln oder Programmiersprachen der dritten Generation, z. B. C, erstellt werden. Beispiele für Geschäftsfunktionen sind die Kreditprüfung und die Artikelverfügbarkeit.
Geschäftsfunktions-Ereignisregel	Siehe Benannte Ereignisregel
Geschäftsservice	In Java geschriebene EnterpriseOne Geschäftslogik. Bei einem Geschäftsservice handelt es sich um eine Sammlung von mindestens einem Artefakt. Soweit nicht anders angegeben, kann es sich bei einem Geschäftsservice auch um einen publizierten Geschäftsservice handeln.
Geschäftsserviceartefakte	Quelldateien, Deskriptoren usw., die zur Entwicklung von Geschäftsservices verwaltet werden und für den Prozess zur Erstellung von Geschäftsservices erforderlich sind.

Geschäftsserviceeigenschaft	Datenpaare aus Schlüsselwerten, die zur Steuerung des Verhaltens oder der Funktionalität von Geschäftsservices verwendet werden.
Geschäftsserviceeigenschaftsschlüssel	Ein eindeutiger Name, mit dem die Geschäftsserviceeigenschaft global im System gekennzeichnet wird.
Geschäftsserviceeigenschaftswert	Ein Wert für eine Geschäftsserviceeigenschaft.
Geschäftsservice-Framework	Teile der Geschäftsservicegrundlage, die speziell zur Unterstützung der Geschäftsserviceentwicklung dienen.
Geschäftsservicegruppe für Geschäftsserviceeigenschaften	Eine Klassifizierung für Geschäftsserviceeigenschaften auf der Geschäftsserviceebene. Hierbei handelt es sich in der Regel um einen Geschäftsservicenamen. Eine Geschäftsserviceebene umfasst mindestens eine Geschäftsserviceeigenschaftsgruppe. Alle Geschäftsserviceeigenschaftsgruppen können null oder mehr Datensätze für Geschäftsserviceeigenschaften enthalten.
Geschäftsservicequelldatei oder Geschäftsserviceklasse	Eine Art von Geschäftsserviceartefakt. Eine Textdatei mit dem Dateityp '.java', die mit einem Java-Compiler kompiliert werden soll.
Geschäftsservice-Repository	Ein Quellverwaltungssystem, wie z. B. ClearCase, in dem Geschäftsserviceartefakte und Erstellungsdateien gespeichert werden, oder ein physisches Verzeichnis im Netzwerk.
Geschäftsservice-Server	Der physische Computer, auf dem die Geschäftsservices gespeichert sind. Geschäftsservices werden in einer Anwendungsserverinstanz ausgeführt.
Grundlage	Ein Framework, das zur Ausführung von Geschäftsservices verfügbar sein muss. Hierzu gehören unter anderem Java Connector und JDBj.
Grundlage für Webservice-Proxy	Grundlagenklassen für Webservice-Proxys, die in einem Geschäftsserviceserverartefakt für die Webservicesnutzung auf WAS enthalten sein müssen.
Hauptgeschäftsfunktion (MBF)	Eine interaktive Stammdatei, die als zentraler Speicherort zum Hinzufügen, Ändern und Aktualisieren von Informationen in einer Datenbank dient. Hauptgeschäftsfunktionen leiten Informationen zwischen Dateneingabefeldern und den entsprechenden Tabellen weiter. Die Hauptgeschäftsfunktionen liefern eine gemeinsame Gruppe von Funktionen, die alle erforderlichen Standard- und Bearbeitungsregeln für die entsprechenden Programme enthalten. Darüber hinaus enthalten MBFs die Logik, die die Integrität beim Hinzufügen, Aktualisieren und Löschen von Datenbankinformationen gewährleistet.
Header-Informationen	Informationen am Anfang einer Tabelle oder eines Formulars. Header-Informationen dienen der Kennzeichnung oder Bereitstellung von Steuerungsinformationen für Datensatzgruppen.
Hinzufügemodus	Ein Formularmodus, bei dem ein Benutzer Daten eingeben kann.
HTTP-Adapter	Eine allgemeine Gruppe von Services, mit denen die grundlegenden HTTP-Vorgänge, wie z. B. GET, POST, PUT, DELETE, TRACE, HEAD und OPTIONS über die bereitgestellte URL ausgeführt werden können.
Identifizierungsinformationen für publizierte Geschäftsservices	Informationen zu publizierten Geschäftsservices, mit deren Hilfe relevante Autorisierungsdatensätze bestimmt werden können. Publizierte Geschäftsservices und Methodenname, publizierte Geschäftsservices oder *ALLE.
Instanzieren	Java-Begriff, der 'erstellen' bedeutet. Wenn eine Klasse instanziiert wird, wird eine neue Instanz erstellt.

Integrationsentwickler	Der Systembenutzer, der die EnterpriseOne Geschäftsservices entwickelt und ausführt und Fehler bei diesen Geschäftsservices behebt. Der Integrationsentwickler verwendet die EnterpriseOne Geschäftsservices, um diese Komponenten zu entwickeln.
Integrationspunkt (IP)	Die Geschäftslogik in früheren Implementierungen von EnterpriseOne, mit der eine Dokumentebenesschnittstelle exponiert wird. Diese Art von Logik wurde als XBPs bezeichnet. In EnterpriseOne 8.11 werden IPs im Web Services Gateway von webMethods implementiert.
Integrationsserver	Ein Server, der die Interaktion zwischen verschiedenen Betriebssystemen und Anwendungen für interne und externe vernetzte Computersysteme erleichtert.
Integritätstest	Dieser Test ergänzt die internen Ausgleichsverfahren eines Unternehmens, indem es Ausgleichsprobleme und Dateninkonsistenzen ausfindig macht und auswertet.
Interne Methode oder Wertobjekt	Geschäftsservicequelldateien oder Teile von Geschäftsservicequelldateien, die nicht zu der publizierten Schnittstelle gehören. Hierbei kann es sich um private oder geschützte Methoden oder auch um Wertobjekte, die nicht in publizierten Methoden verwendet werden, handeln.
Interoperabilitätsmodell	Anhand dieser Methode können sich Fremdsysteme mit JD Edwards EnterpriseOne verbinden.
In-your-face-error	Eine Eigenschaft in JD Edwards EnterpriseOne, die auf Formularebene gesetzt wird, um den Text von Anwendungsfehlern auf dem Formular anzuzeigen.
IServer-Service	Dieser Internetserver-Service liegt auf dem Webserver. Mit dem IServer-Service können Java-Dateien schneller von der Datenbank an den Client gesendet werden.
Jargon	Ein alternatives Label eines Data Dictionary-Elements, das in Abhängigkeit vom Produktcode des aktuellen Objekts von JD Edwards EnterpriseOne angezeigt wird.
Java Application Server	Ein komponentenbasierter Server auf der mittleren Ebene einer serverzentrierten Architektur. Dieser Server stellt Middleware-Services für die Sicherheits- und Statusverwaltung sowie für Datenzugriff und -beständigkeit bereit.
JDBNET	Ein Datenbanktreiber, mit dem heterogene Server auf die Daten des jeweils anderen zugreifen können.
jde.ini	Eine Datei (oder Teildatei für iSeries), die die Laufzeiteinstellungen für die Initialisierung von JD Edwards EnterpriseOne enthält. Auf jedem Rechner, auf dem JD Edwards EnterpriseOne läuft, müssen spezielle Versionen der Datei oder Teildatei gespeichert sein. Dazu gehören Workstations und Server.
jde.log	Die wichtigste Diagnoseprotokolldatei in JD Edwards EnterpriseOne. Diese Datei liegt immer im Stammverzeichnis auf dem Hauptlaufwerk. Sie enthält Status- und Fehlermeldungen vom Hochfahren und Betrieb von JD Edwards EnterpriseOne.
JDEBASE Datenbank-Middleware	Dieses Middleware-Paket bietet plattformunabhängige APIs sowie Client-Server-Zugriff.
JDECallObject	Eine Anwendungsprogrammierschnittstelle (API), über die Geschäftsfunktionen andere Geschäftsfunktionen aufrufen können.
JDEIPC	Kommunikationsprogrammierungstools, mit denen der Servercode den Zugriff auf die gleichen Daten in Multiprozessorumgebungen regelt, Kommunikation und Koordination zwischen Prozessen steuert und neue Prozesse erstellt.
JDENET	Ein Kommunikations-Middleware-Paket. Bei diesem Paket handelt es sich um eine Nachrichten- und Socket-basierte kommunikationsorientierte Middleware-Lösung auf Peer-to-Peer- und Multiprozessor-Basis. Sie handhabt die Kommunikation zwischen Client und Server und zwischen verschiedenen Servern für alle von JD Edwards EnterpriseOne unterstützten Plattformen.

JDeveloper-Arbeitsbereich	Ein Artefakt, das von JDeveloper zur Organisation von Projektdateien verwendet wird. Es enthält mindestens eine Projektdatei.
JDeveloper-Projekt	Ein Artefakt, das von JDeveloper zur Kategorisierung und Kompilierung von Quelldateien verwendet wird.
JMS-Warteschlange	Eine Java Messaging-Servicewarteschlange für Point-to-Point-Messaging.
Kategorisierung von Geschäftsserviceeigenschaften	Eine Möglichkeit zur Kategorisierung von Geschäftsserviceeigenschaften. Die Eigenschaften werden nach Geschäftsservice kategorisiert.
Klassenmethode für Geschäftsservices	Eine Methode, mit der auf die vom Geschäftsservice-Framework bereitgestellten Ressourcen zugegriffen wird.
Konfigurationsdateien für Geschäftsservices	Zu den Konfigurationsdateien zählen unter anderem interop.ini, JDBj.ini und jdelog.properties.
Konnektor	Ein komponentenbasiertes Interoperabilitätsmodell, das es Fremdanwendungen und JD Edwards EnterpriseOne ermöglicht, auf gemeinsame Logik und Daten zuzugreifen. Die JD Edwards EnterpriseOne Konnektorarchitektur beinhaltet Java- und COM-basierte Konnektoren.
Korrelationsdaten	Daten zum Verknüpfen von HTTP-Antworten mit Anforderungen, die aus Geschäftsservicename und -methode bestehen.
Kostenkomponente	Ein Teil der Artikelkosten, z. B. Material-, Personal- oder Gemeinkosten, in JD Edwards EnterpriseOne Fertigungsmanagement.
Kostenzuordnung	Mit diesem Prozess in JD Edwards EnterpriseOne Controlling werden Ressourcen verfolgt oder Aktivitäten bzw. Kostenobjekten zugeordnet.
Labelüberschreibung	Eine alternative Bezeichnung für ein Data Dictionary-Element, das auf einem bestimmten Formular oder in einem bestimmten Bericht in JD Edwards EnterpriseOne oder World angezeigt wird.
Listener-Service	Ein Listener, der XML-Nachrichten über HTTP empfängt.
Logikserver	Ein Server in einem verteilten Netzwerk, der die Geschäftslogik für ein Anwendungsprogramm liefert. In einer typischen Konfiguration werden Ausgangsobjekte vom Zentralserver auf den Logikserver repliziert. Der Logikserver führt zusammen mit den Workstations die eigentliche Verarbeitung aus, wenn die Software von JD Edwards EnterpriseOne ausgeführt wird.
Lokaler BPEL-/ESB-Standalone-Server	Ein BPEL-/ESB-Standalone-Server, der nicht innerhalb eines Anwendungsservers installiert ist.
Lokales Repository	Die lokale Entwicklungsumgebung eines Entwicklers zur Speicherung von Geschäftsserviceartefakten.
Manual-Commit-Transaktion	Eine Datenbankverbindung, bei der das Schreiben von Datenbankvorgängen in die Datenbank so lange verzögert wird, bis ein Commit-Aufruf erfolgt.
Medienspeicherobjekte	Dateien, für die die Benennungskonventionen Gxxx, xxxGT oder GTxxx gelten und die kein Tabellenformat aufweisen. Gxxx, xxxGT oder GTxxx.
Meldungswährung	Die Unternehmenswährung, in der die Finanzberichte gedruckt werden.
Messaging-Adapter	Ein Interoperabilitätsmodell, das eine Verbindung von Fremdsystemen mit JD Edwards EnterpriseOne ermöglicht, damit anhand von Messaging-Warteschlangen Informationen ausgetauscht werden können.
Messaging-Server	Ein Server, der Mitteilungen verarbeitet, die an andere Programme übermittelt werden, die ebenfalls Messaging-APIs verwenden. Bei Messaging-Servern wird in der Regel ein Middleware-Programm eingesetzt, um ihre Funktionen auszuführen.

Mitarbeiterarbeitsplatz	Eine zentrale Stelle für eingehende und ausgehende JD Edwards EnterpriseOne Mitteilungen (vom System oder Benutzer generiert), unabhängig davon, von welcher Anwendung oder welchem Benutzer sie stammen. Jeder Benutzer verfügt über eine Mailbox für Workflow-Benachrichtigungen und andere Mitteilungen einschließlich Aktionsmitteilungen.
Mitteilungscenter	Eine zentrale Stelle für eingehende und ausgehende JD Edwards EnterpriseOne Mitteilungen (vom System oder Benutzer generiert), unabhängig davon, von welcher Anwendung oder welchem Benutzer sie stammen.
Monitoring-Anwendung	Ein EnterpriseOne Tool für Administratoren zum Abrufen von statistischen Informationen zu verschiedenen EnterpriseOne Servern, zum Zurücksetzen von Statistiken und zum Einrichten von Benachrichtigungen.
Muster	Allgemein wiederholbare Lösungen für einen häufig auftretenden Fehler im Software-Design. Bei der Geschäftsserviceentwicklung stehen die Objektbeziehungen und -interaktionen im Mittelpunkt. Bei Orchestrierungen liegt der Schwerpunkt vor allem auf Integrationsmustern (z. B. synchrone und asynchrone Anforderungen/Antworten, Publizierung, Benachrichtigung und Empfang/Antwort).
<i>nota fiscal</i>	Spezifisch für Brasilien. Ein Rechtsdokument, das allen Geschäftstransaktionen zu Steuerzwecken beigelegt werden muss und das durch die Steuervorschriften vorgegebene Informationen enthalten muss.
<i>nota fiscal factura</i>	Spezifisch für Brasilien. Ein Geschäftsdokument mit Rechnungsinformationen. Siehe auch <i>nota fiscal</i> .
Nutzdaten für Geschäftsservices	Ein Objekt, das zwischen einem Enterprise-Server und einem Geschäftsservice-Server übertragen wird. Die Nutzdaten für Geschäftsservices enthalten die Ergebnisse aus dem Geschäftsservice, die an den Enterprise-Server übergeben werden. Die Nutzdaten für Geschäftsservices enthalten die Daten, die bei der Übergabe an den Enterprise-Server als Ergebnisse aus dem Geschäftsservice zurückgegeben werden. Im Falle von Benachrichtigungen enthalten die Nutzdaten für Geschäftsservices die Bestätigung.
Objektbibliothekar	Ein Repository aller Versionen, Anwendungen und Geschäftsfunktionen, die bei der Erstellung von Anwendungen wiederverwendet werden können. Der Objektbibliothekar ermöglicht Entwicklern das Ein- und Auschecken von JD Edwards EnterpriseOne Objekten und steuert dadurch die Erstellung, Änderung und Verwendung von Objekten. Er unterstützt mehrere Umgebungen (z. B. Produktion und Entwicklung). Mithilfe des Objektbibliothekars können Objekte leicht von einer Umgebung in eine andere verschoben werden.
Objektbibliothekarzusammenführung	Ein Prozess, bei dem Änderungen am Objektbibliothekar aus dem vorherigen Release mit dem Objektbibliothekar in einem neuen Release zusammengeführt werden.
Objektkonfigurationsmanager (OCM)	Der JD Edwards EnterpriseOne Objektkonfigurationsmanager ist das Steuerzentrum für die Laufzeitumgebung. Mit ihm werden die Laufzeitpfade für Geschäftsfunktionen, Daten und Batch-Anwendungen verfolgt. Wird eines dieser Objekte aufgerufen, steuert der Objektkonfigurationsmanager den Zugriff auf das Objekt anhand von Standardwerten und Überschreibungen für die jeweilige Umgebung und den jeweiligen Benutzer.
Offener Datenzugriff (ODA, Open Data Access)	Ein Interoperabilitätsmodell, bei dem Sie mithilfe von SQL-Anweisungen Daten aus JD Edwards EnterpriseOne zur Zusammenfassung und Berichtsgenerierung extrahieren können.
Package Build	Eine Softwareanwendung, die den vorhandenen Benutzern den Einsatz geänderter Software und neuer Anwendungen erleichtert. Darüber hinaus kann es sich in JD Edwards EnterpriseOne bei einem Package Build um eine kompilierte Version

der Software handeln. Wenn Sie beispielsweise ein Upgrade für Ihre Version der ERP-Software ausführen, spricht man von einem Package Build.

Folgendes muss beachtet werden: "Übertragen Sie solange keine Geschäftsfunktionen in den Produktionspfadcode, bis die Verteilung beginnen kann, da die globale Erstellung von Geschäftsfunktionen während einem Package Build automatisch die neuen Funktionen beinhaltet." Wie dieses Beispiel zeigt, wird der Prozess des Package Build oft als 'Paketerstellung' bezeichnet.

Paket	JD Edwards EnterpriseOne Objekte werden auf Workstations in einzelnen Paketen von einem Deployment-Server installiert. Ein Paket ist mit einer Stückliste oder einem Kit vergleichbar, das die für diese Workstation erforderlichen Objekte enthält und deren Pfad auf dem Deployment-Server angibt, damit sie vom Installationsprogramm gefunden werden können. Dabei handelt es sich gewissermaßen um einen Snapshot der zentralen Objekte auf dem Deployment-Server.
Paketspeicherort	Der Pfad, in dem das Paket und dessen replizierte Objekte gespeichert sind. Dieser Pfad lautet normalerweise \\Deployment-Server\Release\Pfadcode\Paket\Paketname. Die replizierten Objekte für das Paket werden in den jeweiligen Unterverzeichnissen abgelegt. Dies ist auch der Pfad, in dem das Paket erstellt oder gespeichert wird.
Paket-Workbench	Eine Anwendung, die während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench die Paketinformationstabellen aus der Planungsdatenquelle in die Systemdatenquelle des jeweiligen Release überträgt. Der Paketplandetaildatensatz wird aktualisiert, wenn der Prozess beendet ist.
Pfadcodeverzeichnis	Der spezielle Bereich im Dateisystem auf dem EnterpriseOne Entwicklungssclient, in dem EnterpriseOne Entwicklungsartefakte gespeichert sind.
Planungsfamilie	Eine Möglichkeit zur Gruppierung von Endprodukten, die aufgrund von Ähnlichkeiten bei Design und Fertigungsprozessen eine gemeinsame Planungsstrategie erlauben.
Präferenzprofil	Profile ermöglichen die Definition von Standardwerten für bestimmte Felder, die im Rahmen einer anwenderspezifischen Hierarchie für Artikel, Artikelgruppen, Kunden oder Kundengruppen gelten.
Produktions-Dateiserver	Ein Dateiserver, der Qualitätssicherungstests unterzogen und kommerzialisiert wurde und der in der Regel zusammen mit Supportservices für den Anwender angeboten wird.
Produktionsumgebung	Eine JD Edwards EnterpriseOne Umgebung, in der Benutzer mit der EnterpriseOne Software arbeiten.
Projekt	In JD Edwards EnterpriseOne ein virtueller Container für Objekte, die in der Objektverwaltungs-Workbench entwickelt werden.
Proxy-Server	Ein Server, der als Firewall zwischen einer Workstation und dem Internet steht, damit das Unternehmen Sicherheit, Verwaltung und Caching steuern kann.
Publisher	Der Server, der für publizierte Tabellen zuständig ist. Die Tabelle F98DRPUB erfasst alle publizierten Tabellen und deren Publisher im Unternehmen.
Publizierte Tabelle	Diese Tabelle, auch Stammtabelle genannt, ist die zentrale Kopie einer Tabelle, die auf anderen Computern repliziert wird. Die Tabelle F98DRPUB (Datenreplikations-Publisher) befindet sich auf dem "publizierenden" Rechner und kennzeichnet alle publizierten Tabellen und deren Publisher im Unternehmen.
Publizierter Geschäftsservice	Logik und Schnittstelle auf EnterpriseOne Serviceebene. Eine Klassifizierung für einen publizierten Geschäftsservice, mit der angegeben wird, dass der Service auf externen Systemen (nicht EnterpriseOne Systemen) exponiert werden soll.
Pull-Replikation	Eine der JD Edwards EnterpriseOne Methoden zur Replikation von Daten auf einzelnen Workstations. Als Pull-Subscriber werden solche Rechner eingerichtet,

	auf denen die Datenreplikationstools von JD Edwards EnterpriseOne eingesetzt werden. Pull-Subscriber werden nur dann über Änderungen, Aktualisierungen und Löschvorgänge benachrichtigt, wenn sie entsprechende Informationen gezielt anfordern. Diese Anforderung wird meistens als Mitteilung beim Systemstart von dem Pull-Subscriber an den Publisher gesendet, auf dem die Tabelle F98DRPCN gespeichert ist.
QBE	Abkürzung für <i>Query By Example</i> . In JD Edwards EnterpriseOne steht die QBE-Zeile an erster Stelle eines Detailbereichs, mit dem Daten gefiltert werden.
Quell-Repository	Ein Repository für HTTP-Adapter und Entwicklungsumgebungsartefakte für Listener-Services.
Querverweis für Geschäftsservices	Ein Datenpaar aus Schlüssel und Wert, das bei der Orchestrierung verwendet wird. Dieses Datenpaar verweist auf den Code und den Schlüssel im WSG/XPI-basierten System.
Querverweisdienstprogramme für Geschäftsservice	In einer BPEL-/ESB-Umgebung installierte Dienstprogrammsservices, mit denen auf die Querverweisdaten für die Orchestrierung von JD Edwards EnterpriseOne zugegriffen wird.
Regeln	Obligatorische Richtlinien, die für das Tooling nicht zwingend erforderlich sind, die jedoch befolgt werden müssen, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen und bestimmte Standards zu erfüllen.
Replikationsserver	Ein Server, der für die Replikation zentraler Objekte auf Client-Rechnern zuständig ist.
Rt-Addressing	Eindeutige Daten zur Bestimmung einer Browsersitzung, mit der die Benutzersitzung für den Host/Port zum Anfordern eines Geschäftsserviceaufrufs gestartet wird.
Schnittstellentabelle	Siehe Z-Tabelle
Secure Socket Layer (SSL)	Ein Sicherheitsprotokoll, das Datenschutz für die Kommunikation bereitstellt. Mit SSL wird bei der Kommunikation von Client- und Serveranwendungen sichergestellt, dass die Daten nicht von Dritten eingesehen und manipuliert und dass Nachrichten nicht gefälscht werden können.
Segmentkompatibilitätsprüfung	Eine logische Anweisung, durch die eine Beziehung zwischen den Segmenten eines konfigurierten Artikels festgelegt wird. Durch die Segmentkompatibilitätsprüfung wird gewährleistet, dass keine Bestellungen von Produktkonfigurationen angenommen werden, die nicht herstellbar sind.
SEI-Implementierung	Eine Java-Klasse zur Implementierung von Methoden, die in Service Endpoint Interface (SEI) deklariert werden.
Serialisieren	Der Prozess zur Konvertierung von Objekten oder Daten in ein Format zur Speicherung oder Übertragung über eine Netzwerkverbindung mit der Möglichkeit, die ursprünglichen Daten oder Objekte bei Bedarf wiederherzustellen.
Seriendruck-Workbench	Eine Anwendung, die in Microsoft Word 6.0 (oder einer höheren Version) erstellte Textverarbeitungsdokumente mit JD Edwards EnterpriseOne Datensätzen zusammenführt, um automatisch Geschäftsdokumente zu drucken. Mithilfe der Seriendruck-Workbench können Sie Dokumente drucken, beispielsweise Beschäftigungsnachweisschreiben.
Server-Workbench	Eine Anwendung, die während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench die Serverkonfigurationsdateien aus der Planungsdatenquelle in die Systemdatenquelle des jeweiligen Release kopiert. Die Anwendung aktualisiert außerdem den Serverplan-Detaildatensatz, wenn der Vorgang abgeschlossen ist.
Service Endpoint Interface (SEI)	Eine Java-Schnittstelle zur Deklaration von Methoden, die ein Client für den Service aufrufen kann.

SOA	Abkürzung für <i>Service Oriented Architecture</i> .
Spezifikation	Die vollständige Beschreibung eines JD Edwards EnterpriseOne Objekts. Jedes Objekt verfügt über eine eigene Spezifikation (Name), die bei der Erstellung von Anwendungen verwendet wird.
Spezifikationszusammenführung	Sie umfasst drei Zusammenführungen: Zusammenführung von Objektbibliothekar, Versionsliste und zentralen Objekten. Dabei werden kundenspezifische Änderungen in ein neues Release integriert.
SSL-Zertifikat	Eine spezielle Nachricht, die von einer Zertifizierungsstelle signiert wurde. Diese Nachricht enthält den Namen eines Benutzers und den öffentlichen Schlüssel dieses Benutzers, sodass immer sichergestellt werden kann, dass diese Nachricht nur von der Zertifizierungsstelle signiert wurde. Damit wird das Vertrauen in den öffentlichen Schlüssel des Benutzers gestärkt.
Stammtabelle	Siehe Publierte Tabelle.
Standardmäßig sichern	Ein Sicherheitsmodell, bei dem ein Benutzer zum Ausführen eines Objekts nur dann berechtigt ist, wenn ein spezieller Datensatz mit entsprechenden Berechtigungen vorhanden ist.
Standort	Eine Einheit innerhalb eines Unternehmens, für die Kosten verfolgt werden. Beispiele hierfür sind Lagerstellplätze, Teilprojekte, Projekte, Arbeitsplätze oder Niederlassungen/Werke. Ein Standort wird manchmal auch als <i>Organisationseinheit</i> bezeichnet.
Standort-Workbench	Eine Anwendung, die während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench alle im Installationsplan definierten Standorte aus der Tabelle 'Standortstamm' in der Planungsdatenquelle in die Systemdatenquelle kopiert.
Steuertabellen-Workbench	Eine Anwendung, die während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench die Batch-Anwendungen für die geplanten Datenzusammenführungen ausführt, mit denen das Data Dictionary, anwenderspezifische Codes, Menüs und Benutzerüberschreibungstabellen aktualisiert werden.
Steuertabellenzusammenführung	Ein Prozess, bei dem kundenspezifische Änderungen an den Steuertabellen mit den Daten eines neuen Release zusammengeführt werden.
Stichtagsverarbeitung	Ein Prozess, der zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Zusammenfassung der bis dahin erfolgten Transaktionen ausgeführt wird. Beispiel: Sie können verschiedene JD Edwards EnterpriseOne Berichte zu einem bestimmten Stichtag ausführen, um die Salden und Beträge der Konten, Einheiten usw. zu diesem Datum zu ermitteln.
Store-and-Forward	Benutzer, die nicht mit einem Server verbunden sind, können anhand dieses Verarbeitungsmodus Transaktionen eingeben und sich später mit dem Server verbinden, um diese Transaktionen hochzuladen.
Subscriber-Tabelle	Die Subscriber-Tabelle (F98DRSUB), die zusammen mit der Tabelle F98DRPUB auf dem Publisher-Server gespeichert ist, erfasst die Subscriber-Rechner für jede publizierte Tabelle.
Superklasse	Ein vererbtes Konzept der Java-Sprache, bei dem eine Klasse eine Instanz eines Elements ist, jedoch ganz spezielle Eigenschaften aufweist. "Baum" kann z. B. die übergeordnete Klasse von "Eiche" und "Ulme" sein.
Tabellenereignisregeln	Diese in Datenbank-Triggern hinterlegte Logik wird ausgeführt, sobald die für den Trigger definierte Aktion gegen die Tabelle ausgeführt wird. Obwohl in JD Edwards EnterpriseOne Ereignisregeln in Anwendungsereignissen hinterlegt werden können, ist diese Funktionalität anwendungsspezifisch. Tabellenereignisregeln enthalten eingebettete Logik auf Tabellenebene.

Tabellenkonvertierung	Anhand dieses Interoperabilitätsmodells können Informationen zwischen JD Edwards EnterpriseOne und Fremdsystemen mithilfe von Nicht-EnterpriseOne-Tabellen ausgetauscht werden.
Tabellenkonvertierungs-Workbench	Anhand dieses Interoperabilitätsmodells können Informationen zwischen JD Edwards EnterpriseOne und Fremdsystemen mithilfe von Nicht-EnterpriseOne-Tabellen ausgetauscht werden.
Tabellenzugriffsverwaltung (TAM)	Eine JD Edwards EnterpriseOne Komponente, die das Speichern und Abrufen anwenderspezifischer Daten regelt. In der Tabellenzugriffsverwaltung sind folgende Informationen gespeichert: Definitionen aus dem Data Dictionary, Anwendungs- und Berichtsspezifikationen, Ereignisregeln, Tabellendefinitionen, Eingabeparameter für Geschäftsfunktionen, Bibliotheksinformationen und Definitionen von Datenstrukturen für das Ausführen von Anwendungen, Berichten und Geschäftsfunktionen.
Temporärer Programmfix (PTF)	Änderungen an der JD Edwards EnterpriseOne Software, die in Form von Magnetbändern oder Disketten bei Ihrer Organisation eingehen.
Terminal Server	Ein Server über den Terminals, Kleinrechner und andere Geräte mit einem Netzwerk oder Hostrechner oder mit an diesen bestimmten Computer angeschlossenen Geräten verbunden werden können.
TP-Monitor	Ein Monitor, mit dem die Übertragung von Daten zwischen lokalen und entfernten Terminals und den Anwendungen, aus denen sie stammen, gesteuert wird. TP-Monitore schützen auch die Integrität der Daten in einer dezentralen Umgebung und können Programme zur Validierung von Daten und Formatierung von Terminal-Bildschirmen enthalten.
Transaktionsgruppe	Eine elektronische Geschäftstransaktion (EDI-Standarddokument), die aus Segmenten besteht.
Transaktionsverarbeitungsmethode	Eine Methode zur Abgrenzung der einzelnen Teile einer Manual-Commit-Transaktion (z. B. Start, Commit, Rollback und Abbruch).
Trigger	Eines von mehreren Ereignissen, die für ein bestimmtes Data Dictionary definiert sind. Sie können in einem Data Dictionary eine Logik hinterlegen, die vom System automatisch verarbeitet wird, wenn das Ereignis eintritt.
Umgebungs-Workbench	Eine Anwendung, die während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench die Umgebungsinformationen und die OCM-Tabellen für jede Umgebung aus der Planungsdatenquelle in die Systemdatenquelle des jeweiligen Release kopiert. Der Umgebungsplan-Detaildatensatz wird aktualisiert, wenn der Prozess beendet ist.
Verarbeitungsoption	Eine Datenstruktur, in der Benutzer Parameter angeben können, durch die die Ausführung eines Batch-Programms oder Berichts geregelt wird. Mit den Verarbeitungsoptionen können Sie beispielsweise Standardwerte für bestimmte Felder vorgeben, die Anzeige oder Ausgabe von Informationen bestimmen, Datumsbereiche festlegen, Laufzeitwerte zur Steuerung der Programmausführung liefern usw.
Versionierung eines publizierten Geschäftsservice	Hinzufügen von zusätzlichen Funktionen/Schnittstellen zu publizierten Geschäftsservices, ohne die vorhandenen Funktionen/Schnittstellen zu ändern.
Verteilungsartefakte	Artefakte, die für den Verteilungsprozess benötigt werden, wie z. B. Server oder Ports.
Vorlage für Geschäftsservicewertobjekte	Die strukturelle Darstellung eines Geschäftsservicewertobjekts, das in einer C-Geschäftsfunktion verwendet wird.
Vorlagendienstprogramm für Geschäftsservicewertobjekte	Ein Dienstprogramm, mit dem aus einem Geschäftsservicewertobjekt eine Vorlage für Geschäftsservicewertobjekte erstellt wird.
Währungsumrechnung	Der Prozess, bei dem Beträge von einer Währung in eine andere umgerechnet werden, in der Regel für das Reporting. Sie können zum Beispiel dann mit der

	Währungsumrechnung arbeiten, wenn für das konsolidierte Reporting viele Währungen in eine Einzelwährung umgerechnet werden müssen.
wchar_t	Intern verwendete Zeichenart für große Zeichensätze. Wird beim Schreiben portierbarer Programme für den internationalen Markt verwendet.
Web Application Server	Mithilfe dieses Webservers können Webanwendungen Daten mit Backend-Systemen und Datenbanken austauschen, die in eBusiness-Transaktionen verwendet werden.
Web Service Description Language (WSDL)	Ein XML-Format zur Beschreibung von Netzwerkservices.
Web Service Inspection Language (WSIL)	Ein XML-Format zur Unterstützung bei der Überprüfung einer Website auf verfügbare Services und eine Gruppe von Regeln zum Zusammenstellen von überprüfungsbezogenen Informationen.
Webserver	Ein Server, der mithilfe von TCP/IP-Protokollen von einem Browser angeforderte Informationen sendet. Ein Webserver koordiniert nicht nur die Anforderungen von Browsern, er fungiert auch als normaler Server beispielsweise für Anwendungen oder Daten. Jeder beliebige Computer kann als Webserver eingesetzt werden, indem Serversoftware installiert und der Rechner mit dem Internet verbunden wird.
WebService für publizierte Geschäftsservices	Komponenten für publizierte Geschäftsservices, die als J2EE-WebService gepackt sind (d. h. eine J2EE EAR-Datei, die Geschäftsserviceklassen, Geschäftsservicegrundlagen, Konfigurationsdateien und Webserviceartefakte enthält).
Webbservice für publizierte Geschäftsservices zur Produktion	Webbservice für publizierte Geschäftsservices, die auf einem Produktionsanwendungsserver verteilt werden.
Weich codiert	Eine Codierungstechnik, mit der ein Administrator standortspezifische Variablen ändern kann, die die Ausführung eines bestimmten Prozesses beeinflussen.
Weich codierte Vorlage für Webservices	Ein XML-Dokument, das die Struktur für einen weich codierten Datensatz enthält.
Weich codierter Datensatz für Webservices	Ein XML-Dokument, das Werte zur Konfiguration eines Webservice-Proxys enthält. In diesem Dokument ist der Endpunkt festgelegt. Unter bestimmten Voraussetzungen enthält es außerdem Sicherheitsinformationen.
Weiterleitungspfad	<p>Der Standardpfad für die Weiterleitung von Objekten oder Projekten innerhalb eines Workflows. Der reguläre Weiterleitungszyklus (Pfad) sieht wie folgt aus:</p> <p>11>21>26>28>38>01</p> <p>In diesem Pfad entspricht <i>11</i> dem Projektstatus "Neues Projekt - Prüfung offen", <i>21</i> dem Status "Programmieren", <i>26</i> dem Status "QA-Test/Prüfung", <i>28</i> dem Status "QA-Test/Prüfung abgeschlossen", <i>38</i> dem Status "In Produktion" und <i>01</i> dem Status "Abgeschlossen". Während des regulären Projektweiterleitungszyklus checken Entwickler Objekte aus dem Entwicklungspfadcode aus und sie checken sie wieder ein. Anschließend werden die Objekte an den Prototyp-Pfadcode weitergeleitet. Danach werden die Objekte an den Produktionspfadcode übertragen, bevor ihnen der Status "Abgeschlossen" zugewiesen wird.</p>
Wertobjekt	Eine spezielle Art von Quelldatei, in der Eingabe- oder Ausgabedaten enthalten sind, vergleichbar mit einer Datenstruktur, die Daten weiterleitet. Wertobjekte können exponiert (in einem publizierten Geschäftsservice verwendet) oder intern verwendet werden, und sie können Eingabe- oder Ausgabedaten sein. Sie umfassen einfache und komplexe Elemente sowie zusätzliche Daten zu diesen Elementen.
Where-Klausel	Der Teil eines Datenbankvorgangs, der angibt, welche Datensätze von dem Datenbankvorgang betroffen sind.

Windows Terminal Server	Ein Mehrplatzserver, über den Terminals und Computer mit Mindestkonfiguration Windows-Anwendungen anzeigen können, auch wenn auf ihnen keine Windows-Software ausgeführt werden kann. Jegliche Client-Verarbeitung erfolgt zentral auf dem Windows Terminal Server und nur Anzeige, Tastenkombination und Mausbefehle werden über das Netzwerk an den Client Terminal übertragen.
Workbench	Mithilfe dieses Programms können Benutzer von einem Einstiegspunkt auf eine Gruppe verknüpfter Programme zugreifen. In der Regel werden mit den Programmen, auf die Sie über eine Workbench zugreifen, umfangreiche Geschäftsprozesse abgeschlossen. Beispiel: Anhand der JD Edwards EnterpriseOne Lohn- und Gehaltsabrechnungszyklus-Workbench (P07210) greifen Sie auf alle Programme zu, die für die Verarbeitung der Lohn- und Gehaltsabrechnung, das Drucken von Zahlungen, die Erstellung von Lohn- und Gehaltsabrechnungsberichten und die Aktualisierung der Lohn- und Gehaltsabrechnungshistorie eingesetzt werden. Zu den Beispielen für JD Edwards EnterpriseOne Workbenches gehören die Service- und Garantieverwaltungs-Workbench (P90CD020), die Linienplanungs-Workbench (P3153), die Planungs-Workbench (P13700), die Prüfer-Workbench (P90E115) und die Lohn- und Gehaltsabrechnungszyklus-Workbench.
Workflow	Die vollständige oder teilweise Automatisierung eines Geschäftsprozesses. Dabei werden Dokumente, Informationen oder Aufgaben nach bestimmten Verfahrensregeln von einem Teilnehmer an den nächsten zur Bearbeitung weitergegeben.
XAPI-Ereignis	Ein Service, der mithilfe von Systemaufrufen JD Edwards EnterpriseOne Transaktionen erfasst. Anschließend sendet der Service eine Benachrichtigung an Fremdsoftware, Endbenutzer und andere JD Edwards EnterpriseOne Systeme, falls diese über bestimmte Transaktionen, die eine Antwort erfordern, informiert werden möchten.
XML CallObject	Interoperabilitätsfunktion mit der Sie Geschäftsfunktionen aufrufen können.
XML Dispatch	Eine Interoperabilitätsfunktion, die einen Einstiegspunkt für alle bei JD Edwards EnterpriseOne als Antworten eingehenden XML-Dokumente darstellt.
XML List	Eine Interoperabilitätsfunktion, anhand derer Sie JD Edwards EnterpriseOne Datenbankinformationen aufgesplittet anfordern und empfangen können.
XML Service	Eine Interoperabilitätsfunktion, anhand derer Sie Ereignisse in einem JD Edwards EnterpriseOne System anfordern und eine Antwort aus einem anderen JD Edwards EnterpriseOne System erhalten können.
XML Transaction	Eine Interoperabilitätsfunktion, anhand derer Sie eine vordefinierte Transaktionsart verwenden können, um Informationen an JD Edwards EnterpriseOne zu versenden oder von JD Edwards EnterpriseOne zu empfangen. XML Transaction setzt dazu Schnittstellentabellenfunktionalität ein.
XML Transaction Service (XTS)	Wandelt ein XML-Dokument, das nicht in JD Edwards EnterpriseOne Format vorliegt, in ein Dokument um, das von JD Edwards EnterpriseOne verarbeitet werden kann. XTS wandelt anschließend die Antwort wieder in das ursprüngliche XML-Format der Anforderung um.
Zentrale Objektzusammenführung	Ein Prozess, bei dem kundenspezifische Änderungen an den Objekten des aktuellen Release mit den Objekten des neuen Release zusammengeführt werden.
Zentralserver	Ein Server, auf dem die ursprüngliche Version der Software (zentrale Objekte) zur Verteilung auf die Client-Rechner installiert ist. Bei einer typischen JD Edwards EnterpriseOne Installation wird die Software zuerst auf einen Rechner geladen, den Zentralserver. Anschließend wird eine Kopie der Software automatisch auf die mit dem Server verbundenen Workstations geladen. Auf diese Weise steht auf dem Zentralserver immer eine Originalversion der Software (zentrale Objekte) zur Verfügung, falls die Software beim Einsatz auf Workstations geändert oder beschädigt wurde.

Z-Ereignis	Ein Service, der mithilfe der Schnittstellentabellenfunktionalität JD Edwards EnterpriseOne Transaktionen erfasst und Benachrichtigungen an Fremdsoftware, Endbenutzer und andere JD Edwards EnterpriseOne Systeme sendet, die über bestimmte Transaktionen informiert werden möchten.
Z-Tabelle	Eine Arbeitstabelle, in der Informationen aus anderen Quellen als JD Edwards EnterpriseOne gespeichert und anschließend in JD Edwards EnterpriseOne verarbeitet werden können. Darüber hinaus können Sie mithilfe von Z-Tabellen Daten aus JD Edwards EnterpriseOne abrufen. Z-Tabellen werden auch Schnittstellentabellen genannt.
Z-Transaktion	Daten aus Fremdsystemen, die mithilfe von Schnittstellentabellen so formatiert werden, dass die JD Edwards EnterpriseOne Datenbank aktualisiert werden kann.
Zugeordnetes Dokument	Ein Dokument, das zur Ausführung oder Änderung einer Transaktion mit einem Originaldokument verknüpft ist. In JD Edwards EnterpriseOne Finanzmanagement ist ein Wareneingang beispielsweise das zugeordnete Dokument für eine Rechnung und eine Zahlung ist das zugeordnete Dokument für eine Lieferantenrechnung.
Zugriffsmethoden/Gutachter	Java-Methoden zum Abrufen und Definieren der Elemente eines Wertobjekts oder einer anderen Quelldatei.
Zusammenführung der Versionsliste	Die Zusammenführung der Versionsliste behält alle Spezifikationen, die nicht für die Versionen XJDE und ZJDE gelten, für gültige Objekte im neuen Release sowie deren Verarbeitungsoptionsdaten bei.
Zusammenführung von Benutzerüberschreibungen	Bei der Zusammenführung von Benutzerüberschreibungen werden einer kundenspezifischen Benutzerüberschreibungstabelle neue Überschreibungsdatensätze hinzugefügt.
Zusammenführungs-Workbench für Spezifikationstabellen	Eine Anwendung, die während der Verarbeitung durch die Installations-Workbench die Batch-Anwendungen für die Aktualisierung der Spezifikationstabellen ausführt.
Zusätzliche Daten	<p>Jede Informationsart, die nicht in einer Stammdatei verwaltet wird. Bei zusätzlichen Daten handelt es sich in der Regel um zusätzliche Informationen zu Mitarbeitern, Bewerbern, Anforderungen und Tätigkeiten (beispielsweise Qualifikationen, Abschlüsse oder Fremdsprachen eines Mitarbeiters). Sie können jede von Ihrer Organisation benötigte Informationsart erfassen.</p> <p>Zusätzlich zu den Daten in den Standardstammtabellen (Adressbuchstamm, Kundenstamm und Lieferantenstamm) können Sie beispielsweise andere Datenarten in einzelnen generischen Datenbanken verwalten. Diese generischen Datenbanken ermöglichen einen Standardansatz bei der Eingabe und Verwaltung zusätzlicher Daten in allen JD Edwards EnterpriseOne Systemen.</p>
Zweifache Authentifizierung	Ein Authentifizierungsmechanismus, bei dem sich sowohl Client als auch Server authentifizieren..
Zweifache Lieferantenrechnungszuordnung	Ein Prozess in JD Edwards EnterpriseOne Beschaffungs- und Zulieferermanagement, bei dem die Detailpositionen der Bestellung zur Belegerstellung mit Lieferantenrechnungen verglichen werden. Wareneingangsdaten werden bei der zweifachen Zuordnung nicht aufgezeichnet.

Index

Ziffern/Symbole

00/BT (Bankartencode) für die Schweiz einrichten 165
00/CN (Ländercodes) 31
00/EU (Währungen EU-Mitgliedstaaten) 31
00/HC (Sonderbearb.-Cd. - KDT-Zahlung) (DEU) 115
00/IA (IPI – Adresszeilenfolge) 29
00/IC (IPI-Gebühren zu Lasten) 29
00/IF (IPI – Formulararten) 29
00/IL (IPI – Sprachen und Länder) 29
00/IP (IPI – Zahlungsdetails) 30
00/NV (INTRASTAT-Code) 32
00/S (Bundesstaaten- und Provinzcodes) 32
00/TC (Transportbedingungen) 33
00/TM (Beförderungsart) 33
00/VT (Dreiecksgeschäft – Steuersätze) 34
03B/UP (Textprogramm hochladen) 165
04/RC (Ersetzte Zeichen) 116
41/E (Transportwarenklassen) 34
41/P1 bis 41/P5 (Bestellungs-Reporting-Codes) 34
41/S1 bis 41/S5 (Umsatz-Reporting-Codes) 35
42/FR (Handelsklauseln) 36
70/BI (Bank-ID-Bewertung /Ausnahme) 53
74/28 (Entgeltregelung) 116
74/29 (Zahlungsart) 116
74/30 (Kennzahl) 39
74/AC (Verbundene Unternehmen) 39
74/EC (EU-Mitglieder) 37
74/IT (Intrastat-Meldungsart) 37
74/LA (LZB-Ländercode) 115
74/NT (Transaktionsart – EU) 38
74/SG (Steuergebiet) 38
74/SS (Schweiz. SAD – Währung/Land) 165
74/TD (Eingang oder Versand) 38

A

Allgemeine Elemente xviii

Anmerkungen, Senden xviii
Anwendungsgrundlagen xiii
Anzeigepräferenzen
Einrichten 15
Arbeiten mit Rechnungspostendetail (Formular, DEU) 153
Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten – EMEA (Tabelle F74900) 154, 155
Auslandsforderungendatei generieren (R74901) 157
Auslandsverbindlichkeitendatei generieren (R74900) 156
Automatische Buchungsanweisungen
RAXx 148
Automatische Lastschriften
Formate
Deutschland 123
Österreich 106
Automatische Zahlungen drucken – Scheck – Deutschland (R04572G3) 122

B

Bank-ID-Bewertung/Ausnahme (70/BI) 53
Bank-ID-Tabelle (F74030) 54
Bank-IDs
Prüfen
Italien 54
Validierungsprogramme für Italien 55
Validierungsroutinen überschreiben 53
Bank-IDs, Validieren 52
Bankartencode (00/BT)
Für die Schweiz einrichten 165
Bankdeckblatt - Schweiz (R03B575SD1) 176
Bankdiskettenformat und Kontoauszug (AUT) (R03B575AD)
Verarbeitungsoptionen 107
Verwendung 106
Bankkonten
Einrichten
Deutschland 118
Prüfen 52
Belgien 53

- Frankreich 54
 - Prüfen für Italien 54
 - Rélevé d'Identité Bancaire (RIB) 54
- Bankkonto - Ausnahmebericht (R00310) 54
- Bankkonto prüfen (R00314) 53
- Bankkontoinformationen (P0030G) 53
- Bankkontoquerverweis – Deutschland (P74030G) 118
- Bankkontoquerverweis (P0030A) 53
- Bankleitzahlstamm (Tabelle F0030) 118
- Beförderungsart (00/TM) 33
- Begleitzettel für deutsche Banken (R03B575DD1) 123
- Belgien
 - Bankkonten prüfen 53
 - IDEP/CN8-Schnittstelle 83
 - Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
 - Validieren, Bank-IDs 52
- Benutzerprofil ändern 16
- Benutzerprofil ändern (P0092)
 - Für länderspezifischen Zugriff einrichten 15
 - Verarbeitungsoptionen 16
- Bestellungs-Reporting-Codes 01 bis 05 (41/P1 bis 41/P5) 34
- Bundesstaaten- und Provinzcodes (00/S)
 - Für Intrastat-Berichte einrichten 32
- C**
 - Customer Connection xiv
- D**
 - Dänemark
 - IDEP/CN8-Schnittstelle 83
 - Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
 - DBT-Batch-Wechsel erstellen (R03B671) 53
 - Detaillierte Zahlungsanweisungen für deutsche Zahlungen (F7404572) 149
 - DEU – Bankleitzahlstamm – Zusätzl. Inform. (F74030G) 149
 - DEU – Bankleitzahlstamm – Zusätzl. Inform. (Tabelle F74030G) 118
 - Deutsch. Bankdateiformat und -auszug/Diskette (R03B575DD)
 - Ersatzzeichen 117
 - Überblick 123
 - Verarbeitungsoptionen 123
 - Deutsches Bankkonto/Zusätzliche Informationen (Formular) 118
 - Deutschland
 - 00/HC (Sonderbearb.-Cd. - KDT-Zahlung) 115
 - 04/RC (Ersetzte Zeichen) 116
 - 74/28 (Entgeltregelung) 116
 - 74/29 (Zahlungsart) 116
 - 74/LA (LZB-Ländercode) 115
 - Automatische Lastschriftenformate 123
 - CBS-IRIS-Schnittstelle 48
 - Einrichten
 - Bankkonten 118
 - Deutsche Bundesbank, Ländercodes 115
 - UDCs für Bankkonten 115
 - Zusätzliche Bankkontoinformationen 118
 - Elektronisches Steuer-Reporting
 - Datei Index.XML ändern 144
 - Datenauswahl 129
 - Datenauszugsprogramme ändern 128
 - Datenauszugsprogramme, Überblick 129
 - Erforderliche DTD 125
 - Erforderliche Index.XML-Datei 125
 - Grafik zum Prozessablauf 126
 - R89F0018G (F0018-Datenextraktion für GDPdU) 129
 - R89F03B11G (F03B11-Datenextraktion für GDPdU) 134
 - R89F0411G (F0411-Datenextraktion für GDPdU) 138
 - R89F0911G (F0911-Datenextraktion für GDPdU) 141
 - Überblick 125
 - F74030G (DEU – Bankleitzahlstamm – Zusätzl. Inform.) 149
 - F7404573 (Detaillierte Zahlungsanweisungen, Erw. für deutsche Zahlungen) 149
 - Inkasso 147
 - Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
 - Intrastat-Berichte 48
 - KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland (R04572G5) 117
 - Lieferantenrechnungen eingeben 147

R0018IGF (Elektronische Vorlage – Deutschland)
 Überblick 91
 Verarbeitungsoptionen 91
 R03B575DD (Deutsch. Bankdateiformat und -auszug/Diskette) 117, 123
 R03B575DD1 (Begleitzettel für deutsche Banken) 123
 R04572G1 (KDT-Bankmagnetband erstellen – DEU) 121
 R04572G2 (KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland) 121
 R04572G3 (Automatische Zahlungen drucken – Scheck – Deutschland) 122
 R04572G5 (KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland)
 Verarbeitungsoptionen 122
 Z1-Zahlungen 147
 R74414 (Z5a Blatt 2 – DEU – Übersicht)
 Überblick 154
 Verarbeitungsoptionen 158
 R74900 (Auslandsverbindlichkeitsdatei generieren – EMEA) 156
 R74901 (Auslandsförderungendatei generieren) 157
 R89F0018G (F0018-Datenextraktion für GDPdU) 129
 R89F03B11G (F03B11-Datenextraktion für GDPdU) 134
 R89F0411G (F0411-Datenextraktion für GDPdU) 138
 R89F0911G (F0911-Datenextraktion für GDPdU) 141
 Umsatzsteuern 111
 Z1-Zahlungen 148
 Z5a Blatt 2 (Bericht) 154
 Zahlungsdetailinformationen
 ändern 153
 Zahlungsformate 120
 Zahlungsgruppeninformationen
 ändern 152
 Zeichen in Textdateien ersetzen 116
 Dokumentation
 Aktualisierungen xiv
 Herunterladen xiv
 Verwandt xiv
 Dokumentation herunterladen xiv
 Dreiecksgeschäft – Steuersätze (00/VT) 34

E

Eingang oder Versand (74/TD) 38
 Einzahlungsschein (ESR) 173
 Elektronische Vorlage – Deutschland (R0018IGF)
 Überblick 91
 Verarbeitungsoptionen 91
 Elektronische Zahlungseingänge (F03B13Z1)
 Schweiz 175
 Entgeltregelung (74/28) 116
 ESR-Zahlungen hochladen (R03B803)
 Formatierung der ESR-Referenznummer aufheben 173
 Überblick 175
 Verarbeitungsoptionen 175
 EU-Berichte 60
 Siehe auch Intrastat-Berichte
 Dreiecksgeschäfte 60
 EU-USt./MwSt.-Liste – DBT
 Überblick 59
 EU-USt./MwSt.-Listen 59
 Intrastat-Anforderungen 56
 R0018L (EU-USt./MwSt.-Liste)
 Überblick 59
 Überblick 56
 EU-Mitglieder (74/EC) 37
 EU-USt./MwSt.-Liste – DBT
 Überblick 59
 EU-USt./MwSt.-Liste – DBT (R0018S)
 Überblick 59, 96
 Verarbeitungsoptionen 97
 EU-USt./MwSt.-Liste (R0018L)
 Überblick 59, 92
 Verarbeitungsoptionen 94
 Europa
 00/CN (Ländercodes) 31
 00/EU (Währungen EU-Mitgliedstaaten) 31
 00/IA (IPI – Adresszeilenfolge) 29
 00/IC (IPI – Gebühren zu Lasten) 29
 00/IF (IPI – Formulararten) 29
 00/IL (IPI – Sprachen und Länder) 29
 00/IP (IPI – Zahlungsdetails) 30
 00/S (Bundesstaaten- und Provinzcodes) 32
 00/TC (Transportbedingungen) 33
 00/TM (Beförderungsart) 33

00/VT (Dreiecksgeschäft –
Steuersätze) 34
41/E (Transportwarenklassen) 34
41/P1 bis 41/P5 (Bestellungs-Reporting-
Codes) 34
41/S1 bis 41/S5 (Umsatz-Reporting-
Codes) 35
42/FR (Handelsklauseln) 36
74/30 (Kennzahl) 39
74/AC (Verbundene Unternehmen) 39
74/EC (EU-Mitglieder) 37
74/IT (Intrastat-Meldungsart) 37
74/NT (Transaktionsart – EU) 38
Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
MwSt.-Begriffe und Richtlinien 26
Nicht erstattungsfähige MwSt. 27
P744008 (Steuergebiete – Temporäre
Tabelle verwalten) 40

F

F0006D (Organisationseinheitenstamm –
Alternative Beschreibung) 13
F0018-Datenextraktion für GDPdU
(R89F0018G) 129
F0018T (Intrastat ändern) 83
F0030 (Bankleitzahlstamm) 118
F03B11-Datenextraktion für GDPdU
(R89F03B11G) 134
(F03B13Z1) Elektronische
Zahlungseingänge
Schweiz 175
F0411-Datenextraktion für GDPdU
(R89F0411G) 138
F0911-Datenextraktion für GDPdU
(R89F0911G) 141
F74030 (Bank-ID-Tabelle für Italien) 54
F74030G (DEU – Bankleitzahlstamm –
Zusätzl. Inform.) 118, 149
F74900 (Auslandsforderungen und
-verbindlichkeiten – EMEA) 154, 155
Finnland
IDEP/CN8-Schnittstelle 83
Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
Validieren, Bank-IDs 52
Frankreich
00/NV (INTRASTAT-Code) 32
IDEP/CN8-Schnittstelle 83
Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
Kontoinformationen validieren 54
Validieren, Bank-IDs 52

G

GDPdU, *Siehe* Deutschland, elektronisches
Steuer-Reporting
Griechenland, IDEP/CN8-
Schnittstelle 83
Großbritannien
Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
Intrastat-Berichte 87
R0018I4 (UK SEMDEC
Schnittstelle) 87
Verarbeitungsoptionen 89
SEMDEC-Schnittstelle
74/TD (Eingang oder Versand) 38

H

Handbücher
Bestellen xiv
Handelsklauseln (42/FR) 36
Hinweise xvii

I

IBAN, *Siehe* Internationale
Bankkontonummern
IDEP CN8-/IRIS-Schnittstelle (R0018I3)
Verarbeitungsoptionen 84
IDEP/CN8-Schnittstelle 83
IDEP/IRIS-Schnittstelle, *Siehe*
Intrastat-Berichte
IDEP/IRIS-Schnittstelle (R0018I3)
Mit der Flat File arbeiten 83
Überblick 82
Inkasso 147
Innergemeinschaftliche Mehrwert-
steuer 28
Steuersätze/-gebiete einrichten 40
Internationale Bankkontonummern
Beispiele für elektronisches und
Druckformat 52
Formate 51
Überblick 51
Internationale Zahlungsanweisungen
Internationale Bankkontonummern
drucken 52
R03B5053 (Rchg. mit internationalen
Zahlungsanweisungen drucken) 61
Überblick 60
UDCs einrichten 28
Intrastat – Artikel-/Lieferantenquerverweis
(P744101) 44

- Intrastat ändern (F0018T) 83
- Intrastat-Arbeitsdatei ändern (P0018T) 75
- Intrastat-Arbeitsdatei bereinigen (R0018TP)
 - Überblick 81
 - Verarbeitungsoptionen 82
- Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Beschaffung (R0018I2)
 - Überblick 65
 - Verarbeitungsoptionen 72
- Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Umsatz (R0018I1)
 - Überblick 65
 - Verarbeitungsoptionen 69
- Intrastat-Berichte
 - 00/CN (Ländercodes) 31
 - 00/EU (Währungen EU-Mitgliedstaaten) 31
 - 00/NV (INTRASTAT-Code) 32
 - 00/S (Bundesstaaten- und Provinzcodes) 32
 - 00/TC (Transportbedingungen) 33
 - 00/TM (Beförderungsart) 33
 - 00/VT (Dreiecksgeschäft – Steuersätze) 34
 - 41/E (Transportwarenklassen) 34
 - 41/P1 bis 41/P5 (Bestellungs-Reporting-Codes) 34
 - 41/S1 bis 41/S5 (Umsatz-Reporting-Codes) 35
 - 42/FR (Handelsklauseln) 36
 - 74/EC (EU-Mitglieder) 37
 - 74/IT (Intrastat-Meldungsart) 37
 - 74/NT (Transaktionsart – EU) 38
 - 74/SG (Steuergebiet) (CZE) 38
 - 74/TD (Eingang oder Versand) 38
 - Ablaufdiagramm zur Verarbeitung 56
 - Alternativwährungsverarbeitung 68
 - Anforderungen 56
 - Anpassungsmeldungen 83
 - Arbeitsdatei für die Beschaffung generieren 72
 - Arbeitsdatei generieren 65
 - Artikel und Lieferanten 44
 - Auswählbarkeit von Transaktionen 66
 - Automatische Nummernvergabe einrichten 39
 - Beispiel für Berichte in verschiedenen Währungen 68
 - Datensätze bereinigen 81
- Deutschland
 - CBS-IRIS-Schnittstelle 48
- Dreiecksgeschäfte 67
- Einrichten
 - Artikel- und Lieferantenquerverweise 44
 - IDEP/IRIS-Schnittstelle 46
 - UDCs 30
 - Warencodes 41
- Elektronisches Format 83
- F0006 (Organisationseinheitenstamm) 31
- F0018T (Intrastat ändern) 37, 65, 74
 - Überblick 81
- F1113 (Währungsumrechnungskurse) 68
- F41001 (Bestandskonstanten) 31
- F4211 (Kundenauftragsdetails) 65
- F42119 (Kundenauftragshistorie) 65
- F43121 (Bestelleingangsdokument) 65
- Fremdwährungsumgebungen 68
- IDEP/CN8 46
- IDEP/CN8-Schnittstelle 83
- IDEP/IRIS-Schnittstelle
 - Layouts einrichten 46
- IDEP-Schnittstelle
 - 74/IT (Intrastat-Meldungsart) 37
- Informationen ändern 74
- Intrastat-Querverweis 45
- Intrastat-Warencodes 42
- Mit dem Euro arbeiten 58
- Niederlande
 - CBS-IRIS-Schnittstelle 47
- P0018T (Intrastat-Arbeitsdatei ändern) 75
- P007101 (Textdatei verarbeiten) 84
- P04012 (Beschaffungsanweisungen) 33, 34
- P744101 (Intrastat – Artikel-/Lieferantenquerverweis) 44
- R0018I1 (Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Umsatz)
 - Überblick 65
 - Verarbeitungsoptionen 69
- R0018I2 (Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Beschaffung)
 - Überblick 65
- R0018I3 (IDEP CN8-/IRIS-Schnittstelle)
 - Verarbeitungsoptionen 84
- R0018I3 (IDEP/IRIS-Schnittstelle) 82

- R0018I4 (UK SEMDEC Schnittstelle) 87
 - Verarbeitungsoptionen 89
 - R0018IGF (Elektronische Vorlage – Deutschland)
 - Überblick 91
 - Verarbeitungsoptionen 91
 - R0018L (EU-USt.-/MwSt.-Liste)
 - Überblick 92
 - Verarbeitungsoptionen 94
 - R0018S (EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT)
 - Überblick 96
 - Verarbeitungsoptionen 97
 - R0018TP (Intrastat-Arbeitsdatei bereinigen)
 - Verarbeitungsoptionen 82
 - R42800 (Umsatzaktualisierung) 65
 - Tabellen, von Aktualisierungsprogrammen verwendet 65
 - Überlegungen zu Berichten 58
 - Umsatz-Arbeitsdatei generieren 69
 - Verarbeitungsoptionen 72
 - Warencodes
 - Einrichten 41
 - F744102 (Intrastat-Warencodes – Zusätzliche Informationen) 41
 - P744102 (Warencodes) 41
 - Werte für die IDEP-Schnittstelle 36
 - INTRASTAT-Code (00/NV) 32
 - Intrastat-Meldungsart (74/IT) 37
 - Intrastat-Querverweis 45
 - Intrastat-Steuerdatei ändern (Formular) 75
 - Intrastat-Warencodes 42
 - IPI, *Siehe* Internationale Zahlungsanweisungen
 - IPI – Adresszeilenfolge (00/IA) 29
 - IPI – Formulararten (00/IF) 29
 - IPI – Sprachen und Länder (00/IL) 29
 - IPI – Zahlungsdetails (00/IP) 30
 - IPI-Gebühren zu Lasten (00/IC) 29
 - Irland
 - IDEP/CN8-Schnittstelle 83
 - Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
 - Italien
 - COMIT-Format, -Bank-ID 55
 - F74030 (Bank-ID-Tabelle für Italien) 54
 - IDEP/CN8-Schnittstelle 83
 - Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
 - Kontoinformationen validieren 54, 55
 - R03B672IT (DBT-Magnet. RIBA-Wechselweitergabe (Band))
 - Bankinformationen validieren 55
 - Validieren, Bank-IDs 52
- K**
- KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland (R04572G2) 121
 - KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland (R04572G5)
 - Ersatzzeichen verwenden 117
 - Verarbeitungsoptionen 122
 - Z1-Zahlungen 147
 - KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz (R04572S2)
 - Überblick 166
 - Verarbeitungsoptionen 169
 - KDT-Bankmagnetband erstellen – DEU (R04572G1) 121
 - KDT-Datenträger erstellen – EDIFACT (Österreich) (R04572A) 105
 - KDT-Datenträger erstellen – V3 PAYMUL (Österreich) (R04572A3)
 - Überblick 103
 - Verarbeitungsoptionen 105
 - KDT-Postdatei erstellen – Schweiz – SAD (R04572S3)
 - Länder- und Währungscodes einrichten 165
 - Überblick 168
 - Verarbeitungsoptionen 170
 - Kennzahl (74/30) 39
 - Kontaktinformationen xviii
- L**
- Ländercodes (00/CN) 31
 - Lieferantenrechnungsverarbeitung
 - Lieferantenrechnungen für Deutschland eingeben 147
 - Lokalisierung-Ländercode 17
 - Luxemburg, IDEP/CN8-Schnittstelle 83
 - LZB-Ländercode (74/LA) 115
- M**
- Mahnungstext
 - Übersetzen 13
 - Mehrsprachige Umgebungen
 - Übersetzungsaspekte 13

MwSt, *Siehe* Umsatzsteuern

N

Niederlande

- CBS-IRIS-Schnittstelle 47
- Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
- Intrastat-Berichte 47

O

- Optische Hervorhebungen xvii
- Organisationseinheiten
 - Beschreibungen übersetzen 13
- Organisationseinheiten übersetzen (P00065) 13
- Organisationseinheitenstamm – Alternative Beschreibung (F0006D) 13
- Österr. Diskettenformat – Begleitzettel/Auto. Lastschrift (R03B575AD1) 106
- Österreich
 - Automatische Lastschriftenformate 106
 - IDEP/CN8-Schnittstelle 83
 - Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
 - R04572A (KDT-Datenträger erstellen – EDIFACT (Österreich)) 105
 - R04572A3 (KDT-Datenträger erstellen – V3 PAYMUL (Österreich))
 - Überblick 103
 - Verarbeitungsoptionen 105
 - Zahlungsformate 103

P

- P00065 (Organisationseinheiten übersetzen) 13
- P0018T (Intrastat-Arbeitsdatei ändern) 75
- P0030A (Bankkontoquerverweis) 53
- P0030G (HB-Bankkonten) 53
- P007101 (Textdatei verarbeiten) 84
- P0092 (Benutzerprofil ändern)
 - Für länderspezifischen Zugriff einrichten 15
 - Verarbeitungsoptionen 16
- P03B2801 (Mahntexttabelle verwalten) 13
- P74030G (Bankkontoquerverweis – Deutschland) 118
- P744008 (Steuergebiete – Temporäre Tabelle verwalten) 40

P744101 (Intrastat – Artikel-/Lieferantenquerverweis) 44

P744102 (Warencodes) 41

Polen

Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte

Portugal

IDEP/CN8-Schnittstelle 83

Programmcode, Typografische Konventionen xvi

Q

Querverweise xvii

R

- R0018I1 (Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Umsatz)
 - Überblick 65
 - Verarbeitungsoptionen 69
- R0018I2 (Intrastat-Arbeitsdatei generieren – Beschaffung)
 - Überblick 65
 - Verarbeitungsoptionen 72
- R0018I3 (IDEP CN8-/IRIS-Schnittstelle)
 - Verarbeitungsoptionen 84
- R0018I3 (IDEP/IRIS-Schnittstelle)
 - Mit der Flat File arbeiten 83
 - Überblick 82
- R0018I4 (UK SEMDEC Schnittstelle) 87
 - Verarbeitungsoptionen 89
- R0018IGF (Elektronische Vorlage – Deutschland)
 - Überblick 91
 - Verarbeitungsoptionen 91
- R0018L (EU-USt.-/MwSt.-Liste)
 - Überblick 59, 92
 - Verarbeitungsoptionen 94
- R0018S (EU-USt.-/MwSt.-Liste – DBT)
 - Überblick 96
 - Verarbeitungsoptionen 97
- R0018TP (Intrastat-Arbeitsdatei bereinigen)
 - Überblick 81
 - Verarbeitungsoptionen 82
- R00310 (Bankkonto - Ausnahmebericht) 54
- R00314 (Bankkonto prüfen) 53
- R03B5053 (Rchg. mit internationalen Zahlungsanweisungen drucken)
 - Datenauswahl 61

- Überblick 60
- Verarbeitungsoptionen 61
- R03B575AD (Bankdiskettenformat und Kontoauszug (AUT))
 - Verarbeitungsoptionen 107
 - Verwendung 106
- R03B575AD1 (Österr. Diskettenformat – Begleitzettel/Auto. Lastschrift) 106
- R03B575DD (Deutsch. Bankdateiformat und -auszug/Diskette) 117
 - Überblick 123
 - Verarbeitungsoptionen 123
- R03B575DD1 (Begleitzettel für deutsche Banken) 123
- R03B575SD (Schweiz. Bankdiskettenformat erstellen)
 - Überblick 176
 - Verarbeitungsoptionen 177
- R03B575SD1 (Bankdeckblatt - Schweiz) 176
- R03B671 (DBT-Batch-Wechsel erstellen) 53
- R03B672 (Wechseleinreichung) 53
- R03B803 (ESR-Zahlungen hochladen)
 - Formatierung der ESR-Referenznummer aufheben 173
 - Überblick 175
 - Verarbeitungsoptionen 175
- R04570 (Zahlungskontrollgruppen erstellen)
 - Schweiz 174
- R04572A (KDT-Datenträger erstellen – EDIFACT (Österreich)) 105
- R04572A3 (KDT-Datenträger erstellen – V3 PAYMUL (Österreich))
 - Überblick 103
 - Verarbeitungsoptionen 105
- R04572G1 (KDT-Bankmagnetband erstellen – DEU) 121
- R04572G2 (KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland) 121
- R04572G3 (Automatische Zahlungen drucken – Scheck – Deutschland) 122
- R04572G5 (KDT-Bankdiskette erstellen – Deutschland)
 - Ersatzzeichen verwenden 117
 - Verarbeitungsoptionen 122
- R04572S2 (KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz)
 - Überblick 166
- Verarbeitungsoptionen 169
- R04572S3 (KDT-Postdatei erstellen – Schweiz – SAD)
 - Länder- und Währungscode einrichten 165
 - Überblick 168
 - Verarbeitungsoptionen 170
- R74414 (Z5a Blatt 2 – DEU – Übersicht)
 - Überblick 154
 - Verarbeitungsoptionen 158
- R74415 (Z5a Blatt 2 – DEU – Details)
 - Überblick 155
 - Verarbeitungsoptionen 158
- R74900 (Auslandsverbindlichkeitsdatei generieren – EMEA) 156
- R74901 (Auslandsforderungsdatei generieren) 157
- R89F0018G (F0018-Datenextraktion für GDPdU) 129
- R89F03B11G (F03B11-Datenextraktion für GDPdU) 134
- R89F0411G (F0411-Datenextraktion für GDPdU) 138
- R89F0911G (F0911-Datenextraktion für GDPdU) 141
- Rchg. mit internationalen Zahlungsanweisungen drucken (R03B5053)
 - Datenauswahl 61
 - Überblick 60
 - Verarbeitungsoptionen 61
- Rechnungsverarbeitung
 - Rechnungen mit internationalen Zahlungsanweisungen (IPIs) drucken 60
- Rélevé d'Identité Bancaire 54

S

- Schweden
 - IDEP/CN8-Schnittstelle 83
- Schweiz
 - 00/BT (Bankartencode) 165
 - 03B/UP (Textprogramm hochladen) 165
 - 74/SS (Schweiz. SAD – Währung/Land) 165
 - Einzahlungsschein (ESR) 173
 - ESR-Referenznummer 173
 - Formate für automatische Lastschriften 176

- MwSt 161
 - R03B575SD (Schweiz. Bankdiskettenformat erstellen)
 - Überblick 176
 - Verarbeitungsoptionen 177
 - R03B575SD1 (Bankdeckblatt - Schweiz) 176
 - R03B803 (ESR-Zahlungen hochladen) 173
 - Überblick 175
 - Verarbeitungsoptionen 175
 - R04570 (Zahlungskontrollgruppen erstellen) 174
 - R04572S2 (KDT-Bankdiskette erstellen – Schweiz)
 - Überblick 166
 - Verarbeitungsoptionen 169
 - R04572S3 (KDT-Postdatei erstellen – Schweiz – SAD)
 - Länder- und Währungs_codes einrichten 165
 - Überblick 168
 - Verarbeitungsoptionen 170
 - Steuerverarbeitung
 - MwSt 161
 - Zahlungen
 - Einzahlungsschein (ESR) 173
 - Zahlungsformate
 - DTA-Zahlungsformat 166
 - SAD-Zahlungsformat 168
 - Überblick 166
 - Zahlungen mit IBAN 169
 - Schweiz. Bankdiskettenformat erstellen (R03B575SD)
 - Überblick 176
 - Verarbeitungsoptionen 177
 - Schweiz. SAD – Währung/Land (74/SS) 165
 - Sonderbearb.-Cd. - KDT-Zahlung (00/HC)
 - Für deutsche Rechnungsposten einrichten 147
 - Sonderbearb.-Cd. - KDT-Zahlung (00/HC) (DEU) 115
 - Spanien
 - IDEP/CN8-Schnittstelle 83
 - Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
 - Validieren, Bank-IDs 52
 - Steuergebiete – Temporäre Tabelle verwalten (P744008) 40
 - Steuersätze/-gebiete
 - Einrichten für die innergemeinschaftliche Mehrwertsteuer 40
 - Inneregemeinschaftliche Mehrwertsteuer 40
 - System-Setup
 - Benutzeranzeigepreferenzen 15
- T**
- Textdatei verarbeiten (P007101) 84
 - Textprogramm hochladen (03B/UP) 165
 - Transaktionsart – EU (74/NT) 38
 - Transportbedingungen (00/TC) 33
 - Transportwarenklassen (41/E) 34
 - Tschechische Republik
 - 74/SG (Steuergebiet) 38
 - Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
 - Steuergebiet (74/SG) 38
 - Typografische Konventionen xvi
- U**
- Übersetzung 13
 - Beschreibungen von Organisationseinheiten 13
 - Mahnungstext 13
 - Mehrsprachige Umgebungen 13
 - Routinen, länderspezifische 14
 - Umsatz-Reporting-Codes 01 bis 05 (41/S1 bis 41/S5) 35
 - Umsatzsteuern
 - Begriffe und Richtlinien 26
 - Inneregemeinschaftlich 28
 - Inneregemeinschaftliche Steuersätze/-gebiete 40
 - Nicht erstattungsfähige MwSt. 27
 - Umsatzsteuer 27
 - Vorsteuer 27
 - Ungarn
 - Intrastat, *Siehe* Intrastat-Berichte
- V**
- Verbundene Unternehmen (74/AC) 39
 - Verwandte Dokumentation xiv
 - Voraussetzungen xiii
 - Vorschläge, Senden xviii
- W**
- Währungen EU-Mitgliedstaaten (00/EU) 31

Warencode – Zusätzliche Informationen (CZE) 43
 Warencodes, *Siehe* Intrastat-Verarbeitung
 Warencodes (P744102) 41
 Warnungen xvii
 Wechseleinreichung (R03B672) 53
 Wechselverarbeitung
 Bankinformationen validieren 53
 R03B671 (DBT-Batch-Wechsel erstellen)
 Bankinformationen validieren 53
 R03B672 (Wechseleinreichung)
 Bankinformationen validieren 53

Zahlungsverarbeitung
 IPIs drucken 60
 Zusatzdokumentation xiv

Z

Z1-Zahlungen
 Datensatzarten 148
 Felder in der Flat File 150
 Formate 148
 Lieferantenrechnungseingabe 147
 Sonderbearb.-Cd. - KDT-Zahlung (00/HC) einrichten 115
 Zahlungsdetailinformationen
 ändern 153
 Zahlungsgruppen erstellen 149
 Zahlungsgruppeninformationen
 ändern 152
 Z5a Blatt 2 – DEU – Details (R74415)
 Überblick 155
 Verarbeitungsoptionen 158
 Z5a Blatt 2 – DEU – Übersicht (R74414)
 Überblick 154
 Verarbeitungsoptionen 158
 Z5a Blatt 2 (Bericht) 154
 Zahlungsart (74/29) 116
 Zahlungsformate
 Deutschland 120
 Österreich 103
 Schweiz 166
 Z1-Datensatzarten für Deutschland 148
 Zahlungsgruppen
 Ausstellen für deutsche Z1-Zahlungen 150
 Erstellen für deutsche Z1-Zahlungen 149
 Informationen für Deutschland
 ändern 152
 Zahlungskontrollgruppen erstellen (R04570)
 Schweiz 174